

WISSENSBILANZ 2022

der Medizinischen
Universität Graz



tomertu / adobestock.com



INHALT

Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	9
Kurzfassung (Executive Summary)	10
Forschung und Entwicklung	10
Lehre	10
Gesellschaftliche Zielsetzung	11
Internationalität	11
Kooperationen	11
Kooperation in der Lehre	11
Kooperation in der Forschung	12
Technologie- und Wissenstransfer	12
Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Erfolge bei Immobilienprojekten	12
MED CAMPUS	12
Bauprogramm LKH 2020/2030	13
Forschung und Entwicklung	15
Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung	15
Aktivitäten in Potenzialbereichen	16
Forschungsinfrastruktur	17
Wesentliche Projekte/Anschaffungen	17
BMBWF-Call Digitale Forschungsinfrastruktur	18
Forschungsservice	18
ELEKTR.A	18
Digitalisierung Kalkulation, neue Onlineformulare	18
Output der Forschung und Entwicklung	19
WoS-Publikationen der Med Uni Graz im Jahr 2022	19
Lehre und Weiterbildung	22
Studienangebot	22
Zulassung zum Studium und Studienbeginn	22
Aufnahmeverfahren Human- und Zahnmedizin	22
Auswahlverfahren für das PhD-Studium	23
Aufnahmegespräche für das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft	24
Aufnahmeverfahren für das Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft	24
Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre	24
Studienabschluss und Berufseinstieg	25
Weiterbildung	25
Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	26
Dritte Mission	26
Spezielle Schwerpunktsetzung in der Lehre zur Dritten Mission	26
Top Informiert über Studium, Forschung und Betreuung von Patient*innen	26
Veranstaltungen an der Med Uni Graz	26
Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft	27
Medical Science City Graz Innovation Hub	27
EIT Health Austria	28
Lehrangebot zu Entrepreneurship für Studierende	28
Veranstaltungen	28
Wissenstransferzentrum Süd (WTZ Süd)	29
Open Innovation	29
Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT)	29
Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement	30
Gleichstellung	30
Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten	30
Gleichstellungsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies	30
Gleichstellung: ausgeglichene Geschlechterverhältnisse	31
Vereinbarkeit	32

kinderCAMPUS.....	32
Kinderbetreuung in den Ferien	32
Dual Career Service	32
Pflege von Angehörigen	32
CAREseiten zeigen - Veranstaltungsreihe des Unikid&UniCare Austria Netzwerks.....	32
Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	34
Personalentwicklung	34
Personalmarketing und Recruiting	34
Führungskompetenz	34
Arbeitszeit und sonstige Rahmenbedingungen	35
Nachwuchsförderung.....	35
Schwerpunkt 2022: Wissenschaftliche Karrieremodelle der Med Uni Graz im ärztlichen Bereich	35
Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß § 99 UG inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung	36
Allgemeines Universitätspersonal	37
Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	38
Bibliothek.....	38
Optimierung des Literaturangebots	38
Open Access	38
Umbaumaßnahmen	39
Bibliothekarische Kooperationen	39
Biobank	39
Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF)	40
Vorbereitung zur Inbetriebnahme ZMF 2	40
Ergänzungsflächen für klinische Projekte	40
Erweiterung Portfolio Wissenschaftliche Werkstätten	40
Biomedizinische Forschung (BMF)	41
Clinical Skills Center (CSC).....	41
Training klinisch-praktischer Fertigkeiten.....	41
Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS)	41
Clinical Trial Regulation	41
Medical Device und In-Vitro Diagnostika Regulation	42
GCP Audits bei Investigator Initiated Trials	42
Qualitätsstandards für klinische Eigenforschung	42
Ausbau des Studienpersonalpools	42
Medical Dictionary for Regulatory Activities	42
ISO-Rezertifizierung	42
Qualitätssicherung	43
Akkreditierungen	43
Interne und externe Evaluierungen	43
Lehrevaluierung Diplomstudium Zahnmedizin	43
Absolvent*innenbefragung.....	43
Etablierung eines dezentralen Umfragetools für Forschung, Lehre und allgemeine Befragungen	43
Q-Zirkel	44
Professor*innenevaluierungen und Zielvereinbarungen	44
Universitätsübergreifende Aktivitäten.....	44
Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.....	45
Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	46
Nationale Kooperationen	46
Kooperationen in der Lehre	46
Kooperationen in der Forschung.....	46
Internationale Kooperationen	48
Internationalität und Mobilität	49
Internationalität	49
Mobilität	50
Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	51
Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger	51

Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger	51
Übertragene Aufgaben	51
Immobilienprojekte	53
Umsetzung des Programms MED CAMPUS und dessen Teilprojekte	53
MED CAMPUS Modul 2 Hauptbaukörper inkl. Begleitprojekte des MED CAMPUS Graz	53
Adaptierung der alten Pathologie für das Institut Anatomie (Teil des MC Graz M2)	53
Begleitende Projekte:	54
LKH 2020/2030	55
LKH 2020 - Gesamtüberblick	55
LKH 2030	57
Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlenbericht)	58
1A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	59
1.A.1 Personal	59
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	61
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	62
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	64
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	66
1B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	68
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Outgoing) ..	68
1C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	69
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten	69
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	72
2A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	73
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	73
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	75
2.A.3 Studienabschlussquote	77
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	78
2.A.5 Anzahl der Studierenden	80
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	82
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	84
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) ..	86
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) ...	87
2B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung	88
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	88
3A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	90
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	90
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudierendauer	92
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms	94
3B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	95
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	95
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen ..	97
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	99
4 Spezifische Kennzahlen der Medizinischen Universitäten	100
4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien	100
4.2 Anzahl der Teilnehmer*innen zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität	101
4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin oder zum Facharzt	102
4.4 Anzahl der im Berichtsjahr von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste	103
Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs- Monitoring-Bericht)	104

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	105
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen	105
A3. Qualitätssicherung	109
A4. Personalstruktur/-entwicklung	111
A5. Standortentwicklung	117
A5.1. Standortwirkungen	117
A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	117
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK).....	120
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	120
B2. Großforschungsinfrastruktur	127
B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	130
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	133
C. Lehre	136
C1. Studien	136
C3. Weiterbildung	143
D. Sonstige Leistungsbereiche	145
D1. Kooperationen	145
D2. Spezifische Bereiche	150
D2.1. Bibliotheken	150
D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung	152
D2.3. Verwaltung und administrative Services	154
D2.5. Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität.....	158

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ÄAO	Ärzteausbildungsordnung
A-BB	Abteilung Biobank
A-BMF	Abteilung Biomedizinische Forschung
Abs.	Absatz
A-CO	Abteilung Controlling
A-FE	Abteilung Forschungsdokumentation & -evaluierung
A-FI	Abteilung Finanzbuchhaltung
A-FT	Abteilung Forschungsförderung und Technologietransfer
A-IO	Abteilung International Office
AKGL	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
A-KKS	Abteilung Koordinierungszentrum für Klinische Studien
AMBRA	Advanced medical biomarker research
ANV	Aufnahmeverfahren
A-PA	Abteilung Personaladministration
ArbVG	Arbeitsverfassungsgesetz
ÄrztG	Ärztegesetz
A-ZMF	Abteilung Zentrum für Med. Forschung
BB	Behindertenbeirat
BiDok	Bildungsdokumentationsverordnung
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMF	Biomedizinische Forschung
BPMS	Business Process Management System
BR AUP	Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal
BR WISS	Betriebsrat für das wissenschaftliche Universitätspersonal
BRZ	Bundesrechenzentrum
BSC	Balanced Score Card
BVP-I	Behindertenvertrauenspersonen I
BVP-II	Behindertenvertrauenspersonen II
bzw.	beziehungsweise
CCC	Comprehensive Cancer Center
CF	Core Facility
CSC	Clinical Skills Center
CUKO-DS	Curricularkommission Doktoratsstudien
CUKO-GP	Curricularkommission Gesundheits- und Pflegewissenschaft
CUKO-HM	Curricularkommission Humanmedizin
CUKO-PG	Curricularkommission postgraduale Ausbildungen
CUKO-ZM	Curricularkommission Zahnmedizin
DEK-DOK	DekanIn für Doktoratsstudien
DFP	Diplomfortbildungsprogramm
DG	Durchgang
DOPS	Direct Observation of Procedural Skills
DV	Dienstverhältnis
EAIE	European Association for International Education
EBA	Erstuntersuchung-Beobachtung-Aufnahme
ECM	Enterprise-Content-Management-System
ECTS	European Credit Transfer System
EFQM Modell	European Foundation for Quality Management Excellence Modell
EK	Ethikkommission
ENQA	European Association for Quality Assurance in Higher Education
EP	Entwicklungsplan
ERC	European Research Council
ESIB	European Summit of Industrial Biotechnology
etc.	et cetera
FEK	Forschungsförderungskommission
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FIS	Forschungsinformationssystem

fnma	Forum neue Medien in der Lehre Austria
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GMP	Good Manufacturing Practices
GPG	Gender Pay Gap
HRSM	Hochschulraumstrukturmittel
HRSMV	Hochschulraumstrukturmittelverordnung
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
HTH	Health Tech Hub
IAMEV	Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung
ICN	International Clinical Trials Center Network
idgF	in der geltenden Fassung
IMS	Item Management System
JCR	Journal Citation Report
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
KLK	Kompetenzlevel Katalog
KMA	Klinischer Mehraufwand
KPJ	Klinisch Praktisches Jahr
KS QM	Koordinierungsstelle für Qualitätsmanagement
KV	Kollektivvertrag
LKH-Univ. Klinikum Graz	Landeskrankenhaus-Universitätsklinikum Graz
lt.	laut
MAG	Mitarbeiter*innengespräch
MC	Multiple-Choice
MED SCG	Medical Science City Graz
Med Uni Graz	Medizinische Universität Graz
MEDonline	Campusmanagementsystem der Medizinischen Universität Graz
miniCEX	Mini-Clinical Evaluation Exercise
MIS	Management-Informationssystem
MME	Master of Medical Education
MSCA	Marie Skłodowska-Curie actions
NAFSA	National Association for Foreign Student Affairs/Association of International Educators
O-BIB	OE Bibliothek
OE	Organisationseinheit
OeAD	Österreichischer Austauschdienst
OeAWI	Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität
OE-KL	Klinische OEs
OE-NK	Nichtklinische OEs
OE-NW	Nichtwissenschaftliche OEs
OE-WI	Wissenschaftliche OEs
O-FIN	OE Finanzen
O-FIS	OE Forschungsinfrastruktur
O-FIS	Organisationseinheit für Forschungsinfrastruktur
O-FOM	OE Forschungsmanagement
O-FOM	Organisationseinheit für Forschungsmanagement
O-GU	OE GENDER:UNIT
ÖH	Österreichische Hochschüler*innenschaft
O-IT	OE Informationstechnologie und Digitalisierung
O-Med Campus	OE Med Campus: Errichtung und Management
O-PME	OE Personalmanagement, -entwicklung und -administration
O-RR	OE Recht und Risikomanagement
O-SM	OE Studienmanagement
OSCE	Objective Structured Clinical Examination
PDF	Portable Document Format
PhD	Doctor of Philosophy, philosophiae doctor
PK	Prüfungs koordinatörIn
PTM	Progress Test Medizin
Q1, Q2, Q3, Q4	1. Quartal, 2. Quartal, 3. Quartal, 4. Quartal

QM	Qualitätsmanagement
QMK	Qualitätsmanagementkommission
QS-WQS	Ombudsstelle für wissenschaftliche Qualitätssicherung
RADAR	Results, Approach, Deployment, Assessment and Refinement
RE	Rektor
RT	Rektorat
SA	Short-Answer
SAP	System, Anwendungen und Produkte (Informationssystem)
S-BdR	Büro des Rektors
S-BSE	Büro des Senats
S-BUR	Büro des Universitätsrats
S-BVR Fin	Büro des Vizerektors für Finanzmanagement, Recht und Digitalisierung
S-BVR Forsch	Büro der Vizerektorin für Forschung und Internationales
S-BVR KA	Büro des Vizerektors für Klinische Agenden
S-BVR Stud	Büro der Vizerektorin für Studium und Lehre
S-COMP	Stabsstelle Compliance
SDGs	Sustainable Development Goals
SE	Senat
SFB	Spezialforschungsbereich
SHT	Schädel-Hirn-Trauma
S-IR	Stabsstelle Interne Revision
SK	Schiedskommission
SMS	Student Mobility Studies
SMT	Student Mobility for Traineeships
S-OE	Stabsstelle Organisationsentwicklung in der Verwaltung
S-OEV	Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement
SOP	Standard Operating Procedure
S-QM	Stabsstelle Qualitäts- und Wissensmanagement
STUDRE	Studienrektor
SWOT	Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats
TQM	Total Quality Management
u.a.	unter anderem
UG	Universitätsgesetz
ULG	Universitätslehrgang
UniData	Datennetzwerk der Universitäten
UniFiV	Universitätenfinanzierungsverordnung
UniStEV	Universitäten-Studienevidenzverordnung
Univ.	Universität
UR	Universitätsrat
USMLE	United States Medical Licensing Examination
usw.	und so weiter
uvm.	und vieles mehr
v.a.	vor allem
VMC	Virtueller Medizinischer Campus
VR Fin	Vizerektor für Finanzmanagement, Recht und Digitalisierung
VR Forsch	Vizerektorin für Forschung und Internationales
VR KA	Vizerektor für Klinische Agenden
VR Stud	Vizerektorin für Studium und Lehre
WBT	Web-based Training
WBV	Wissensbilanzverordnung
WTZ	Wissens- und Technologietransferzentren
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZMF	Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung
ZNA	Zentrale Notaufnahme
ZWT	Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin

Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)



KURZFASSUNG (EXECUTIVE SUMMARY)

Forschung und Entwicklung

Die Med Uni Graz hat bei der Einwerbung hochkompetitiver Forschungsförderungsprojekte bedeutende Erfolge erzielt. So ist es zum ersten Mal gelungen, einen **Starting Grant** des **Europäischen Forschungsrats (ERC)** zu gewinnen. Im Projekt „EarlyMicroAbs“ wird die Rolle des Darm-Mikrobioms für die Entwicklung des menschlichen Immunsystems erforscht. Des Weiteren werden zwei neue **Horizon Europe**-Projekte im Bereich der Diabetesforschung von Forscher*innen der Med Uni Graz koordiniert. Forscher*innen der Med Uni Graz sind auch bei der unter dem Dach von Horizon Europe gestarteten „**Mission Cancer**“ stark involviert: für drei Forschungsprojekte, die sich mit der Früherkennung von Krebs beschäftigen, gab es Förderzusagen von in Summe 1,5 Mio. €.

Im Prozess der **Forschungsprofilbildung** wurde mit der erstmaligen Vergabe des Flagships ein wichtiger Schritt gesetzt. Die interne Ausschreibung des hochdotierten und mit einer neuen Professur verbundenen Flagships hat ein interdisziplinäres Forscher*innen-Konsortium aus Mediziner*innen und Grundlagenforscher*innen für sich entschieden, das sich mit der Entwicklung neuer Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten von Gefäßkrankheiten beschäftigt.

Im Bereich **Forschungsinfrastruktur** koordiniert die universitätsweite Forschungsinfrastruktur-RoadMap abgestimmte Investitionen im vorklinischen Bereich. Für den Bereich Klinik wurden die „Paktierten Investitionen - Schwerpunktsetzung Forschung“ mit allen relevanten Stakeholdern abgestimmt und umgesetzt.

Forschungsdatenmanagement (FDM) stellt zunehmend eine Kernaufgabe der Forschung dar. Die dafür nötigen strukturellen Rahmenbedingungen werden an der Med Uni Graz Schritt für Schritt verbessert, u.a. mit einer Stelle zur Weiterentwicklung des FDM und der Veröffentlichung und Inkraftsetzung der FDM-Policy der Med Uni Graz (Februar 2021).

Lehre

Um den Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich der **digitalen Lehre** Rechnung zu tragen und die Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie bestmöglich zu nutzen, wurde die Richtlinie Virtuelle Lehre für alle Grundstudien adaptiert und erweitert, um Lehrenden und Studierenden die Möglichkeit zur flexiblen Gestaltung und Nutzung von digitalen Lehr-/Lernangeboten zu geben. Darüber hinaus wurden an der Med Uni Graz weitere, zukunftsweisende Lehr-/Lernmethoden etabliert, um die bestehende Tradition des Blended Learning weiterzuentwickeln.

Die **Aufnahmeverfahren** für die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin wurden unter Einhaltung von COVID-19-Präventionsmaßnahmen durchgeführt, auch die Aufnahme in den Doktoratsstudien wurden weitergeführt.

Bereits bewährte Formen der **Studienorganisation** (Einstieg in das bereits laufende Semester, Prüfungsmöglichkeiten nach jedem Zeitslot und in der lehrveranstaltungsfreien Zeit, individuelle Semesterplanung bei Auslandsaufenthalt etc.) wurden weitergeführt, die Abschlusslehrveranstaltung des Klinisch-Praktischen Jahres (OSCE 2) qualitativ ausgebaut und der **Berufseinstieg** damit weiter in den Fokus gerückt.

Die **Absolvent*innenbefragung** wird flächendeckend durchgeführt, im Rahmen des Projekts ATRACK werden die Karriereverläufe der Absolvent*innen weiter verfolgt und analysiert.

Gesellschaftliche Zielsetzung

Gemäß der **institutionellen Strategie zur sozialen Dimension** wurde der soziale Hintergrund der Studienwerber*innen bzw. der Studienanfänger*innen genau analysiert, die bereits eingeleiteten Maßnahmen wurden intensiviert. Lerninhalte zu den **Sustainable Development Goals** sowie zu **Entrepreneurship** wurden in der bereits bewährten Form beibehalten.

Im Sinne der Dritten Mission informiert die Med Uni Graz die interessierte Öffentlichkeit über verschiedene Kanäle und Plattformen zu Themen innerhalb ihrer drei **Kernkompetenzen „Studium“, „Forschung“ und „Patient*innenbetreuung“**. Neben klassischen Presseinformationen und -gesprächen sowie Medienkooperationen und diversen Printprodukten sind dies die Website, Podcasts, Posts auf Social-Media-Kanälen und Veranstaltungsformate für alle Altersgruppen. Unter letzteren erfreuen sich insbesondere die Serie „MeinMed“ und die „Lange Nacht der Forschung“ besonderer Beliebtheit.

Auch im Bereich **Gleichstellung** wurden in den Jahren 2021 und 2022 diverse Maßnahmen und Projekte umgesetzt. Neue Initiativen wurden in Bezug auf Gender in Lehrinhalten durch eine Blockvorlesung gesetzt. Das bereits umfassende Programm in der individuellen Frauenförderung, wurde um das Angebot „Connecting Women“ ergänzt. Auf struktureller Ebene wurde der Schwerpunkt Anti Bias weitergeführt und die Thematik sexualisierte Gewalt aufgegriffen. Für das umfangreiche bestehende Programm und die ständige Weiterentwicklung unter Berücksichtigung aktuell relevanter Entwicklungen sowie mit Blick auf die HSK-Empfehlungen, wurde die Med Uni Graz auch mit dem equalitA Gütesiegel ausgezeichnet.

Internationalität

Die Med Uni Graz arbeitet kontinuierlich daran, die **bilateralen Partnerschaften** innerhalb der EU sowie im außereuropäischen Raum auszubauen. Im **Erasmus+**-Bereich sind vor allem Partnerinstitutionen gefragt, die ihr Lehrangebot ganz oder teilweise auf Englisch anbieten. Im außereuropäischen Raum konnten im Studienjahr 2021/2022 neue Partnerschaften in Chile, Israel, Japan, Kanada und Südafrika abgeschlossen werden.

Bei zahlreichen **Vernetzungsaktivitäten**, etwa der Teilnahme an internationalen Partnernetzwerktreffen und Bildungskonferenzen, wurden bestehende Beziehungen gepflegt und neue Kontakte geknüpft, die als Basis für künftige Kooperationen dienen. Auch die „International Staff Week“, die im vergangenen Studienjahr ausgerichtet wurde, ist ein wichtiges Instrument zur Vernetzung und Außendarstellung der internationalen Aktivitäten der Med Uni Graz.

Das **Welcome Center** ist im September 2022 in den MED CAMPUS umgezogen. All jene, die Unterstützung bei aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten und beim Einleben in Graz und an der Med Uni Graz benötigen, finden nun eine optimal erreichbare Servicestelle vor.

Im Bereich Mobilität verzeichnet das **Clinical Fellowship-Programm**, welches im Jahr 2021 etabliert wurde, steigende Teilnehmer*innenzahlen. Mediziner*innen aus aller Welt können praktische Erfahrungen am LKH Univ. Klinikum Graz sammeln.

Kooperationen

Kooperation in der Lehre

Die **nationalen Kooperationen** mit 85 Lehrkrankenhäusern und 173 allgemeinmedizinischen Lehrordinationen wurden für die praktisch-ärztliche Ausbildung im Klinisch-Praktischen Jahr weitergeführt, weitere Lehrordinationen sind bereits im Zertifizierungsprozess. Die Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz im gemeinsam eingerichteten Bachelorstudium Humanmedizin wurde fortgeführt. Darüber hinaus konnten bestehende bilaterale **internationale Kooperationen** mit Universitäten und eingerichteten Netzwerken beibehalten und um strategische Partnerschaften, wie z.B. die Stellenbosch University, erweitert werden.

Kooperation in der Forschung

Im Oktober 2022 unterzeichneten die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten und die Österreichische Akademie der Wissenschaften den Kooperationsvertrag für das „**Carl and Gerty Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism**“. Das interdisziplinäre Zentrum für Stoffwechselforschung soll jungen Spitzenforscher*innen die Chance bieten, interdisziplinär biomedizinische Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu betreiben.

BioTechMed-Graz vergab im Zuge eines zweistufigen internationalen Peer-Review-Verfahrens 2022 Forschungsfördermittel in Höhe von insgesamt rund 3,7 Mio. € an ein Leuchtturmprojekt und fünf Young Researcher Groups.

Eine bedeutende Forschungsk Kooperation besteht im Aufbau des neuen **universitätsübergreifenden Ignaz-Semmelweis-Instituts (ISI)**. In Zusammenarbeit mit den Medizinischen Universitäten (Med Uni Wien, Med Uni Innsbruck), der JKU Linz und der Veterinärmedizinischen Universität wurde im Rahmen des Programms „Uni-Med-Impuls 2030“ die Konzeption vorangetrieben und im September 2022 das Gründungsboard eingerichtet sowie eine interimistische Leiterin bestellt. Der Kooperationsvertrag zwischen den Universitäten wurde im Dezember 2022 unterfertigt sowie an der Med Uni Graz eine Professur zu „Fungal Host Pathogen Interaction“ ausgeschrieben.

Technologie- und Wissenstransfer

Das Thema Innovationspotenzial im Gesundheitsbereich wird zukünftig an strategischer Bedeutung gewinnen, die Med Uni Graz setzt daher intensive Aktivitäten in diesem Bereich.

Der **Medical Science City Graz Innovation Hub** wurde gemeinsam mit den Zentren für Wissens- und Technologietransfer ins Leben gerufen. Er bildet eine Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft und hat zum Ziel, die Translation von Forschungsergebnissen und sonstigen Innovationen im Bereich Medizin und Life Sciences in gesellschaftlichen Nutzen zu beschleunigen und zu professionalisieren.

Die Med Uni Graz ist Gründungsmitglied von **EIT Health Austria** und ist als eine von zwei österreichischen Core Partner*innen aktiv am Aufbau des EIT Health Austria beteiligt. Die kooperative Forschung und Entwicklung innovativer Produkte, Bildungsangebote und Dienstleistungen von Industrie und akademischen Partner*innen im Rahmen von EIT Health soll aktiv zur Lösung der demografischen und gesundheitlichen Herausforderungen in Europa beitragen.

Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Erfolge bei Immobilienprojekten

MED CAMPUS

Eingegliedert in die Medical Science City Graz wurde im Jahr 2022 intensiv an der weiteren Umsetzung des Programms MED CAMPUS Modul 2 inkl. Anatomie (Adaptierung des alten Pathologiegebäudes) und der Begleitprojekte Modul 2 gearbeitet.

Im **Projekt MED CAMPUS HBK Modul 2** wurden die Bauarbeiten auf beiden Baufeldern (M2 Ost und M2 West) 2022 abgeschlossen. Am Bauplatz M2 West hat die finale Übergabe des Gebäudes inkl. der fixen Möblierung (T2) von der BIG an die Med Uni Graz am 04.07.2022, am Bauplatz M2 Ost mit 30.09.2022 stattgefunden. Mit 30.09.2022 wurde von der BIG auch die Fertigstellungsanzeige bei der Behörde eingereicht.

Die Umsetzung der von der BIG abgewickelten Ausstattungsprojekte wurde mit 30.09.2022 abgeschlossen. Betreffend die, von der Med Uni Graz abgewickelten Ausstattungspakete erfolgt die Umsetzung laufend.

Die Übersiedelung der gesamten Verwaltung in den HBK M2 West hat von September bis November 2022 stattgefunden. Ab Jänner 2023 erfolgt die Besiedelung von HBK M2 Ost durch die Lehrstühle / Institute.

Die Adaptierung HBK M1 befinden sich in der Ausführungsplanung, Leistungsverzeichnisse und Kostenanschläge werden erstellt. Bereits vorgezogen und abgeschlossen wurde die Adaptierung im Bereich des CSC. Weiters wurde bereits mit der Umsetzung der Adaptierung für die Zahnmedizin begonnen, da diese bis 09/2023 abgeschlossen werden muss. Die weiteren Umbauten inkl. Gerichtliche Medizin starten im Q 1/2023.

Im **Projekt Adaptierung der alten Pathologie (Auenbruggerplatz 25) für das Institut Anatomie** wurden die Bauarbeiten im Jahr 2022 ebenfalls abgeschlossen. Mit 30.09.2022 hat die Übergabe in die Benutzung (T2) stattgefunden und die Abgabe der Fertigstellungsanzeige an die zuständige Behörde ist erfolgt.

Die vom Abwicklungsvertrag der BIG umfassten Ausstattungsgewerke wurden bis Ende September 2022 abgeschlossen, die finalen Ausschreibungen der von der Med Uni Graz abgewickelten Ausstattungsleistungen sind in Ausschreibung. Beim Gewerk „Labormöbel“ sowie der restlichen Ausstattung ist die Umsetzung weitestgehend abgeschlossen.

Die Besiedlung der Anatomie erfolgt seit November 2022 schrittweise.

Auch die **Begleitprojekte des MED CAMPUS Modul 2** sind vom Schreiben des BMBWF vom 12.10.2017 umfasst.

Betreffend „**Zubau und Adaptierung Biomedizin Hahnhof**“ wurde der Entwurf sowohl für den Bau als auch für die Ausstattung und die Großgeräte nach der Prüfung im November 2022 mit Auflagen freigegeben. Anschließend wurde vom Generalplaner mit der Ausführungsplanung, der Erstellung der Leistungsverzeichnisse und der Vorbereitung der Ausschreibungen begonnen.

Parallel zur Prüfung des Entwurfs wurde vom Generalplaner die Einreichplanung erstellt; mit 28.10.2022 wurde die Baueinreichung bei der Bau- und Anlagenbehörde abgegeben.

Dem Kaufvertrag für die Liegenschaft Roseggerweg 48 (Biomedizin Hahnhof) wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats der KAGes überraschend am 28.11.2022 keine Zustimmung erteilt. Es laufen Abstimmungen zwischen BIG / KAGes / Med Uni Graz um alle benötigten Unterlagen aufzubereiten und die Zustimmung zum Kaufvertrag durch den Aufsichtsrat der KAGes möglichst rasch zu erlangen.

Der Mietvertrag für die Biomedizin Hahnhof sowie die Nutzungs- und Betriebsführungsvereinbarung und die Auflösungsvereinbarung für die in Hinkunft nicht mehr maßgeblichen Verträge zwischen Med Uni Graz und KAGes sind final abgestimmt, können jedoch nur in einem Gesamtpaket mit dem Kaufvertrag betrachtet und unterfertigt werden. Durch den fehlenden Kaufvertrag kann der für Jänner 2023 geplante Baubeginn der vorgezogenen Maßnahmen gemäß aufrechter Baubewilligung nicht erfolgen. Auswirkungen auf die Baufertigstellung und den Mietbeginn (zuletzt geplant: Q 1/2025) können noch nicht konkret genannt werden, es ist jedoch mit einem weiteren Terminverzug und entsprechenden Valorisierungs-Mehrkosten zu rechnen.

Die Planungen zu den ergänzenden Projekten „**Adaptierung Bibliothek ZMF I**“ sowie „**Adaptierung Eingangsgebäude**“ wurden im Jahr 2022 weiter betrieben, anteilige Leistungen wurde bereits umgesetzt bzw. sind in Vorbereitung.

Bauprogramm LKH 2020/2030

Die Abwicklung des LKH 2020 Programms erfolgt vertragsgemäß in 10 Projekten, die sich auf 2 Pakete aufteilen und somit einerseits Erweiterungen des LKH 2000 und andererseits auch neue Bauprojekte beinhalten. Im November 2019 wurde ein neues Finanzpaket zur Erweiterung des LKH- Univ. Klinikums zugesichert. Bei dieser inhaltlichen Erweiterung stehen die neue Radiologie inkl. Zyklotron und Hörsaal, die Optimierung der chirurgischen Versorgung (chirurgische Kliniken, OP-Zentralisierung und zentrale Notaufnahme) sowie übergeordnete Infrastruktur (Logistik, Tunnel, Versorgungsnetze) im Vordergrund.

Die ursprüngliche Programmlaufzeit (2022) wurde auf 2027 verlängert.

COVID-19-bedingte Mehrkosten („Pandemietauglichkeit“ für Kohortierungsmaßnahmen etc. bei zentraler Notaufnahme und Radiologie Neubau) wurden zwischen Land und Bund aufgeteilt.

Kurze Übersicht der Hauptprojekte:

Neubau Radiologie (RK 2020)

Die Übergabe ist für Frühjahr 2026 vorgesehen. Die Umsetzung beinhaltet vier Bauteile:

BT 1: Radiologie

BT 2: Nuklearmedizin inkl. Zyklotron

BT 3: Techn. Ver- und Entsorgung

BT 4: Übergeordnete Logistik (100% KAGes-Finanzierung)

In den Vorhaben sind ebenso die Errichtung des Hörsaals und die Anbindung an das Tunnelsystem eingebunden.

Chirurgiekomplex

Bauetappe 5:

Zeitgleich mit Bauetappe 3: Hauptteil ZNA, Ausbau/Aufstockung der ICU-Station, Anbindung zur Radiologie Baubeginn: 2021, Inbetriebnahme 2025

Erweiterung Bauetappe 1: OP-Zentralisierung Die Vorarbeiten zur OP-Erweiterung als Andockung an den OP-Bereich im D-Trakt wurden begonnen. Baubeginn: 2025-2026, Inbetriebnahme 2027



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Im Bereich der hochkompetitiven Forschungsförderungsprojekte war die Med Uni Graz mehrfach erfolgreich. Der Spezialforschungsbereich **SFB Lipidhydrolyse**, koordiniert von Univ.-Prof. Dr. Dagmar Kratky am Gottfried Schatz Research Center, Lehrstuhl für Molekularbiologie und Biochemie, wurde aufgrund der bisherigen wissenschaftlichen Erfolge und des hervorragenden Zukunftskonzeptes für eine zweite Förderperiode von vier Jahren genehmigt. Er ist im Bereich der gesamten Life Sciences in Österreich einer von aktuell nur drei laufenden SFBs. Erstmalig ist die Einwerbung eines **Starting Grants** des **Europäischen Forschungsrats (ERC)** gelungen: Dr. Thomas Vogl, der den Antrag mit dem Diagnostik- und Forschungszentrum für Molekulare BioMedizin als Host gestellt hat, untersucht in seinem Projekt "EarlyMicroAbs" die Rolle des Darm-Mikrobioms für die Entwicklung des menschlichen Immunsystems.

Zwei **Horizon Europe**-Projekte unter Koordination der Med Uni Graz wurden eingeworben: REDDIE (Real-world Evidence for Decisions in Diabetes) hat zum Ziel, die systematische Bewertung medizinischer Prozesse und Technologien sowie die regulatorischen Leitlinien im Diabetes-Bereich zu verbessern. Das Projektbudget beträgt 4,79 Mio. € über eine Laufzeit von vier Jahren, davon gehen 944 T€ an die Med Uni Graz. Beim zweiten Projekt, das die Europäische Flugsicherheitsbehörde (EASA) in Zusammenarbeit mit Horizon Europe fördert, geht es um die Frage, unter welchen Bedingungen Pilot*innen mit insulinbehandeltem Diabetes kommerzielle Flüge durchführen dürfen. Dabei wird im Rahmen einer randomisierten Studie das Diabetesmanagement unter Flugbedingungen untersucht. Beide Projekte starten Anfang 2023 und werden von Assoz. Prof. Dr. Julia Mader geleitet.

Die im Weiterentwicklungskonzept für die universitäre **Forschungsprofilbildung** definierten Elemente und Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Das neue Profilbildungsinstrument des **Flagships** kam im Oktober 2021 erstmals zur internen Ausschreibung. Die Flagship-Initiative wurde entwickelt, um die Zusammenarbeit zwischen sehr erfolgreichen Forscher*innen der Med Uni Graz mit dem Ziel zu unterstützen, deutliche Wirkung auf einen relevanten „medical need“ und eine große Hebelwirkung für die Med Uni Graz zu erzielen. Mit dieser neuen Form der Förderung sollen Forscher*innen aus dem klinischen und präklinischen Bereich motiviert werden, gemeinsam an einer Forschungsfrage zu arbeiten. Mittelfristig soll hiermit die Einwerbung von Exzellenz- und Großforschungsprojekten in diesen Themenfeldern erreicht werden. In einem mehrstufigen Verfahren, welches ein externes peer-review Verfahren und ein Hearing vor einer internationalen Jury umfasste, war die Gesamtsumme von 775 T€ Euro plus eine § 99 Abs. 5 UG-Tenure-Track-Professur für eine fünfjährige Förderperiode ausgeschrieben. Das Konsortium „VascHealth“, ein interdisziplinäres Team aus Mediziner*innen und Grundlagenforscher*innen unter der Leitung von Assoz.-Prof. Dr. Peter Rainer, hat im finalen Hearing überzeugt. Erforscht werden neu entdeckte Mechanismen wie das gestörte Recycling von Zellabbauprodukten, fehlgeleitete Kommunikation zwischen Zellen und Organen oder bestimmte Entzündungsprozesse. Die Ergebnisse dieser Forschung sollen die Grundlage für die Entwicklung neuer Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten von Gefäßkrankheiten liefern:

2021 wurde mit der Einrichtung des **Forschungsfelds** „Mikrobiom und Infektion“ das Forschungsprofil der Med Uni Graz weiter profilbildend ausgestaltet. Das Forschungsfeld hat in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung durchlaufen und findet nun auch in der Forschungsprofilsystematik eine adäquate Abbildung.

Die Sprecher*innen der Forschungsfelder haben eine neue Veranstaltungsreihe zur internen, interdisziplinären Vernetzung auf den Weg gebracht. Unter dem Titel „Talking Science“ werden aktuelle Themen aus den jeweiligen Forschungsfeldern präsentiert und diskutiert. Eine gemeinsame Initiative des Vizerektorats Forschung und Internationales mit den Forschungsfeldern ist das Short

Term Travel Fellowships for Young Researchers (kurz: Travel Fellowship), das 2022 implementiert und erstmalig ausgeschrieben wurde. Es finanziert kurzzeitige Forschungsaufenthalte im Ausland, um den Grundstein für längere Auslandsaufenthalte und die wissenschaftliche Vernetzung mit exzellenten Forschungspartner*innen anderer Länder zu legen. Dreizehn Wissenschaftler*innen der Med Uni Graz haben dank der Förderung bereits Forschungsaufenthalte im Ausland absolviert.

Aktivitäten in Potenzialbereichen

Im Rahmen von Horizon Europe wurde die „**Mission Cancer**“ initiiert. Die Mission „Krebs besiegen“ will bis 2030 mehr als drei Millionen Leben retten sowie die Lebensdauer und -qualität von Erkrankten verbessern. Für drei Forschungsprojekte der Med Uni Graz, die sich mit der Früherkennung von Krebs beschäftigen, wurden insgesamt 1,5 Mio. € bewilligt. Zwei der Projekte befassen sich mit der Früherkennung von Darmkrebs: eines erforscht die Möglichkeiten eines nicht-invasiven, datenbasierten Screenings, das andere verfolgt das Ziel, einen Bluttest zur Früherkennung zu entwickeln. Das dritte Projekt erforscht die Möglichkeiten, Bauchspeicheldrüsenkrebs anhand von „liquid biopsies“ frühzeitig zu erkennen.

Die **(Wieder-)Verwendung von Daten** sowohl aus der Forschung als auch aus Real World-Anwendungen wird ein immer zentralerer Aspekt der Forschung und eine essenzielle Forschungs-„Infrastruktur“. Im Bereich der Life Sciences und Medizinischen Wissenschaften sind die Verwaltung und Nutzung von Forschungs- und Patient*innendaten jedoch eine besonders komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe, für deren Bewältigung die Med Uni Graz die nötigen organisatorischen und infrastrukturellen Strukturen ausbaut.

Hinsichtlich der **Nutzung klinischer Daten**, in welchen ein enormes Potenzial für die Erforschung von Krankheitsursachen sowie der Entwicklung verbesserter und neuer Diagnose- und Therapieverfahren liegt, hat die Med Uni Graz die rechtliche Dimension systematisch aufgearbeitet und ein Positionspapier erstellt. Dieses wird als Grundlage für weitere Entscheidungen bezüglich der Nutzung und Bereitstellung von Daten im Forschungskontext dienen.

Auch der universitätsinterne Umgang mit **Forschungsdaten** macht strukturelle Anpassungen nötig. So wurde an der Med Uni Graz im Herbst 2020 eine erste globalbudgetfinanzierte Stelle zur Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements (FDM) besetzt. Damit einher geht der kontinuierliche Aufbau von spezifischem FDM-Know-how und die sukzessive Bereitstellung von FDM-Training und Support Services (z. B. Informationen und Angebote im Intranet, Anleitungen, Schulungen und Workshops, Beratungen). Die Veröffentlichung und Inkraftsetzung der FDM-Policy der Med Uni Graz (Februar 2021) stellte einen wichtigen Meilenstein in diesem Bereich an der Med Uni Graz dar.

Als Basis für die Planung von weiteren FDM-Aktivitäten im Sinne der Policy wurde eine interne Umfrage zu RDM-Praktiken sowie eine interne Erhebung der aktuellen FDM-relevanten Systemlandschaft (dezentral verwendete Hardware und Tools) durchgeführt.

Das Thema FDM konnte auch im PhD-Curriculum der Med Uni Graz verankert werden, u.a. als Teil der Lehrveranstaltung „Datenmanagement und Organisation“. Mit Studierenden des PhD-Programms „RESPImmun“ wurde ein Pilotprojekt zum Verfassen eines Data Management Plans für ihr PhD-Projekt durchgeführt. Des Weiteren sind DMPs seit 2022 Bestandteil des Wahlfachs „Research Management“ an der Med Uni Graz.

Mit dem „RDM Breakfast“ konnte ein hilfreiches Netzwerk zwischen den FDM-Teams von TU Graz, KF Uni Graz, FH JOANNEUM und Med Uni Graz aufgebaut werden, das auch als Austauschplattform dient.

Als Projektpartner von FAIR Data Austria beteiligte sich das FDM-Team an den Arbeitspaketen „Next-Generation Repositorien“, „maDMP (machine actionable Data Management Plan)“ und „FDM-Training & Support“. Beispielsweise wurde eine kuratierte Sammlung an offenen Bildungsressourcen veröffentlicht und die Webinarreihe „FDM in Österreich“ etabliert und mit CC BY Lizenz veröffentlicht. Weiterführende Informationen und Materialien sind auf der FAIR DATA Austria Webseite zu finden (<https://forschungsdaten.at/fda>).

Hinsichtlich „Next-Generation Repositorien“ wurde in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartner*innen ein Anforderungsprofil für ein institutionelles Repository an der Med Uni Graz erstellt, ein Open Source -Produkt erfolgreich getestet und ein Betriebskonzept erarbeitet. Das Rektorat hat auf dieser Basis die Entscheidung für den Einsatz von InvenioRDM als Tool zur Etablierung des Forschungsdatenrepositoriums an der Med Uni Graz getroffen.

Neben den Aktivitäten in FAIR Data Austria konnten auch aus der interuniversitären Zusammenarbeit im Projekt **RIS-Synergy** wesentliche Inputs für die Med Uni Graz generiert werden (z.B. Konzeption von Datenmodellen und Schnittstellen zum Austausch von forschungsprojektrelevanten Daten). Weiterführende Informationen und Materialien sind auf der RIS Synergy Webseite zu finden (<https://forschungsdaten.at/ris>).

Die Med Uni Graz ist an mehreren nationalen und internationalen Digitalisierungsprojekten mit Bezug zur **European Open Science Cloud (EOSC)** aktiv beteiligt, u.a. am EU-Projekt „EOSC-Life“, welches biologische und medizinische Daten europäischer Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) sowie einen Servicekatalog in die EOSC einbringt (<https://www.eosc-life.eu/>). Das Projekt „IDE@S“, welches ein Konzept für ein steirisches Referenzmodell für die kollaborative Nutzung großer Datenmengen erarbeitet hat, wurde 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Die Med Uni Graz hat den Akkreditierungsprozess für die Nutzung von Mikrodaten der Statistik Austria erfolgreich abgeschlossen. Das **Austrian Micro Data Center (AMDC)** ist ein kostenpflichtiges Service der Statistik Austria, über das Mikrodaten, etwa zu den Themen Bildung, Gesundheit, Steuer- und Unternehmensstatistiken, beforscht werden können. In einer weiteren Ausbaustufe sollen im AMDC auch Mikrodaten der Bundesverwaltung angeboten werden – vorausgesetzt, dass diese vom jeweiligen Ressort für die Nutzung im AMDC freigegeben werden.

Forschungsinfrastruktur

Wesentliche Projekte/Anschaffungen

Investitionsvorhaben in medizin-/labortechnische Geräteinfrastruktur werden entlang der universitätsweiten **Forschungsinfrastruktur-RoadMap** (vorklinischer Bereich) und der „**Paktierten Investitionen - Schwerpunktsetzung Forschung**“ (klinischer Bereich) koordiniert, geplant und umgesetzt. Das gesamte Investitionsvolumen betrug 2022 rund 2,7 Mio. €. Mittels einer webbasierten Plattform und einem jährlichen uniinternen Online-Meeting zur Vorstellung rezenter „high-end“-Anschaffungen wurden Informationsstrukturen geschaffen, die den Infrastrukturbestand wesentlich übersichtlicher als bisher darstellen und Informationen zum Forschungsinfrastruktur-IST-Stand gezielt disseminieren. Zentral koordinierte strategische Ersatzanschaffungen *en bloc*, z.B. in jährlich dezidierte Basis-Laborinfrastruktur, ermöglichten es, den Standard im Spezial-Laborbereich kosteneffizient und konstant zu halten bzw. zu heben.

Wesentliche umgesetzte Investitionsvorhaben 2022 betrafen das technische Upgrade in den Bereichen der **hochauflösenden Imaging-Infrastruktur** (LV-Vorhaben B2.2.2; gesamt rund 900 T€) mit dem Ersatz eines Laser Scan Mikroskops, der Neubeschaffung eines Spinning Disc konfokalen Mikroskops, spezieller physiologischer Messplätze sowie der Beschaffung eines „Slide Scanners“ zum Digitalisieren histologischer Schnitte/Färbungen. Für **BigData-Anwendungen** (B2.2.4) wurden entsprechende Speicher- und Rechenlösungen um rund 230 T€ ausgebaut. Ebenso wurde in einem Paket **Basis-Investitionen** (iHv rund 300 T€; B2.2.5) zur Erneuerung und Standardisierung der Laborgeräteinfrastruktur in den Zellkultureinheiten (BSL-2) getätigt. Der Abschluss dieses vordringlichen Erneuerungsprogramms ist mit zwei weiteren Investitionspaketen 2023 und 2024 vorgesehen.

Die Projekte aus der HRSM-Ausschreibung 2016, von denen die Med Uni Graz drei als Koordinatorin geleitet hat und an weiteren fünf als Partnerin beteiligt war, wurden Ende 2021 erfolgreich abgeschlossen. So konnten ein **Rasterelektronenmikroskop** und ein **NMR für die Stoffwechselforschung** angeschafft werden. Im Bereich **Digitale Pathologie** wurde ein Prototyp eines neuartigen Slide Scanners entwickelt, der dazu beigetragen hat, dass eine Industriekooperation mit Google zum Thema „Machine Learning for Diagnosis of Colorectal Cancer & Evaluation of Colon Cancer Algorithms“ akquiriert werden konnte.

BMBWF-Call Digitale Forschungsinfrastruktur

Das BMBWF hat über den Sommer 2022 in Kooperation mit der Recovery and Resilience Facility (RRF) der Europäischen Union die Ausschreibung „(Digitale) Forschungsinfrastruktur“ ausgeschrieben (Gesamtfördersumme 40 Mio. €, davon 30 Mio. € RRF). (Verbünde von) Universitäten konnten bis Mitte September 2022 Anträge einbringen; die Erbringung von Eigenleistungen war dabei ein Erfordernis.

Die Med Uni Graz hat zwei Projekte als Lead-Institution eingereicht, von denen eines bewilligt wurde. Ziel des Projekts „**Digitale Pathologie**“ ist der Aufbau eines interuniversitären Bilddatenpools von histopathologischen Gewebsschnitten, der als Basis für die Katalogisierung und für KI-Forschungsprojekte dienen soll. Das Projekt wird von Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Regitnig geleitet, als Partnerinnen sind die Med Uni Innsbruck, Vet Med, JKU Linz sowie die TU Graz beteiligt. Der Gesamtförderbetrag beträgt 1,7 Mio. €, die Med Uni Graz erhält davon 1,2 Mio. € für die Anschaffung von Software und Speicherkomponenten.

Forschungsservice

Die kontinuierliche Erweiterung und Diversifizierung des Aufgabenportfolios der OE Forschungsmanagement über die Jahre hat eine Neustrukturierung von Arbeitsabläufen und Kommunikationswegen notwendig gemacht. Dies ist auch die Basis für die effektive und sinnvolle Umsetzung von digitalen Workflows. Im Jahr 2022 wurde daher der Kernprozess „Projektprüfung und -freigabe“ nach den Prinzipien des **Lean Management** neu gestaltet. Damit wurde der Service-Level für Wissenschaftler*innen weiterentwickelt: die Abläufe in diesem Prozess sind nun stringenter, transparenter und effizienter. Es wurde auch bereits mit der digitalen Umsetzung begonnen.

Auch wenn Gespräche und Präsenztermine mit Forscher*innen weiterhin unverzichtbar in der Beratung zu Forschungsförderung und Technologietransfer sind, wird das **digitale Serviceangebot** stark ausgebaut. Die nachfolgende Übersicht informiert über die wichtigsten laufenden und abgeschlossenen Projekte im Bereich Digitalisierung. Weitere Leistungen und Themen der OE Forschungsmanagement werden in gesonderten Kapiteln dargestellt: Forschungsdatenmanagement und -evaluierung in den Kapiteln 1.2 und 1.5, Koordinierungszentrum für Klinische Studien in Kap. 5.6, International Office in Kap. 8.1.

ELEKTR.A

Die Implementierung einer **elektronischen Drittmittelakte** ist ein essenzielles Vorhaben der OE Forschungsmanagement. Das Projekt mit dem Namen „ELEKTR.A“ zielt darauf ab, die administrative Abwicklung von Forschungsprojekten durch digitale Workflows möglichst effizient und transparent zu gestalten. Im Dezember 2021 fand das Kick-off-Meeting des Projektkernteams der Med Uni Graz und des beauftragten IT-Dienstleisters statt. In nachfolgenden Stakeholder-Workshops wurden die Anforderungen und Wünsche der zukünftigen Nutzer*innen erhoben. Das Projektkernteam erarbeitet daraus Vorgaben, die vom IT-Dienstleister in regelmäßigen Sprints umgesetzt und nach Prüfung durch die Med Uni Graz im Bedarfsfall adaptiert werden.

Digitalisierung Kalkulation, neue Onlineformulare

Projektkalkulationen, die bisher in einem Excel-Sheet erstellt wurden, erfolgen nun in einem eigens programmierten **Kalkulations-Tool in SAP**. Damit sind auch weitere Digitalisierungsschritte verbunden (z.B. elektronische Freigabe, automatische Anlage eines Innenauftrags). Auch Anträge auf **Open Access-Publikationskostenförderung** und auf die Einrichtung von **Forschungseinheiten** können seit 2021 online gestellt werden. Der Prozess hat sich dadurch für die antragstellenden Forscher*innen vereinfacht. Durch die Nutzung des Onlineformulars ist der Prozess zudem transparenter geworden, die Bearbeitung der Anträge ist systematisch dokumentiert und besser nachvollziehbar.

Output der Forschung und Entwicklung

Die Forschungserfolge der Med Uni Graz sind zu einem erheblichen Teil im publikatorischen Output – insbesondere durch **Publikationen in internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften** – dokumentiert.

Besonderes Augenmerk gilt hier jenen Publikationen, die im **Web of Science** (WoS, CLARIVATE) gelistet sind, da sich die dort indexierten Zeitschriften durch peer review und besondere internationale Sichtbarkeit und Relevanz auszeichnen. Diese Publikationen spielen daher auch in der universitätsinternen Steuerung (z.B. Leistungsorientierte Mittelvergabe, Karrierepfade, etc.) eine besondere Rolle (in der Kennzahl 3.B.1 ist dieser Publikationstypus als „erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ bezeichnet).

WoS-Publikationen der Med Uni Graz im Jahr 2022

Das Forschungsprofilssystem der Med Uni Graz ist im publikatorischen Output auf der Ebene der Forschungsfelder abgebildet. Dazu ist es den Autor*innen von WoS-Publikationen möglich WoS-Publikationen einem oder mehreren Forschungsfeldern aktiv zuzuordnen – oder alternativ, bei einer fehlenden inhaltlichen Übereinstimmung, die Klassifikation „inhaltlich nicht zuordenbar“ zu vergeben.

Die nachfolgende Übersicht der Publikationen des Jahres 2022 zeigt, dass sich der Kern der Forschungstätigkeit an der Med Uni Graz gut im Profilbildungssystem (siehe auch Kap. 1.1) wiederfindet.

Forschungsfeld	Den Forschungsfeldern zugeordnete Publikationen [in Prozent*]
Neurowissenschaften	10,7
Krebsforschung	13,4
Nachhaltige Gesundheitsforschung	31,3
Stoffwechsel und Kreislauf	21,1
Mikrobiom und Infektion	5,7
Nicht zuordenbar oder Zuordnung fehlend	24,4

*: Prozentanteil der WoS Publikationen des Jahres 2022 mit Nennung der Med Uni Graz, Mehrfachzuordnungen sind möglich.

Bezogen auf die Zitierklassifikation des WoS entfielen sieben Publikationen des Jahres 2022 auf die Gruppe der „**Hot papers**“ (das entspricht den weltweit Top 0,1 % der Zitierhäufigkeit im Fachgebiet) und 34 Publikationen auf die Gruppe der „**Highly cited papers**“ (dies entspricht den weltweit Top 1 % der Zitierhäufigkeit im Fachgebiet; Stand 14.03.2023).

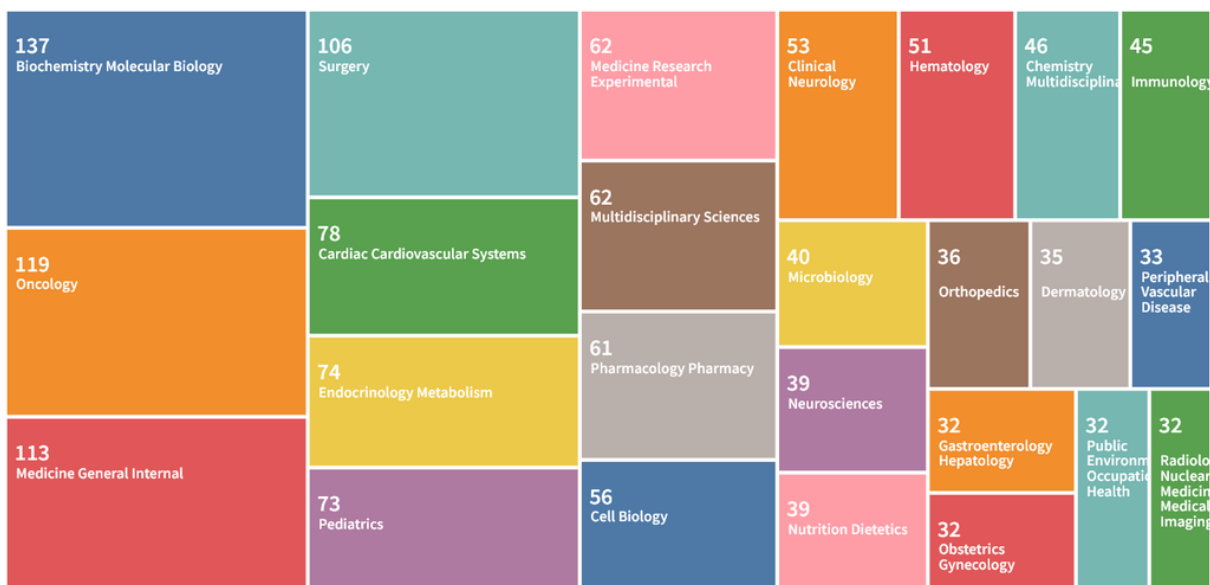
Der Blick auf die referenzierenden Institutionen (jene Forschungseinrichtungen, die Publikationen der Med Uni Graz aus 2022 bisher bereits zitiert haben) zeigt folgendes Bild:



Darstellung der Top 25 den Output der Med Uni Graz referenzierenden Institutionen ©Web of Science

Durch das erforderliche Referenzieren von eigenen Vorarbeiten findet sich die Med Uni Graz erwartungsgemäß auf Platz 1, gefolgt von UDICE (der Gruppe der französischen Research Universities), der University of London, dem INSERM (Institut National de la Santé et de la Recherche Médicale, Frankreich), der Med Uni Wien, der Harvard University sowie den Universitäten des University of California Systems. Auch auf den folgenden Rängen finden sich zahlreiche namhafte Universitäten und Forschungsinstitutionen, die durch ihre Referenzierung auf die internationale Relevanz der medizinischen Forschung an der Med Uni Graz hinweisen.

Die fachliche Ausrichtung der Publikationsaktivität (dargestellt anhand der im WoS verwendeten Fächerklassifikation von wissenschaftlichen Zeitschriften) zeigt bis auf kleinere Verschiebungen ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren (allerdings mit durchwegs deutlich höheren Publikationszahlen je Fachgebiet, vgl. z.B. Wissensbilanz 2019).

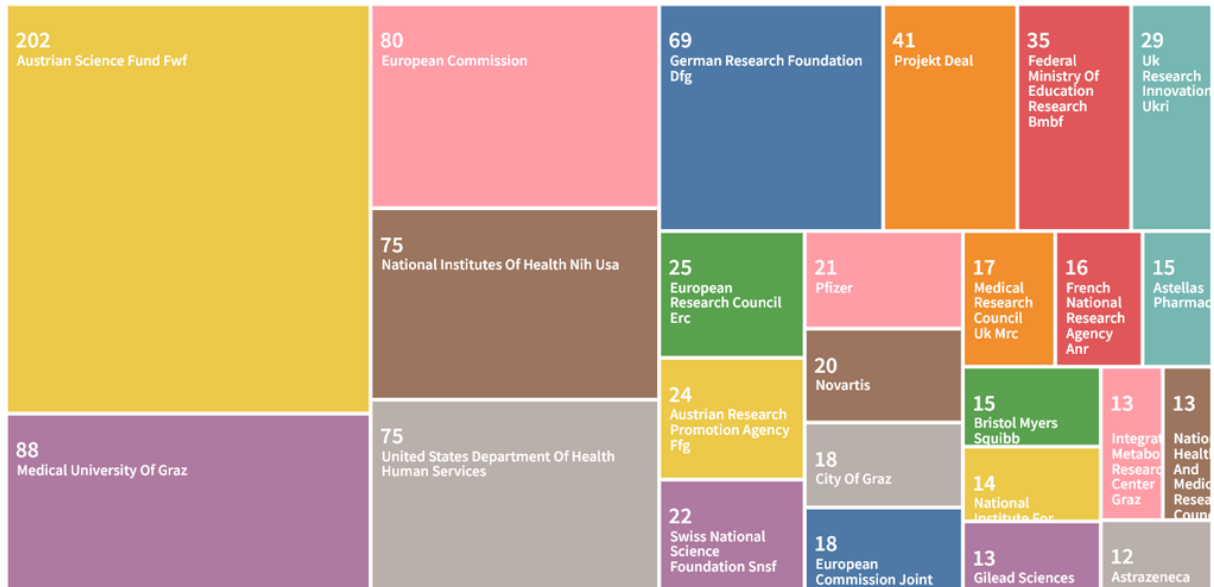


Fachliche Ausrichtung der Publikationsaktivität 2022 nach Journal Citation Report Fachkategorien ©Web of Science

Die Fördergeber*innenstatistik (ermittelt auf Basis der Funding-Informationen in den Acknowledgements der Publikationen des Jahrs 2022) wird bei 202 Publikationen vom FWF

angeführt und unterstreicht einmal mehr die wesentliche Rolle des FWF für die österreichischen Universitäten.

Auf Platz zwei folgen inneruniversitäre Förderprogramme gefolgt von der Europäischen Kommission, den National Institutes of Health, USA (NIH), dem United States Department of Health Human Services und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Anzumerken ist an dieser Stelle, dass die Förderungen durch die hier angeführten Organisationen zwar Publikationen mit Autor*innenschaft der Med Uni Graz betreffen, die jeweilige Förderung aber auch Partner*innenorganisationen (Autor*innen und Co-Autor*innen der Publikationen) betreffen kann.



Darstellung der Top 25 Förderinstitutionen Institutionen ©Web of Science

Für die Ermittlung der gesellschaftlichen Relevanz des Outputs der Med Uni Graz nähern wir uns über die Analyse „**Alternativer Metriken**“ (Quelle: Altmetric.com) - also der Perzeption der Veröffentlichungen in sozialen Medien - an.

Dabei zeigt sich am Abfragestichtag (15.03.2023), dass 60 % der in Pubmed oder dem WoS gelisteten Publikationen der Med Uni Graz eine Resonanz in den sozialen Medien erfahren haben. Diese Resonanz reicht von „Einzelnennungen“ in diversen Tweets oder Blogs bis hin zur vier Publikationen aus den Bereichen Stoffwechsel (zweimal), Neurowissenschaften und Lungenhochdruck mit einem Altmetric-Attention-Score von mehr als 1.000.



LEHRE UND WEITERBILDUNG

Studienangebot

Das Studienangebot der Med Uni Graz orientiert sich maßgeblich am **Hochschulmodell des „Constructive Alignments“**, sodass Lehr-/Lernangebote und Prüfungsformate auf Basis der in den Lernzielkatalogen bzw. Modulhandbüchern dargelegten Lernergebnisse konzipiert und umgesetzt werden. Daraus ergibt sich in allen Studienrichtungen eine Mischung verschiedener studierendenzentrierter didaktischer Methoden und Prüfungsformate. Im Masterstudium „Interprofessionelle Gesundheitswissenschaften“ werden neue didaktische Konzepte, wie etwa das „Capstone Learning“, eingesetzt und erprobt. Blended Learning-Konzepte werden an der Med Uni Graz seit Gründung der Universität eingesetzt und gefördert.

Für alle Grundstudien wurde im Jahr 2022 eine aktualisierte **Richtlinie „Virtuelle Lehre“** erlassen, die den Erfahrungen mit digitalen Lehr-/Lernangeboten aus Zeiten der COVID-19-Pandemie Rechnung trägt und eine flexible Gestaltung virtueller Inhalte ermöglicht. Neben hauseigenen Entwicklungen digitaler Lernangebote sind auch externe Plattformen wie z.B. AMBOSS lizenziert. Darüber hinaus wird in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz an einem Uni-Med-Impuls 2030-Projekt zur Etablierung und Implementierung einer „Digitalen Anatomie“ gearbeitet.

Im Bereich der **Universitätslehrgänge** werden die Studienangebote auf Basis des sich verändernden Gesundheitswesens und den damit einhergehenden Anforderungen weiterentwickelt. Die Absolvierung dieser ist durchgängig berufsbegleitend möglich, sodass die Vereinbarkeit von Berufsausübung und Höherqualifizierung gegeben ist.

Die Med Uni Graz führt für alle angebotenen Studienrichtungen Studienberatungen, auch in Kooperation mit der Hochschüler*innenschaft, durch. Neben dem jährlich stattfindenden „Open House“ und dem Informationstag zum Aufnahmeverfahren ist die Med Uni Graz auch bei Schulbesuchen und auf Bildungsmessen aktiv.

Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Aufnahmeverfahren Human- und Zahnmedizin

Die Med Uni Graz hat auch im Jahr 2022 Aufnahmeverfahren zur Vergabe der Studienplätze für die Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin durchgeführt. Die Aufnahmeverfahren waren wie gewohnt österreichweit akkordiert. Es wurden an den Medizinischen Universitäten in Wien sowie Innsbruck und an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz am selben Tag dieselben Tests zur Vergabe der Studienplätze umgesetzt.

Im Jahr 2022 wurden 346 Studienplätze für Human- und 24 Studienplätze für Zahnmedizin vergeben. Der **Ablauf des Aufnahmeverfahrens** folgte demselben Schema wie in den Jahren davor:

- Internet-Anmeldung über das ANV-Webtool im März 2022
- Einbezahlen der Kostenbeteiligung von 110 € mittels ePayment über das ANV-Webtool, zeitgleich mit der Internet-Anmeldung
- Die Aufnahmetests wurden, nach den COVID-19-bedingten Verschiebungen in den Jahren davor, wieder Anfang Juli, am 08.07.2022, abgehalten.

Durch die Vorgaben der COVID-19-Hochschul-Aufnahmeverordnung (C-HAV) musste der Ablauf des Aufnahmeverfahrens angepasst werden, so dass folgende, zusätzliche Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt wurden:

Die Studienwerber*innen wurden gestaffelt und mit konkret zugewiesenen Zugängen in die Hallen geschleust. Es wurde auf Garderoben verzichtet, dadurch konnte ein reibungsloser Einlass

gewährleistet werden. Alle Teilnehmer*innen sowie das Aufsichtspersonal mussten eine FFP2-Maske tragen. Die Studienwerber*innen durften diese während des Tests, am Platz sitzend, abnehmen.

Die Aufnahmetests wurden, wie in den Vorjahren, in den Räumen der Messe Congress Graz abgehalten. Die Aufnahmetests begannen um 09:00 Uhr, in der Mittagspause wurden Lunchpakete an alle Teilnehmer*innen ausgegeben und die Tests endeten um 15:40 Uhr für Humanmedizin bzw. um 16:00 Uhr für Zahnmedizin. Die Tests konnten trotz der hohen Teilnehmer*innenzahl ohne Zwischenfälle abgewickelt werden.

Für das Diplomstudium Humanmedizin kamen der MedAT-H und für das Diplomstudium Zahnmedizin der MedAT-Z zum Einsatz. Die beiden Tests bestanden aus denselben Testteilen wie in den Jahren davor. Der MedAT-Z entsprach auch 2022 weitgehend dem MedAT-H. Der Test der manuellen Fertigkeiten stellt seit Jahren den größten Unterschied zum Test für Humanmedizin dar.

Im Jahr 2022 haben sich etwas weniger Studienwerber*innen für den Test angemeldet als im Jahr davor. Der größte Rückgang betraf Studienwerber*innen aus EU-Ländern (hauptsächlich aus Deutschland).

Da die grundständigen Studien alle zulassungsgeregelt sind, gibt es in diesen Studien keine Studieneingangs- und Orientierungsphase.

Auswahlverfahren für das PhD-Studium

Bewerbung und Auswahlverfahren

Voraussetzung für die Zulassung zum PhD-Studium an der Med Uni Graz ist ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in den Bereichen Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin oder aus dem Bereich naturwissenschaftlicher und technischer Studien. Um sich erfolgreich für die Zulassung zu qualifizieren, sind darüber hinaus facheinschlägige wissenschaftliche als auch sprachliche Fähigkeiten sowie überdurchschnittliche Studienleistungen nachzuweisen. Die Bewerber*innen werden im Auswahlverfahren auf eine besondere Befähigung und herausragende Motivation zur wissenschaftlichen Arbeit geprüft.

Die PhD-Stellen werden auf nationalen und internationalen Portalen ausgeschrieben. Die Auswahl der Kandidat*innen erfolgt über ein dreistufiges englischsprachiges Auswahlverfahren (schriftlich/mündlich) unter Berücksichtigung der geltenden Vorgaben und Regelungen der Med Uni Graz sowie der in Österreich geltenden gesetzlichen Regelungen (z.B. Visumpflicht etc.).

Folgende Punkte sind für das Auswahlprozedere maßgeblich:

Die Verantwortung für die Organisation, Dokumentation und Archivierung des Auswahlverfahrens trägt der*die Dekan*in für Doktoratsstudien.

Die zeitliche Gestaltung des Auswahlverfahrens berücksichtigt sämtliche interne formale Abläufe (Ausschreibung der von der Med Uni Graz finanzierten PhD-Stellen im Mitteilungsblatt, Befassung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, Visumangelegenheiten, Stellenbesetzungsanträge, Zulassungsfristen der Med Uni Graz etc.), sodass eine Zulassung zum jeweiligen Sommer- bzw. Wintersemesterbeginn möglich ist.

Das Bewerbungsverfahren beinhaltet folgende Stufen:

Stufe 1 (schriftlich):

Die Bewerbungen werden über eine Online-Rekrutierungsplattform nach transparenten, standardisierten Kriterien administriert. Die Auswahl der Kandidat*innen erfolgt anhand einer Beurteilung durch drei Mitglieder der Faculty des PhD-Programms (Principal Investigators der laufenden Ausschreibung) basierend auf der Bewertung der schriftlichen Bewerbung inklusive eines Motivationsschreibens, der Qualität des vorgelegten Studienabschlusses sowie mehrerer Referenzschreiben. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist in den Prozess der Evaluierung einbezogen und berechtigt, alle Bewerbungsunterlagen einzusehen.

Stufe 2 (Online Interview):

Nach Evaluierung der schriftlichen Bewerbungen werden ausgewählte Kandidat*innen zum Online-Interview eingeladen, um sich in weiterer Folge für das persönliche Hearing zu qualifizieren.

Stufe 3 (Hearing):

Das Hearing findet in Anwesenheit des*der Dekan*in für Doktoratsstudien, der *Principal Investigators* der laufenden Ausschreibung sowie eines*einer Vertreter*in des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen statt. Weitere Mitglieder der PhD-Faculty können anwesend sein. Um eine Chancengleichheit der Bewerber*innen zu gewährleisten, werden Unterkunft und Verpflegung vor Ort sowie die Reisekosten von den PhD-Programmen finanziert. Den höchstgerankten Bewerber*innen wird im Anschluss an das Hearing eine Dissertationsstelle angeboten.

Zulassung zum Studium

Die Bearbeitung, Überprüfung und Zulassung erfolgt durch die Organisationseinheit Studienmanagement (Fachbereich Zulassung). Die Zulassung, das Dissertationsthema und die Dissertationsvereinbarung werden von dem*der Dekan*in für Doktoratsstudien genehmigt.

Aufnahmegespräche für das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft

Die Zulassung zum Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft an der Med Uni Graz setzt den Abschluss eines fachlich geeigneten Diplom-/ Masterstudiums der Humanmedizin, Zahnmedizin Veterinärmedizin, oder aus dem Bereich naturwissenschaftlicher oder technischer Studien, oder aus dem Bereich Gesundheitswissenschaften voraus. Weiterhin ist die Zulassung aufgrund eines Abschlusses eines Bachelorstudiums mit herausragendem Studienerfolg möglich.

Personen, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, sind berechtigt, sich um ausgeschriebene Dissertationsthemen zu bewerben. Das Thema der Dissertation muss einem wissenschaftlichen Gebiet entnommen sein, das an der Med Uni Graz vertreten ist und einer inhaltlichen sowie formalen Prüfung durch die Sprecher*innen der *Doctoral Schools* sowie des*der Dekan*in für Doktoratsstudien unterzogen wurde. Alle verfügbaren Dissertationsthemen werden über eine Themenbörse für Abschlussarbeiten (mugthesis) veröffentlicht. Im Rahmen eines Aufnahmegesprächs mit der *Faculty der Doctoral School* präsentieren die Kandidat*innen ihre wissenschaftliche Vorbildung und die Ergebnisse ihrer Diplom-/ Masterarbeit, erläutern ihre Motivation für das Doktoratsstudium und stellen sich der Diskussion zum Dissertationsprojekt. Über die Vergabe des Themas entscheidet der*die Dekan*in für Doktoratsstudien auf Vorschlag der Faculty der Doctoral School.

Zulassung zum Studium

Die Bearbeitung, Überprüfung und Zulassung erfolgt durch die Organisationseinheit Studienmanagement (Fachbereich Zulassung). Die Zulassung wird von dem*der Vizerektor*in für Studium und Lehre genehmigt.

Aufnahmeverfahren für das Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft

Die Voraussetzung für die Zulassung zum Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft ist der Abschluss des Masterstudiums der Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der Med Uni Graz oder an einer anderen anerkannten inländischen oder ausländischen tertiären Bildungseinrichtung, das dem genannten Masterstudium gleichwertig ist. Die Gleichwertigkeit wird im Rahmen des Zulassungsverfahrens überprüft. Themen für Dissertationen werden über eine Themenbörse für Abschlussarbeiten (mugthesis) angeboten.

Zulassung zum Studium

Die Zulassung zum Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft erfolgt analog zum Verfahren für das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft.

Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Die **Curricula der Med Uni Graz** sind durchgängig modular und studierendenzentriert gestaltet, die Lernergebnisse der einzelnen Studienangebote sind in Lernzielkatalogen bzw. Modulhandbüchern niedergelegt. Darüber hinaus werden für curricular-verankerte Pflichtlehrveranstaltungen Syllabi erstellt, aus denen die darin zu erzielenden Lernergebnisse hervorgehen. Die internationale Vergleichbarkeit im Sinne der Bologna-Deklaration ist dadurch gewährleistet.

Die Organisation der Lehre wird an der Med Uni Graz von Seiten des Teams "Lehrveranstaltungen planen" administrativ unterstützt und gemeinsam mit den wissenschaftlichen Organisationseinheiten geplant. Der modulare Aufbau aller Grundstudien sowie die organisatorische Abwicklung der klinischen Lehre über verschiedene, parallellaufende Schienen ermöglicht den Studierenden zum einen bestmögliche Planbarkeit im Studienverlauf, zum anderen aber auch den Einstieg in Pflichtmodule alle 5 Wochen, sodass auch Studierende, deren Studienverlauf atypisch oder asynchron zu ihrer Kohorte verläuft, in die Absolvierung von Pflichtlehre auch während eines bereits laufenden Semesters einsteigen können. Entsprechend den Bestimmungen der Satzung der Med Uni Graz werden Prüfungstermine der einzelnen Module im selben 5-Wochen-Rhythmus angeboten.

Im Sinne der in § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung definierten **Qualitätssicherungsmaßnahmen** werden an der Med Uni Graz nach jedem Durchgang von Pflichtlehrveranstaltungen studentische Evaluierungen durchgeführt sowie jedes Semester im Zuge des Management Reviews die Studierbarkeit der Curricula sowie die statistischen Kennwerte des Prüfungswesens einem Monitoring unterzogen. Diese Ergebnisse werden den Curricularkommissionen zur Verfügung gestellt und curriculare Entwicklungen unter Einbindung aller Stakeholder zur Sicherung der Prozessqualität durchgeführt.

Studienabschluss und Berufseinstieg

Die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin bereiten die Absolvent*innen im Laufe des dritten Studienabschnittes im Rahmen des **Klinisch-praktischen Jahres (KPJ)** bzw. im **Zahnmedizinischen Praktikum** unmittelbar auf die (zahn-)ärztliche Tätigkeit und somit auf den Berufseinstieg vor. Die für diesen letzten Studienabschnitt definierten Lernergebnisse stellen den nahtlosen Übergang zur weiteren ärztlichen Tätigkeit sicher. Durch den KPJ-Abschluss in der Humanmedizin, der im Jahr 2022 qualitativ weiterentwickelt wurde, bzw. die kommissionelle Gesamtprüfung in der Zahnmedizin wird die Erreichung der für den Berufseinstieg erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen gewährleistet.

Um die berufliche Laufbahn der Absolvent*innen der Med Uni Graz nachzuverfolgen, nimmt die Universität am Folgeprojekt des **HRSM-Projekts ATRACK** teil, wobei die Auswertung 2022 umgesetzt wurde und die Ergebnispräsentation im Frühjahr 2023 erwartet wird.

Weiterbildung

Unter der **Dachmarke „Postgraduate School“** vereinigt die Med Uni Graz ihr Weiterbildungsangebot und greift dabei auf die Expertise im eigenen Haus sowie auf die Expertise ausgesuchter Partner*inneninstitutionen und vereinzelt externer Fachkräfte zurück.

Zielgruppe des Angebots sind sowohl die eigenen Absolvent*innen, als auch sämtliche Berufsgruppen, welche im Gesundheitssystem als Fachexpert*in, als Führungskraft tätig sind, sowie Personen, die als Multiplikator*innen tätig sind bzw. in Zukunft sein möchten.

Das Portfolio der „Postgraduate School“ kann in folgende Formate eingeteilt werden: Zum einen Universitätslehrgänge mit Zulassung und einer Mindeststudiendauer sowie kürzere Fortbildungsveranstaltungen wie Summer Schools, Symposien, Tagungen, Kongresse, Vorträge, Hospitationen, etc, für die unter bestimmten Voraussetzungen ECTS-Punkte sowie nationale und internationale Continuing Medical Education-Fortbildungspunkte vergeben werden.

Die Med Uni Graz ist langjährig akkreditierte Anbieterin von Veranstaltungen für die Ärztekammer, mit denen Punkte für das seit 2016 verpflichtende Diplomfortbildungs-Programm der österreichischen Akademie der Ärzte gesammelt werden können.

Im Bereich der Universitätslehrgänge ist die Ausrichtung der bestehenden Masterlehrgänge gemäß der Novelle zum Universitätsgesetz 2021 ein vorrangiges Ziel, um Studierende durch Anbieten dieser neuen Master zu einem weiterführenden Doktorat zu qualifizieren.



GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG

Dritte Mission

Als Impulsgeberinnen und Mitgestalterinnen von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen tragen Hochschulen eine wesentliche **gesellschaftliche Verantwortung** in all ihren Leistungsbereichen. Daher nehmen Universitäten neben "Lehre" und "Forschung" eine dritte Kernaufgabe wahr, die als "Dritte Mission" bezeichnet wird.

Spezielle Schwerpunktsetzung in der Lehre zur Dritten Mission

Das seit 2018/19 in die Wahlpflichtlehre des Diplomstudiums Humanmedizin implementierte **spezielle Studienmodul** „SSM 14 - Global Health and Development - Medizin in der Entwicklungszusammenarbeit“ wird weiterhin regelmäßig zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den **Sustainable Development Goals (SDGs)** der Agenda 2030 angeboten und abgehalten.

Top Informiert über Studium, Forschung und Betreuung von Patient*innen

Im Sinne der Dritten Mission informiert die Med Uni Graz die interessierte Öffentlichkeit über verschiedene Kanäle und Plattformen zu Themen innerhalb ihrer drei **Kernkompetenzen „Studium“, „Forschung“ und „Patient*innenbetreuung“**. Nicht nur klassische Presseinformationen und Pressegespräche, welche im D-A-CH-Raum als auch im englischsprachigen Ausland versendet werden, werden dabei als Medium eingesetzt, sondern auch Formate wie Podcasts (AirCampus der Grazer Universitäten), verschiedene Printprodukte, Veranstaltungsformate für alle Altersgruppen und Social-Media-Kanäle.

Hervorzuheben ist hier auch die Kooperation der Med Uni Graz mit dem ORF Steiermark im Rahmen der Serie „Ganz schön wissenschaft“, die jede Woche in „Steiermark heute“ zeigt, woran steirische Forscher*innen arbeiten.

Die Website bildet die Klammer um die verschiedenen Kommunikationskanäle. Neben der aktiven Medienarbeit zur Information über aktuelle Forschungsergebnisse und den Start von innovativen Forschungsprojekten, Neuigkeiten aus dem Bereich „Studium und Lehre“, neue Konzepte in der Betreuung von Patient*innen, das Leben am Campus und Fragen der Gesundheitspolitik sowie gesellschaftspolitische Fragestellungen, ist die Vermittlung von Expert*innen auf Medienanfragen ein weiterer Punkt, wie die Med Uni Graz ihre Verantwortung der Bevölkerung gegenüber im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt.

Veranstaltungen an der Med Uni Graz

Das Angebot verschiedener Veranstaltungsformate ermöglicht der interessierten Öffentlichkeit am „Campusleben“ an der Med Uni Graz selbst teilzunehmen.

Die Med Uni Graz beteiligte sich 2022 wieder an der **Langen Nacht der Forschung** und konnte rund 1.000 Besucher*innen begrüßen. Zu den Themen Sport und Ernährung konnten eine Vielzahl von Stationen mit tollem Mitmachprogramm für die ganze Familie und ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm geboten und ein spannender Einblick in Wissenschaft und Forschung an der Med Uni Graz gegeben werden.



Lange Nacht der Forschung 2022 ©Med Uni Graz/Fischer

Bei der beliebten Veranstaltungsreihe „**MeinMed**“ ist die Med Uni Graz langjährige Kooperationspartnerin. Die Mission von MeinMed ist die Vermittlung von medizinischen Informationen in leicht verständlicher Sprache. Wöchentlich besuchen viele Interessierte die Vorlesungen an der Med Uni Graz und erfahren von den Expert*innen der Universität Neues über Krankheitsbilder und deren Therapie. So trägt die Veranstaltungsreihe seit über 20 Jahren erfolgreich zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung bei.

Im Laufe der Zeit wurde das Angebot durch viele weitere Formate in den Bereichen Print und Online ergänzt. Jungforscher*innen und Nachwuchsmediziner*innen kamen im Rahmen von Veranstaltungsformaten für Kinder und Jugendliche voll auf ihre Kosten. Hier sei exemplarisch das **Teddybärkrankenhaus** erwähnt. Über 1.000 Kinder aus ca. 50 Kindergartengruppen waren 2022 beim viertägigen Teddybärkrankenhaus im Juni an unserem Campus zu Besuch, um mithilfe von rund 200 Studierenden der Med Uni Graz, die als Teddy-Docs fungierten, den Besuch bei der Ärztin*beim Arzt spielerisch kennen zu lernen.

Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die Med Uni Graz misst dem **Innovationspotenzial im Bereich Gesundheit** wichtige strategische Bedeutung bei und setzt daher intensive Aktivitäten in diesem Bereich:

Medical Science City Graz Innovation Hub

Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist essenziell für gesellschaftliche Weiterentwicklung und Wohlstand. Zur **Beschleunigung und Professionalisierung der Translation** von Forschungsergebnissen und sonstigen Innovationen im Bereich Medizin und Life Sciences in gesellschaftlichen Nutzen baut die Med Uni Graz gemeinsam mit den Zentren für Wissens- und Technologietransfer daher eine Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft: den Medical Science City Graz Innovation Hub.

Der Medical Science City Graz Innovation Hub soll das **Innovationsökosystem** der Medical Science City Graz weiter ausbauen und die Anlaufstelle für Kommerzialisierungsthemen in Bezug auf **unternehmerisch verwertbare Forschungsergebnisse** der Med Uni Graz sein. Damit werden Innovator*innen unterstützt und die Vorhaben auf ihr unternehmerisches Potenzial und ihre Realisierungschancen beurteilt, um diese zu marktreifen Produkten und Lösungen entwickeln zu können, die einen *medical need* adressieren und so dem gesellschaftlichen Wohl dienen.

EIT Health Austria

EIT Health ist eine *knowledge and innovation community* (KIC), die 2015 unter dem Dach des European Institute of Innovation and Technology (EIT) gegründet wurde. Die Idee hinter den *communities* ist, dass Innovation am besten gedeiht, wenn die richtigen Leute zusammengebracht werden, um Fachwissen zu teilen. Das sogenannte Wissensdreieck aus Forschung, Innovation und Ausbildung, in dem Expert*innen aus diesen Bereichen zusammenarbeiten, schafft ein optimales Umfeld für Innovationen. Gemeinsames Ziel der EIT Health Partner*innen ist ein steter **Wissensaustausch zwischen Industrie und Wissenschaft**, der zu einer Verbesserung der Lebensqualität, der medizinischen Versorgung und des Gesundheitswesens in ganz Europa führt. Die **Entwicklung innovativer Produkte, Bildungsangebote und Dienstleistungen** im Rahmen von EIT Health soll zur Lösung der demografischen Herausforderungen in Europa beitragen. Das EIT Health Netzwerk besteht aktuell aus europaweit 130 Partner*innen aus Wirtschaft, Bildung, Forschung und Gesundheitsservices.

Eine regionale Vertretung des EIT Health wurde 2022 in Österreich gegründet. Das Co-location Centre (**EIT Health Austria**) sorgt für eine optimale Anbindung an das EIT Health und vertritt die Interessen der österreichischen Partner*innen. Die Med Uni Graz ist **Gründungsmitglied** von EIT Health Austria und ist als eine von zwei österreichischen **Core Partner*innen** aktiv am Aufbau des EIT Health Austria beteiligt. Core Partner*innen haben Mitspracherecht bei strategischen Entscheidungen des EIT Health Austria, dem derzeit 15 Mitglieder angehören.

Durch die Teilnahme am EIT Health Matchmaking Event (April 2022, Barcelona) konnte bereits von einem Konsortium aus sieben Partner*innen (Universitäten, Industrie) unter Führung der Med Uni Graz ein **erfolgreicher Antrag im Bereich Entrepreneurship Education** eingereicht werden. Weitere Projekte und Kooperationen sind in Anbahnung.

Lehrangebot zu Entrepreneurship für Studierende

Lerninhalte zum Thema Entrepreneurship werden in Kooperation mit dem Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship im Rahmen der **Wahlfachreihe TIMEGATE** angeboten. Es besteht für alle Studierenden der Med Uni Graz die Möglichkeit, anwendungs- und praxisorientierte Module aus der Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Fokus auf den medizinischen Bereich zu besuchen. Studierende werden zu Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship, die an oder in Kooperation mit der Med Uni Graz angeboten werden, eingeladen und die Veranstaltungsteilnahme gefördert.

Veranstaltungen

Die Med Uni Graz ist Mitorganisatorin des **Health Tech Hub Styria**, einer Veranstaltung, die der Anbahnung von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dient. Sie wurde 2021 und 2022 COVID-19-bedingt online abgehalten. Im Rahmen dieses Events hat die Med Uni Graz 2022 gemeinsam mit dem Steirischen HealthTech Cluster *human.technology.styria* einen international besetzten Workshop organisiert, der der Frage nach dem Potenzial von Healthcare-Daten auf den Grund ging. Er fand reges Interesse bei den geladenen Workshopteilnehmer*innen. Im September 2022 fand in Graz die zweite Konferenz des Entrepreneurship Center Network (ECN) statt, bei der die Med Uni Graz ihre Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship präsentiert hat und die nationale Vernetzung vorangetrieben wurde.

Wissenstransferzentrum Süd (WTZ Süd)

Die Med Uni Graz ist weiterhin Partnerin des WTZ Süd, dessen aktuelle Förderperiode im Jahr 2022 gestartet hat. Durch die enge Zusammenarbeit aller Partner*innen in den beiden Vorgängerprojekten (WTZ 1 und WTZ 2) wurde die Kooperation deutlich gestärkt. Diese positive Entwicklung soll auch im WTZ 3 fortgeführt und intensiviert werden. Die Med Uni Graz leitet das gemeinsam definierte Thema „**Verwertung von Daten(banken), Software und Know-how** – Herausforderungen und Chancen“ und ist an fünf weiteren Themen-Arbeitsgruppen beteiligt.

Open Innovation

Open Innovation bezeichnet die Öffnung von Innovationsprozessen über die klassische Forschungscommunity hinaus. Grundgedanke ist, dass innovative Lösungen durch die Zusammenarbeit möglichst verschiedener interessierter Stakeholder entstehen. Das Wissen von Bürger*innen, Patient*innen und externen Expert*innen fließt dabei in die wissenschaftliche Forschung ein und hilft, Innovationen zu generieren.

Die Med Uni Graz unterstützt die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Gesellschaft in mehreren Projekten. Im **Projekt CONNECT** (www.connect-medunigraz.at) wurde ein **digitaler Crowdsourcing**-Ansatz getestet, mit dem interessierte Bürger*innen identifiziert werden können. Im von der Ludwig Boltzmann Gesellschaft geförderten Nachfolgeprojekt **Science4all** wurde mit Patient*innen und Angehörigen ein Schulungsprogramm entwickelt und durchgeführt, wodurch interessierte Bürger*innen in die Lage versetzt werden, bei der Planung, Durchführung und Auswertung von medizinischen Grundlagenforschungsprojekten ihre Perspektiven und Erfahrungen einzubringen. Die Projekte CONNECT und Science4All haben gemeinsam mit Patient*innen und Angehörigen einen Abschlussworkshop durchgeführt (12.11.2022), bei dem neue Forschungsfragen im Bereich der Fibroseforschung diskutiert wurden.

Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT)

Im Mai 2014 wurde das mit Förderungsmitteln der Steirischen Wirtschaftsförderung und der EU (EFRE-Mitteln) finanzierte **Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin** (kurz: ZWT I) als Teil der entstehenden Medical Science City Graz eröffnet. Das ZWT I war damals das erste österreichische industrielle Technologie- und Forschungszentrum, welches baulich und organisatorisch vollständig in einen Universitätscampus integriert ist. Das ZWT I, das Labor- und Büroflächen für Spin Offs und Firmenansiedelungen im Bereich Medizin und Life Sciences anbietet, ist seit der Eröffnung nahezu zu 100% ausgelastet.

Rund um den MED CAMPUS und die Entwicklungsaktivitäten im bestehenden ZWT I ist in den letzten Jahren eine Sogwirkung entstanden, die das vermehrte Interesse nationaler und internationaler Unternehmen am Standort erweckt hat. Aufgrund der hohen Auslastung, der zunehmenden Anfragen von nationalen und internationalen Unternehmen im Life Science Bereich und aufgrund der Tatsache, dass in Graz sowie der Umgebung keine vergleichbare Labor- und Büroinfrastruktur in diesem Bereich verfügbar ist, entstand 2019 die Idee, ein ZWT II zu errichten.

ZWT Accelerator (ZWT II)

Mit dem ZWT Accelerator (ZWT II) wird die Sogwirkung hinsichtlich der Gründung von universitären Spin Offs, der Ansiedelung neuer Unternehmen am Standort der Medizinischen Universität Graz und das Wachstum bestehender Unternehmen im Medizin und Life Science Bereich weiter vorangetrieben.

Analog zum ZWT I wurde auch das ZWT II im Rahmen einer Tochtergesellschaft (ZWT Accelerator GmbH) der Med Uni Graz und der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft umgesetzt.

Mit dem ZWT II wurden nunmehr weitere 1.600 Quadratmeter vermietbare Flächen geschaffen – davon sind 30 % als Laborflächen ausgestattet. Das ZWT II dient als Vernetzungsplattform - bietet sowohl Plätze und Bereiche zum Austausch für die Mieter*innen untereinander, als auch für Workshops und Veranstaltungen mit Partner*innen.

Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Die **institutionelle Strategie zur sozialen Dimension** der Med Uni Graz wurde dem BMBWF mit Beginn des Studienjahres 2020/21 vorgestellt und mit der Umsetzung der entsprechend definierten Maßnahmen begonnen. Gemäß den Aktionslinien der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension wurden die bereits implementierten Maßnahmen in den Bereichen „Qualität und Zugänglichkeit von Informationsangeboten verbessern“, „Outreach-Aktivitäten und heterogenitätssensible Studienberatung“, „Einstieg ins Studium erleichtern“, „Studienorganisation und Qualität der Lehre“ sowie „Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Lebensbereichen erhöhen“ erweitert bzw. intensiviert. Um erste Schritte zur „Anerkennung und Validierung nicht-formaler und informeller Kompetenzen“ zu setzen, wurde an der Med Uni Graz eine entsprechende Satzungsbestimmung erarbeitet und abgestimmt, die im Mitteilungsblatt vom 01.02.2023, StJ 2022/23, 18. Stk, RN 106 veröffentlicht wurde.

Studienwerber*innen und Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen wurden von der Servicestelle für Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung in bewährter Form individuell beraten und betreut.

Gleichstellung

Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten

Geschlecht und Gender stellen wesentliche Einflussfaktoren in der Medizin dar, die zum Teil klar ersichtlich, zum Teil jedoch noch wenig bekannt bzw. erforscht sind. Um eine für alle Geschlechter optimale evidenzbasierte medizinische Versorgung zu gewährleisten, welche biologische, psychische und soziokulturelle Faktoren gleichermaßen einbezieht, ist es wichtig, eine entsprechende Perspektiven- und Wissensvermittlung frühzeitig und gezielt an Studierende heranzutragen. Dadurch soll sichergestellt werden, diesen künftigen Protagonist*innen der medizinischen Lehre, Forschung und Praxis ein solides Fundament für eine weiterführende gendersensible Denk- und Handlungsweise zu vermitteln. Mit diesem Ziel wurde an der Med Uni Graz beginnend mit dem Wintersemester 2021/22 eine **Blockvorlesung zum Thema Gender-Medizin** in die curriculare Pflichtlehre integriert. Diese wird durch Lehrende getragen, die sich sowohl durch eine hohe klinisch-wissenschaftliche Expertise in ihrem Fachbereich auszeichnen, als auch durch ein besonderes Engagement in gendersensiblen Zugangsweisen in Klinik, Forschung und/oder Lehre hervorstechen. Durch das Team von hochqualifizierten Lehrenden und eine schwerpunktmäßige Themensetzung im angewandten klinisch-wissenschaftlichen Bereich soll weiterführend eine hohe Vorbild- und Multiplikator-Wirkung erzielt werden.

Ein Preis für **Abschlussarbeiten mit Gender-Bezug** wird jährlich ausgeschrieben und am Tag der Lehre für ausgezeichnete Arbeiten vergeben. Dadurch sollen Studierende, aber auch ihre Betreuer*innen, zusätzlich für genderrelevante Inhalte sensibilisiert und ein Anreiz geschaffen werden, diese Dimension in Forschungstätigkeiten zu integrieren.

Gleichstellungsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies

„Echt passiert“ ist ein Projekt der GENDER:UNIT im Rahmen des Schwerpunktes „Respekt“ und beschäftigt sich mit den Themen **sexuelle/sexualisierte Gewalt**, Sexismus und Macht. Ziel des Projekts ist es, Bewusstsein zu schaffen, um im Arbeitskontext Grenzüberschreitungen zu vermeiden. Es ist bekannt, dass es gerade bei subtileren Fällen für Betroffene schwierig ist, sich abzugrenzen und insbesondere bei hierarchischen Verhältnissen die Hemmschwelle, Vorfälle zu melden, groß ist. Ebenso soll durch die Sensibilisierung erreicht werden, dass das Bewusstsein für bzw. die Wahrnehmung von problematischen Situationen erhöht wird. Neben der Informationsoffensive und einem Statement der Universitätsleitung, gibt es eine anonyme Reportingmöglichkeit.

Der Schwerpunkt **Anti Bias** und erweiterte Leistungsbeurteilung bzw. **lebensphasenorientierter Leistungskonzepte** umfasst neben einer Leitlinie für Berufungsverfahren ein Angebot zu Anti-Bias-

Workshops, das in den kommenden Jahren noch laufend erweitert wird. Die Unterlagen für Bewerbungs- und Berufungsverfahren wurden auf diesen Aspekt hin analysiert und angepasst.

Wie jedes Jahr wurde durch die GENDER:UNIT ein **interkultureller Kalender** erstellt und an alle Organisationseinheiten ausgesendet.

Zum Thema **geschlechterinklusive Sprache** gibt es eine klare Leitlinie der Universitätsleitung zur Verwendung des Asterisks. Zur konkreten Anwendung und für offene Fragen und Diskussionen steht eine regelmäßige Online-Sprechstunde zur Verfügung.

Im Jahr 2022 erschien das alle zwei Jahre durchgeführte **Daten-Monitoring** bzw. die Datenbroschüre zu den Geschlechterverhältnissen an der Universität und wurde auf der Website veröffentlicht: https://www.medunigraz.at/frontend/user_upload/themen-med-uni/gender-unit/blickpunkt_gender.pdf. Um hier in Zukunft einen stärkeren Fokus auf Analyse statt Reporting zu legen und auch flexibler auf Anforderungen reagieren zu können, wird das Daten-Monitoring ab 2023 von der Broschüre auf ein Online-Konzept umgestellt, bei dem weniger Daten erhoben werden, aber einzelne Felder dafür genauer dargestellt werden (z.B. Leitungspositionen).

Im Mai 2022 durfte die Med Uni Graz die Urkunde für das erworbene „**equalitA**“ **Gütesiegel** des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort entgegennehmen. Das Gütesiegel equalitA zeichnet Unternehmen aus, die Frauen innerbetrieblich fördern, für Geschlechtergerechtigkeit innerhalb des Betriebes sorgen, Frauenkarrieren fördern sowie sichtbar machen und damit sowohl im eigenen Unternehmen als auch darüber hinaus, die berufliche Gleichstellung beider Geschlechter unterstützen. Die Med Uni Graz hat sich erfolgreich für das Gütesiegel qualifiziert und zählt damit zu Österreichs Universitäten, die die innerbetriebliche Frauenförderung aktiv leben.

Der **Gender Equality Plan** ist auf der Website veröffentlicht und stellt hier die angeführten Schwerpunkte noch einmal kompakt dar (Daten-Monitoring, Anti Bias, Forschung, Vereinbarkeit) bzw. verweist auf den Gleichstellungsplan der Med Uni Graz.

Gleichstellung: ausgeglichene Geschlechterverhältnisse

In der individuellen Frauenförderung gibt es ein breites Angebot, das sich an weibliche Wissenschaftlerinnen richtet. Neu gestartet wurde 2022 "**Connecting Women**", ein Programm zur besseren Vernetzung von weiblichen Wissenschaftlerinnen an der Med Uni Graz. Wissenschaftlerinnen in verschiedenen Karrierestufen bekommen gezielte Angebote zum Austausch, zur Information und zur Vernetzung. Dadurch sollen sich auch langfristig Kontakte und Kooperationen innerhalb der Gruppen, aber auch übergreifend bilden. Stufe 1 des Programms ist "Welcome Women" und umfasst alle weiblichen Wissenschaftlerinnen, die im Laufe eines Jahres neu an die Universität kommen. Als Onboarding soll es einerseits Orientierung an der Universität bieten (z.B. Was sind wichtige Strukturen, zentrale Stellen, formelle und informelle Regelungen, wie sieht ein Karriereweg aus?), aber auch die Möglichkeit zur Vernetzung der Wissenschaftlerinnen untereinander anbieten. In Stufe 2 werden Wissenschaftlerinnen angesprochen, die bereits an der Universität angekommen sind und sich in ihrer Karriereentwicklung befinden. Verschiedene Angebote sollen hier bei Entscheidungen und konkreter Planung unterstützen und ebenso helfen Vernetzungsmöglichkeiten besser zu nutzen. Stufe 3 richtet sich an Professorinnen und schafft hier ein informelles, regelmäßiges Vernetzungsangebot.

Weitere maßgeschneiderte Angebote unterstützen Wissenschaftler*innen in ihrer Karrierelaufbahn. Folgende Stipendien und Coachings wurden 2022 ausgeschrieben und vergeben:

- 8. März Stipendium (Aus)Zeit für Wissenschaft
- Mobilitätsstipendium für Familien
- Mobilitätsstipendium für Frauen
- Coachingangebot für Wissenschaftlerinnen
- Coaching FOKUS FÜHREN – Angebot für weibliche Führungskräfte

Im Bereich der **Weiterbildungsangebote** werden Wissenschaftlerinnen in Kooperation mit den anderen Grazer Universitäten im Rahmen des Potenziale-Programms mit gezielten Workshops zu z.B. Karriereplanung oder Verhandlungstaktiken sowie einem einjährigen Karriereprogramm unterstützt.

Die 2021 ins Leben gerufene **Fokusgruppe Frauenförderung**, die sich aus Wissenschaftlerinnen in unterschiedlichen Karrierestufen zusammensetzt; ist nach wie vor aktiv und unterstützt die GENDER:UNIT beim Setzen neuer Initiativen und Angeboten für die jeweiligen Zielgruppen.

Vereinbarkeit

kinderCAMPUS

Aufgrund der ständig steigenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Betreuungsplätzen wird mit dem Kinderbetreuungsjahr 2023/24 der kinderCAMPUS um zwei weitere Kinderkrippengruppen erweitert. Somit stehen ab Herbst 2023 folgende Betreuungsmöglichkeiten am kinderCAMPUS zur Verfügung: 3 Kinderkrippengruppen, 2 Kindergartengruppen und 4 Betriebstageseltern.

Am 08.06.2022 hat das Team des kinderCAMPUS das **MINT-Gütesiegel 2022 – 2025** im Haus der Industrie überreicht bekommen. Mit dem MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern.

Unter dem **Schwerpunkt Kidiversity** - vielfältiges Miteinander am kinderCAMPUS - starten wir Sensibilisierungsworkshops zum Thema Gehörlosigkeit. Es werden Informationen zum Thema Gehörlosigkeit, Gebärdensprache und Gehörlosenkultur weitergegeben.

Kinderbetreuung in den Ferien

Für Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren wurde auch in den Jahren 2021 und 2022 wieder ein **Sommerferienprogramm** zu unterschiedlichen Themen und Aktivitäten angeboten. Die Sommerferienbetreuung wird durch ein internes als auch externes Ferienbetreuungsangebot (insgesamt 9 Wochen) abgedeckt.

Dual Career Service

Die laufenden **Netzwerktreffen** des Dual Career Service Kärnten-Steiermark finden online und nach Möglichkeit auch wieder in Person statt. Dort werden Dual Career-Anfragen und weitere Projekte besprochen. Zudem werden weiterhin die Wirtschaftskooperationen forciert.

Die Med Uni Graz beteiligte sich am trans- und internationalen Projekt zum Thema Dual Career Service **"EURAXESS Twinning Project"**. Im Rahmen des EURAXESS TOP IV (Work Package 3.1. Fokus: Dual Career Service for the partners of mobile researchers) wurden teilnehmende Universitäten aus ganz Europa jeweils zu zweit zusammengebracht ("getwinnt"). Gemeinsam entwickelten diese Universitäten Projekte bzw. Angebote im Bereich Dual Career, die bei ihnen noch fehlten und dort einen Mehrwert bilden. Die Med Uni Graz arbeitete gemeinsam mit der University of Helsinki. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse der Zusammenarbeit wurden in einem Report 2022 veröffentlicht.

Pflege von Angehörigen

Die vier Grazer Universitäten, Joanneum Research, FH Joanneum, die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H (KAGes) und die Universität Klagenfurt kooperieren zum Thema Pflege, u.a. finden laufend Informationsveranstaltungen zum Thema Pflege statt. Gemeinsam wurde ein Online-Stammtisch für pflegende Angehörige für 2023 eingerichtet, welchen die Mitarbeiter*innen und Studierenden der Veranstalterinnen nutzen können.

CAREseiten zeigen – Veranstaltungsreihe des Unikid&UniCare Austria Netzwerks

Die COVID-19-Zeit hat Herausforderungen von Care-Arbeit verstärkt und diese auch wieder mehr in unser Bewusstsein geholt. Ausgehend davon und durch das neu entdeckte Potential ortsunabhängiger Angebote, möchte das Netzwerk **Unikid-UniCare** Austria mit einer universitätsübergreifenden Online-Veranstaltungsreihe verschiedenste „CAREseiten zeigen“. Die Vorträge (wie z.B. „Men in Care – Vater sein ist nicht schwer?“) richten sich an Mitarbeiter*innen und Studierende aller Netzwerk-Universitäten in Österreich und werden einmal pro Semester angeboten.

Ob Kinderbetreuung, Haushaltsführung, Angehörigenpflege oder andere Fürsorgetätigkeiten. Die Reihe greift Care-Themen und aktuelle Debatten auf, die uns alle betreffen, und fragt nach ihren Bedeutungen für den Studien- und Arbeitsort. Gemeinsam bieten die Netzwerkuniversitäten zu CAREseiten ein breites Spektrum an Know-how, welches den Mitarbeiter*innen und Studierenden aller österreichischen Universitäten im Rahmen der Veranstaltungsreihe zu Gute kommen soll.



PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Personalentwicklung

Neben den erwartbaren Pensionierungen und Ruhestandversetzungen hat sich durch die COVID-19-Pandemie die Lage am Arbeitsmarkt in den letzten Jahren rasant zugespitzt. Qualifiziert ausgebildete Mitarbeiter*innen zu rekrutieren und diese zu halten wird zunehmend herausfordernd. In einigen Bereichen ist der Mangel an Arbeitskräften bereits so deutlich spürbar, dass die bestehenden Mitarbeiter*innen immer wieder an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gelangen. Dementsprechend ist die größte Herausforderung aktuell und für die kommenden Jahre, die Leistungsfähigkeit der Organisation trotz der schwierigen personellen Rahmenbedingungen zu erhalten. Die wesentlichen strategischen Initiativen liegen daher auf Rekrutierung und Onboarding neuer Mitarbeiter*innen, Ausbildung und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Attraktivierung und Sichtbarmachen der Med Uni Graz als Arbeitgeberin.

Personalmarketing und Recruiting

Aufbauend auf den Projekten der vorangegangenen Jahre (Auf- und Ausbau des strategischen Personalmanagements sowie Ausrollung des Online-Rekrutierungsprozesses, erweiterte Begleitung und Unterstützung im Rahmen von Bewerbungsgesprächen) wurde im Jahr 2022 eine großangelegte Personalmarketingkampagne gestartet.

Bezugnehmend auf unseren **Leitgedanken „Pioneering Minds“** wurde das gesamte Textmaterial (Websiteauftritt, Ausschreibungstexte etc.) neu textiert sowie gelayoutet. Damit soll die Med Uni Graz als Arbeitgeberin sichtbarer gemacht und als Employer Brand gestärkt werden. Beginnend mit dem Ausrollen eines Imagefilms der zeigt, was handlungsleitend für unser Tun ist, nämlich die uns anvertrauten Menschen mit ganzem Einsatz auf höchstem Niveau zu betreuen, zu begleiten, auszubilden und in ihrer Entwicklung zu fördern, wurden zeitgleich Imagefilme auf allen zur Verfügung stehenden (Social Media) Kanälen ausgerollt, die jeweils eine bestimmte Berufsgruppe in den Fokus rücken, damit potentielle Bewerber*innen einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche bekommen.

Mit einer erfolgreichen **Recruitingkampagne** ist jedoch erst der erste Schritt getan. Der nächste wichtige Schritt ist die Einführung der neuen Mitarbeiter*innen sowie die Vermeidung des sogenannten „Honeymoon-Hang-Over Effektes“. Um dies zu vermeiden, wurde der Onboardingprozess universitätsweit neu aufgesetzt.

Führungskompetenz

Für die Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber wird von potenziellen Bewerber*innen das Arbeitsklima, der Umgang miteinander und die Führungsarbeit als relevantes Entscheidungskriterium beurteilt. Damit ist die kontinuierliche Professionalisierung der Führungsarbeit ein wesentliches Element der Personalentwicklung.

Dazu wurde 2022 der mittlerweile fünfte Durchgang des **Führungscurriculums für Professor*innen gem. § 98 UG** in leicht modifizierter Form und primär für neu berufene Professor*innen durchgeführt. Auch das Mentor*innenprogramm für neu berufene Professor*innen wurde weitergeführt.

Für arrivierte Professor*innen wurde neben der bestehenden „**Führungslounge 98**“ unter dem Titel *pioneering leadership* ein neues Format eingeführt, um eine laufende gemeinsame Auseinandersetzung mit Führungsthemen anzubieten bzw. sicherzustellen.

Ebenso wurde 2022 erstmals für Führungskräfte des nicht-wissenschaftlichen Bereichs unter dem Titel *pioneering management* ein an das Führungscurriculum angelehntes Format durchgeführt.

Um gute Führungsleistungen noch sichtbarer zu machen, wurde 2022 erstmals der Leadership Award der Med Uni Graz vergeben.

Arbeitszeit und sonstige Rahmenbedingungen

Nicht zuletzt durch die COVID-19-Pandemie haben flexible Arbeitszeiten und insbesondere die Möglichkeit zu Home Office für Mitarbeiter*innen einen besonderen Stellenwert bekommen. 2022 wurde die Gleitzeitvereinbarung dementsprechend überarbeitet und modernisiert.

Als eine der ersten österreichischen Universitäten hat die Med Uni Graz zusätzlich eine **Richtlinie zu Home Office** in Kraft gesetzt, die den Mitarbeiter*innen diesbezüglich große Flexibilität ermöglicht.

Die gesetzlich vorgesehenen Modelle des Papamonats, der Alters- sowie die Wiedereingliederungsteilzeit ebenso die Karenzierungsmöglichkeiten werden von der Med Uni Graz sehr unterstützt und von Mitarbeiter*innen umfassend in Anspruch genommen.

Die **Übersiedlung eines Großteils aller Mitarbeiter*innen in das Modul 2 an den MED CAMPUS** war ein elementarer Schritt für die Sichtbarkeit der Med Uni Graz als Arbeitgeberin einerseits und für die Gestaltung eines attraktiven Arbeitsumfeldes andererseits. Hier werden Zusammenarbeit und Zugehörigkeit zu einer anziehenden Organisation sowohl inhaltlich wie infrastrukturell gefördert. Nicht zuletzt trägt dazu eine exzellente Mensa bei, für die die Med Uni 2 € Zuschuss pro Tag für jede*jeden Mitarbeiter*in ab einer Konsumation von 4 € übernimmt.

Seit Jahren bewährte Angebote und Maßnahmen, wie z.B. flexible Kinderbetreuung (Kinderkrippe und Kindergarten) direkt vor Ort, das Dual Career Service der Grazer Universitäten sowie regelmäßige Mitarbeiter*innenbefragungen (zuletzt gemeinsam mit der KAGes sowie im nicht-klinischen Bereich) zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz werden laufend weiterentwickelt (siehe auch unter Kapitel Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung).

Da die laufende Möglichkeit zur Weiterbildung für unsere Mitarbeiter*innen essentiell ist, steht allen Mitarbeiter*innen ein kostenfreies, **internes Weiterbildungsangebot** zur Verfügung. Die Maßnahmen werden wo immer möglich zielorientiert auf die Bedürfnisse des jeweiligen Bereiches abgestimmt. Zusätzlich werden externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt.

Attraktive **freiwillige betriebliche Sonderleistungen** wie z.B. ein Relaunch der Betrieblichen Gesundheitsförderung und breite Stützung in Form von Mobilitätsstützungen (Parkplätze, Jobticket, Fahrradförderung) runden das Angebot der Universität ab.

Nachwuchsförderung

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklung fokussiert auf **gezielte Förderungs- und Entwicklungsmodelle für Nachwuchswissenschaftler*innen**. Insbesondere die Nachfolgeplanung aufgrund von Pensionierungen und Abgängen von Professor*innen und Professor*innenäquivalenten und deren Nachbesetzung mit Professuren gem. § 99 Abs. 5 UG stellt für die Med Uni Graz eine große Herausforderung dar und bedarf gerade im klinischen Bereich einer sehr konzisen und längerfristigen Planung.

Unter anderem den Wissenstransfer von der scheidenden auf die neue Generation sicherzustellen ist eine wesentliche Zielsetzung einer detaillierten Nachfolgeplanung. Für diese detaillierte Personal- und Nachwuchsplanung wurde das erfolgreiche **Format der „Strategischen Personalgespräche“** mit allen leitenden Persönlichkeiten im wissenschaftlichen Bereich weitergeführt.

Die Personalentwicklung ist dabei gefordert, einen Rahmen zur Verfügung zu stellen, in dem die Mitarbeiter*innen mit den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen, die sie an ihre Arbeitswelt haben, ihre Arbeitsleistung erbringen können.

Schwerpunkt 2022: Wissenschaftliche Karrieremodelle der Med Uni Graz im ärztlichen Bereich

Um auszubildende Mediziner*innen, die Interesse an Forschung und Lehre haben, für eine wissenschaftlich-akademische Karriere vorbereiten zu können, bietet die Med Uni Graz während des

Diplomstudiums Humanmedizin das Erweiterungsstudium Medizinische Forschung an. Das Erweiterungsstudium Medizinische Forschung dient dem Erwerb von einschlägigem Vorwissen und grundlegenden Kompetenzen in Bezug auf medizinische Grundlagenforschung und klinische Forschung und verfolgt somit das Ziel, Studierenden zu ermöglichen, Handlungskompetenzen für ihre weitere berufliche Karriere zu entwickeln. Aufbauend auf dem universitären Grundsatz der forschungsgeleiteten Lehre werden Studierende auf das Doktoratsstudium (der medizinischen Wissenschaft oder das PhD-Studium) vorbereitet sowie befähigt, eigenständig an die Bearbeitung von vorgegebenen wissenschaftlichen Fragestellungen heranzugehen und somit mit der Durchführung von Forschungsprojekten betraut werden zu können. Das Erweiterungsstudium wird sehr gut angenommen.

Während der Ausbildung zum*zur Fachärzt*in können Ärzt*innen zusätzlich zum wissenschaftlichen Modul ein **Research Fellowship** (siehe Vorhaben A4.2.4) absolvieren. Ziel der Fellowships ist es, den Mitarbeiter*innen einen Forschungsaufenthalt im Ausland von bis zu einem Jahr zu ermöglichen. Dies soll den Grundstein für eine akademisch-ärztliche Karriere an der Med Uni Graz legen und eine Bewerbung für die Aufnahme ins interne Karriereprogramm (Entwicklungspfad Research Professor) erleichtern. Während des Forschungsaufenthalts soll an einem wissenschaftlichen Projekt gearbeitet werden, das unmittelbar mit dem Forschungsthema der Ärztin*des Arztes in Bezug steht. Der*dem Research Fellow wird das Grundgehalt weiterbezahlt und die Universität übernimmt einmalig die Reisekosten zur Forschungsstätte und die Rückreise nach Graz. Während der Freistellung kann die Universitätsklinik oder klinische Abteilung die Stelle ärztlich besetzen. Im Jahr 2022 haben das Fellowship zwei Mitarbeiter*innen in Anspruch genommen.

Nach Abschluss der Ausbildung zum*zur Fachärzt*in stehen Mediziner*innen, die eine mittel- bis langfristige akademische Karriere planen, zwei Karrierepfade zur Verfügung. Beim Karrierepfad **Research Professor** (siehe Vorhaben A4.2.2) können sich Mitarbeiter*innen um Aufnahme in ein Karriereprogramm bewerben. Nach erfolgreichem Durchlaufen des Auswahlprozesses und Erreichen der vereinbarten Entwicklungsziele, wird innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren eine unbefristete Anstellung sichergestellt und im Sinne einer universitären Funktionsbezeichnung der Titel „Research Professor“ verliehen. Die Habilitation (*venia docendi*) ist Teil dieser Entwicklungsvereinbarung und spätestens zum Zeitpunkt der Erreichung der Entwicklungsziele erachtet die Med Uni Graz die Mitarbeiter*innen im internen Karrieremodell der Gruppe der „Professor*innen und Äquivalente“ im Sinne der Betreuungsrelation als gleichwertig. Dieses Karriereprogramm unterstützt ärztliche und auch nicht-ärztliche Mitarbeiter*innen beim Erwerb ihrer wissenschaftlichen Qualifikationen, um sich in weiterer Folge für eine Tenure-Track-Stelle § 99 Abs. 5 UG und ggf. für Professor*innenstellen § 98 UG bzw. äquivalente Professuren national und international konkurrenzfähig bewerben zu können. Im Jahr 2022 haben sich fünf Ärzte und vier nicht-ärztliche Mitarbeiter*innen erfolgreich um die Aufnahme ins interne Karriereprogramm beworben (siehe Ziel A4.3.2).

2022 wurde zusätzlich der Karrierepfad **„Universitäre Oberärztin*Universitärer Oberarzt“** implementiert, mittlerweile sind acht Universitäre Oberärzt*innen bestellt (siehe Vorhaben A.4.2.1). Universitäre Oberärzt*innen waren zumindest drei Jahre an der Med Uni Graz ärztlich tätig und haben neben wissenschaftlichen Kriterien (u.a. abgeschlossenes PhD-/ oder Doktoratsstudium, Habilitation geplant, Ausbildung zum*zur klinischen Prüfärzt*in) den Nachweis der Erfüllung ärztlichen Kompetenzen erbracht.

Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß § 99 UG inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Zielsetzung der Besetzung mit Professuren gem. § 99 Abs. 5 UG ist die Rekrutierung von nationalen und internationalen, eigenständigen Forscher*innen (Leiter*innen von wissenschaftlichen Arbeitsgruppen), die thematisch die Forschung der Organisationseinheit verstärken bzw. ergänzen. Im Jahr 2022 konnten 14 Laufbahnstellen ausgeschrieben werden (siehe Ziel A4.3.3). Vorteil der Tenure-Track-Professur ist die Berufung zu einem frühen Zeitpunkt der wissenschaftlichen Karriere, verbindliche Kriterien für eine Entfristung des Arbeitsvertrages und ggf. eine Anschubfinanzierung für die eigene Forschung.

Der Med Uni Graz ist es wichtig, etablierten Wissenschaftler*innen der Universität bei entsprechender kontinuierlicher exzellenter Leistungserbringung eine attraktive Entwicklungsmöglichkeit zu bieten.

Das abgekürzte Berufungsverfahren gem. § 99 Abs. 4 UG soll den qualifiziertesten Assoziierten Professor*innen und Universitätsdozent*innen die Möglichkeit eröffnen, im Wege eines abgekürzten Berufungsverfahrens eine Universitätsprofessur zu erlangen. 2021 konnten fünf exzellente Wissenschaftler*innen, 2022 eine herausragende Forscherin berufen werden.

Allgemeines Universitätspersonal

Im nicht-wissenschaftlichen Bereich wird ein **Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung** gelegt, um insbesondere im sensiblen IT- und Sekretariatsbereich den allein schon aufgrund von Pensionierungen zu erwartenden Abgang weitgehend kompensieren zu können.

Ebenso wurde ein neues **Stellenprofil "Research Technician"** implementiert, um dem Bedarf an Labormitarbeiter*innen, in jenen Bereichen, in denen dieser nicht zwingend über Biomedizinische Analytiker*innen gedeckt werden muss, gerecht zu werden.

Für hochmotivierte Mitarbeiter*innen, die als Biomedizinische Analytiker*innen bzw. Research Technician tätig sind, über einen Diplom-/Masterabschluss verfügen und den Weg Richtung Wissenschaft gehen möchten, wurde im Jahr 2022 ein attraktiver Karrierepfad zum "Senior Scientist" entwickelt. Dieser sieht vor, dass diese Mitarbeiter*innen in ihrem Tätigkeitfeld bleiben, jedoch eine Entwicklungsvereinbarung mit dem Ziel, sich für eine Senior Scientist-Stelle zu qualifizieren, abschließen. Die Entwicklungsvereinbarung sieht die Erfüllung von Zielen in den Bereichen Lehre, Forschung sowie Abschluss des Doktorates vor, bei zeitgleicher Anstellung als Biomedizinische*r Analytiker*in bzw. Research Technician.



BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN

Bibliothek

Optimierung des Literaturangebots

Die Universitätsbibliothek erwirbt zielgerichtet entsprechend den Literaturbedarfen der Studierenden, Lehrenden und Wissenschaftler*innen der Med Uni Graz unter Berücksichtigung von Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität. Basierend auf einer quantitativen und qualitativen Analyse der bisherigen Inhalte durch die Universitätsbibliothek sowie Rückmeldungen seitens der Lehrenden, Wissenschaftler*innen und Studierenden wird der Bestandsauf- und -abbau zumindest jährlich, meist aber auch anlassbezogen, evaluiert. Als Ergänzung zu gedruckten Exemplaren werden – sofern verfügbar und wirtschaftlich sinnvoll – die elektronischen Ausgaben lizenziert. Zudem wird durch das Bibliotheksteam laufend sichergestellt, dass sämtliche Werke in der jeweils aktuellen Auflage zur Verfügung stehen.

Neben der Aktualisierung und Erweiterung des Angebots wurden **nachhaltige Kommunikationswege** und Arbeitsprozesse zwischen der Universitätsbibliothek und den Instituten und Kliniken aufgebaut, um die vorhandenen Mittel ziel- und bedarfsgerecht einzusetzen, und das Literaturangebot in regelmäßigen Abständen mit den Literaturwünschen abzustimmen. Entscheidungsträger*innen an den Instituten und Kliniken erhalten einen Neuerscheinungsdienst von der Universitätsbibliothek, der einen umfassenden Überblick darüber gewährt, was in dem jeweiligen Fachgebiet gedruckt und elektronisch auf dem wissenschaftlichen Publikationsmarkt erscheint. Die entscheidungsrelevanten Parameter hinsichtlich der Erwerbung und Lizenzierung von Inhalten und die damit verbundenen Arbeitsprozesse werden weitergeführt.

Das Literaturangebot wird zudem mit **Fokus auf die Digitalisierung** in Hinblick auf digitale, zum Teil interaktive, Lernplattformen erweitert. In diesem Zusammenhang wird auch das Schulungsangebot der Universitätsbibliothek mit Fokus auf "information & digital literacy" angepasst und erweitert (z.B. durch Lernvideos). Besucher*innen der Universitätsbibliothek der Med Uni Graz und des Lernzentrums werden über Infoscreens und einen aktiven Infopoint über Infrastruktur, Ressourcen und Services der Bibliothek informiert.

Open Access

Die Universitätsbibliothek der Med Uni Graz unterstützt seit vielen Jahren die Open-Access-Bewegung. Im Rahmen von mehreren **Read & Publish-Abkommen** können Angehörige der Med Uni Graz ohne administrativen Aufwand und ohne Mehrkosten für Autor*innen in mehreren tausend Journalen Open Access publizieren. Diese Abkommen gibt es derzeit für die Verlage Elsevier, Karger, Oxford University Press, Springer, Thieme und Wiley. Über die Abteilung Forschungsmanagement werden zudem Open-Access-Publikationen im Rahmen eines Publikationsfonds gemäß den Forschungsförderungsrichtlinien der Med Uni Graz gefördert.

Der **Open-Access-Koordinator** der Med Uni Graz unterstützt alle Angehörigen der Med Uni Graz zum Thema Open Access Publizieren (Geschäftsmodelle, Finanzierung von Open Access, rechtliche Fragen u.a.). Der Open-Access-Koordinator führt zudem eine stetige Technologieverfolgung durch und evaluiert laufend die Open-Access-Aktivitäten hinsichtlich deren Relevanz und Auswirkungen auf Budgets, Publikationsverhalten u.a. Vertreter*innen der Universitätsbibliothek nehmen aktiv am vom BMBWF geförderten Projekt "Austrian Transition to Open Access 2" teil, ebenso wie am global größten Open-Access-Projekt "SCOAP3". Die Transformation zu Open Access wird vor allem an forschungsintensiven Einrichtungen mit einem im Vergleich zu anderen Einrichtungen hohen Publikationsoutput zu Mehrkosten führen. Dennoch zeigt die Zunahme des Open Access Publizierens, dass dieses Angebot angenommen wird, und eine Publikationsform darstellt, die durchaus auch von

den Autor*innen gewünscht wird. Zum anderen wird Open Access Publizieren von vielen Forschungsförderer*innen als verpflichtend in Projekten definiert.

Umbaumaßnahmen

Das vorliegende Umbaukonzept wurde einer Revision unterzogen mit dem Ziel, weitere, qualitativ **hochwertige Leser*innenarbeitsplätze** zu schaffen, ebenso wie Raum für den an den Instituten und Kliniken verorteten wertvollen Altbestand an Büchern mit Erscheinungsjahr vor 1900. Zu diesem Zweck wurden durch die Optimierung des Raumkonzepts weitere Flächen frei gemacht, die als Leser*innenarbeitsplätze aufgrund der Raum- und Lichtverhältnisse ideal nutzbar sein werden. Das Umbaukonzept inkl. Budgetplanung befindet sich in der Finalisierung.

Bibliothekarische Kooperationen

Mitarbeiter*innen der Universitätsbibliothek nehmen aktiv an bibliothekarischen Kooperationen teil, darunter das Forum der Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo), die Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ), die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG), Austrian Transition to Open Access 2, die Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), die AGMG, IFLA und LIBER. In diesem Rahmen setzen sich Mitarbeiter*innen der Universitätsbibliothek der Med Uni Graz aktiv und kritisch mit den Weiterentwicklungen im Bibliothekswesen auseinander, sind in **themenbezogenen Arbeitsgruppen** (Kostenschlüssel, Erhebung und Steuerung von Open Access Publikationskosten, Predatory Practices u.a.) tätig, halten Vorträge und veröffentlichen Publikationen.

Biobank

Zentrale Zielsetzungen der laufenden Weiterentwicklung der BioBank Graz sind a) die Qualität der Proben insbesondere für spezifische Kohorten hinsichtlich Qualität der Probengewinnung/-lagerung, Dokumentation und Annotierung mit klinischen Daten kontinuierlich zu erhöhen und b) die Nutzungsrate von Proben im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit internen und externen Nutzer*innen zu erhöhen.

2022 konnten **zwei Großprojekte mit externen Partnern** sehr erfolgreich abgewickelt werden. In Kooperation mit der Klinischen Abteilung für Onkologie und der Start-up Life Spin GmbH (Deutschland) wurden Flüssigproben (Serum) von 4 864 Patient*innen für eine retrospektive explorative Biomarker-Studie zur Verfügung gestellt. Ebenfalls wurde ein komplexes Projekt zur Brustkrebserkennung mit in Parafin eingebetteten Gewebeproben mit der Firma Multiplex (Slowakei), dem Diagnostik- und Forschungsinstitut für Pathologie, dem Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation und dem Zentrum für Medizinische Forschung erfolgreich abgewickelt.

Es ist gelungen, eine Vielzahl an Proben, die bereits lange in der Biobank lagern, für diverse Projekte zu nützen. Insbesondere die schnelle Bearbeitung der Projektanfragen ist ein kritischer Erfolgsfaktor für die Abwicklung von Biobanking-Projekten.

Die Einholung der Biobank *Informed Consents* entspricht etwa den Zahlen des Vorjahres, wobei die Anzahl seit Beginn der COVID-19-Pandemie aufgrund der Einschränkungen und Herausforderungen im LKH-Univ. Klinikum Graz gesunken ist. Der Biobank *Informed Consent* wurde überarbeitet und u. a. für den extramuralen Bereich geöffnet, sodass Kooperationen zwischen externen Einsender*innen und einer Klinischen Abteilung für Kohortensammlungen besser genützt werden können.

Der **Cartoon der Biobank**, der über Zielsetzung und Durchführung von Biobanking in einfacher, aber umfassender Weise informiert und auch zur Patient*inneninformation im Zuge des Einholens der *Informed Consents* genutzt werden kann, wurde von der Vereinigung der deutschen Biobanken und zahlreichen weiteren Biobanken im DACH-Raum übernommen. Dies ist ein enormer Wiedererkennungswert der Grazer Biobank, die diesen Cartoon mit einem Grazer Animations-Start-up entwickelt hat.

Mit dem **BIOS** steht an der Med Uni Graz ein moderner und energieeffizientes Tieftemperaturlager bei -80°C für bis zu 5 Millionen Humanproben (Aliquots) zur Verfügung. Um die Sicherheit der Proben

auch im Falle eines Stromausfalls gewährleisten zu können, wurde im März 2022 das Stickstoffbackup des BIOS (LN2) in Betrieb genommen. Die Innenausstattung des BIOS wurde um weitere 300 Kassetten erweitert, um für die Aufnahme von bis zu 1.054.656 Humanproben (Aliquots) über die kommenden Jahre gerüstet zu sein. Alle derzeit befüllten 6 Bays zusammen bieten Platz für 3.584.640 Humanproben (Aliquots).

Die Entwicklung der **Lighthouse Kohorte** in Zusammenarbeit mit der Biobank „COVID-19 Rekonvaleszenten-/Genesenenkohorte“ war beispiellos an der Med Uni Graz, da hierbei verschiedene Kooperationspartner*innen der Universität gemeinsam an der Gewinnung und Bearbeitung der Proben sowie der Annotation mit klinischen Daten auf höchstem Standard eingebunden waren – und dies in einer sehr herausfordernden Zeit und unter schwierigen Bedingungen aufgrund der Infektiosität der Patient*innen und Proben selbst. Die Nutzungsrate der Kohorte war sehr hoch, was auch die Zahl und Qualität der daraus resultierenden Publikationen bestätigt.

Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF)

Vorbereitung zur Inbetriebnahme ZMF 2

Das Zentrum für Medizinische Forschung stellt **vollausgestattete Labor- und Büroflächen** insbesondere für kompetitiv eingeworbene Forschungsprojekte zur Verfügung, wobei die Nachfrage das Angebot deutlich übersteigt. Im Zuge des Baus des Modul 2 des MED CAMPUS wurden daher zusätzliche Forschungsverfügungsflächen realisiert (ZMF 2). Die Inbetriebnahme der ZMF-2-Flächen inklusive der Vorbereitung zur Siedlung dreier Core Facilities haben 2022 geprägt. Inklusive der Core Facilities entstehen rund 180 Arbeitsplätze mit unterschiedlichsten Raumqualitäten (Büro, Labore der Sicherheitsstufen 1 und 2, Isotopenlabor, Kühllabor, etc.) forschungsprojektbezogen zur Verfügung, Ende 2022 wurden die ersten Flächen besiedelt.

Ergänzungsflächen für klinische Projekte

Um dem hohen Platzbedarf für am ZMF 1 zugeordnete Projekte des wissenschaftlich-klinischen Bereichs besser begegnen zu können, werden seit Herbst 2022 rund 25 Büroarbeitsplätze im Bereich des LKH-Univ. Klinikums Graz für jene Projekte und Studien angemietet, die keinen unmittelbaren Laborbezug für die Umsetzung benötigen (bspw. Dateneingabe/-auswertung, Studiendokumentation, Projekt-/Studienmanagement, etc.). Dies hat zu einer teilweisen Entspannung der Arbeitsflächensituation am ZMF 1 geführt. Die vorausschauende Raum- und Flächenplanung muss weiterhin vorrangiges Ziel sein, um bewilligten Forschungsprojekten und klinischen Studien adäquate Ressourcen zur Umsetzung bereitstellen zu können. Gerade im Bereich der klinischen Studien ist eine verbesserte Unterbringung angesichts der hohen Ansprüche, die Fördergeber*innen/Sponsor*innen und die wissenschaftliche Community an die (Ergebnis-)Qualität stellen, unverzichtbar, um die Wettbewerbsfähigkeit der Universität nachhaltig zu gewährleisten.

Erweiterung Portfolio Wissenschaftliche Werkstätten

Die vor wenigen Jahren gegründet **Core Facility Prototyping** (= CF Wissenschaftliche Werkstätten) erfährt eine ständig steigende Nachfrage nach diversen Serviceleistungen. Ursprünglich ausgerichtet auf die Entwicklung diverser „Gadgets“ für spezifische Fragestellungen, für welche keine kommerziellen Laborgeräte zur Verfügung stehen (bspw. die spezielle Kultivierung von Endothelzellen unter physiologischen Strömungsbedingungen), gehören der 3D-Druck und einfache Reparaturen von Laborgeräten, zum sich ständig verbreiternden Portfolio. Insbesondere letztere tragen durch eine verlängerte Nutzungsdauer von Laborgeräten zu einem nachhaltigen Betrieb bei. Künftig sollen auch verstärkt Services für Schlüssel-Gerätegruppen, die aktuell extern beauftragt werden und signifikante Kosten verursachen, nach entsprechender Qualifizierung der Core Facility-Mitarbeiter*innen intern durchgeführt werden.

Biomedizinische Forschung (BMF)

Die Erweiterung der Flächen für die Haltung und Forschung mit Modellorganismen ist ein wichtiges Begleitprojekt zum Bau des MED CAMPUS Modul 2. Die Entwurfsplanung der Adaptierungen und des Ausbaus der Biomedizinischen Forschung am **Hauptstandort Hahnhof** sind in der finalen Phase (siehe Details dazu im Kapitel Immobilienprojekte, Begleitende Projekte),

Die Besiedelung der neuen dezentralen Flächen der Tierbiologie am MED CAMPUS Modul 2 ist für Februar 2023 geplant. Die entsprechende Erweiterung der bestehenden Verwendergenehmigung der Med Uni Graz zur Durchführung von Tierversuchen in diesem Bereich wurde Ende 2022 eingereicht.

Die Zebrafischhaltung inklusive Zuchtbereich sowie das Spezial-Lab für die Durchführung von Verhaltensstudien am Modell Zebrafisch wurden am MED CAMPUS Modul 1 bereits vom BMBWF als neue Erweiterung der bestehenden Verwendergenehmigung zur Durchführung von Tierversuchen genehmigt und stehen den Forscher*innen zur Nutzung bereit.

Clinical Skills Center (CSC)

Training klinisch-praktischer Fertigkeiten

Das CSC wurde im Jahr 2009 gegründet und stellt heute eine von Österreichs führenden Einrichtungen im **Bereich „Simulation im Gesundheitswesen“** dar. Die Einrichtung ist während des Studienjahres zwölf Stunden täglich sowohl für den Ausbildungs-, Trainings- und Prüfungsbetrieb der Med Uni Graz als auch für das selbstgeleitete Training klinisch-praktischer Fertigkeiten durch ihre Studierenden geöffnet. Die für Studierende niederschweligen Zugangsmöglichkeiten, das breite inhaltliche Angebot sowie seine hochmoderne Ausstattung sind Alleinstellungsmerkmale des CSC.

Die durch die Stabsstelle Clinical Skills Center (S-CSC) organisierten **postgraduellen Practitioner- und Masterstudiengänge in „Medizinischer Simulation“** sind die einzigen ihrer Art innerhalb der EU und ermöglichen Hochschullehrer*innen aus ganz Europa die Methode der Simulation und ihren Einsatz im Rahmen der Ausbildung von Gesundheitspersonal professionell und qualitätsgesichert zu erlernen.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Med Uni Graz im **„Disaster Competence Network Austria (DCNA)“** involviert sich die CSC mit ihrem Know-how in universitätenübergreifende Ausbildungs- und Forschungsprojekte in den Bereichen "Sicherheit, Krisen- und Katastrophenmanagement".

Im Bereich „Durchführung klinisch-praktischer Prüfungen“ konnte das CSC die angestrebte Teilprüfungserweiterung der KPJ-Abschlussprüfungen am Ende des sechsten Studienjahres des Diplomstudiums Humanmedizin erfolgreich umsetzen. Von bisher drei Teilprüfungen wurde auf insgesamt sechs Teilprüfungen erweitert. Im Zuge der Umsetzung gelang es auch Effizienzpotentiale im Bereich des für die Prüfungsdurchführung erforderlichen Personals zu identifizieren und diese im Sinne des Gesamtprozesses zu nützen. Der weiter optimierte Prüfungsablauf kann als beispielgebend für den österreichischen Hochschulraum angesehen werden.

Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS)

Clinical Trial Regulation

Es wurden alle notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung der Anforderungen der **Clinical Trial Regulation (CTR)**, welche für sämtliche Arzneimittelprüfungen in der EU gilt, inkl. der Umstellung von laufenden Studien von der Clinical Trials Directive (CTD) auf die CTR umgesetzt. Das Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS) der Med Uni Graz führt seit Jänner 2022 regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Thema CTR und dem dazugehörigen Eingabeportal Clinical Trials Information System (CTIS) durch. Zusätzlich finden regelmäßige Meetings zwischen dem KKS und der Ethikkommission der Med Uni Graz zum Informationsaustausch statt.

Vom KKS erstellte Checklisten und Templates für CTIS werden im Prozessmanagement-Tool Aeneis sowie im Intranet der Med Uni Graz zur Verfügung gestellt. Die Med Uni Graz wurde sowohl als Sponsor als auch als Prüfzentrum im EMA-Portal registriert und das KKS mit der Rolle als Sponsor*innen-Administrator vom Rektorat beauftragt.

Medical Device und In-Vitro Diagnostika Regulation

Seit dem Ende der Übergangsfristen sind Medizinprodukte-Studien wie auch Leistungsstudien nach den beiden europäischen Verordnungen (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (MDR) und (EU) 2017/746 über In-vitro-Diagnostika (IVDR) durchzuführen. Da die Europäische Datenbank für Medizinprodukte (EUDAMED) derzeit noch nicht funktional ist, gelten weiterhin die nationalen Systeme für Anträge und Meldungen. Das KKS erstellt **Newsletter für Forscher*innen**, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Weiters finden seit Juni 2021 Fortbildungen zum Thema MDR & IVDR statt.

GCP Audits bei Investigator Initiated Trials

Um die Qualität von Investigator Initiated Trials (IITs) sicherzustellen und laufend zu verbessern, werden seit dem Jahr 2020 jährlich für drei Studien nach Arzneimittel- oder Medizinproduktegesetz, bei denen die Med Uni Graz als Sponsorin fungiert, **Good Clinical Practice (GCP)-Audits** durchgeführt. Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle vorgeschriebenen Standards hinsichtlich der Planung, Durchführung und Auswertung klinischer Studien eingehalten werden und Verbesserungspotenziale erkannt und - idealerweise auch über die konkret geprüften Studien hinaus - genutzt werden. Die ausgewählten Zentren werden vom KKS bei der Vor- und Nachbereitung des Audits unterstützt, um den größtmöglichen Nutzen aus den Feststellungen zu ziehen.

Qualitätsstandards für klinische Eigenforschung

Bei der Durchführung von IITs sind die leitenden Durchführenden nicht nur Prüfer*innen (Principal Investigators/PI), sondern meist auch Sponsorvertreter*innen für die Med Uni Graz. Um die daraus resultierenden Verantwortlichkeiten transparenter darzustellen, wurde für Studien nach Arzneimittel-/Medizinproduktegesetz ein **neuer Prozess zur Delegationsvereinbarung** zwischen dem Rektorat und dem*der jeweiligen Sponsorvertreter*in etabliert. Das KKS war in den Jahren 2021 und 2022 federführend für die Erstellung und Erprobung dieses Prozesses verantwortlich.

Ausbau des Studienpersonalpools

Um die Studienzentren bestmöglich auch auf der Prüfer*innen-Seite unterstützen zu können, erfolgte mit der Einstellung einer ersten Mitarbeiterin der Startschuss zur Etablierung eines Studienpersonalpools (Study Nurse Pool).

Medical Dictionary for Regulatory Activities

Medical Dictionary for Regulatory Activities (MedDRA) ist eine **Sammlung** standardisierter, vorwiegend **medizinischer Begriffe**. MedDRA ist von Bedeutung für die einheitliche Klassifizierung von unerwünschten Arzneimittelereignissen und unerwünschten Arzneimittelwirkungen sowie für ihre elektronische Erfassung und Weiterverarbeitung. Der vorgeschriebene jährliche Sicherheitsbericht (DSUR = Development Safety Update Report) im Rahmen von Arzneimittelstudien erfordert beispielsweise eine entsprechende MedDRA-Kodierung. Die Med Uni Graz verfügt über einen aktiven MedDRA-Zugang, der vom KKS gewartet wird.

ISO-Rezertifizierung

Die Angemessenheit und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 des KKS wurde durch die Quality Austria nach erfolgreichen Audits zur Rezertifizierung im Jahr 2021 sowie durch ein routinemäßiges Überwachungsaudit im Jahr 2022 bestätigt.



QUALITÄTSSICHERUNG

Akkreditierungen

Für die Med Uni Graz als öffentliche Universität beruht die Durchführung von Akkreditierungen auf freiwilliger Basis. Für die Jahre 2021 und 2022 war die Durchführung einer Akkreditierung nicht vorgesehen.

Interne und externe Evaluierungen

Lehrevaluierung Diplomstudium Zahnmedizin

Die **Weiterentwicklung der Lehrevaluierung** wurde auch im Jahr 2022 forciert. Konkret wurden am hochschuldidaktischen Konzept des „Constructive Alignments“ ausgerichtete Lehrevaluierungsbögen für die zahnmedizinischen Praktika sowie die neu etablierten zahnklinischen Pflichtmodule im dritten Studienabschnitt des Diplomstudiums Zahnmedizin erarbeitet und implementiert. Die Konzeption der Lehrevaluierungsbögen stellt einen logischen, weiteren Schritt zum rezent an der Med Uni Graz erarbeiteten und 2021 veröffentlichten, zahnmedizinischen Lernzielkatalog dar.

Für die **zahnmedizinischen Praktika** im dritten Studienabschnitt des Diplomstudiums Zahnmedizin wurden drei Evaluierungsbögen konzipiert, die die Studierenden u.a. auch dazu zu befragen, inwieweit sie sich befähigt fühlen, sich als Zahnärzt*in niederzulassen, da mit Abschluss des Studiums schließlich die uneingeschränkte Approbation zur selbstständigen Ausübung des zahnärztlichen Berufes einhergeht. Darüber hinaus wurde bei der inhaltlichen Konzeption der Bögen berücksichtigt, dass die zu evaluierenden Praktika aufeinanderfolgend sowie -aufbauend gelehrt werden, was sich in ebenfalls inhaltlich aufeinander aufbauenden Items widerspiegelt, um entsprechende Aussagen erhalten zu können.

Die, mit der Weiterentwicklung des Curriculums des Diplomstudiums Zahnmedizin im Jahr 2022 einhergehende Neu-etablierung der **zahnklinischen Pflichtmodule** im dritten Studienabschnitt ermöglichte eine Neukonzeption der Lehrevaluierung in diesem Bereich. Nach der davor erfolgten, erstmaligen Konzeption einer Lehrevaluierung der zahnmedizinischen Praktika stellt nun die Konzeption einer solchen für die zahnklinischen Pflichtmodule einen weiteren wesentlichen Baustein im Sinne einer flächendeckenden Lehrevaluierung an der Med Uni Graz dar.

Absolvent*innenbefragung

Da der Med Uni Graz das Feedback ihrer Absolvent*innen ein Anliegen ist, wurde eine entsprechende **Absolvent*innenbefragung** unter Einbringung der ärztlichen Rollenbilder lt. Curriculum für das Diplomstudium Humanmedizin konzipiert. Damit haben die Absolvent*innen nun drei Wochen nach KPJ-Abschluss die Möglichkeit, der Universität ein abschließendes Feedback zu ihren Erfahrungen während des Studiums zu übermitteln.

Etablierung eines dezentralen Umfragetools für Forschung, Lehre und allgemeine Befragungen

Im Jahr 2022 forcierte die Med Uni Graz die Etablierung und die Verwendung eines **dezentralen Umfragetools**, das sowohl im klinischen als auch nicht-klinischen Bereich der Med Uni Graz von allen Mitarbeiter*innen, Lehrenden, Forscher*innen und Studierenden, für Umfragen bzw. Befragungen, die nicht zu den zentral durchgeführten Lehrevaluierungsbefragungen zählen, verwendet werden kann. Um für alle jene, die eine dezentrale Befragung im Rahmen ihrer Tätigkeit bzw. innerhalb eines Forschungsprojektes benötigen, einen einheitlichen formalen Rahmen zu schaffen, wurde ein

entsprechender **Workflow** und ein Online-Antragsformular, das die Eckdaten der geplanten Umfrage abfragt, etabliert. Dies dient auch dem Ziel, redundante Umfragen zu vermeiden und sicherzustellen, dass gesetzliche Aspekte wie z.B. Datenschutz, Anonymität und im Bereich der Forschung die Einhaltung der Prinzipien der guten wissenschaftlichen Praxis und des Urheberrechts berücksichtigt werden.

Die Prüfung und Freigabe des Online-Antragsformulars wird entsprechend der jeweiligen Umfragekategorie, ergänzende Lehrbefragung, forschungsbezogene Befragung und sonstige Befragung, denen die Antragssteller*innen ihre Befragung zuordnen, von zentralen Stellen durchgeführt.

Zur Unterstützung aller Mitarbeiter*innen, die eine Umfrage durchführen möchten, wurde gleichzeitig im zentral zugänglichen Intranet eine umfassende Informationsseite zur Verfügung gestellt sowie eine Schulung im Rahmen der internen Weiterbildung an der Med Uni Graz zum Umgang mit dem dezentralen Umfragetool etabliert.

Q-Zirkel

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde ein **Qualitätszirkel im Bereich Studium und Lehre** abgehalten, der zum Ziel hatte, die ärztlichen Rollenbilder - welche vor mehr als zehn Jahren nach dem Vorbild der CanMED Rollen erarbeitet und publiziert wurden - aus aktueller Sicht zu reflektieren sowie Überarbeitungsbedarfe zu diskutieren. Neben der Vizerektorin für Studium und Lehre sowie Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Qualitätssicherung in der Lehre nahmen an dem Qualitätszirkel auch Lehrende mit langjähriger Gremialerfahrung, wie bspw. die Cuko-Vorsitzende Humanmedizin sowie Studierende aus unterschiedlichen Jahrgängen teil. Im Zuge des Workshops konnte vielseitiger Input hinsichtlich Themen wie der Verständlichkeit von Kompetenzen, deren ausreichende Vermittlung in der Lehre sowie deren Aktualität generiert werden. In darauffolgenden Workshops wurde unter Beteiligung jener Personen, die bereits bei der Erarbeitung der ärztlichen Rollenbilder maßgeblich mitgewirkt hatten, der Studierenden-Input gesichtet und die Überarbeitung/Aktualisierung der ärztlichen Rollenbilder durchgeführt. Ein Handbuch zu den ärztlichen Rollenbildern ist momentan in Ausarbeitung.

Professor*innenevaluierungen und Zielvereinbarungen

Im **Klinischen Bereich** wurde mit dem Ende der Periode 2020 – 2022 für die Zielvereinbarungen & Evaluierung der Universitätsprofessor*innen der Stand der Zielerreichung erhoben sowie erste Schritte für die neue Periode (2023 – 2025), wie z.B. die Einholung der Selbstevaluierung durch die Professor*innen, eingeleitet.

Im **nicht-klinisch wissenschaftlichen Bereich** wurde 2022 mit den, an der Med Uni Graz etablierten **Forschungszentren** der Prozess der Zielvereinbarung und Professor*innenevaluierung mit der Erarbeitung eines umfassenden Strategiekonzepts durch das jeweilige Forschungszentrum gestartet. Für alle drei Forschungszentren konnte auf Basis der Konzepte ein entsprechender Zielkatalog und eine Zielvereinbarung pro Forschungszentrum - zu der sich die Leiter*innen, die jeweiligen Professor*innen und Mitglieder des Strategiekomitees verpflichtet haben - erarbeitet und eine Zielvereinbarung für die Periode 2023 – 2025 abgeschlossen werden.

Ebenfalls wurde für die vier **zentrumsunabhängigen Institute** ein Zielekatalog pro Institut für die Periode 2023 – 2025 erarbeitet, der in weiterer Folge die Basis für die Ziel- und Evaluierungsvereinbarungen bildet.

Universitätsübergreifende Aktivitäten

Im Jahr 2022 erfolgte weiterhin die standortspezifische Abstimmung der Grazer Universitäten zu COVID-19-bezogenen Regelungen für Lehre und Prüfungen (alternative Abhaltungsformen, Testungen, Impfungen, etc.) sowie zum gemeinsamen COVID-19-Testangebot.

In Bezug auf die Kooperationen der Medizinischen Universitäten/medizinischen Fakultät wurden folgende **vier Projekte** weiter vorangetrieben: Das Vorhaben „Virtuelle Anatomie“ der Med Uni Graz und der JKU Linz, die Curriculumsweiterentwicklung Humanmedizin ebenso zwischen diesen beiden

Kooperationspartnerinnen. Weiters die Weiterentwicklung des österreichischen Lernzielkatalogs Humanmedizin aller vier Standorte durch Fertigstellung und Bekanntmachung der Website "Klinischer Lernzielkatalog Österreich" unter <https://www.lernzielkatalog-medizin.at/> sowie das Akkordierungsvorhaben des KPJ-Abschlusses mit einem entsprechenden kick-off, Folgeworkshops und Vor-Ort-Besuchen in Graz.

Besonders intensiv war darüber hinaus die Abstimmung der Medizinischen Universitäten/medizinischen Fakultät zu den COVID-19-bezogene Regelungen, der Umsetzung des Aufnahmeverfahrens unter Pandemiebedingungen und den **Vorhaben zur „sozialen Dimension“** laut Leistungsvereinbarung.

Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen

Im Jahr 2022 wurde die **Maßnahmenliste** aller Vorhaben, die von den Gutachter*innenempfehlungen der Re-Zertifizierung des Gesamt-Qualitätsmanagementsystems 2018 abgeleitet wurden und die über 2021 hinaus umgesetzt werden, weiter gemonitort und aktualisiert.

Entsprechend der unverbindlichen Empfehlung „E4: Die Med Uni Graz soll den Qualitätsregelkreis der Lehrveranstaltungsbefragung von Studierenden sowie Lehrenden hinsichtlich der Sicherstellung der Ergebnismitteilung überprüfen und vorhandene Lücken schließen“ wurde beispielsweise der Prozess zur DSGVO-konformen **Weitergabe von Evaluierungsergebnissen** abgeändert. Fachverantwortliche und offiziell benannte Modul- bzw. Trackkoordinator*innen erhalten diese Ergebnisse samt einer, mit der Rechtsabteilung akkordierten, sensibilisierenden Handlungsanleitung hinsichtlich deren Weitergabe.

Zur Weiterentwicklung der **umfassenden und ressourcenintensiven Biobank-Prozesse** wurde unter Einbeziehung von Stakeholdern und Schnittstellen ab dem Jahr 2019 eine Optimierung sowie Verschlinkung - unter Anwendung des Lean Management-Ansatzes - umgesetzt, um damit der ebenfalls unverbindlich ausgegebenen Empfehlung „E3: Die Med Uni Graz soll die umfangreichen definierten QM-Prozesse hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zur Zielerreichung überprüfen und auf die wesentlichen Ziele reduzieren“ zu entsprechen. In einem weiteren Schritt wurden die noch zu bearbeitenden Arbeitspakete schließlich direkt von der Biobank übernommen, um diese weiterzufordern. Für die Biobank wurde im Jahr 2022 eine eigene Steuerungsgruppe etabliert, die aus Expert*innen unterschiedlicher universitärer Bereiche zusammengesetzt ist und die Biobank in deren Weiterentwicklung, z.B. durch Widerspiegeln des alltäglichen, klinischen Bedarfs innerhalb der Biobank-Prozesse unterstützt.



PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Nationale Kooperationen

Kooperationen in der Lehre

Zur Umsetzung des Profils der Med Uni Graz „Pioneering Minds Caring for Patients' Health & Well-being“ ist die Kooperation mit **Lehrkrankenhäusern und Lehrordinationen** von immenser Bedeutung. Die Med Uni Graz hat 2022 viele Kooperationen aufrechterhalten und auch einige neu schließen können. Per 31.12.2022 weist die Med Uni Graz insgesamt 85 bestehende Kooperationsverträge mit Lehrkrankenhäusern in den österreichischen Bundesländern Steiermark, Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich und Salzburg aus. Diese Lehrkrankenhäuser stehen für die Ausbildung im Klinisch Praktischen Jahr (KPJ) für die Tertiäre Chirurgie, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Psychiatrie und Pflichtwahlfächer zur Verfügung. Die Med Uni Graz hat neben den Kooperationsverträgen mit den Lehrkrankenhäusern 173 Kooperationsverträge mit Allgemeinmedizinischen Lehrordinationen, welche die praktische Ausbildung der Studierenden im Fach der Allgemeinmedizin – welches an der Med Uni Graz ein Pflichtfach ist – übernehmen. Diese werden nach einer Qualitätsüberprüfung durch das Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung als zertifizierte Lehrordination aufgenommen und alle drei Jahre rezertifiziert. Die Lehrordinationen stellen die Ausbildung im KPJ für den 4-Wochenblock „Allgemeinmedizin“ (140 Echtstunden, 1:1 Betreuung) sicher. Die Lehrordinationen verteilen sich auf die Bundesländer Steiermark (94), Kärnten (13), Burgenland (7), Vorarlberg (2), Tirol (1), Osttirol (1), Salzburg (9), Oberösterreich (32), Niederösterreich (8) und Wien (6).

Die Kooperation mit der JKU Linz wurde auch im Jahr 2022 durch das **gemeinsame eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin** weitergeführt, in dem Studierenden die ersten vier Semester ihrer Bachelorstudienzeit an der Med Uni Graz verbringen. Seit 2018 werden nun 120 Studierende im ersten und zweiten Studienjahr ausgebildet. Im Studienjahr 2022/23 absolvieren daher insgesamt 240 Studierende der JKU Linz im Rahmen der Kooperation die vorklinische Ausbildung an der Med Uni Graz. Seit 2018 absolvieren weitere 120 Studierende, die ihr Studium vorwiegend in Linz absolvieren, einen Teil ihrer Ausbildung im Fachbereich makroskopische und klinische Anatomie an der Med Uni Graz, sodass insgesamt 372 Studierende des Kooperationsstudiums in Graz betreut wurden.

Kooperationen in der Forschung

BioTechMed-Graz

Im Jahr 2021 wurden gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und den drei Partneruniversitäten weitere Schritte zur gemeinsamen Schaffung des „**Carl and Gerty Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism**“ gesetzt. Im Oktober 2022 unterzeichneten die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten und die ÖAW einen Kooperationsvertrag für das Cori Institut.

Die Zwischenergebnisse der zwei laufenden BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekte und drei Young Researcher Groups wurden 2021 im Rahmen des „Young Investigator Retreats“ dem wissenschaftlichen Publikum und dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat präsentiert.

Im Jahr 2022 erfolgte erneut die Ausschreibung von **BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten und Young Researcher Groups**. Im Zuge eines zweistufigen internationalen Peer-Review-Verfahrens vergab BioTechMed-Graz Forschungsfördermittel in Höhe von insgesamt rund 3,7 Mio. € an ein Leuchtturmprojekt und fünf Young Researcher Groups. An dem von Projektleiter Assoz. Prof. Simon Sedej (Klinische Abteilung für Kardiologie, Med Uni Graz) geleiteten Leuchtturmprojekt sind

Forscher*innen aller drei Partneruniversitäten beteiligt. Die Young Researcher Group Projektförderungen erhielten zwei Forscher*innen an der Med Uni Graz (Dr. Mahmoud Abellatif, Klinische Abteilung für Kardiologie und Dr. Linda Waldherr, Gottfried Schatz Forschungszentrum, Medizinische Physik und Biophysik), zwei Forscher an der TU Graz sowie ein Forscher an der Universität Graz.

Das BioTechMed-Graz „**Lab Rotation Program**“ wurde erfolgreich weitergeführt und erhielt positive Rückmeldungen von den Stipendiat*innen und Mentor*innen. 2021 wurden 12 Stipendiat*innen und im Jahr 2022, in der insgesamt vierten Ausschreibungsrunde, 18 Stipendiat*innen zur Förderung ausgewählt.

Im Rahmen des **BioTechMed-Graz Doktoratsprogramms** wurden 2021 und 2022 wieder ergänzende Lehrveranstaltungen allen PhD-Studierenden aus BioTechMed-Graz nahen Doktoratsprogrammen angeboten. Im Rahmen des **Best Collaborative BioTechMed-Graz Paper Awards**, der 2021 zum dritten Mal vergeben wurde, wurde die Kooperationspublikation „A Framework for the generation of digital twins of cardiac electrophysiology from clinical 12-lead ECGs“ von Dr. Karli Gillette (Med Uni Graz) prämiert. Im Jahr 2022 erhielt Dr. Gerhard Sommer (TU Graz) den Preis für die Publikation „An ultrastructural 3D reconstruction method for observing the arrangement of collagen fibrils and proteoglycans in the human aortic wall under mechanical load“, an der alle drei Partneruniversitäten beteiligt sind.

Die etablierten **Veranstaltungsformate** „Science Breakfast“ und „Faculty Club mit Flagship Lectures“ wurden 2021 und 2022 teilweise online abgehalten. Mit „Reden wir über Wissenschaft“ wurde 2022 eine offene Diskussionsplattform ins Leben gerufen, die den Dialog zwischen Gesellschaft und Wissenschaft fördern soll. Die „BioTechMed-Graz Nobel Lecture 2022“ von Medizin-Nobelpreisträger Prof. Bruce Beutler war mit über 500 Teilnehmer*innen bis auf den letzten Platz gebucht.

Ignaz-Semmelweis-Institut

Der Aufbau des neuen universitätsübergreifenden Ignaz-Semmelweis-Instituts (ISI) in Zusammenarbeit mit den Medizinischen Universitäten (Med Uni Wien, Med Uni Innsbruck), der JKU Linz und der Veterinärmedizinischen Universität schreitet voran. Im Rahmen des Programms „Uni-Med-Impuls 2030“ wurde dafür an der Med Uni Graz eine Professur zu „Fungal Host Pathogen Interaction“ gemäß § 99 Abs. 5 UG per November 2022 ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endete am 05.02.2023, die Hearings sind für März 2023 geplant.

Die Einrichtung des Gründungsboards und die Bestellung der interimistischen Leiterin Sylvia Knapp erfolgte am 12.09.2022. Seit Februar 2023 unterstützt ein Projektassistent die Implementierungsphase. Das Board besteht aus den Rektor*innen, Vizerektor*innen Forschung bzw. Medizin und je einer*einem von der Universität nominierten Expert*in. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Universitäten wurde im Dezember 2022 unterzeichnet, die Geschäftsordnung und weitere Prozesse und Vereinbarungen sind in Ausarbeitung, und es finden regelmäßige Treffen mit dem BMBWF statt.

Cluster of Excellence

Die Med Uni Graz hat sich im Zuge der ersten Ausschreibung der Cluster of Excellence der excellent=austria Exzellenz-Initiative des FWF an sieben Anträgen als Partnerin beteiligt. Zwei dieser Konsortien haben erfolgreich die zweite Runde erreicht: „Metabolische Kontrolle von Altern und Krankheit“ (Lead: KF Uni Graz) und „Mikrobiome als Motor von planetarer Gesundheit“ (Lead: Uni Wien). Beide Konsortien haben bis Mitte Oktober 2022 die entsprechenden Vollarträge eingereicht. Eine besondere Herausforderung für alle beteiligten Universitäten stellte die Aufbringung des nötigen ausgesprochen hohen Eigenmittelanteils von 40 % der Projektsumme dar, welcher Großteils als reale Zusatzfinanzierung und nicht als In-kind-Leistung aus dem laufenden Betrieb (z. B. durch Arbeitszeit des beteiligten Stammpersonals oder vorhandene Infrastruktur) aufgebracht werden muss. Die finale Förderentscheidung fällt im März 2023.

Vernetzung der CCCs

Im Rahmen der Horizon Europe-Initiative „Mission Cancer“ wurde die Vernetzung der universitären Krebszentren (Comprehensive Cancer Center, CCC) vorangetrieben. Ein entsprechender Vertragsentwurf, der die Zusammenarbeit aller CCC in Österreich regelt, befindet sich in

Ausarbeitung. Das CCC des LKH-Univ. Klinikums Graz wurde im Organisationsplan der Med Uni Graz als eigene Organisationseinheit verankert.

CBmed

Der Verlängerungsantrag zur dritten Förderperiode des COMET-Zentrums CBmed wurde trotz guter wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung überraschend nicht genehmigt. Es wurde ein Übergangs- und Fortführungskonzept erarbeitet, welches nach Fokussierung der Themenbereiche und Projekte und mit Hilfe der zugesagten Auslauffinanzierung der FFG, des bereits genehmigten COMET-Moduls, der noch vorhandenen Mittel und bestehenden Kooperationen eine Weiterführung ermöglicht.

Internationale Kooperationen

Um Redundanzen zu vermeiden finden Sie Informationen zu Internationalen Kooperationen im Kapitel „Internationalität und Mobilität“ sowie hinsichtlich Forschungskonsortia im Kapitel Forschung und Entwicklung.



INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Internationalität

Die Med Uni Graz unterhält zahlreiche bilaterale **Partnerschaften und Netzwerkpartnerschaften** innerhalb der EU sowie im außereuropäischen Raum. Innerhalb der EU nahm die Med Uni Graz auch 2021/2022 erfolgreich an den europäischen Bildungsprogrammen CEEPUS und Erasmus+ (ca. 60 Partnerschaften) teil und ermöglichte Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen Auslandserfahrung an Partner*inneninstitutionen bzw. an sonstigen geeigneten Institutionen und Einrichtungen zu sammeln.

Die Med Uni Graz ist stets bestrebt neue Partnerschaften zu initiieren. Im Erasmus+ Bereich sind besonders jene Universitäten und Hochschulen interessant, die entweder ganze Studienprogramme oder einzelne Lehrveranstaltungen auf Englisch anbieten, was vor allem in Nord- und Ost-/Südosteuropa der Fall ist. Im außereuropäischen Raum konnten im Studienjahr 2021/2022 neue Partnerschaften in Chile, Israel, Japan, Kanada und Südafrika zum Austausch von Studierenden für Famulaturen oder im KPJ abgeschlossen werden.

Neben der Mitgliedschaft in CEEPUS ist die Med Uni Graz im ASEA-Uninet und im EURASIA-PACIFIC UNINET, beides Zusammenschlüsse von Hochschulinstitutionen, welche die Förderung von internationaler Mobilität für Projekte, Studienaufenthalte und Kurzstudienprogramme in Südostasien zum Ziel haben. Seit 2021 ergänzt eine Mitgliedschaft im Africa-Uninet die Netzwerkaktivitäten der Med Uni Graz. Seither konnte bereits ein Projektantrag erfolgreich eingebracht werden, zwei weitere Anträge wurden initiiert. Durch die Teilnahme an der General Assembly im Oktober 2022 an der Egerton University in Kenia wurden Kontakte für zukünftige Kooperationen geknüpft und auch eine Kooperation mit der University of Namibia angebahnt, die daraufhin als neue Partnerinstitution in den Erasmus+ Credit Mobility Call 2023 aufgenommen wurde.

Um den in der **Internationalisierungsstrategie** definierten Zielen und den in der Mobilitätsbefragung geäußerten Bedürfnissen der Studierenden und Mitarbeiter*innen nach studentischer und beruflicher Auslandserfahrung Rechnung zu tragen, kooperiert die Med Uni Graz auch außerhalb von Bildungsprogrammen und internationalen Netzwerken mit Partner*inneninstitutionen weltweit.

Die Teilnahme an internationalen Bildungskonferenzen (Association of International Educators/NAFSA, European Association for International Education/ EAIE; ECTS-MA Treffen) ermöglichte es dem International Office auch 2021/2022, bestehende Kooperationen zu pflegen und neue Partner*innen zu gewinnen.

Unter dem Label „**Internationalization at Home**“ wurden im Studienjahr 2021/2022 verschiedene Veranstaltungen angeboten, um die interkulturelle Kompetenz und das globale Denken von Studierenden und Mitarbeiter*innen zu stärken. Dazu gehören englischsprachige Doktoratsprogramme und Lehrveranstaltungen, internationale Summer Schools, die „Teaching in English“-Initiative, wissenschaftliche Veranstaltungen sowie die monatlich stattfindenden „Intercultural Get Together“. Sprachkurse für Studierende werden als freie Wahlfächer zur Vorbereitung auf den Aufenthalt im Ausland oder zum Studium in Graz in Deutsch, Englisch und Spanisch angeboten.

Im vergangenen Studienjahr wurde eine International Staff Week abgehalten, in welcher sieben Teilnehmer*innen von vier Partnerinnenuniversitäten die Med Uni Graz kennen lernten und die Gelegenheit für intensivierende Gespräche und Projektplanungen nutzten.

Das **Welcome Center**, welches postgradualen Studierenden, Forscher*innen und internationalen Mitarbeiter*innen umfassende Services zur Unterstützung, sowohl bei aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten als auch zur Vernetzung und Integration vor Ort, anbietet, ist seit dem Umzug in den MED CAMPUS im September 2022 noch besser erreichbar. Dadurch stehen die Serviceleistungen

noch niederschwelliger zur Verfügung. Durch die gute Vernetzung und Kooperation mit den anderen Grazer Universitäten können Synergien genutzt werden.

Mobilität

Zur Förderung der **internationalen Mobilität der Studierenden** ist im Diplomstudium Humanmedizin ein Mobilitätsfenster definiert. An der Med Uni Graz bestehen 57 ERASMUS+-Partnerschaften im Bereich Humanmedizin, 12 im Bereich Zahnmedizin und eine im Bereich Pflegewissenschaft. Sieben Erasmus+ KA 17 sind darüber hinaus hinzugekommen. Neben den zahlreichen bestehenden bilateralen Partnerschaften (siehe auch 6.2. Internationale Kooperationen) konnten 2022 u.a. die Universidad de Valparaiso, Chile, die Tel Aviv University sowie die Stellenbosch University, Südafrika, als Partnerinneninstitutionen für den Studierendenaustausch gewonnen werden.

Nach den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021, konnte Mobilität im Studienjahr 2021/2022 wieder weitgehend uneingeschränkt stattfinden. Im Erasmus+-Bereich erfreute sich die Med Uni Graz wie auch in den beiden Pandemie Jahren wieder großer Beliebtheit als Destination für Studien- und Praktikumsaufenthalte. Im Rahmen des Clinical Rotations & Research Abroad Programmes absolvierten ca. 40 Studierende einen Aufenthalt an einer der weltweiten Partnerinstitutionen und mehr als 40 Studierende wurden an der Med Uni Graz empfangen.

Im Rahmen des Freemover Programms absolvierten mehr als 100 Studierende einen geförderten Auslandsaufenthalt, wovon der Großteil die Förderung nutzte, um im KPJ zusätzliche Auslandserfahrung zu sammeln.

Auch Dienstreisen waren wieder möglich, sodass im Rahmen der Personalmobilität Auslandsaufenthalte in Europa (Erasmus+ KA 131) und weltweit (Erasmus+ KA 107) stattfinden konnten.

Die Bekanntheit des 2021 an der Med Uni Graz etablierten Clinical Fellowship-Programmes steigt: Im Studienjahr 2021/2022 nahmen sechs internationale Clinical Fellows teil, um praktische Erfahrungen am LKH-Univ. Klinikum Graz zu sammeln. Für die nächsten Jahre wird eine Ausweitung des Programms auf kürzere Aufenthalte angestrebt, um die Incoming-Möglichkeiten weiter zu optimieren.

Zur Qualitätssicherung und im Sinne des transparenten Managements werden die Prozesse des International Office seit 2020 digitalisiert und in einer Online-Datenbank administriert.



KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger

Die Med Uni Graz hat mit der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H KAGes) 2010 eine Rahmenvereinbarung zur Regelung der Zusammenarbeit gemäß § 29 UG geschlossen. Ziel ist es, **Patient*innenbetreuung sowie Lehre und Forschung auf höchstem Niveau** zu betreiben und sich dahingehend als Med Uni Graz und KAGes gemeinsam zu positionieren. Grundlagen für eine effiziente Leistungserbringung ist eine strategisch abgestimmte Vorgehensweise für alle Kooperationsbereiche. Die aus der Zusammenarbeit resultierenden finanziellen Vorgaben konnten auch weiterhin von beiden Kooperationspartnerinnen erfüllt werden.

Die **Stärkung der bestehenden Kooperation** mit der KAGes sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Zusammenarbeit ist einer der Zuständigkeitsbereiche des Vizerektors für Klinische Agenden. Die Zusammenarbeitsvereinbarung (mit Ergänzungen in den Jahren 2013, 2015 und 2022) bildet die Grundlage der Mitwirkung der Med Uni Graz in der Krankenversorgung am LKH-Univ. Klinikum Graz.

Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger

Die Zusammenarbeitsvereinbarung geht inhaltlich über die reine Verrechnung gemäß § 33 UG hinaus und regelt auch gemäß § 29 Abs. 5 UG die **Zusammenarbeit beim Betrieb der Organisationseinheiten**, die zum klinischen Bereich der Med Uni Graz gehören und gleichzeitig einen Teil des LKH-Univ. Klinikums Graz bilden. Dahingehend wurden **gemeinsame Leitungsgremien** installiert, die unter Berücksichtigung des Versorgungsauftrages der KAGes und des Auftrags zur Forschung und Lehre seitens der Med Uni Graz, in kollegialer Führung eine gemeinsame Betriebsführung umsetzen. Die Klinikumsleitung setzt sich aus dem Direktorium des LKH-Univ. Klinikums (Ärztlicher Direktor, Betriebsdirektor, Pflegedirektorin) und zwei Mitgliedern des Rektorats (Rektor, Vizerektor für Klinische Agenden) zusammen. Sitzungen der Klinikumsleitung finden wöchentlich statt. Der Kooperationsrat besteht aus dem Direktorium, dem gesamten Rektorat und dem Vorstand der KAGes. Dem Kooperationsrat obliegen das Monitoring, die Beratung und die Entscheidung in Grundsatzfragen. Sitzungen werden vierteljährlich abgehalten.

Die Inhalte der Zusammenarbeit betreffen alle Bereiche der Patient*innenbetreuung, klinischen Forschung und Lehre sowie einen **gemeinsamen Sollstellenplan für ärztliche Mitarbeiter*innen** als Basis der Zusammenarbeit im Klinischen Bereich. Ebenso sollen Synergiepotenziale identifiziert und abgestimmt sowie deren optimale Nutzung angestrebt werden. Eine gemeinsame Umsetzung und Abstimmung bilden auch die Voraussetzung, um Aufgaben im öffentlichen Gesundheitswesen wahrzunehmen und bestmöglich zu erfüllen.

Übertragene Aufgaben

Die Med Uni Graz leistet mit ihren Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag für den **Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens**. Dabei übernehmen vor allem das Diagnostik- und Forschungszentrum für Molekulare BioMedizin mit den Diagnostik- und Forschungsinstituten für Pathologie, Humangenetik, Gerichtsmedizin sowie Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin einen wesentlichen Teil hinsichtlich Untersuchungs-, Beratungs- und Befundungstätigkeiten für ein breites Kund*innenspektrum in der Steiermark (z.B. Sozialversicherungsträger, Krankenanstalten und insbesondere auch das LKH-Univ. Klinikum bzw. im Fall der Gerichtsmedizin für das System der

Rechtspflege). Das Diagnostik- und Forschungsinstitut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin war im Zuge der COVID-19-Pandemie mit Screening- und Befundungstätigkeiten maßgeblich involviert.

Die Screening-, Untersuchungs- und Befundungsleistungen werden über die Med Uni Graz transparent abgerechnet und die Diagnostik- und Forschungsinstitute betreffend ihre wirtschaftliche Gebarung von der zentralen Administration der Med Uni Graz unterstützt.

Einen weiteren Beitrag im öffentlichen Gesundheitswesen leisten die **Universitären Zentren und Universitären Kompetenzeinheiten**, die in enger Kooperation zwischen klinischem Bereich und dem Diagnostik- und Forschungszentrum für Molekulare BioMedizin medizinische Leistungen innerhalb sowie außerhalb des LKH-Univ. Klinikums in Kooperation mit anderen Krankenanstalten anbieten. Dies sind u.a. thematische interdisziplinäre Tumorboards oder gezielte Präventionsarbeit mit öffentlicher Breitenwirkung (z.B. Krebstag des Comprehensive Cancer Center in der Stadthalle Graz mit Vorträgen und Beratung von Expert*innen zu Therapie und Prävention).

Durch den Einsatz verschiedener PR-Instrumente wie Presseinformationen, Pressegespräche, Beiträge auf Social Media, Vermittlung von Expert*innen, Podcasts, Radio- und TV-Beiträge, teilweise auch in Form von gezielten Medienkooperationen, wird die Wahrnehmung der Med Uni Graz in der Öffentlichkeit verstärkt und das große Portfolio präsentiert.

Universitätslehrgänge

Universitätslehrgänge bieten die Möglichkeit, im Gesundheitssystem tätige Personen mit abgeschlossener Grundausbildung fachlich nach aktuellsten Forschungsergebnissen zu spezialisieren sowie für Führungsaufgaben auszubilden. Um umfassende Expertise und Synergien zu ermöglichen, werden Universitätslehrgänge zum Teil in Kooperation mit Partner*inneninstitutionen angeboten, die gleichzeitig bestehende/zukünftige Dienstgeber*innen der Absolvent*innen sind oder als Interessensvertretung dazu beitragen, dass die Inhalte der Lehrgänge auch dem realen Bedarf des Arbeitsmarktes entsprechen bzw. dementsprechend adaptiert werden können.

Derzeit werden gemeinsame Lehrgänge mit dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband, Physio Austria, dem Libelle Autismus-Zentrum, der KAGes und der FH JOANNEUM angeboten. Die Zusammenarbeit mit der FH JOANNEUM bietet Gesundheitspersonal außerdem einen durchgehenden Bildungsweg von der Grundausbildung auf Bachelorniveau auf der FH bis hin zum Masterabschluss an der Universität mit automatischer Anschlussmöglichkeit zu einem Doktorat.



IMMOBILIENPROJEKTE

Umsetzung des Programms MED CAMPUS und dessen Teilprojekte

MED CAMPUS Modul 2 Hauptbaukörper inkl. Begleitprojekte des MED CAMPUS Graz

Die Bauarbeiten auf den beiden Baufeldern M2 Ost und M2 West, betreffend Rohbau, Innenausbau und technische Gebäudeausstattung, wurden 2022 abgeschlossen, ebenso die Arbeiten an den Außenanlagen.

Ein Schwerpunkt lag dabei auch bei den Arbeiten an den Andockpunkten Modul 1 / Modul 2 im 5. + 6 OG, bei denen die Labortrakte aus M1 mit jenen von M2 zusammengewachsen, sowie im UG, wo die beiden Garagengeschoße Modul 1/ Modul 2 miteinander verbunden worden sind.

Am Bauplatz M2 West hat die finale Übergabe des Gebäudes inkl. der fixen Möblierung (T2) von der BIG an die Med Uni Graz am 04.07.2022, am Bauplatz M2 Ost am 30.09.2022 stattgefunden. Mit 30.09.2022 wurde von der BIG auch die Fertigstellungsanzeige bei der Behörde eingereicht. Die Abarbeitung der Mängel sowie die erforderlichen Nachbearbeitungen erfolgen laufend.

Mit 16.09.2022 liegt auch der Bescheid zur gastgewerblichen Betriebsanlagengenehmigung für Mensa / Café vor. Die offizielle Eröffnung der Mensa sowie des Cafés ist mit 03.10.2022 erfolgt.

Die Umsetzung der von der BIG abgewickelten Ausstattungsprojekte des Moduls 2 (Feste Möblierung und Labormöblierung) wurde mit 30.09.2022 abgeschlossen und an die Med Uni Graz übergeben. Betreffend die, von der Med Uni Graz abgewickelten Ausstattungspakete ist die Umsetzung bis 28.02.2023 (Start Vollbetrieb 01.03.23) vorgesehen.

Der Übergabe-Übernahme- und Inbetriebnahmeprozess BIG / Med Uni Graz bis T2 inkl. einem laufenden Monitoring hat kontinuierlich stattgefunden. Ab Juli 2022 hat die Med Uni Graz-seitige Inbetriebnahme des Moduls 2 West stattgefunden. Mit der Übersiedelung in die neuen Büroräumlichkeiten von September bis November 2022 ist die gesamte Verwaltung im HBK M2 West angekommen. Lediglich die Übersiedelung des Instituts für Pflegewissenschaft ist in M2 West noch ausständig und findet mit Jänner 2023 statt.

Ab Oktober 2022 hat auch im HBK M2 Ost die Med Uni Graz-seitige Inbetriebnahme zur Vorbereitung des für 01.03.2023 vorgesehenen Starts des Vollbetriebs stattgefunden. Ab Jänner 2023 erfolgt die Besiedelung von HBK M2 Ost durch die Lehrstühle / Institute.

Die Adaptierung HBK M1 befindet sich in der Ausführungsplanung, Leistungsverzeichnisse und Kostenanschläge werden erstellt. Bereits vorgezogen und abgeschlossen wurde die Adaptierung im Bereich des CSC. Weiters wurde bereits mit der Umsetzung der Adaptierung für die Zahnmedizin begonnen, da diese Leistungen incl. Inbetriebnahme bis Ende 09/2023 abgeschlossen werden müssen (Start Vollbetrieb 01.10.23). Die weiteren Umbauten inkl. Gerichtliche Medizin starten im Q 1/2023.

Bei den Behördenverfahren ist die Genehmigung gemäß StVAG (Steierm. Veranstaltungsgesetz) noch offen. Die noch fehlenden Unterlagen werden Anfang 2023 an die Behörde übermittelt.

Adaptierung der alten Pathologie für das Institut Anatomie (Teil des MC Graz M2)

Die Bauarbeiten für die Adaptierung und den Zubau Auenbruggerplatz 25 Anatomie, betreffend Innenausbau und technische Gebäudeausstattung, wurden 2022 abgeschlossen, ebenso die Arbeiten an den Außenanlagen.

Mit Schreiben von 26.01.2022 wurde von BIG und Med Uni Graz mit dem Ersuchen an das BMBWF herantreten, die durch die aktuelle Marktlage entstandenen Mehrkosten durch die Valorisierung bis Bauende iHv rund 1,42 Mio. € bto Invest zu bekommen. Dieser Finanzierungs-Mehrbedarf wurde mit Schreiben des BMBWF vom 14.04.2022 als Einmalzahlung genehmigt.

Betreffend die Ausstattung erfolgten laufend die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibungen und Vergaben der Ausstattungsgewerke.

Mit 30.09.2022 hat die Übergabe des Gebäudes in die Benutzung (T2) stattgefunden und die Abgabe der Fertigstellungsanzeige bei der Behörde ist erfolgt. Die Abarbeitung der Mängel sowie die erforderlichen Nachbearbeitungen erfolgen laufend.

Die vom Abwicklungsvertrag der BIG umfassten Ausstattungsgewerke (Hörsaalmöblierung, Tischlermöbel, Spinde) wurden bis Ende September 2022 abgeschlossen. Beim Gewerk „Labormöbel“ sowie der restlichen Ausstattung ist die Umsetzung weitestgehend abgeschlossen, die finalen Vergaben der von der Med Uni Graz abgewickelten Ausstattungsleistungen sind in Durchführung.

Die Med Uni Graz-seitige Inbetriebnahme der Nutzung des Gebäudes erfolgt aufgrund der komplexen Nutzungssituation schrittweise bis Ende Juni 2023. Es fanden laufend Stresstests, v.a. betreffend die Lüftung in den Sezierringen etc., statt. Die Abarbeitung der Mängel sowie die erforderlichen Nachbearbeitungen erfolgen laufend.

Die Besiedlung der Anatomie erfolgt seit November 2022 schrittweise und wird bis Ende Juni 2023 (inkl. schrittweise Einbringung der Körperspenden) abgeschlossen sein.

Bei den Behördenverfahren ist die Genehmigung gemäß StVAG (Steierm. Veranstaltungsgesetz) noch offen. Die noch fehlenden Unterlagen werden zeitnah (Anfang 2023) an die Behörde übermittelt.

Begleitende Projekte:

Die „Begleitprojekte“ des MED CAMPUS Modul 2 sind ebenso wie der HBK Modul 2 vom Planungsfreigabe-Schreiben des BMBWF vom 12.10.2017 umfasst.

Betreffend **„Zubau und Adaptierung Biomedizin Hahnhof“** wurde mit 17.12.2021 der Vorentwurf, mit 28.01.2022 die nachgeforderten Unterlagen vom Generalplaner Delta Podsedensek Architekten ZT GmbH abgegeben. Nach Prüfung konnte der Vorentwurf mit Auflagen am 28.03.2022 freigegeben werden.

Da der Kostenrahmen auch nach erfolgter Umsetzung von Kostensteuerungsmaßnahmen aufgrund der Valorisierungsentwicklung nicht gehalten werden konnte, wurde mit Schreiben des BMBWF vom 11.07.2022 eine Einmalzahlung zur Bedeckung des Finanzierungsbedarfs iHv 1,384 Mio. € genehmigt.

Mit 16.08.2022 wurde vom Generalplaner der Entwurf für den Zubau und die Adaptierung der Biomedizin Hahnhof abgegeben; dieser wurde nach der Prüfung im November 2022 mit Auflagen freigegeben. Anschließend wurde vom Generalplaner mit der Ausführungsplanung, der Erstellung der Leistungsverzeichnisse und der Vorbereitung der Ausschreibungen begonnen.

Gemeinsam mit dem Entwurf Bau wurde vom GP auch der Entwurf Ausstattung und Großgeräte abgegeben. Auch dieser wurde im November 2022 nach erfolgter Prüfung, mit Auflagen freigegeben.

Parallel zur Prüfung des Entwurfs wurde vom Generalplaner die Einreichplanung erstellt; mit 28.10.2022 wurde die Baueinreichung bei der Bau- und Anlagenbehörde abgegeben.

Die Abstimmung des Kaufvertrags der BIG für die Liegenschaft Roseggerweg 48 (Biomedizin Hahnhof) zwischen BIG und KAGes wurde sowohl auf operativer als auch auf GF-Ebene Mitte November 2022 abgeschlossen. Dem Kaufvertrag wurde jedoch in der Sitzung des Aufsichtsrats der KAGes für die Med Uni Graz überraschend am 28.11.2022 keine Zustimmung erteilt. Es laufen Abstimmungen zwischen BIG / KAGes / Med Uni Graz um alle benötigten Unterlagen aufzubereiten und die Zustimmung zum Kaufvertrag durch den Aufsichtsrat der KAGes möglichst rasch (spätestens in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats im März 2023) zu erlangen.

Der Mietvertrag für die Biomedizin Hahnhof sowie die Nutzungs- und Betriebsführungsvereinbarung und die Auflösungsvereinbarung für die in Zukunft nicht mehr maßgeblichen Verträge zwischen Med Uni Graz und KAGes sind final abgestimmt, können jedoch nur in einem Gesamtpaket mit dem Baurechtsvertrag betrachtet und unterfertigt werden und sind daher entsprechend anzupassen.

Durch den fehlenden Kaufvertrag kann der zuletzt für Jänner 2023 geplante Baubeginn der vorgezogenen Maßnahmen gemäß aufrechter Baubewilligung nicht erfolgen. Auswirkungen auf die Baufertigstellung, den Mietbeginn und den Start des Vollbetriebs (zuletzt geplant: Q 1/2025) können

noch nicht konkret genannt werden, es ist jedoch mit einem weiteren Terminverzug und entsprechenden Valorisierungs-Mehrkosten zu rechnen.

Die Planungen zu den ergänzenden Projekten „**Adaptierung Bibliothek ZMF I**“ sowie „**Adaptierung Eingangsgebäude**“ wurde im Jahr 2022 weiter betrieben, anteilige Leistungen wurde bereits umgesetzt bzw. sind in Vorbereitung. Die Fertigstellung der Leistungen ist für 2023 geplant.

LKH 2020/2030

LKH 2020 - Gesamtüberblick

Die Abwicklung des LKH 2020 Programms erfolgt vertragsgemäß in zehn Projekten, die sich auf zwei Pakete aufteilen und somit einerseits Erweiterungen des LKH 2000 als auch neue Bauprojekte beinhalten.

Neubau der Radiologie (RK 2020)

Das Projekt befindet sich gerade in der Ausführungsvorbereitung und der positive Baubescheid liegt seit Ende Juni vor. Die nächsten Meilensteine sind der eingetaktete Baubeginn mit Oktober 2022 sowie der Baubeginn der Hauptmaßnahmen mit 01/2023.

Die Umsetzung beinhaltet vier Bauteile:

- BT 1: Radiologie
- BT 2: Nuklearmedizin inkl. Zyklotron
- BT 3: Techn. Ver- und Entsorgung
- BT 4: Übergeordnete Logistik (100% KAGes-Finanzierung)

In den Vorhaben sind ebenso die Errichtung des Hörsaals und die Anbindung an das Tunnelsystem eingebunden.

Die Übergabe ist für Frühjahr 2026 vorgesehen.

Chirurgiekomplex

Die Umsetzung des Projekts erfolgt über mehrere Bauetappen, um den laufenden medizinischen Betrieb aufrecht zu halten. Neubau und Umbau werden in fünf Bauetappen durchgeführt.

Bauetappe 1: D-Trakt mit Bettentrakt, Zentral-OP-Bereich, Endoskopiebereich, Tagesklinik, ICU-Turm und Rochadefläche, Heliport

Die baulichen Maßnahmen wurden im März 2018 abgeschlossen. Der Projektabschluss ist erfolgt.

Bauetappe 2: C-Trakt mit Pflegestation, Sonderklasse, Vorbereitung zur Notfallversorgung (Teilflächen zentrale Notaufnahme (ZNA fällt überwiegend nicht in LKH 2020))

Der Projektabschluss ist derzeit in Finalisierung.

Bauetappe 3: B-Trakt mit PNU + Prästationärer Aufnahme + Schmerzambulanz, Dienstzimmer, Verwaltungsflächen und Teilflächen der ZNA bzw. hinsichtlich COVID-19-Pandemie als ZNA 2.1. (zentraler Checkpoint, Kohortierung) (H-Trakt)

- Ausbau der ICU-Station (aus Erweiterungspaket, in Einarbeitung) - Anbindung zur Radiologie (bauablaufsbestimmt mit RK 2020)

Ende November 2022 wurde die Stahlkonstruktion zwischen C- und D-Trakt errichtet, der Beginn des Innenausbaus der ICU ist für Anfang 2023 vorgesehen.

Die Übergabe bleibt mit Ende 2025 unverändert eingetaktet.

Baustappe 4:

- 4a: Stationsumbau, Ambulanzen (insbesondere Baufreimachung für BE 3) - 4b: Dienstzimmer, Verwaltung, Forschung und Lehre (ICF-Interdisziplinäre chirurgische Forschung)

Die Planungsphasen der Baustappen 3 und 4 werden zeitgleich bearbeitet und aus abwicklungstechnischen Gründen (Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes und Möglichkeit für funktionelle Rochaden) werden die baulichen Maßnahmen der BE 4 in zwei Bereiche gegliedert.

Die BE 4a umfasst funktionelle Rochaden (Baufreimachung des B-Traktes für BE 3), deren bauliche Umsetzung Ende 2020 begonnen und im Sommer 2022 fertig gestellt wurde. Die Bauabschnitte wurden termingerecht übergeben.

Die BE 4b besteht aus diversen Adaptierungen sowie dem ICF-Anteil Skillcenter (zweiter Teil Lehre und Forschung) und befindet sich in der Ausführungsplanung. Trotz der geplanten Verschiebung des Baubeginns von 07/2022 auf 01/2023 ist der Projektabschluss für Mitte 2027 vorgesehen.

Baustappe 5 (Vertragserweiterung): - Hauptteil ZNA, Ausbau/Aufstockung der ICU-Station, Anbindung zur Radiologie - OP-Zentralisierung

Nach Evaluierung des Gesamtbedarfs ergeben sich in Summe 24 OPs für den gesamten Chirurgiekomplex, wovon zumindest zwei OP-Räume OP-robotics-tauglich sein müssen. Die Umsetzung ist für 2025 - 2026 und die Inbetriebnahme Anfang 2027 geplant.

Die Schnittstellen zu BE 3 und dem RK 2020 sind hier besonders zu beachten, da starke Abhängigkeiten vorliegen.

Überlegungen zur Sanierung bzw. Nachnutzung des Altbaus West (nach Aussiedelung CK in ZNA) sind angedacht, sind aber kein Teil des Programms LKH 2020.

Technische Ver- und Entsorgung

Mit 02.07.2020 wurde das Teilprojekt „Energiezentrale Süd-West“ in „RK 2020 Infrastruktur“ umbenannt. Mit dem Infrastrukturprojekt werden alle für die Radiologie erforderlichen übergeordneten technischen Versorgungsanlagen (Energie und Medien) mit den dazu erforderlichen Räumlichkeiten abgedeckt. Darüber hinaus werden unterirdische Flächen für übergeordnete Logistikbereiche (für Transportwagenwaschanlage) umgesetzt.

Der Projektabschluss ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

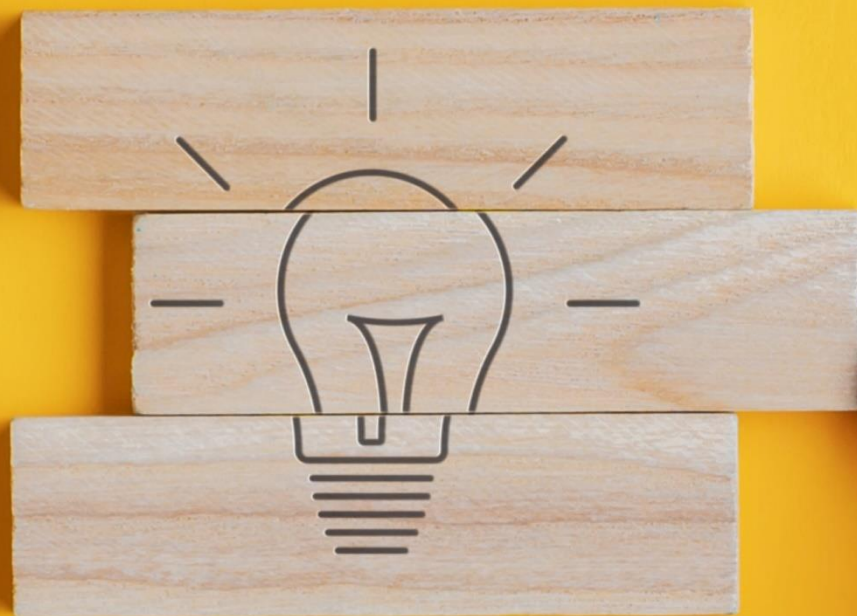
Das Teilprojekt „Energiezentrale Nord“ sieht ein Notstromkonzept für das Klinikum vor. Aufgrund der Ergebnisse der durchgeführten Machbarkeitsstudie (örtliche Lage, baulicher und haustechnischer Umfang, Finanzierungsumfang) wird dieses auf dem Parkplatz der Gärtnerei verortet. Die Budget-/Investentscheidung erfolgte am 16.11.2021 und die Realisierungsentscheidung ist mit 09/2022 eingetaktet. Vorerst wird lediglich Modul 1 errichtet, welches aus drei Boxen für Aggregate besteht. Im Zuge des LKH 2020 wird ein Aggregat davon umgesetzt. Die weitere Terminalschiene sieht den Baubeginn im Q2/2023 vor, die Übergabe Ende 2024.

Alle weiteren Teilprojekte der technischen Ver- und Entsorgung wurden bereits 2020 bzw. werden Mängelbhebungen derzeit noch abgeschlossen.

LKH 2030

Bezüglich LKH 2030 (u.a. Laborzentrum) finden derzeit intensive Gespräche mit dem Direktorium sowie dem KAGes-Vorstand statt. Geplante Baumaßnahmen im Kinderzentrum werden bereits mit den betroffenen Universitätskliniken und Klinischen Abteilungen diskutiert und der Bedarf mit interdisziplinärer Beteiligung erhoben.

Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlenbericht)



1A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 Personal

	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente						
	2022	2021	2020	2022	2021	2020				
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	802	807	1.609	1.625	1.565	496,3	555,0	1.051,3	1.041,0	1.025,2
Professor*innen ²	25	67	92	89	75	21,9	67,2	89,1	79,9	73,3
Äquivalente zu Professor*innen ³	38	124	162	182	198	37,2	129,3	166,5	184,8	197,5
darunter Dozent*innen ⁴	19	77	96	113	123	20,6	85,8	106,4	119,3	128,5
darunter Assoziierte Professor*innen (KV) ⁵	19	47	66	69	75	16,6	43,4	60,0	65,5	69,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁶	739	616	1.355	1.354	1.292	437,2	358,5	795,7	776,3	754,4
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) ⁷	8	10	18	13	16	7,6	8,7	16,3	15,8	5,2
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG ⁸	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ⁹	168	127	295	295	279	90,9	55,5	146,4	139,2	148,1
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung ¹⁰	104	105	209	214	208	98,0	102,3	200,3	202,5	201,4
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	877	249	1.126	1.122	1.088	698,5	221,7	920,2	915,2	890,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	88	26	114	137	128	65,2	20,8	86,0	102,0	76,9
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öff. Krankenanstalten ¹³	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege i.R. einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen ¹⁴	230	30	260	264	267	184,4	28,5	212,9	218,7	221,0
Gesamt ¹⁵	1.679	1.056	2.735	2.747	2.653	1.194,8	776,7	1.971,5	1.956,2	1.915,3

Stichtag jeweils 31.12.

¹Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

²Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹²Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹³Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁴Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁵Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Im Jahr 2022 hat sich der Personalstand insgesamt geringfügig um 12 Köpfe verringert, wobei die Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ) insgesamt geringfügig um 15,3 gestiegen sind. Die Steigerung der JVZÄ betrifft zum größten Teil die Kategorie der über F&E-Projekte drittfinanzierten Mitarbeiter*innen, wobei in dieser Kategorie die Köpfe exakt gleichgeblieben sind. Die unterschiedliche Entwicklung von Köpfen und JVZÄ liegt primär daran, dass weniger Mitarbeiter*innen in Teilzeit beschäftigt sind bzw. ihr Beschäftigungsausmaß (wieder) erhöht haben. Der leichte Rückgang in der Kategorie der Ärzt*innen in Facharztausbildung liegt innerhalb der erwartbaren Schwankungsbreite und soll wieder ausgeglichen werden.

Die Reduzierung in der Verwendungsgruppe Äquivalente zu Professor*innen ergibt sich aus Ruhestandsversetzungen der Verwendungsgruppe 14 (habilitierte*r wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in bzw. Universitätsdozent*in) sowie aus der Entwicklung von arrivierten assoziierten Professor*innen in die Kategorie Professor*innen, wodurch sich die Kategorie der Äquivalente zu Professor*innen insgesamt zugunsten der Kategorie Professor*innen (+9,2 JVZÄ) verringert hat.

Aufgrund der bereits erfolgten und weiter absehbaren Ruhestandsversetzungen von Mitarbeiter*innen der Verwendungsgruppe 14 in den kommenden Jahren, liegt aktuell und auch künftig ein starker strategischer Fokus der Med Uni Graz auf der Aufrechterhaltung und Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen sowie auf einer entsprechenden Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Da dies in erster Linie über das interne Karrieremodell sowie über die Besetzung von Tenure-Track-Professuren gemäß § 99 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 (UG) möglich ist, bilden der interne Call und entsprechende Ausschreibungen von Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG sowie deren künftige Besetzung seit 2019 einen Hauptschwerpunkt des Personalmanagements. Diese Schwerpunktsetzung ist weiterhin im Anstieg in der Kategorie Professor*innen ersichtlich, welche u.a. Professor*innen gem. § 99 Abs. 4 und § 99 Abs. 6 UG wiedergibt.

In der Kennzahl 1.A.1 ist das Personal für die Betreuung des vorklinischen Studienanteils für die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin, das in Kooperation mit der Johannes-Kepler-Universität (JKU Linz) angeboten wird, enthalten. Es handelt sich dabei um 47 Köpfe (19,1 VZÄ).

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschaftszweig	Herkunft	Berufungsart	2022		2021	2020
			Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
104 Chemie	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG	0,00	0,00	0,00	0,10
106 Biologie	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG	0,30	0,00	0,30	1,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	§ 98 UG	0,00	0,20	0,20	0,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	§ 98 UG	0,00	0,20	0,20	0,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG	0,00	0,00	0,00	0,75
302 Klinische Medizin	eigene Universität	§ 98 UG	0,00	0,80	0,80	0,90
302 Klinische Medizin	andere national	§ 98 UG	0,00	2,00	2,00	0,00
302 Klinische Medizin	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98 UG	0,00	0,00	0,00	0,70
302 Klinische Medizin	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	§ 98 UG	0,80	0,80	1,60	3,00
302 Klinische Medizin	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG	0,00	0,00	0,00	2,15
303 Gesundheitswissenschaften	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG	0,00	0,00	0,00	1,00
303 Gesundheitswissenschaften	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	§ 99 Abs. 4 UG	0,20	0,00	0,20	0,00
303 Gesundheitswissenschaften	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98 UG	0,00	0,00	0,00	0,10
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	eigene Universität	§ 98 UG	0,70	0,00	0,70	0,10
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	§ 98 UG	1,00	0,00	1,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98 UG	0,00	0,00	0,00	0,10
501 Psychologie	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98 UG	0,00	0,00	0,00	0,10
Gesamt			3,00	4,00	7,00	10,00

Im Jahr 2022 konnten 6 Berufungsverfahren gemäß § 98 UG positiv abgeschlossen werden:

Mit 01.07.2022 wurde die Professur für „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin“ mit einer renommierten Fachärztin und Wissenschaftlerin für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie -psychotherapie besetzt. Die Professur für „Gerichtliche Medizin“ wurde mit einer hochqualifizierten Kandidatin aus Heidelberg besetzt. Im Berufungsverfahren „Innere Medizin und Infektiologie“ konnte sich ein hausinterner Bewerber gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen. Für die Professuren „Herzchirurgie“ und „Neurochirurgie“ wurden hochqualifizierte Kandidaten aus Wien gewonnen. Die Professur für „Strahlentherapie-Radioonkologie“ wurde mit einem sehr angesehenen Strahlentherapeuten aus Deutschland besetzt.

Des Weiteren wurde im Jahr 2022 die Professur „Liquid Biopsy“ gemäß § 99 Abs. 4 UG mit einer Frau besetzt.

Die Med Uni Graz ist weiterhin intensiv bestrebt, den Frauenanteil unter den berufenen Professor*innen zu erhöhen.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoringkategorie	2022						
	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	2	5	60	40	1	1
Rektor*in	0	1	1	0	100		
Vizerektor*innen	3	1	4	75	25		
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	0	1	1	0	100		
sonstige Mitglieder	3	3	6	50	50		
Senat	9	9	18	50	50	1	1
Vorsitzende*r des Senats	0	1	1	0	100		
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,9	47,1		
Habilitationskommission	164	165	329	49,9	50,1	47	47
Berufungskommission	54	54	108	50	50	12	12
Curricularkommissionen	23	19	42	54,8	45,2	5	5
sonstige Kollegialorgane	25	13	38	65,8	34,2	1	2

Ohne Karenzierungen.

¹Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

²Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Monitoringkategorie	2021						
	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	2	5	60	40	1	1
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	1	1
Senat	9	9	18	50	50	1	1
Habilitationskommission	91	91	182	50	50	26	26
Berufungskommission	68	58	126	54	46	14	14
Curricularkommissionen	25	18	43	58,1	41,9	5	5
sonstige Kollegialorgane	26	12	38	68,4	31,6	1	2

Monitoringkategorie	2020						
	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	2	5	60	40	1	1
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	1	1
Senat	7	11	18	38,9	61,1	0	1
Habilitationskommission	136	151	287	47,4	52,6	41	41
Berufungskommission	60	75	135	44,4	55,6	15	15
Curricularkommissionen	25	18	43	58,1	41,9	5	5
sonstige Kollegialorgane	26	13	39	66,7	33,3	1	2

1. Bei den obersten Leitungsorganen der Med Uni Graz (Universitätsrat, Rektorat, Senat) kam es im Berichtszeitraum trotz der Durchführung der Senatswahl und des Beginns der neuen Funktionsperiode (ab 01.10.2022) zu keinen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr, der prozentuelle Frauenanteil beim neu gewählten Senat liegt weiterhin bei 50 %. Die Leitungsorgane Universitätsrat und Rektorat blieben im Berichtszeitraum unverändert und entsprechen weiterhin den Kriterien des § 20a Abs. 2 UG bzgl. der geschlechtergerechten Zusammensetzung.
2. Bei den Habilitationskommissionen konnte die Frauenquote wieder zu 100 % erfüllt werden, da alle 47 eingerichteten Organe einen Frauenanteil gemäß § 20a Abs. 1 und 2 UG aufwiesen.
3. Bei den tätig gewordenen Berufungskommissionen erfüllten ebenfalls alle 12 Kommissionen die Vorgaben des § 20a Abs. 2 UG. Bei den reinen Kopfzahlen liegt der Frauenanteil erfreulicherweise bei konkret 50 %.
4. Bei den fünf Curricularkommissionen ist anzuführen, dass diese sich im Berichtsjahr neu konstituiert haben und der Frauenanteil bei den Kopfzahlen gesamt gesehen nun 54,8 % beträgt. Es erfüllen damit alle 5 Organe die Quote.
5. Zu den sonstigen Kollegialorganen wurden der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) sowie die Ethikkommission gezählt, die sich ebenfalls in diesem Berichtsjahr neu konstituiert haben. Trotz eines Frauenanteils von insgesamt 65,8 % auf Basis der reinen Kopfzahlen, konnte die erforderliche Frauenquote bei der Ethikkommission als Kollegialorgan (4 Frauen, 7 Männer) auch bei der Neukonstituierung im Berichtsjahr nicht erfüllt werden. Der Grund dafür waren abermals Neubestellungen von externen Mitgliedern (vgl. § 30 Abs. 2 UG iVm § 8c KAKuG), auf welche die Med Uni Graz keinen direkten Einfluss hatte. Nach Einholung von Stellungnahmen, welche das Vorliegen sachlicher Gründe im Sinne des § 42 Abs. 8a Satz 3 UG erhärtete, war von einer Einrede abzusehen. Eine Änderung betrifft die Gesamtkopfzahl im AKGL, die sich um eine Person verringerte, da ein AKGL-Mitglied ausschied und noch nicht nachbesetzt wurde (27 statt 28 Mitglieder). Die erforderliche Frauenquote ist aber weiter beim AKGL als Kollegialorgan erfüllt.
6. Zusammenfassend ergibt die Bilanz für das Jahr 2022, dass somit 68 von 69 Organen die vorgeschriebene Frauenquote erfüllten. Für die Zukunft ist zu hoffen, dass dieser sehr gute Wert durch den wachsenden Frauenanteil in der für die Besetzung von Kollegialorganen relevantesten Personengruppe, der Kurie der Professor*innen, durch die organisationrechtliche Aufnahme von § 99 UG-Professuren weiter gehalten oder noch verbessert werden kann – trotz Unwägbarkeiten durch die demographische Situation bei gleichzeitiger schwieriger Bewerbungslage.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

		2022			2021	2020
		Kopfzahlen			Gender Pay Gap	Gender Pay Gap
Personalkategorie		Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
11	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	2	5	7	n.a.	n.a.
11	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	11	51	62	103,2	94,6
85 und 86	Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte*r Professor*in)	3	5	8	n.a.	n.a.
12	Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	0	0	0	n.a.	n.a.
81	Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	6	5	11	n.a.	n.a.
14	Universitätsdozent*in	23	91	114	96,8	92,3
87	Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	3	8	11	n.a.	n.a.
82	Assoziierte*r Professor*in (KV)	21	48	69	97,6	103,6
83	Assistenzprofessor*in (KV)	10	12	22	103,9	72,9
28	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs.3 UG)	0	0	0	n.a.	n.a.
11, 12, 81, 85, 86	kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs.3, § 99 Abs.4 UG)	19	60	79	99,1	96,2

Der Gender Pay Gap (GPG) hat sich in allen Kategorien weiter verbessert, lediglich in der Kategorie assoziierte Professor*innen hat sich der besonders hohe Werte von 2021 (103,6 %) wieder etwas nach unten bewegt, liegt auch hier allerdings immer noch bei sehr guten 97,6 %.

In der Berechnung des GPG erfolgt keine Bereinigung der Gehälter auf Basis des Dienstalters (Gehaltsstufe, Vordienstzeiten). Auch werden keine Berechnungen basierend auf der Unterscheidung von klinischer oder nicht-klinischer Tätigkeit vorgenommen, sondern jeweils die arbeitszeitstandardisierten Jahresbruttogehälter herangezogen.

Am deutlichsten ist im Jahr 2022 die Verringerung des GPG in der Kategorie Assistenzprofessor*innen (KV) von 72,9 % auf 103,9 %. Durch die Besetzungen in 2022 (7, davon 3 Frauen, 4 Männer) ist der Median bei Frauen leicht gestiegen und der Median bei Männern eher gesunken (Besetzung von nur 1 Facharzt und 3 Nicht-Medizinern).

In der Kategorie Universitätsdozent*innen gab es ebenfalls erneut eine positive Entwicklung von 92,3 % auf 96,8 %. Veränderungen in dieser Personengruppe resultieren allerdings ausschließlich aus Ruhestandsversetzungen bzw. Austritten und dem damit einhergehenden veränderten Geschlechterverhältnis. Der GPG ist seitens der Med Uni Graz in dieser Kategorie daher nicht beeinflussbar.

Im Bereich der kollektivvertraglichen Professor*innen konnte der GPG weiter geschlossen werden, von 96,2 % auf 99,1 % zugunsten der weiblichen Mitarbeiterinnen. Das ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass es in den Kategorien § 99 Abs. 4 (GPG 104,8 %) und § 99 Abs. 6 UG insgesamt eher gelingt, diese mit Frauen zu besetzen und 2022 erneut eine in ihrer wissenschaftlichen Karriere sehr fortgeschrittene Kollegin berufen werden konnte.

2022 hat sich der GPG in der Kategorie der KV-Professor*innen gem. § 98 UG ausgesprochen positiv von 94,6 % auf 103,2 % entwickelt, dies aufgrund der Berufungen zweier erfahrener ärztlicher Kolleginnen.

In allen Personalkategorien ist der GPG (teils deutlich) kleiner als 5 %, in zwei Kategorien fällt er zudem zugunsten der weiblichen Mitarbeiterinnen aus. Damit ist hier eindeutig eine sehr erfreuliche und vor allem nachhaltig positive Entwicklung zu beobachten.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	2022				2021				2020			
	Anzahl				Anzahl				Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eines*iner Professor*in geführt haben	6				5				5			
	Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	50	27	27	54	48,9	22	23	45	44,4	20	25	45
Gutachter*innen	44,4	8	10	18	40	6	9	15	40	6	9	15
Bewerber*innen	28,2	12	43	55	23,3	10	33	43	10,9	6	49	55
Hearing	24,3	7	25	32	17,7	6	28	34	10,3	3	26	29
Berufungsvorschlag	16,7	3	15	18	11,1	2	16	18	13,3	2	13	15
Berufung	33,3	2	4	6	0	0	5	5	20	1	4	5
	Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing	0,86				0,71				0,99			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	0,59				0,42				1,62			
Berufungschance für Frauen	1,18				0				2,43			

Es ergibt sich eine Gesamtzahl von insgesamt 6 Berufungsverfahren, welche zu Dienstantritten im Berichtszeitraum 2022 geführt haben.

Aufgrund der geringen Anzahl von Verfahren - verglichen mit anderen Universitäten – ist die jährliche Interpretation auf Basis der vorgegebenen Berechnungsweise und des Indikator-Outputs nicht immer aussagekräftig, da die Chancen (Selektionschance vs. Berufungschance) erheblich divergieren.

Die prozentuellen Frauenanteile in den Berufungskommissionen und bei den Gutachter*innen sind – wie in den letzten Jahren zufriedenstellend (40 % - 50 %) und gleichbleibend hoch. Die Anzahl an weiblichen Bewerbungen im Verhältnis zu den männlichen Bewerbungen stagniert weiterhin, trotz zahlreicher Versuche, viele Frauen persönlich von einer Bewerbung zu überzeugen. Es zeigt sich darüber hinaus, dass insbesondere bei klinischen Professuren in wesentlichen Kernfächern (Chirurgie, Innere Medizin) das mitteleuropäische sowie deutschsprachige weibliche Bewerbungsfeld generell sehr ausgedünnt erscheint. Ob durch die bzw. trotz der Änderungen der Rahmenbedingungen – Stichwort Personalmangel bei sich ändernder Bevölkerungsstruktur – eine positive Korrektur erfolgen kann, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Die Chancengleichheit bei der Selektion zum Hearing (Index 0,86) ist als zufriedenstellend einzustufen, Frauenförderungsplan und die unterstützende Begleitung durch AKGL-Mitglieder beim Verfahrensschritt „Hearingeinladung“ in den Berufungsverfahren tragen weiterhin ihren Teil zur Sicherstellung der Chancengleichheit aktiv bei.

Der Indikator Selektionschance der im Jahr 2022 bei 0,59 lag, muss immer auch in Relation zu den vorhandenen Bewerbungen und Gutachten gesehen werden. Um die Selektionschance zu erhöhen, könnten neue Leistungsbewertungskonzepte und Bewertungsmodelle für das Hearing überlegt werden, welche einen etwaigen Geschlechter-Bias noch besser verhindern.

Im Berichtszeitraum wurden 2 Frauen berufen, was trotz eingeschränkter statistischer Aussagekraft sehr erfreulich ist (siehe Chancenindikator 1,18). Die enorme Schwankungsbreite bei der Berechnung der Chancenindikatoren über die Jahre zeigt dies sehr deutlich. Es bleibt festzuhalten, dass die Med Uni Graz ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren und insbesondere in Besetzungsvorschlägen weiterhin intensiviert. Die Weiterentwicklung von Maßnahmen (alternatives Leistungsbewertungskonzept, Durchführung eines verpflichtenden Bias-Sensibilisierungstrainings für Berufungskommissionsmitglieder, Qualitätsforcierung der Gutachten) werden die Professionalität und Transparenz im Verfahrensablauf weiter erhöhen.

1B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	2022		2021	2019
		Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	58	94	152	165
	Drittstaaten	20	35	55	57
	Gesamt	78	129	207	222
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	48	47	95	42
	Drittstaaten	30	35	65	61
	Gesamt	78	82	160	103
länger als 3 Monate	EU	4	7	11	11
	Drittstaaten	11	4	15	8
	Gesamt	15	11	26	19
Gesamt	EU	110	148	258	218
	Drittstaaten	61	74	135	126
	Gesamt	171	222	393	347

Im Jahr 2022 haben sich die Auslandsaufenthalte nach dem Ende der COVID-bedingten Einschränkungen im Reiseverkehr wieder deutlich nach oben entwickelt und den Wert von 2020 sogar übertroffen.

Dies liegt zum Teil an Auslandsaufenthalten, die aufgrund der Pandemie verschoben und nun nachgeholt wurden. Insbesondere der recht deutliche Anstieg der Auslandsaufenthalte bis 3 Monate spiegelt die wiedereinsetzende Mobilität der PhD-Studierenden wider.

In der Kategorie Auslandsaufenthalte länger als 3 Monate wird bereits die Umsetzung des Research Fellowship-Programms sichtbar, mit der 2022 endlich begonnen werden konnte.

1C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten

Wissenschafts-/Kunstzweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
	2022			2021	2020	
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	3.270.668 €	729.702 €	90.511 €	4.090.880 €	3.833.488 €	4.395.232 €
101 Mathematik	44.481 €	10.983 €	1.746 €	57.209 €	67.115 €	67.312 €
102 Informatik	325.205 €	443.019 €	77.322 €	845.546 €	879.076 €	1.067.366 €
103 Physik, Astronomie	168.358 €	15.959 €	698 €	185.015 €	181.359 €	291.390 €
104 Chemie	260.080 €	3.855 €	0 €	263.935 €	311.654 €	456.399 €
106 Biologie	1.628.282 €	239.188 €	10.745 €	1.878.215 €	1.605.781 €	1.692.099 €
107 Andere Naturwissenschaften	844.262 €	6.699 €	0 €	860.961 €	788.504 €	820.666 €
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	587.125 €	187.994 €	26.470 €	801.589 €	1.046.933 €	1.059.880 €
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	64.711 €	77.867 €	0 €	142.578 €	199.235 €	252.713 €
203 Maschinenbau	22.951 €	0 €	0 €	22.951 €	0 €	42.946 €
205 Werkstofftechnik	47.139 €	3.841 €	1.184 €	52.164 €	50.411 €	45.953 €
206 Medizintechnik	225.181 €	95.494 €	25.286 €	345.961 €	453.330 €	378.337 €
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	7.133 €	0 €	0 €	7.133 €	11.745 €	5.309 €
209 Industrielle Biotechnologie	0 €	0 €	0 €	0 €	6 €	0 €
210 Nanotechnologie	7.997 €	10.791 €	0 €	18.789 €	51.344 €	79.993 €
211 Andere Technische Wissenschaften	212.013 €	0 €	0 €	212.013 €	280.863 €	254.628 €
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	52.229.965 €	8.603.769 €	3.310.433 €	64.144.167 €	62.256.078 €	59.896.269 €
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	42.101.507 €	722.482 €	222.514 €	43.046.503 €	44.297.537 €	43.645.727 €
302 Klinische Medizin	6.102.194 €	6.664.749 €	2.633.941 €	15.400.884 €	12.312.787 €	11.135.721 €
303 Gesundheitswissenschaften	868.470 €	404.894 €	6.235 €	1.279.599 €	1.331.943 €	1.216.127 €
304 Medizinische Biotechnologie	858.220 €	339.288 €	221.763 €	1.419.271 €	1.393.587 €	927.134 €
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2.299.575 €	472.356 €	225.980 €	2.997.911 €	2.920.224 €	2.971.560 €
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	19.791 €	0 €	15 €	19.806 €	5.645 €	51.125 €
402 Tierzucht, Tierproduktion	19.748 €	0 €	0 €	19.748 €	5.645 €	51.125 €
403 Veterinärmedizin	0 €	0 €	15 €	15 €	0 €	0 €
405 Andere Agrarwissenschaften	42 €	0 €	0 €	42 €	0 €	0 €

	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
	2022			2021	2020	
Wissenschafts-/Kunstszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	161.311 €	52.848 €	0 €	214.159 €	150.172 €	118.981 €
501 Psychologie	145.482 €	0 €	0 €	145.482 €	78.870 €	64.769 €
502 Wirtschaftswissenschaften	42 €	0 €	0 €	42 €	0 €	0 €
503 Erziehungswissenschaften	2.518 €	5.127 €	0 €	7.646 €	9.845 €	9.560 €
504 Soziologie	0 €	0 €	0 €	0 €	3.684 €	23.231 €
506 Politikwissenschaften	191 €	0 €	0 €	191 €	367 €	5.620 €
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	13.056 €	0 €	0 €	13.056 €	25.670 €	3.208 €
509 Andere Sozialwissenschaften	20 €	47.721 €	0 €	47.741 €	31.736 €	12.594 €
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	42 €	0 €	0 €	42 €	- 82 €	1.700 €
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0 €	0 €	0 €	0 €	- 82 €	1.700 €
603 Philosophie, Ethik, Religion	42 €	0 €	0 €	42 €	0 €	0 €
Gesamt	56.268.902 €	9.574.313 €	3.427.429 €	69.270.643 €	67.292.236 €	65.523.187 €

	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
	2022			2021	2020	
Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
EU	0 €	3.029.492 €	0 €	3.029.492 €	2.887.719 €	2.600.263 €
andere internationale Organisationen	0 €	144.935 €	33.584 €	178.520 €	281.359 €	122.760 €
Bund (Ministerien)	580.133 €	0 €	0 €	580.133 €	481.214 €	701.268 €
CDG	345.232 €	0 €	0 €	345.232 €	0 €	0 €
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	7.108.375 €	0 €	0 €	7.108.375 €	10.114.083 €	12.437.179 €
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	132.542 €	0 €	0 €	132.542 €	138.347 €	113.994 €
FWF	6.505.621 €	0 €	0 €	6.505.621 €	6.726.039 €	6.794.640 €
FFG	1.722.251 €	0 €	0 €	1.722.251 €	1.080.362 €	1.842.926 €
ÖAW	71.120 €	0 €	0 €	71.120 €	57.734 €	101.492 €
Jubiläumsfonds der ÖNB	155.724 €	0 €	0 €	155.724 €	213.860 €	542.682 €
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds, etc.)	285.083 €	51.408 €	0 €	336.491 €	702.469 €	684.642 €
Unternehmen	36.261.267 €	6.140.737 €	2.896.430 €	45.298.433 €	41.512.849 €	36.461.369 €
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	852.966 €	100.802 €	479.644 €	1.433.412 €	1.507.933 €	1.308.099 €
sonstige	2.248.588 €	106.939 €	17.771 €	2.373.298 €	1.588.267 €	1.811.873 €
Gesamt	56.268.902 €	9.574.313 €	3.427.429 €	69.270.643 €	67.292.236 €	65.523.187 €

Im Jahr 2022 kam es wiederum zu einer Steigerung der Erlöse aus Projekten der Forschung und Entwicklung (+2,9 %). Mit einer Steigerung von 2 Mio. € gegenüber 2021 konnte ein Erlös in der Höhe von knapp 69,3 Mio. € und damit wieder ein neuer Höchststand erzielt werden.

Der Hauptausrichtung einer Medizinischen Universität entsprechend, zeigt die Verteilung der Erlöse nach Wissenschaftszweigen auch im Jahr 2022 mit 92,8 % der Gesamterlöse eine eindeutige Fokussierung auf den Bereich der Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften.

Mit 80 % entfallen innerhalb der Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften die größten Anteile auf die Zweige Medizinisch-theoretische Wissenschaften und Pharmazie sowie mit 11,6% auf die Klinische Medizin, diese Verteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Aus inländischen Quellen stammen 81,2 % der Gesamterlöse (alle Zweige). Dem stehen 13,8 % aus dem EU-Raum sowie 4,9 % aus Drittstaaten gegenüber. Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich, dass sich diese Aufteilung nicht nennenswert verändert hat. Im Vergleich der Geldgebertypen zeigt sich, dass auch im Jahr 2022 mit 65,4 % der Gesamtsumme der größte Teil der Erlöse aus der Zusammenarbeit mit Unternehmen stammt (Forschungsk Kooperationen und wissenschaftsgeleitete Befundungsleistungen), wobei hier zugleich eine Steigerung gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen ist. Darauf folgen Mittel der Bundesländer mit 10 % und des FWF mit 9 % sowie der Europäischen Kommission mit knapp über 4 %.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich

	Investitionsbereich						2021	2020
	2022							
Wissenschafts-/Kunstzweig	Großgeräte/ Großanlagen (z.B. NMR Geräte, HPC)	Core Facilities (z.B. Biobanken, Genomics)	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt	Gesamt	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.263.688 €	646.386 €	0 €	0 €	0 €	1.910.075 €	1.981.556 €	3.334.215 €
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.263.688 €	646.386 €	0 €	0 €	0 €	1.910.074 €	1.981.556 €	3.334.215 €
Gesamt	1.263.688 €	646.386 €	0 €	0 €	0 €	1.910.074 €	1.981.556 €	3.334.215 €

2022 wurden 1,9 Mio. € in Großforschungsinfrastruktur gemäß Forschungsinfrastruktur RoadMap investiert. Rund ein Drittel (646 T€) der Investitionssumme entfiel dabei auf zentral verfügbare Großgeräte in den Core Facilities, wodurch neue Technologien an den Standort gebracht und einem breiten Nutzer*innenkreis verfügbar gemacht werden konnten (multispektrale Durchflusszytometrie, in-vivo Biochemilumineszenz-Imaging). Insbesondere durch das Budget aus dem Uni-Med-Impuls 2030 Programm war es möglich, wichtige zusätzliche Akzente im Bereich Massenspektrometrie und hochauflösender Mikroskopie am Inst. für Gerichtsmedizin bzw. am Gottfried-Schatz Forschungszentrum zu setzen und das Investitionsvolumen an den wissenschaftlichen Einheiten auf einem soliden Niveau zu halten (~1,3 Mio.€ für dezentral verfügbare Großgeräte). Wie in den Vorjahren wurden im klinischen Bereich rund 750T € in medizintechnische Spezialgeräte für Forschungs- und Lehrzwecke über die paktierten Investitionen – Schwerpunktsetzung Forschung und Lehre, investiert. Im Zuge der Inbetriebnahme des MED CAMPUS und der damit verbundenen Umsiedlung mehrerer wissenschaftlicher Einheiten, wurde nicht mehr zeitgemäße und/oder defekte Basis- und Standard-Laborinfrastruktur gebündelt erneuert. Zusammen mit den bereits vorerfassten Ersatzbeschaffungen für 2023 und 2024 können damit wichtige Laborbereiche der Med Uni Graz auf einen aktuellen technologischen Standard gebracht werden. Zudem wird die Modernisierung zu erhöhter Qualität und Laborsicherheit beitragen. Des Weiteren soll die Vereinheitlichung der Laborgeräte-Infrastruktur einen kostengünstigeren Betrieb ermöglichen.

2A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Vollzeitäquivalente					
	2022				2021	2020
	Professor*innen	Dozent*innen	assoziierte Professor*innen	Gesamt	Gesamt	Gesamt
0912 Medizin	44,2	49,2	34,1	127,5	129,8	136,0
0913 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,4	0,4	0,3	1,0	1,7	5,6
0911 Zahnmedizin	2,7	3,3	2,1	8,1	7,9	8,6
0988 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,6	0,6	0,4	1,6	1,5	0,1
9999 Mitbeleger*innen	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3
Gesamt	48,0	53,6	36,9	138,5	141,2	150,6

Curriculum	Jahresvollzeitäquivalente					
	2022				2021	2020
	Professor*innen	Dozent*innen	assoziierte Professor*innen	Gesamt	Gesamt	Gesamt
0912 Medizin	41,0	53,5	36,6	131,2	134,4	139,4
0913 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,3	0,4	0,3	1,0	1,8	5,7
0911 Zahnmedizin	2,5	3,3	2,3	8,1	8,2	8,8
0988 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,5	0,7	0,5	1,6	1,5	0,1
9999 Mitbeleger*innen	0,1	0,1	0,1	0,3	0,4	0,3
Gesamt	44,5	58,0	39,7	142,3	146,2	154,3

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren sei erneut darauf hingewiesen, dass das für die Kennzahl 2.A.1 heranzuziehende Berechnungsmodell für die Abbildung der Betreuungsrelation in modular aufgebauten Reformcurricula mit verschränkten Inhalten nicht geeignet ist. Eine aussagekräftige Beschreibung der tatsächlich an der Med Uni Graz vorherrschenden Betreuungssituation kann, alleine basierend auf der Kennzahl 2.A.1, nicht erfolgen. Auf Basis von § 29 Abs. 5 UG idgF schlagen die VZÄ/JVZÄ der Professor*innen und Äquivalente im klinischen Bereich lediglich mit 30 % zu Buche, da der überwiegende Anteil der Arbeitszeit des Personals im Klinischen Bereich für die Betreuung von Patient*innen aufgewandt wird.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der in der Lehre der Humanmedizin sowie Zahnmedizin tätigen VZÄ und JVZÄ leicht gesunken. Dieser Umstand ist vor allem der Pensionierung von Universitätsdozent*innen geschuldet, deren Stellen zum Stichtag noch nicht nachbesetzt worden waren oder insbesondere im klinischen Bereich

nicht entsprechend der strengen Anforderungen an die Kandidat*innen als § 99 Abs. 5 UG besetzt werden konnten. Die VZÄ und JVZÄ in der Kategorie Krankenpflege und Pflege von Personen sind im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken, da in dieser Kategorie nun lediglich Professor*innen und Äquivalente gezählt werden, die dem Masterstudium Pflegewissenschaft zuzuordnen sind.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

		Studienform							Programmbeteiligung				
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbe gleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs begleitend studierbar	Gesamt	international e Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
31.12.2021	Diplomstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
	Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0
	Masterstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	3	2	0	0	0	3	2	0	0	0	0
	davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	Ordentliche Studien insgesamt	8	3	2	0	0	0	8	2	1	0	1	0
	Universitätslehrgänge für Graduierte	10	0	10	5	5	5	15	0	0	0	0	0
	Andere Universitätslehrgänge	20	0	11	0	0	0	20	0	0	0	0	0
	Universitätslehrgänge insgesamt	30	0	21	5	5	5	35	0	0	0	0	0
31.12.2021	Ordentliche Studien insgesamt	8	3	2	0	0	0	8	2	1	0	1	0
	Universitätslehrgänge insgesamt	28	0	19	4	4	4	32	0	0	0	0	0
31.12.2020	Ordentliche Studien insgesamt	7	3	2	0	0	0	7	2	1	0	1	0
	Universitätslehrgänge insgesamt	29	3	20	5	5	5	34	0	0	0	0	0

Alle ordentlichen Studien der Med Uni Graz sind Präsenzstudien. Integriertes Lernen, bei dem die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden, wird in den Grundstudien umgesetzt. Die Anteile daran sind jedoch zu gering, um den Kriterien für „Fernstudien“ bzw. für „berufsbegleitende Studien“ zu entsprechen.

Seit dem WS 2014/15 wird ein Bachelorstudium Humanmedizin in Kooperation mit der JKU Linz angeboten. Die Studierenden werden nach erfolgreicher Absolvierung eines Aufnahmeverfahrens sowohl an der JKU Linz als auch an der Med Uni Graz (in Graz als amtliche Mitbeleger*innen) zugelassen.

Für das Wintersemester 2022/23 wurden von der JKU Linz insgesamt 310 Studienplätze für das Bachelorstudium Humanmedizin angeboten, wovon 120 Studierende die ersten vier Semester an der Med Uni Graz absolvieren.

Die restlichen 190 Studierenden absolvieren an der Med Uni Graz nur das Praktikum „Makroskopische Anatomie“, das restliche Bachelorstudium Humanmedizin wird zur Gänze in Linz absolviert.

Das Bachelorstudium Pflegewissenschaft wird nicht mehr angeführt, da dieses Studium aufgrund einer Novellierung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes 2016 an der Med Uni Graz seit dem WS 2017/18 nicht mehr begonnen werden kann. Mit 30.04.2021 lief dieses Bachelorstudium aus.

Zudem ist das Rigorosenstudium Medizin mit 31.10.2022 ebenfalls ausgelaufen und kann nicht mehr absolviert werden. Alle Studierende, welche sich noch in diesem Studium befanden, wurden mit dem Wintersemester 2022/23 auf das Diplomstudium Humanmedizin umgestellt.

Neben dem Med Uni Graz PhD-Programm „Molecular Medicine“ werden PhD-Studierende insbesondere in kompetitiv vom FWF geförderten Programmen (Doktoratskolleg bzw. doc-funds) finanziert und ausgebildet: „DK-MOLIN“, „DK-Metabolic and Cardiovascular Disease“, die nunmehr 3 doc.funds „Inflammatory Disorders in Pregnancy“ „Biomolecular Structures and Interactions“ und „Immune Modulation in Respiratory Diseases“ sowie das mit dem Comet-Zentrum CBmed gemeinsam gestaltete PhD-Programm „Ambra“.

Universitätslehrgänge:

Zum Stichtag 31.12.2022 waren an der Med Uni Graz insgesamt 35 Universitätslehrgänge eingerichtet. Im Berichtszeitraum wurden 4 Universitätslehrgänge auf Masterniveau gemäß UG-Novelle 2021 neu eingerichtet („Biobanking“, „Kardiorespiratorische Physiotherapie“, „Angewandte Ernährungsmedizin“, „Health Education“) sowie der bestehende Master of Health Education eingestellt.

Von den insgesamt 35 Lehrgängen werden nun fünf als Fernstudien angeboten. Diese Fernstudien („Academic Expert in Dermoscopy“, „Master of Dermoscopy & Preventive Dermatooncology“, „MSc Biobanking“, „Human-centered Artificial Intelligence and Machine Learning in Health“ und „Biobanking MSc CE“) sind zudem zur Gänze englischsprachig studierbar. Von den insgesamt 35 Universitätslehrgängen werden zum Stichtag 15 ausschließlich für bereits graduierte Personen angeboten („Klinische*r Prüfarzt*ärztin“, „Master of Public Health“, „MSc Kardiorespiratorische Physiotherapie“, „Master of Dermoscopy and Preventive Dermatooncology“, „Academic Expert in Dermoscopy“, „MSc Angewandte Ernährungsmedizin“, „MSc Medizinische Genetik“, „MBA Health Care and Hospital Management“, „MSc Biobanking“, „Master of Medical Simulation“, „Human-centered Artificial Intelligence and Machine Learning in Health“; „Biobanking“, „Kardiorespiratorische Physiotherapie“, „Angewandte Ernährungsmedizin“, „Health Education“).

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2021/22			Studienjahr 2020/21			Studienjahr 2019/20		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	83,9%	82,1%	82,9%	87,2%	84,4%	85,8%	88,3%	86,0%	87,3%
beendet mit Abschluss *	146	181	327	204	189	393	224	173	397
beendet ohne Abschluss	28	39	67	30	35	65	30	28	58
beendet Summe	174	220	394	234	224	458	254	201	455
Masterstudium	55,6%	NaN	55,6%	56,5%	60,0%	57,1%	57,1%	100,0%	60,0%
beendet mit Abschluss *	10	0	10	13	3	16	8	1	9
beendet ohne Abschluss	8	0	8	10	2	12	6	0	6
beendet Summe	18	0	18	23	5	28	14	1	15
Studienabschlussquote Universität	81,2%	82,1%	81,7%	84,4%	83,8%	84,1%	86,7%	86,1%	86,4%
beendet mit Abschluss *	156	181	337	217	192	409	232	174	406
beendet ohne Abschluss	36	39	75	40	37	77	36	28	64
beendet Summe	192	220	412	257	229	486	268	202	470

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Studienabschlussquote für die Diplom-, Bachelor- und Masterstudien von 84,1 % (Studienjahr 2020/21) auf 81,7 % gesunken. Der Rückgang bei den Absolvent*innen der Bachelor-/Diplomstudien ist auf den aktualisierten Verteilungsschlüssel bei der Anrechnungslogik der Studierenden im gemeinsamen Bachelorstudium Humanmedizin mit der JKU von 66% auf 33% zurückzuführen. Der Rückgang bei den Absolvent*innen der Masterstudien lässt dadurch erklären, dass diese Personen aus Gesundheitsberufen kommen und aktuell dringend im Gesundheitssystem gebraucht werden, sodass der Abschluss des Studium vonseiten der Studierenden hintangestellt werden musste. Die höchste Studienabschlussquote kann im Diplomstudium Humanmedizin verzeichnet werden.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	angemeldet					Angetreten					zulassungsberechtigt				
	2022		2021	2020	2022		2021	2020	2022		2021	2020			
Studien mit besonderen Zugangsregelungen – UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- u. Doktoratsstudien	0	0	0	361	262	0	0	0	73	76	0	0	0	46	34
0988 PhD-Studium	0	0	0	361	262	0	0	0	73	76	0	0	0	46	34
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.688	962	2.650	2.936	3.151	1.279	747	2.026	2.242	2.324	209	161	370	360	360
0911 Diplomstudium Zahnmedizin	109	47	156	177	169	65	33	98	117	118	19	5	24	24	24
0912 Diplomstudium Humanmedizin	1.579	915	2.494	2.759	2.982	1.214	714	1.928	2.125	2.206	190	156	346	336	336
Gesamt	1.688	962	2.650	3.297	3.413	1.279	747	2.026	2.315	2.400	209	161	370	406	394

Die Aufnahmeverfahren für die Vergabe der Studienplätze in den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin (nach § 71c UG) wurden analog zum Jahr davor abgehalten. Die Anzahl der zu vergebenden Studienplätze wurde für das Studium Humanmedizin im Rahmen der Initiative Uni-Med-Impuls 2030 auf 346 erhöht. Es wurden insgesamt 370 Studienplätze (346 Human- und 24 Zahnmedizin) an Erstsemestrige vergeben. Das Interesse, vor allem am Diplomstudium Humanmedizin, ist ungebrochen.

An der Med Uni Graz findet keine Überbuchung der Studienplätze statt. Wenn ein*e Studienwerber*in einen Studienplatz absagt oder nicht annimmt, dann wird bis zum Beginn des Wintersemesters eine Nachreihung durch die*den nächste*n berechnete*n Studienwerber*in durchgeführt.

Der Testtag selbst wurde wieder mit sehr hohen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen abgehalten (Hygienekonzept inkl. gestaffeltem Einlass, Einzelplätze, strenge Regeln während der Pause). Die Zahlen der Testteilnehmer*innen zeigen, dass im Vergleich zu den ursprünglich angemeldeten Studienwerber*innen ein größerer Anteil nicht am Test teilgenommen hat. Dies betrifft im Besonderen Studienwerber*innen aus Deutschland.

Die Aufnahmetests für die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin waren sowohl betreffend den Inhalt als auch die Dauer wie in den Jahren davor ausgestaltet. Der MedAT-H für das Diplomstudium Humanmedizin bestand aus den Testteilen:

- Basiskennntnistest Medizinische Studien 40 %
- Textverständnis 10 %
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten 40 %
- Sozial-emotionale Kompetenzen 10%

Für das Diplomstudium Zahnmedizin wurde der MedAT-Z eingesetzt:

- Basiskennntnistest Medizinische Studien 40 %
- Manuelle Fertigkeiten 20 %
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten 30 %
- Sozial-emotionale Kompetenzen 10%

Die Qualität der eingesetzten Tests wird weiterhin mittels interner und externer Qualitätssicherung sichergestellt. Die Weiterentwicklung der Testteile ist durch diese Maßnahmen und das laufende Erstellen neuer Fragen gewährleistet.

Ab dem Berichtsjahr 2022 entfällt die Kategorie § 63a Abs. 1 und 7 UG: qualitative Zulassungsbedingungen für Master- und Doktoratsstudien.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	309	227	536	150	27	177	459	254	713
		EU	119	82	201	13	8	21	132	90	222
		Drittstaaten	51	19	70	24	21	45	75	40	115
		Gesamt	479	328	807	187	56	243	666	384	1.050
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	1.511	1.210	2.721	196	53	249	1.707	1.263	2.970
		EU	450	407	857	31	7	38	481	414	895
		Drittstaaten	111	76	187	45	26	71	156	102	258
		Gesamt	2.072	1.693	3.765	272	86	358	2.344	1.779	4.123
	Studierende insgesamt	Österreich	1.820	1.437	3.257	346	80	426	2.166	1.517	3.683
		EU	569	489	1.058	44	15	59	613	504	1.117
		Drittstaaten	162	95	257	69	47	116	231	142	373
		Gesamt	2.551	2.021	4.572	459	142	601	3.010	2.163	5.173
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)	Gesamt		2.331	1.930	4.261	462	161	623	2.793	2.091	4.884
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	Gesamt		2.202	1.882	4.084	434	164	598	2.636	2.046	4.682

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im aktuellen Berichtszeitraum ist, im Vergleich zum Vorjahr, eine Steigerung der Gesamtzahl an ordentlichen Studierenden zu erkennen.

Das Bachelorstudium Humanmedizin ist ein mit der Med Uni Graz und mit der JKU Linz gemeinsam eingerichtetes Studium. Aufgrund der Anwendung des Verteilungsschlüssels gemäß § 22 Abs. 5 der Universitäts-, Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV) werden amtliche Mitbeleger*innen der JKU Linz, die das Bachelorstudium Humanmedizin absolvieren, als ordentliche Studierende gezählt. Da nun der Vollausbau der Studienplätze in Linz mit 180 Studierenden erreicht wurde, weisen nun auch die Studierendenzahlen der Med Uni Graz in dieser Kennzahl einen höheren Wert aus.

Bei den außerordentlichen Studierenden lässt sich, im Vergleich zum letzten Jahr, eine leichte Senkung der Gesamtzahl feststellen. Zu den außerordentlichen Studierenden zählen Studierende in den Universitätslehrgängen, Nostrifikant*innen sowie Studierende im Vorstudienlehrgang, die diesen zur Ablegung von Ergänzungsprüfungen besuchen.

Für die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin gibt es, aufgrund einer jährlich neu in Kraft tretenden Verordnung über die Zulassungsbeschränkung zu den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin, geregelte Aufnahmeverfahren.

Die Studienplatzvergabe erfolgt nach einer im März 2006 im österreichischen Nationalrat beschlossenen Kontingente-Regelung. Im Rahmen der Initiative Uni-Med-Impuls 2030 wurde die Anzahl der zu vergebenden Studienplätze für das Studium Humanmedizin erhöht. Insgesamt werden 370 Studienplätze vergeben (346

Studienplätze für die Studienrichtung Humanmedizin und 24 Studienplätze für die Studienrichtung Zahnmedizin). Die Studienplätze werden an jene Studienwerber*innen vergeben, die aufgrund ihres Testwerts im Aufnahmeverfahren und für Studienwerber*innen für Humanmedizin unter Berücksichtigung der Kontingente-Regelung einen Platz unter den jeweils 346 Besten erreicht haben. Für das Diplomstudium Zahnmedizin ist seit Wintersemester 2019/20 die Studienplatzvergabe ohne Kontingente-Regelung erfolgt.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr	Curriculum*	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	1.165	868	2.033	400	347	747	53	38	91	1.618	1.253	2.871
	06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	2	2
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	2	2
	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.165	868	2.033	400	345	745	53	38	91	1.618	1.251	2.869
	091 Gesundheit	1.152	864	2.016	397	343	740	52	36	88	1.601	1.243	2.844
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	13	4	17	3	2	5	1	2	3	17	8	25
Studienjahr 2020/21	Gesamt	1.131	901	2.032	385	359	744	51	35	86	1.567	1.295	2.862
	06 Informatik und Kommunikationstechnologie	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.129	900	2.029	385	359	744	51	35	86	1.565	1.294	2.859
	091 Gesundheit	1.126	894	2.020	383	358	741	50	34	84	1.559	1.286	2.845
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	3	6	9	2	1	3	1	1	2	6	8	14
Studienjahr 2019/20	Gesamt	1.112	914	2.026	332	323	655	58	33	91	1.502	1.271	2.772
	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.112	914	2.026	332	323	655	58	33	91	1.502	1.271	2.772
	091 Gesundheit	1.112	914	2.026	332	323	655	58	33	91	1.502	1.271	2.772

*auf Ebene 1 - 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Nach Studienart		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	1.165	868	2.033	400	347	747	53	38	91	1.618	1.253	2.871
Studienjahr 2021/22	Diplomstudium	1.010	794	1.804	346	293	639	51	35	86	1.407	1.122	2.529
	Bachelorstudium	105	73	178	52	54	106	2	1	3	159	128	287
	Masterstudium	50	1	51	2	0	2	0	2	2	52	3	55
	Gesamt	1.131	901	2.032	385	359	744	51	35	86	1.567	1.295	2.862
Studienjahr 2020/21	Diplomstudium	978	828	1.806	329	305	634	46	34	80	1.353	1.167	2.520
	Bachelorstudium	102	70	172	55	54	109	5	1	6	162	125	287
	Masterstudium	51	3	54	1	0	1	0	0	0	52	3	55
	Gesamt	1.112	914	2.026	332	323	655	58	33	91	1.502	1.270	2.772
Studienjahr 2019/20	Diplomstudium	923	836	1.759	291	272	563	48	30	78	1.262	1.138	2.400
	Bachelorstudium	157	74	231	41	51	92	9	2	11	207	127	334
	Masterstudium	32	4	36	0	0	0	1	1	2	33	5	38

Der Gesamtwert der prüfungsaktiven Studien ist gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend (der Wert liegt in diesem Jahr um 0,32% höher).

Im Bereich Diplomstudien ist ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erkennbar (von 2520 auf 2529 prüfungsaktive Studien).

Die prüfungsaktiven Bachelorstudien sind zahlenmäßig scheinbar gleichgeblieben und bilden unsere mitbelegenden Linzer Studierenden ab. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass dieser Verteilungsschlüssel von den im Vorjahr angewendeten 66% heuer auf 33% gesenkt wurde und somit deutlich weniger Studierende ausgewiesen werden.

Bei den Masterstudien ist die Prüfungsaktivität verglichen mit dem Vorjahr gleichgeblieben.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Semester und Datenstichtag	Curriculum*	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.551	1.247	2.798	496	406	902	150	88	238	2.197	1.741	3.938
	091 Gesundheit	1.530	1.246	2.776	493	406	899	150	86	236	2.173	1.738	3.911
	098 Int.Pr. m. Schwerpunkt Gesundheit u. Sozialwesen	21	1	22	3	0	3	0	2	2	24	3	27
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.455	1.217	2.672	458	402	860	126	86	212	2.039	1.705	3.744
	091 Gesundheit	1.445	1.216	2.661	456	402	858	126	85	211	2.027	1.703	3.730
	098 Int.Pr. m. Schwerpunkt Gesundheit u. Sozialwesen	10	1	11	2	0	2	0	1	1	12	2	14
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.509	1.285	2.794	457	436	893	108	71	179	2.074	1.792	3.866
	091 Gesundheit	1.509	1.285	2.794	457	436	893	108	71	179	2.074	1.792	3.866

*auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Semester und Datenstichtag	Studienarten	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	Gesamt	1.551	1.247	2.798	496	406	902	150	88	238	2.197	1.741	3.938
	Diplomstudium	1.187	992	2.179	401	326	727	100	54	154	1.688	1.372	3.060
	Bachelorstudium	135	96	231	36	42	78	5	4	9	176	142	318
	Masterstudium	59	5	64	4	0	4	0	4	4	63	9	72
	Doktoratsstudium	170	154	324	55	38	93	45	26	71	270	218	488
	davon PhD-Doktoratsstudium	33	24	57	25	11	36	35	19	54	93	54	147
Wintersemester 2021 (Stichtag: 08.01.2022)	Gesamt	1.455	1.217	2.672	458	402	860	126	86	212	2.039	1.705	3.744
	Diplomstudium	1.116	975	2.091	368	334	702	75	58	133	1.559	1.367	2.926
	Bachelorstudium	112	82	194	31	33	64	3	2	5	146	117	263
	Masterstudium	52	3	55	4	0	4	0	2	2	56	5	61
	Doktoratsstudium	175	157	332	55	35	90	48	24	72	278	216	494
	davon PhD-Doktoratsstudium	36	23	59	23	8	31	37	18	55	96	49	145
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	Gesamt	1.509	1.285	2.794	457	436	893	108	71	179	2.074	1.792	3.866
	Diplomstudium	1.061	979	2.040	351	336	687	65	49	114	1.477	1.364	2.841
	Bachelorstudium	222	147	369	51	58	109	5	3	8	278	208	486
	Masterstudium	56	6	62	2	0	2	1	1	2	59	7	66
	Doktoratsstudium	170	153	323	53	42	95	37	18	55	260	213	473
	davon PhD-Doktoratsstudium	43	23	66	18	13	31	27	10	37	88	46	134

Auf Curriculumsebene			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester und Datenstichtag	Studiengruppe UG	Studium	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag 06.01.2023)	Gesamt	Gesamt	1.551	1.247	2.798	496	406	902	150	88	238	2.197	1.741	3.938
	Medizinische Studien	Gesamt	1.551	1.247	2.798	496	406	902	150	88	238	2.197	1.741	3.938
		Gesundheits- und Pflegewissenschaft	60	5	65	4	0	4	1	4	5	65	9	74
		Humanmedizin	1.412	1.188	2.600	465	384	849	143	79	222	2.020	1.651	3.671
		Zahnmedizin	79	54	133	27	22	49	6	5	11	112	81	193
Wintersemester 2021 (Stichtag 07.01.2022)	Gesamt	Gesamt	1.455	1.217	2.672	458	402	860	126	86	212	2.039	1.705	3.744
	Medizinische Studien	Gesamt	1.455	1.217	2.672	458	402	860	126	86	212	2.039	1.705	3.744
		Gesundheits- und Pflegewissenschaft	55	3	58	4	0	4	1	2	3	60	5	65
		Humanmedizin	1.327	1.163	2.490	429	383	812	120	80	200	1.876	1.626	3.502
		Zahnmedizin	73	51	124	25	19	44	5	4	9	103	74	177
Wintersemester 2020 (Stichtag 28.02.2021)	Gesamt	Gesamt	1.508	1.284	2.792	456	434	890	106	71	177	2.070	1.789	3.859
	Medizinische Studien	Gesamt	1.508	1.284	2.792	456	434	890	106	71	177	2.070	1.789	3.859
		Gesundheits- und Pflegewissenschaft	66	7	73	2	0	2	2	1	3	70	8	78
		Humanmedizin	1.371	1.221	2.592	426	415	841	101	67	168	1.898	1.703	3.601
		Zahnmedizin	71	56	127	28	19	47	3	3	6	102	78	180

Unter der Anzahl der belegten Studien auf Curriculumsebene ist im Bereich der Medizinischen Studien unter dem Titel Humanmedizin nicht nur die Anzahl der Studierenden des Diplomstudiums Humanmedizin, sondern auch jene des Bachelorstudiums Humanmedizin und die Anzahl der Studierenden des Doktoratsstudiums der medizinischen Wissenschaft und des PhD-Studiums enthalten.

Das Rigorosenstudium Medizin wird nicht mehr angeführt, da dieses mit 31.10.2022 ausgelaufen ist. Alle Studierenden, welche sich noch im Rigorosenstudium befanden, wurden mit dem Wintersemester 2022/23 auf das Diplomstudium Humanmedizin umgestellt.

Im Bachelorstudium Humanmedizin (amtliche Mitbeleger*innen, Kooperationsstudium mit der JKU Linz) befanden sich 319 Studierende im Wintersemester 2022/23. Die Doktoratsstudien medizinische Wissenschaft und PhD-Studium belegten insgesamt 488 Studierende.

Unter dem Titel Pflegewissenschaft sind die Studienrichtungen Masterstudium Pflegewissenschaft sowie das Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft subsumiert. Das Bachelorstudium Pflegewissenschaft, für welches es seit dem Wintersemester 2017/18 keine Neuzulassungen mehr gibt – mit 30.04.2021 ist die Möglichkeit, dieses Studium zu absolvieren, ausgelaufen - wird hier nicht mehr angeführt.

Unter dem Titel Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien waren jene Studierenden angeführt, die das mit Stichtag 30.11.2018 ausgelaufene Masterstudium der Gesundheits- und Pflegewissenschaft belegt hatten.

Seit dem Wintersemester 2020/21 gibt es ein weiteres Masterstudium – Interprofessional Health Care Studies. In diesem Studium befanden sich im Wintersemester 2022/23 insgesamt 27 Studierende.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte	46	26	72	1	0	1	47	26	73
	ERASMUS+ (SMT) Studierendenpraktika	22	3	25	6	10	16	28	13	41
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	3	5	26	25	51	28	28	56
	Sonstige	0	0	0	1	1	2	1	1	2
	Gesamt	70	32	102	34	36	70	104	68	172
Studienjahr 2020/21	Gesamt	60	34	94	25	19	44	85	53	138
Studienjahr 2019/20	Gesamt	48	35	83	16	15	31	64	50	114

Für diese Kennzahl werden von der Med Uni Graz all jene Studierenden erhoben, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt im Studienjahr 2021/22 absolvierten. Die Med Uni Graz meldet und zählt Auslandsaufenthalte von mind. zwei Wochen pro Semester und u.a. nicht-traditionelle, kürzere Mobilitätsformen, da diese einen Pflichtbestandteil in einigen Curricula bilden (z.B. Famulaturen Humanmedizin).

Die Semesterdaten werden dabei seitens der Med Uni Graz wie folgt herangezogen: WS von 01.10. - 28./29.02. und das SS von 01.03. - 30.09. Die genauen Aufenthaltsdaten werden von der Med Uni Graz über Campus Online eingespielt.

Für das zu berichtende Studienjahr sind laut Med Uni Graz folgende Zahlen zu zählen: Erasmus+ (SMS) Studienaufenthalte: 73 [gezählt 73], Erasmus+ (SMT) 41 [gezählt 41] und sonstige 2 [gezählt 7]. Relevant ist dies für die Med Uni Graz vor allem, da viele Kurzzeitmobilitäten gerade in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit stattfinden, die genau in diesen Übergangszeitraum der Semester fallen und die Anzahl der gezählten Mobilitäten seitens des BMBWF zu gering ausfällt.

Die Zahl der universitätsspezifischen Mobilitätsprogramme Clinical Rotations & Research Abroad (215) und Freemover (213) scheint mit 56 auf.

Die Gesamtzahl der Outgoings inkludiert Studierende in den EU-geförderten Mobilitätsprogrammen ERASMUS+ Student Mobility for Studies und ERASMUS+ Student Mobility for Traineeships (KA103 und KA107). Wie schon im Studienjahr 2020/21 konnten auch im aktuellen Studienjahr aufgrund der Pandemie nicht alle SMS-Mobilitäten wie geplant durchgeführt werden, was u.a. auf Storni durch die Partnerinstitutionen zurückzuführen war. Die Bewerbungslage betreffend der zur Verfügung stehenden Plätze war im Studienjahr 2021/22 ähnlich wie im Jahr davor, die tatsächlichen Aufenthalte näherten sich im aktuellen Jahr wieder langsam den Zahlen vor Pandemiebeginn an. Auch die Zahl der Erasmus+ SMT Mobilitäten erreichte im aktuellen Studienjahr wieder Werte wie vor der Pandemie. Im Bereich der SEMP (Swiss European Mobility Program) Mobilitäten gibt es aufgrund der geringen Anzahl an Partnerschaften mit der Schweiz nur geringe Teilnehmer*innenzahlen, weshalb die Anzahl in diesem Berichtsjahr als stabil einzuordnen ist. Auch die Anzahl der Teilnehmer*innen, die aus der „Med Uni Graz Förderung“ einen finanziellen Zuschuss erhielten (Clinical Rotations & Research Abroad (215) und Freemover (213)), näherte sich im Berichtszeitraum wieder den Zahlen vor Pandemiebeginn an. Clinical Rotations & Research Abroad Aufenthalte waren teilweise wieder möglich. Aufgrund der nach wie vor geltenden Einreisebeschränkungen für manche Länder, konnten aber die Zahlen vor Pandemiebeginn noch nicht erreicht werden. In der Kategorie „Sonstige“ scheinen auch in dieser Wissensbilanzperiode Kooperationsstudierende der JKU auf, welche keine Outgoings der Med Uni Graz sind. Selbstorganisierte Auslandsaufenthalte (ohne Mobilitätsprogramm) der Studierenden, die einen großen Teil der Mobilitäten ausmachen, werden ab dem Studienjahr 2022/23 gemeldet.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte	37	21	58	0	1	1	37	22	59
	ERASMUS+ (SMT) Studierendenpraktika	55	25	80	24	10	34	79	35	114
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5	2	7	19	6	25	24	8	32
	Sonstige	2	1	3	28	18	46	30	19	49
	Gesamt	99	49	148	71	35	106	170	84	254
Studienjahr 2020/21	Gesamt	89	40	129	18	9	27	107	49	156
Studienjahr 2019/20	Gesamt	68	22	90	26	9	35	94	31	125

Das Studienjahr 2021/22 fand an der Med Uni Graz wieder unter weitestgehend normalen Bedingungen statt. Incoming Mobilität war seitens der Med Uni Graz uneingeschränkt möglich und, sofern es die Bestimmungen der Heimatinstitutionen der Studierenden erlaubten, konnten die Studierenden nach Graz kommen. Die Mobilitäten wurden wie auch im Jahr davor entsprechend der geltenden Regelungen der Bundesregierung administriert und höchste Sorgfalt wurde auf die Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen gelegt.

Im Bereich der Erasmus+ SMS Mobilitäten zu Studienzwecken kam es im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 zu einem Anstieg. Dies ist einerseits mit den nicht mehr gegebenen Reisebeschränkungen in Europa zu begründen und andererseits durch die Tatsache, dass die Med Uni Graz auch während der Hochphase der Pandemie bewiesen hat, dass Incoming Mobilität möglich ist. Auch im Bereich der Erasmus+ (SMT) Studierendenpraktika konnten wir mit 114 Incoming Mobilitäten im Vergleich zum vergangenen Studienjahr einen erneuten Anstieg verzeichnen. Die Gesamtanzahl der Incoming Mobilitäten war mit 254 noch einmal deutlich höher als im Studienjahr 2020/21, was daran liegt, dass Reiseeinschränkungen auch im außereuropäischen Raum wegfielen und so viele Incoming Studierende aus Drittstaaten wie noch nie zuvor begrüßt werden konnten. Trotz dieser hohen Zahlen konnten alle Studierenden am LKH-Univ. Klinikum Graz untergebracht werden.

Zusammenfassend war das Studienjahr 2021/22 für die Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen abermals herausfordernd, aber die Zahlen zeigen, dass auch in schwierigen Zeiten mit der nötigen Planung Mobilität möglich ist.

2B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

	Staatsangehörigkeit														
	2022												2021	2020	
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	
Ausbildungsstruktur															
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	81	82	163	24	19	43	29	17	46	134	118	252	231	227	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen ²	19	17	36	8	4	12	9	9	18	36	30	66	73	59	
davon sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen ³	28	24	52	11	11	22	18	8	26	57	43	100	72	77	
davon sonstige Verwendung ⁴	34	41	75	5	4	9	2	0	2	41	45	86	86	91	
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägungen einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden ⁵	23	8	31	6	2	8	5	1	6	34	11	45	46	27	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen ²	11	7	18	3	1	4	4	1	5	18	9	27	21	18	
davon sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen ³	8	1	9	2	0	2	1	0	1	11	1	12	17	7	
davon sonstige Verwendung ⁴	4	0	4	1	1	2	0	0	0	5	1	6	8	2	
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
davon sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt ⁶	104	90	194	30	21	51	34	18	52	168	129	297	277	254	

¹ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Die Med Uni Graz bietet im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung drei Studien mit folgenden Schwerpunkten an:

- 1) Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften (UO 790)
- 2) Doktoratsstudium der Pflegewissenschaften (UO 784)
- 3) PhD-Studium (Doctor of Philosophy) (UO 094)

Zum Stichtag 31.12.2022 waren insgesamt 488 Personen (2 im Doktoratsstudium der Pflegewissenschaften UO 784, 339 im Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften UO 790, 147 im PhD-Studium UO 094) in einem Doktoratsstudium gemeldet. Davon hatten 297 Doktoratsstudierende ein Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnis mit der Med Uni Graz, 9 davon mit der Kapitalgesellschaft CBmed GmbH, an welcher die Med Uni Graz Hauptgesellschafter ist. Der Beschäftigungsanteil betrug somit 60,8 %.

84,8 % der Doktoratsstudierenden waren mit einem Beschäftigungsausmaß von 30 Wochenstunden oder mehr angestellt, darunter auch die Studierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur CBmed GmbH.

31,3 % der Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis an der Med Uni Graz waren über Drittmittel finanziert.

26,6 % der Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis an der Med Uni Graz absolvierten eine Facharztausbildung.

3A OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE - LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Auf Curriculumsebene			Studienjahr 2021/22												2020/21	2019/20
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Curriculum*	Studium	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
09 Gesundheit u. Soziales	Gesamt	Gesamt	143	157	300	32	37	69	7	7	14	182	201	383	460	449
091 Gesundheit	Gesamt	Gesamt	143	157	300	32	37	69	7	7	14	182	201	383	460	449
		Erstabschluss	113	141	254	26	34	60	4	6	10	143	181	324	392	400
		Weiterer Abschluss	30	16	46	6	3	9	3	1	4	39	20	59	68	49
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft	Gesamt	11	0	11	0	0	0	0	0	0	11	0	11	22	76
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	67
		Weiterer Abschluss	11	0	11	0	0	0	0	0	0	11	0	11	16	9
	Humanmedizin	Gesamt	123	153	276	31	37	68	7	7	14	161	197	358	417	347
		Erstabschluss	104	137	241	25	34	59	4	6	10	133	177	310	365	307
		Weiterer Abschluss	19	16	35	6	3	9	3	1	4	28	20	48	52	40
	Zahnmedizin	Gesamt	9	4	13	1	0	1	0	0	0	10	4	14	21	26
		Erstabschluss	9	4	13	1	0	1	0	0	0	10	4	14	21	26
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013_Systematik

Nach Studienart		Studienjahr 2021/22												2020/21	2019/20
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Gesamt	Gesamt	143	157	300	32	37	69	7	7	14	182	201	383	460	449
Erstabschluss	Gesamt	113	141	254	26	34	60	4	6	10	143	181	324	392	400
	Diplomstudium	92	127	219	20	30	50	4	6	10	116	163	279	293	274
	Bachelorstudium	21	14	35	6	4	10	0	0	0	27	18	45	99	126
Zweitabschluss	Gesamt	30	16	46	6	3	9	3	1	4	39	20	59	68	49
	Masterstudium	10	0	10	0	0	0	0	0	0	10	0	10	16	9
	Doktoratsabschluss	20	16	36	6	3	9	3	1	4	29	20	49	52	40
	davon PhD-Doktoratsstudium	10	2	12	3	1	4	2	0	2	15	3	18	23	16

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart vom Studienjahr 2020/21 auf das Studienjahr 2021/22 von 460 auf 383 gesunken. Dies entspricht einer Senkung um 16,3 %. Außerdem haben sich die Beurlaubungen von Studierenden im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 mehr als verdoppelt (von 33 auf 69).

Vergleich zwischen Studienjahr 2020/21 und Studienjahr 2021/22 (nach Studienart):

- Rückgang beim Diplomstudium von 293 auf 279 Personen - dies entspricht 4,78%
- Rückgang Bachelorstudium von 99 auf 45 Personen - dies entspricht 54,55%*
- Rückgang Masterstudium von 16 auf 10 Personen - dies entspricht 37,5%
- Rückgang Doktoratsstudium von 52 auf 49 Personen - dies entspricht 5,77 %
 - davon PHD - Rückgang von 23 auf 18 Personen - dies entspricht 21,74 %

*Im Berichtsjahr 2021/22 werden 45 Absolvent*innen des Kooperationsstudiums (Bachelorstudium Humanmedizin) zwischen der Med Uni Graz und der JKU Linz ausgewiesen. Aufgrund der Änderung des Verteilungsschlüssels von 66,66 % aus dem Studienjahr 2020/21 auf 33,33 % für das Studienjahr 2021/22 ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur schwer möglich.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Auf Curriculumsebene			Studienjahr 2021/22												2020/21	2019/20
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Curriculum*	Studium	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
09 Gesundheit u. Soziales	Gesamt	Gesamt	95	98	193	23	20	43	4	7	11	122	125	247	329	306
		Gesamt	95	98	193	23	20	43	4	7	11	122	125	247	329	306
	Gesamt	Erstabschluss	89	95	184	21	20	41	4	6	10	114	121	235	310	296
		Weiterer Abschluss	6	3	9	2	0	2	0	1	1	8	4	12	19	10
	Gesundheits- und Pflege- wissenschaft	Gesamt	4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4	11	59
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	56
		Weiterer Abschluss	4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4	8	3
	Human- medizin	Gesamt	85	95	180	22	20	42	4	7	11	111	122	233	300	224
		Erstabschluss	83	92	175	20	20	40	4	6	10	107	118	225	289	217
		Weiterer Abschluss	2	3	5	2	0	2	0	1	1	4	4	8	11	7
	Zahn- medizin	Gesamt	6	3	9	1	0	1	0	0	0	7	3	10	18	23
		Erstabschluss	6	3	9	1	0	1	0	0	0	7	3	10	18	23
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013_Systematik

Nach Studienart			Studienjahr 2021/22												2020/21	2019/20
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Art des Abschlusses	Studienart		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Gesamt	Gesamt		95	98	193	23	20	43	4	7	11	122	125	247	329	306
Erstabschluss	Gesamt		89	95	184	21	20	41	4	6	10	114	121	235	310	296
	Diplomstudium		72	85	157	16	18	34	4	6	10	92	109	201	233	205
	Bachelorstudium		17	10	27	5	2	7	0	0	0	22	12	34	77	91
Zweitabschluss	Gesamt		6	3	9	2	0	2	0	1	1	8	4	12	19	10
	Masterstudium		4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4	8	3
	Doktoratsabschluss		2	3	5	2	0	2	0	1	1	4	4	8	11	7
	davon PhD-Doktoratsstudium		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	4	2

Im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 hat sich die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer deutlich verringert. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass sich dieser Verteilungsschlüssel von im Vorjahr 66% auf heuer 33% geändert hat und somit deutlich weniger Studierende ausgewiesen werden. Zudem ist erwähnenswert, dass sich die Beurlaubungen von Studierenden im Studienjahr 2021/22 (33) im Vergleich zum Studienjahr 2020/2021 (69) verdoppelt haben.

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester konnte im Vergleich zum Vorjahr (70,8 %) mit einem sehr hohen Anteil von 81,4 % (201/247 Student*innen) der Diplom- Studien Human- und Zahnmedizin gesteigert werden.

Von den insgesamt 247 Studienabschlüssen innerhalb der nach Studienart vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester entfallen 34 auf das Bachelorstudium (hierzu zählen die nach dem Verteilungsschlüssel von 33,33% gezählten Abschlüsse aus dem Kooperationsstudium mit der JKU Linz: Bachelorstudium Humanmedizin). Bei den Bachelorstudien hat sich die Anzahl an Studienabschlüssen innerhalb der Toleranzstudiendauer im Dreijahresvergleich deutlich gesenkt, dies liegt aber daran, dass das Bachelorstudium Pflegewissenschaft an der Medizinischen Universität Graz mit 30.04.2021 geschlossen wurde, und daher keine Abschlüsse mehr gegeben sein können.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Studienjahr 2020/21			2019/20	2018/19
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	32	35	67	71	78
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	35	20	55	67	109
Insgesamt	67	55	122	138	187
Ohne Auslandsaufenthalt	173	155	328	294	270
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	4	7	11	16	17

Im Studienjahr 2020/21 haben 122 Absolvent*innen (Rundungsdifferenzen durch das gemeinsam mit der JKU Linz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin, da nur ganzzahlige Werte dargestellt werden) zumindest einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Mobilitätsprogramms während ihres Studiums angegeben. Dies wurde im Rahmen der Befragung von 461 Absolvent*innen rückgemeldet, was eine Quote von ca. 26 % ergibt.

Wie in den vergangenen Jahren angemerkt, sollten die universitären Aufzeichnungen für diese Kennzahl herangezogen werden, da der Prozentsatz der erfassten, tatsächlich realisierten Mobilitäten höher liegt, als die Eigenangaben der Studierenden.

3B OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE - FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig*	2022	2021	2020
1 NATURWISSENSCHAFTEN	238,4	210,9	187,6
101 Mathematik	7,6	6,1	4,5
102 Informatik	56,2	41,8	42,7
103 Physik, Astronomie	3,3	5,9	4,3
104 Chemie	33,2	27,4	23,2
106 Biologie	108,1	103,6	84,0
107 Andere Naturwissenschaften	30,1	26,1	29,0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	33,8	26,9	17,5
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	6,5	6,5	4,4
206 Medizintechnik	14,7	12,0	7,8
208 Umweltbiotechnologie	1,0	0,9	0,0
209 Industrielle Biotechnologie	0,1	0,6	0,0
210 Nanotechnologie	6,8	1,0	0,0
211 Andere Technische Wissenschaften	4,7	5,8	5,3
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2.243,5	2.229,7	2.122,2
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	375,9	415,8	395,9
302 Klinische Medizin	1.584,9	1.509,1	1.406,7
303 Gesundheitswissenschaften	85,0	87,0	82,3
304 Medizinische Biotechnologie	11,5	11,3	12,0
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	186,3	206,5	225,3
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	25,6	29,9	30,7
501 Psychologie	19,3	24,3	18,7
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	0,3	0,2
503 Erziehungswissenschaften	0,0	0,1	0,0
504 Soziologie	2,7	2,3	4,4
505 Rechtswissenschaften	0,5	0,2	0,6
509 Andere Sozialwissenschaften	3,1	2,8	6,8
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1,7	0,7	0,1
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,4	0,7	0,1
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,4	0,0	0,0

* auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Typen von Publikationen	2022	2021	2020
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4	8	9
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.464	1.577	1.472
darunter internationale Ko-Publikationen	993	986	972
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	622	550	594
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	304	202	142
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	149	161	141
Gesamt	2.543	2.498	2.358

Der Großteil der bibliographischen Daten zu den wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals wird dezentral, durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Med Uni Graz erfasst. Für die meisten dieser Daten kann daher eine Qualitätssicherung der Eingaben – im Gegensatz zu importierten Publikationen – nur eingeschränkt durchgeführt werden (z.B. Bereinigung von Mehrfacheinträgen, Korrekturen falscher Publikationstypen, etc.).

Die für eine Abschätzung der publikatorischen Leistung der Med Uni Graz relevante Gruppe der „erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ wird von der Abteilung Forschungsdokumentation & -evaluierung (A-FE) zentral, durch Import der Daten aus dem Web of Science, erfasst und u.a. auf eine korrekte Nennung der Med Uni Graz in den Affiliations geprüft.

Zum Zeitpunkt der Auswertung (13.02.2023) waren für das Jahr 2022 insgesamt 2.543 Publikationen mit korrekter Nennung der Med Uni Graz im Forschungsportal erfasst, die auch den komplexen Vorgaben der Wissensbilanzverordnung entsprachen.

Die Gesamtzahl der Veröffentlichungen ist stabil (ein minimales Plus von 45 Beiträgen gegenüber 2021), die Anzahl von „erstveröffentlichten Beiträgen in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ ist nach einer leichten Erhöhung 2021 in etwa auf den Wert von 2020 zurückgegangen (2022: 1.464, 2021: 1.577, 2020: 1472). Eine eindeutige Ursache dieser Schwankungen lässt sich nicht festmachen. Anzumerken ist, dass sich diese Kennzahl („erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“) seit Ausgründung der Med Uni Graz vervielfacht (z.B. WIBI 2006: 412) und nunmehr wohl ein natürliches, der Größe der Med Uni Graz entsprechendes Produktivitätsplateau erreicht hat. Insgesamt zielt der strategische Ansatz der Med Uni Graz „Pioneering Minds“ vermehrt auf eine Hinwendung zu komplexeren bzw. wirksamkeitsorientierten Forschungsfragen, Publikationsquantität spielt hierbei eine weniger wichtige Rolle.

Es kann vermutet werden, dass im Jahr 2021 als Auswirkung der COVID-19-Pandemie auch an der Med Uni Graz die weltweite Tendenz zu mehr Publikationstätigkeit (Aufarbeiten vorhandener Daten durch Laborschließungen, eingeschränkte Reisetätigkeit, Lockdown etc.) sichtbar war, welche nunmehr abflacht.

Von den 1.464 „erstveröffentlichten Beiträgen in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ zählen 1.274 zum Publikationstyp „Originalarbeit“ bzw. „Übersichtarbeit“, zwei der wichtigsten Arten wissenschaftlicher Veröffentlichungen. Die internationale Ausrichtung der Publikationen in diesem Publikationstyp liegt bei 67,8 % aller Veröffentlichungen, die in SCI-, SSCI- oder A&HCI-gelisteten Zeitschriften publiziert wurden. Dieser Wert ist damit gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (2021: 62,5 %, 2020: 66 %) und ist ein klares Zeichen der internationalen Forschungsvernetzung der Med Uni Graz.

Die inhaltliche Zuordnung von „erstveröffentlichten Beiträgen in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ zu Wissenschaftszweigen ergibt folgendes Bild: Das Gros fällt mit 88,2 % in den Zweig der „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“, gefolgt von „Naturwissenschaften“ mit 9,4 % und „Technische Wissenschaften“ mit 1,3 %. Im Bereich „Humanmedizin“ dominiert mit 62,3 % die „Klinische Medizin“, gefolgt von den „Medizinisch-theoretischen Wissenschaften, Pharmazie“ (14,8 %) und „Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (7,3 %). Alle anderen Zweige weisen deutlich geringere Prozentanteile auf.

Die inhaltliche Verteilung aller anderen Veröffentlichungstypen folgt dem obigen Muster.

Der bibliographische Nachweis der Med Uni Graz ist unter diesem Link zu finden: https://forschung.medunigraz.at/fodok/wb_bibliographie.publikationen

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig*	Veranstaltungstypus											
	2022									2021	2020	
	science to science			science to public			Gesamt			Gesamt	Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	60,4	49,1	109,5	2,7	1,5	4,1	63,1	50,6	113,6	131,3	87,9	
101 Mathematik	0,5	1,9	2,4	0,0	0,0	0,0	0,5	1,9	2,4	2,3	1,8	
102 Informatik	5,7	11,4	17,0	0,1	0,5	0,6	5,7	11,9	17,6	17,4	11,8	
103 Physik, Astronomie	0,2	1,8	2,0	0,0	0,0	0,0	0,2	1,8	2,0	3,6	2,6	
104 Chemie	4,1	12,6	16,6	0,0	0,0	0,0	4,1	12,6	16,7	17,2	9,6	
106 Biologie	37,3	18,9	56,2	2,2	0,9	3,1	39,5	19,8	59,3	65,9	46,8	
107 Andere Naturwissenschaften	12,7	2,6	15,3	0,4	0,1	0,4	13,1	2,7	15,7	24,9	15,4	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1,5	8,3	9,7	0,0	0,1	0,1	1,5	8,4	9,8	14,7	13,2	
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,1	1,5	1,5	0,0	0,1	0,1	0,1	1,5	1,6	2,2	1,7	
206 Medizintechnik	0,4	4,6	5,0	0,0	0,0	0,0	0,4	4,6	5,0	5,8	6,0	
208 Umweltbiotechnologie	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	1,2	0,0	
209 Industrielle Biotechnologie	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	
210 Nanotechnologie	0,2	1,7	1,9	0,0	0,0	0,0	0,2	1,7	1,9	1,3	0,9	
211 Andere Technische Wissenschaften	0,8	0,2	1,0	0,0	0,1	0,1	0,8	0,3	1,1	4,3	4,6	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	569,5	1.071,3	1.640,8	32,1	38,5	70,6	601,6	1.109,8	1.711,4	1.781,3	1.275,7	
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	80,1	127,9	208,0	4,6	2,5	7,1	84,7	130,4	215,2	270,9	151,6	
302 Klinische Medizin	424,8	870,1	1.294,9	23,5	29,4	52,9	448,3	899,5	1.347,8	1.316,2	958,0	
303 Gesundheitswissenschaften	23,1	13,0	36,0	2,4	1,0	3,4	25,5	14,0	39,4	39,3	31,7	
304 Medizinische Biotechnologie	2,9	9,2	12,1	0,0	0,0	0,0	2,9	9,2	12,1	9,0	5,5	
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	38,7	51,1	89,8	1,5	5,6	7,1	40,2	56,7	96,9	145,8	129,0	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	11,1	2,8	13,9	2,2	0,0	2,2	13,3	2,8	16,1	22,6	15,9	
501 Psychologie	11,0	1,4	12,4	2,2	0,0	2,2	13,2	1,4	14,6	19,2	11,7	
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	
503 Erziehungswissenschaften	0,0	1,1	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1	0,1	0,0	
504 Soziologie	0,1	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,7	1,6	
505 Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,2	
509 Andere Sozialwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	2,3	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	
Gesamt	642,5	1.131,5	1.774,0	36,9	40,1	77,0	679,4	1.171,6	1.851,0	1.950,0	1.393,0	

* auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

	Veranstaltungstypus											
	2022									2021	2020	
	science to science			science to public			Gesamt			Gesamt	Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	
Vortragssort												
Inland	373,2	642,4	1.015,5	29,6	34,9	64,5	1.080,0	677,3	1.080,0	1.097,0	722,0	
Ausland	269,3	489,1	758,5	7,3	5,2	12,5	771,0	494,3	771,0	853,0	671,0	
Gesamt	642,5	1.131,5	1.774,0	36,9	40,1	77,0	1.851,0	1.171,6	1.851,0	1.950,0	1.393,0	

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Med Uni Graz entscheiden selbst, welche Vorträge und Präsentationen sie im Forschungsportal erfassen, daher kann die Vollständigkeit der erfassten Daten nicht garantiert werden. Dies lässt eine umfangreiche Interpretation der Daten als nicht zielführend erscheinen.

Aufgrund der Kennzahldefinition sind ab 2017 aber lediglich jene Vorträge und Präsentationen in der Kategorie "Science to Science" zählbar, denen entweder eine Einladung durch die*den Veranstalter*in bzw. eine Auswahl des Vortrags/Posters aufgrund einer Bewerbung zu Grunde liegt bzw. die Vortragenden Keynotespeaker waren.

Von allen für das Jahr 2022 im Forschungsportal erfassten Vorträgen und Präsentationen wurden gesamt 1.851 aufgrund der Kennzahldefinitionen sowie der Personalverwendungskategorie der Autor*innen als zählbar identifiziert. Dies liegt im Bereich des Vorjahreswertes.

Der Großteil dieser Präsentationen (95,8 %) fällt in die Kategorie "Science to Science".

Annähernd die Hälfte (759 von 1.774, 43 %) aller Präsentationen und Vorträge in dieser Kategorie wurden bei Veranstaltungen im Ausland gehalten. Dieser Wert liegt erwartungsgemäß immer noch deutlich unter den „Vor-Pandemie-Werten“ (z.B. 2019: 1.300 Auslandsvorträge).

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl		
	2022	2021	2020
Patentanmeldungen	6	5	5
davon national	1	0	0
davon EU/EPU	3	3	2
davon Drittstaaten	2	2	3
Patenterteilungen	1	3	1
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	1	0
davon Drittstaaten	1	2	1
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	1
Lizenzverträge	3	0	2
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	0	0
Verwertungspartner*innen	n.a.	n.a.	n.a.
davon Unternehmen	n.a.	n.a.	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.	n.a.	n.a.

Die Med Uni Graz ist mit ihrer Patentierungsstrategie darauf bedacht, unter effizientem Einsatz der vorhandenen Ressourcen die Rechte der Universität zu wahren und geistiges Eigentum bestmöglich zu schützen.

Wenn für eine Technologie vielversprechende Marktaussichten bestehen, wird in der Regel nach dem Prioritätsjahr die PCT-Phase eingeleitet, um einen patentrechtlichen Schutz zu bewahren, auch wenn noch kein*e Verwertungspartner*in gefunden wurde.

Eine weitere kritische Prüfung wird am Ende der PCT-Phase vorgenommen. Üblicherweise werden nur Erfindungen, für die es eine*n Verwertungspartner*in gibt oder die die Grundlage weiterführender Projekte sind, in die nationalen Phasen geführt. In manchen Fällen sind Patentanmeldungen für die Med Uni Graz und/oder für Mitmelder*innen von strategischer Bedeutung und werden in Einzelfällen auch in der nationalen Phase weitergeführt. Sowohl die wirtschaftliche als auch die strategische Bedeutung ist nur für wenige Patentanmeldungen gegeben. Die Rechte an allen anderen werden daher aufgegeben, und diese gelangen somit nicht zur Patenterteilung.

2022 wurde ein Patent in einem Drittstaat (US) erteilt. Es wurden 2022 keine Verwertungs-Spin-Offs gegründet, jedoch drei Lizenzverträge abgeschlossen. Die Anzahl von Erfindungs- und Patentanmeldungen ist generell Schwankungen unterlegen, da sie von – zeitlich nicht planbaren – Ideenfindungsprozessen, Forschungsfortschritten und -ergebnissen abhängen.

4 SPEZIFISCHE KENNZAHLEN DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄTEN

4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorien	Begutachtungstyp			2021	2020
	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	105	0	105	129	114
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	16	1	17	16	7
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	39	0	39	48	63
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	350	31	381	457	475
Gesamt	510	32	542	650	659

Die Zahl der Einreichungen/Begutachtungen mit 542 Studien ist gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer (2021: 650 Studien; -16,6 %) und liegt damit im Bereich der Einreichungen vor Beginn der Pandemie. Ein wesentlicher Faktor hierfür wird vermutlich im Rückgang von Studien mit direktem Bezug zu COVID-19. Im eigenen Bereich der Med Uni Graz wurden 510 Studien begutachtet (2021: 615, ein Minus von 105 Studien, -17,1 %). Beurteilungen für externe Institutionen sind in der Anzahl auf 32 gesunken (2021: 35; -8,64%).

Die Anzahl an Arzneimittelstudien beträgt 105 (2021: 129); ein Rückgang um 24 Studien mit 18,6 % ist erkennbar, auch hier ist das Niveau von 2019 wieder erreicht. Sieben eingereichte Studien sind kombinierte AMG/MPG-Studien, diese wurden den AMG-Studien zugerechnet; der Zuwachs erklärt sich durch die Verwendung von In-Vitro-Diagnostika zu selektiven Behandlung („personalized medicine“).

Bei den Medizinproduktstudien wurde mit 39 Studien (2021: 48 Studien; -18,8 %) erneut eine Reduktion beobachtet, der vorübergehende Anstieg 2020 um 80 % ist damit verschwunden. Die Zahl der sonstigen Studien mit 381 ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (2021: 457 Studien; -16,6 %). Das „Verschwinden“ von Pandemie-relevanten Studienthemen ist auch hier maßgeblich für den Rückgang verantwortlich.

Das Zwischenhoch an Einreichungen war wie vermutet der Pandemie geschuldet. Bei allen Studientypen sind die aktuellen Zahlen mit den Jahren 2018 und 2019 vergleichbar.

2022 ist die In-Vitro-Diagnostik-Verordnung in Kraft getreten; generell werden im Bereich Medizinprodukte Änderungen in Schritten bis 2028 umgesetzt, wodurch auch Verfahren von Ethikkommissionen deutlich geändert werden müssen. Die Einführung der „single national opinion“ mit dem Leitethikkommissionsprinzip und die anstehende EU-weite Harmonisierung der Verfahren sind große Herausforderungen für den operativen Ablauf bei Ethikkommissionen.

Die Clinical Trials Regulation (in Kraft seit 31.01.2022) hat wie befürchtet zu einem deutlich größeren Aufwand für Ethikkommissionen geführt, sowohl für die Kommission als auch für die Geschäftsstellen. Seit 31.01.2023 ist das europäische Portal für Arzneimittelstudien im Vollbetrieb, allerdings mit Einschränkungen, die nur mit einem erhöhten Aufwand von allen Beteiligten kompensiert werden können.

4.2 Anzahl der Teilnehmer*innen zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorien	Anzahl der Teilnehmer*innen		
	2022	2021	2020
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	1.727	672	548
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	270	241	218
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	351	682	1.751
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	9.562	5.230	5.104
Gesamt	11.910	6.825	7.621

Die Daten der Kennzahl 4.2 (Anzahl der Teilnehmer*innen zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien) wurden dezentral ermittelt und an das Rektorat gemeldet. Für das Jahr 2022 wurde eine Gesamtsumme von 11.910 Teilnehmer*innen eingemeldet.

In die Kategorie „Klinische Prüfungen eines Arzneimittels“ fallen 1.727 Teilnehmer*innen, in die Kategorie „nicht-interventionelle Studien (NIS)“ 270 Teilnehmer*innen, in die Kategorie „Klinische Prüfung eines Medizinproduktes“ 351 Teilnehmer*innen und in die Kategorie „sonstige Studien“ 9.562 Teilnehmer*innen.

Im aktuellen Berichtszeitraum konnte im Vergleich zum Vorjahr ein starker Anstieg der Anzahl der Teilnehmer*innen in Klinischen Studien gesamt beobachtet werden, wobei vor allem die Anzahl der Studienteilnehmer*innen in der Kategorie „Klinische Prüfungen eines Arzneimittels“ und in der Kategorie „sonstige Studien“ einen signifikanten Unterschied zum Jahr 2021 aufweisen.

Der Grund für diesen enormen Anstieg könnte mit dem Inkrafttreten der EU-Verordnung 536/2014 über Klinische Studien mit Arzneimitteln mit 31.01.2022 und dem bevorstehenden Ende der Übergangsfrist zur Transition in das neue EU-Portal zusammenhängen. Ab dem 31.01.2025 müssen unter der alten Richtlinie begonnene, laufende Studien in das neue EU-Portal überführt werden. Vor diesem Zeitpunkt abgeschlossene Studien müssen hingegen nicht mehr übertragen werden.

Der starke Anstieg der Anzahl der Studienteilnehmer*innen in der Kategorie „Klinische Prüfungen eines Arzneimittels“, wie auch der hohe Anstieg in der Kategorie „sonstige Studien“ kann möglicherweise auch mit den gelockerten COVID-19-Maßnahmen (erleichterter Zugang auf Kliniken für externe Personen) sowie der Durchführung und Beendigung von Arzneimittelstudien wie auch von sonstigen Studien mit COVID-19-Bezug erklärt werden. Im Zuge der Erhebung wurden innerhalb der Kategorie „sonstige Studien“ lediglich jene Fragebogen-Studien berücksichtigt, für die eine unterschriebene Einwilligungserklärung der Teilnehmer*innen vorlag. Anonymisierte Online-Fragebogen-Studien wurden nicht in die Auswertung miteinbezogen.

In der Kategorie der „Klinischen Prüfungen eines Medizinproduktes“ wurde wie auch im Jahr 2021 ein starker Rückgang der Anzahl der Teilnehmer*innen beobachtet. Die Anzahl von Studienteilnehmer*innen in dieser Kategorie verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion von nahezu 50 %. Ein möglicher Grund für die starke Abnahme der Anzahl der Teilnehmer*innen in Klinischen Prüfungen von Medizinprodukten könnte aus dem administrativen Mehraufwand für die Hersteller*innen hinsichtlich der Planung und Initiierung von Klinischen Studien und den verschärften Vorgaben für die Entwicklung von Medizinprodukten, bedingt durch die EU-Verordnungen 745/2017 und 746/2017, resultieren.

Für die Kategorie „nicht-interventionelle Studien (NIS)“ konnte ein leichter Anstieg bei der Anzahl der Teilnehmer*innen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden.

4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin oder zum Facharzt

Dienstgeber	2022			2021	2020
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Universität	174	154	328	313	302
Krankenanstaltenträger	82	58	140	145	160
Gesamt	256	212	468	458	462

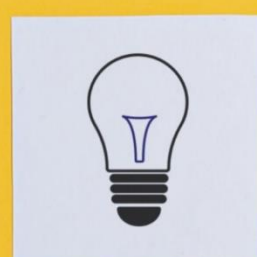
Die Anzahl der Ausbildungsverträge zur*zum Fachärzt*in an der Med Uni Graz stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an und kann im Kalenderjahr 2022 mit 328 angegeben werden. Der Anstieg ist durch die steigende Fluktuation in der Belegschaft, einerseits bedingt durch Abwesenheiten, wie (Väter-)Karenzen, aber auch Freistellungen für Forschung und Lehre, begründet.

4.4 Anzahl der im Berichtsjahr von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Anzahl		
	2022	2021	2020
Gesamt	14.266	14.790	14.616

Die Anzahl der verlängerten Dienste ist aufgrund des weiterhin verfolgten Ziels „opt-out-freies Klinikum“ insgesamt weiterhin rückläufig. Im Jahr 2022 wurde darüber hinaus ab Oktober ein Dienstrad probeweise auf eine Rufbereitschaft umgestellt, um dem Bedarf, Ärzt*innen tagsüber vor Ort zu haben, besser gerecht zu werden.

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring-Bericht)



A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben

Vorhaben A2.2.1

Bezeichnung:

Vertiefung des Profilbildungsprozesses mit schrittweiser Umsetzung

Kurzbeschreibung: Die in Kapitel A1. dargestellten Transformationsströme mit dem Ziel, das Profil der Med Uni Graz zu schärfen, werden vertieft ausgearbeitet, Maßnahmen zur Umsetzung, wie eine möglichst große Öffentlichkeit für „Dritte Missions-Aktivitäten“ herzustellen, definiert und mit der Realisierung begonnen. Bereits konkretisierte erste Arbeitspakete und Meilensteine sind unter B3. und A5.1.2 angeführt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Vertiefte Ausarbeitung der Transformationsströme und Definition von Maßnahmen; Übermittlung des Konzepts an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

2023: Schrittweise Umsetzung

2024: Schrittweise Evaluierung des Stands der Umsetzung

Erläuterung der Universität: Das Konzept und die Maßnahmendefinitionen wurden erarbeitet und an das BMBWF übermittelt.

Vorhaben A2.2.2

Bezeichnung:

Gleichstellung und Frauenförderung

Kurzbeschreibung: Alternative Leistungsbeurteilung (Kulturwandel) und Anti-Bias: Chancengleichheit und Frauenförderung durch mehrdimensionale Leistungsbewertung und Anti-Bias Sensibilisierung erhöhen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Entwicklung eines Anti-Bias Fortbildungsprogramms

2023: Implementierung des Anti-Bias Fortbildungsprogramms für alle Universitätsangehörigen, Schwerpunktsetzung im Bereich Kommissionen und Personalauswahl (Bewertung wissenschaftlicher Lebensläufe)

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 wurde eine Anti Bias-Fortbildungsreihe gestartet. In einer Aussendung durch den Rektor an alle Mitarbeiter*innen wurden insbesondere Personen, die in Gremien und Auswahlprozesse involviert sind, aufgefordert, an den Workshops teilzunehmen. Die Prozesse und Unterlagen zu Berufungen wurden analysiert und adaptiert. Das Programm wird auch weiterhin laufend ergänzt und ausgebaut.

Vorhaben A2.2.3

Bezeichnung:

Diversitätsmanagement

Kurzbeschreibung: Abstimmung, Vernetzung und Austausch mit den österreichischen Universitäten/Hochschulraum und dem BMBWF zum Thema Diversitätsmanagement. Nachhaltiges Community Building zu einzelnen Hochschulkonferenz (HSK) Empfehlungen und zur Reflexion ihrer Umsetzung (auch im Rahmen der Genderplattform und Diversitas Werkstatt).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Intrauniversitärer Austausch zu qualitätssichernden Materialien im Bereich Forschung und Lehre

2023: Erarbeitung von Materialien zur Qualitätssicherung: Leitfäden zu Gender und Diversität in Forschung und Lehre (in Austausch mit anderen Hochschulen/Plattform/Diversitas)

2024: Etablierung der entwickelten Tools

Erläuterung der Universität: Im Rahmen der Genderplattform (Toolbox) wurde gesammelt, welche Leitfäden an anderen Universitäten bereits existieren. Aus dieser Zusammenschau wird 2023 ein eigener Leitfaden erarbeitet.

Vorhaben A2.2.4

Bezeichnung:

Vereinbarkeit, Kinderbildung und -betreuung

Kurzbeschreibung: Bereitstellung von Betreuungsplätzen: Evaluierung und bedarfsgerechtes Angebot von Kinderbetreuungsplätzen, insbesondere auch in Hinsicht auf Berufungsverfahren und Attraktivität für neue Mitarbeiter*innen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konkretisierung des bedarfsgerechten Angebots

2023: Detailplanung bei gegebener Finanzierung

ab 2024: Anpassung des Angebots

Erläuterung der Universität: Aufgrund des stark gestiegenen Bedarfs an qualitativ hochwertigen Kinderbetreuungsplätzen wird mit Herbst 2023 das Angebot um zwei Kinderkrippengruppen (= 28 Betreuungsplätze) erweitert. Die Anmeldungen für das Betreuungsjahr sind bereits abgeschlossen und die zusätzlichen Plätze alle vergeben.

Vorhaben A2.2.5

Bezeichnung:

Umsetzung und Update der Roadmap zur Digitalisierung auf Basis der Digitalisierungsstrategie Gesamt und Organisation

Kurzbeschreibung: Identifizieren, Erfassen, Planen, Bewerten, Entscheiden und Umsetzen der Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen der universitätsinternen Roadmap zur Digitalisierung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Anlassbezogene Aktualisierung der Roadmap zur Digitalisierung

Erläuterung der Universität: Entsprechend den in der „Strategie zur Digitalisierung der Med Uni Graz“ festgelegten Zielen wurde mit der Umsetzung von konkreten Projekten begonnen. Folgende Initiativen wurden unmittelbar aus den Zielen der Digitalisierungsstrategie abgeleitet und erfolgreich umgesetzt:

- Einführung der digitalen Lernplattform Amboss
- Erweiterung der digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten
- Beschaffung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Med Uni Graz
- Einführung einer Plattform für Studierenden-Mobilität
- Einführung eines Berufungstools für Professuren

Weitere Projekte basierend auf den Zielen der Digitalisierungsstrategie befinden sich derzeit in der Umsetzung:

- Implementierung eines elektronischen Aktes für die Abwicklung von Drittmittelprojekten
- Restrukturierung des Forschungsdokumentationssystems
- Einführung eines PhD-Recruiting-Portals

Für die bessere Nutzung des vorhandenen Datenbestandes im klinischen Bereich für Forschungszwecke wurde ein Konzept zur Implementierung eines „Medical Science City Graz Health Data Hub“ unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen erarbeitet.

Für die Bereitstellung der notwendigen IT-Infrastruktur für die Digitalisierungsinitiativen wurde eine SOP für eine harmonisierte und bedarfsorientierte Planung, Budgetierung und Beschaffung entwickelt und in Kraft gesetzt.

Vorhaben A2.2.6

Bezeichnung:

Weiterentwicklung der Gerichtlichen Medizin im Sinne der Qualitätssicherung und zur Gewährleistung der Erfordernisse einer funktionierenden Strafrechtspflege auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards

Kurzbeschreibung: Erneuerung des derzeitigen Anlagenbestandes in den Bereichen der forensischen Molekularbiologie (DNA-Spurenanalytik), der forensischen Chemie/Toxikologie sowie der morphologischen Gerichtsmedizin/ Obduktionen des Diagnostik- & Forschungsinstitut für Gerichtliche Medizin inklusive zugehöriger Sachaufwendungen sowie Implementierung einer Rufbereitschaft mit den dafür notwendigen personellen und organisatorischen Ressourcen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Detailplanung der Geräteerneuerung sowie Start der Implementierung der Rufbereitschaft

2023: Beschaffung und Implementierung der neuen Geräte sowie Vorbereitungen zur Akkreditierung; Umsetzung der Rufbereitschaft

2024: Start des Akkreditierungsprozesses des Bereichs Molekularbiologie/DNA-Spurenanalytik nach Übersiedlung in den MED CAMPUS; Evaluierung der Rufbereitschaft und ggf. Vornahme von Adaptierungen

Erläuterung der Universität: Die Geräteerneuerung erfolgt im Rahmen der Berufungszusagen und wird von der Lehrstuhlinhaberin, welche seit 01.07.2022 an der Med Uni Graz tätig ist, federführend umgesetzt. Die Rekrutierung von genügend Fachärzt*innen zur Umsetzung einer Rufbereitschaft läuft.

Vorhaben A2.2.7

Bezeichnung:

Weiterführung und Ausbau der Klinisch-Forensischen Untersuchungsstelle des Diagnostik- & Forschungs-Instituts für Gerichtliche Medizin

Kurzbeschreibung: Die klinisch-forensische Untersuchungsstelle ist eine Untersuchungsstelle für Menschen jeden Alters, die von körperlicher und sexueller Gewalt, Kindesmissbrauch oder Kindesmisshandlung betroffen sind. Speziell ausgebildetes Personal bietet den Betroffenen eine gerichtsmedizinische Untersuchung mit einer ausführlichen Dokumentation der Verletzungen sowie im Bedarfsfall eine Spurensicherung und Begutachtung. Damit eine lückenlose und zeitnahe Aufnahme von Beweismitteln in kriminalpolizeilichen Angelegenheiten auch an Wochenenden und Feiertagen gewährleistet ist, wird eine Rufbereitschaft der Untersuchungsstelle eingerichtet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Ausbau der Untersuchungsstelle und Gewährleistung der Weiterführung durch adäquate Finanzierung einer Rufbereitschaft.

ab 2023: Weiterführung und Sicherstellung der ergänzenden Finanzierung der Untersuchungsstelle durch OLG Graz sowie regelmäßige Evaluierung (und im Bedarfsfall Vornahme von Adaptierungen)

Erläuterung der Universität: Durch die Besetzung des Lehrstuhls am Diagnostik- & Forschungsinstitut für Gerichtliche Medizin per 01.07.2022 hat man mit dem (weiteren) Ausbau der Untersuchungsstelle begonnen. Beispielsweise wurde von Seiten der Gerichtlichen Medizin ein interdisziplinärer forensischer Austausch (IFA) initiiert, welcher gemeinsam mit den Gerichten, Staatsanwaltschaften, der Polizei als auch mit den verschiedenen Kliniken sowie den Opferschutz- und Kinderschutzgruppen in regelmäßigen Abständen stattfindet, bei dem sowohl aktuelle Fälle besprochen als auch strukturelle Punkte bearbeitet werden. Auch an der von Seiten der Ministerien initiierten noch laufenden Studie zum Thema „Die Versorgung Österreichs mit Gewaltambulanzen“ wird von Seiten des Diagnostik- & Forschungsinstituts für Gerichtliche Medizin mitgearbeitet. Die Finanzierung einer Rufbereitschaft an der klinisch-forensischen Untersuchungsstelle am Diagnostik- & Forschungsinstitut für Gerichtliche Medizin konnte mittels einer neuen Vereinbarung mit dem Oberlandesgericht Graz vorerst befristet bis Ende 2023 sichergestellt werden.

Vorhaben A2.2.8

Bezeichnung:

Abbau von Barrieren betreffend den MedAT unter Berücksichtigung von „sozialen Brennpunktschulen“

Kurzbeschreibung: In Kooperation mit der Bildungsdirektion Steiermark soll die Schwellenangst vor der Teilnahme am MedAT punktuell auch in „sozialen Brennpunktschulen“ durch Schulbesuche vermindert werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Definition und Auflistung „sozialer Brennpunktschulen“ der Sekundarstufe II im steirischen Raum durch die Bildungsdirektion Steiermark

2023-2024: Individuelle Kontaktaufnahme mit den durch die Bildungs-direktion Steiermark vorgeschlagenen Brennpunktschulen und ausgewählte Schulbesuche

Erläuterung der Universität: Die Liste der sozialen Brennpunktschulen wurde von der Bildungsdirektion Steiermark angefordert.

Ziele

Ziel A2.3.1

Kurzbezeichnung:

Gender Pay Gap bei 0% bei neu abgeschlossenen Verträgen (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 4, § 99 Abs.5 UG)

GUEP Systemziel 7

EP S 54 f.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Prozentuelle Abweichung Männer*Frauen im Bruttodurchschnittsgehalt in der jeweiligen Bidok-Kategorie (Grundgehalt, VZÄ)

Ausgangswert: 0%

	2022	2023	2024
Zielwerte	0%	0%	0%
Ist-Werte	0%	-	-

Erläuterung der Universität: Keine Abweichung

A3. Qualitätssicherung

Vorhaben

Vorhaben A3.2.1

Bezeichnung:

Zertifizierung des Gesamt-Qualitätsmanagementsystems

Kurzbeschreibung: Mittels Weiterverfolgung der gemonitorten und mit dem Profilbildungsprozess 2020/2021 abgestimmten Maßnahmenliste aus den Empfehlungen der vergangenen Re-Zertifizierung und der Zusammenführung mit den Erkenntnissen einer internen Erhebung zur Erfüllung der Elemente eines Quality Audits nach § 22 HS-QSG idgF wird eine umfangreiche Vorbereitung auf die bevorstehenden Re-Zertifizierung 2025 angestrebt. Dieses Vorhaben wird unter Einbeziehung aller damit in Zusammenhang stehenden Vorgaben und unter besonderer Berücksichtigung der Studierbarkeit unter Einbeziehung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte umgesetzt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: laufendes Monitoring der Maßnahmenliste

2023: Start der Vorbereitung: Interne Erhebung und Erstellung eines Maßnahmenplans für die Re-Zertifizierung 2025

2024: Umsetzung des Maßnahmenplans, Agenturauswahl und -beauftragung Anm.: 2025: Re-Zertifizierung

Erläuterung der Universität: Anhand einer, nach den Leistungsbereichen der Med Uni Graz gegliederten Maßnahmenmatrix wurde der Umsetzungsstatus jener spezifischen Maßnahmen, die auf Basis von Gutachter*innenempfehlungen der Re-Zertifizierung 2018 definiert wurden, jedoch aufgrund der Langfristigkeit der Maßnahme bzw. der Qualitätsverbesserungsprojekte über einen längeren Horizont geführt werden, weiterverfolgt und in regelmäßigen Abständen gemonitort. Die Statusfeststellung für 2022 ergibt, dass die definierten Maßnahmen bzw. Qualitätsverbesserungsprojekte abgeschlossen bzw. aufgrund des längeren Umsetzungshorizonts in Umsetzung sind, worüber die Maßnahmenmatrix detailliert Aufschluss gibt.

Vorhaben A3.2.2

Bezeichnung:

Qualitätssicherung strukturierte Doktorausbildung

Kurzbeschreibung: Erfassung der strukturierten Doktorausbildung und Analyse der Veränderungen seit Einführung der Universitätsfinanzierung NEU und dem Wettbewerbsindikator 2018

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Erhebung der Studienabschlüsse und bedarfsorientierte Lehrevaluation der einzelnen Lehrveranstaltungen

2022-2024: jährliche Evaluation der Kennzahlen

Erläuterung der Universität: Im Vergleich zum Referenzjahr 2018 (Einführung der Universitätsfinanzierung NEU und dem Wettbewerbsindikator 2018) ist ein Anstieg der Studienabschlüsse in den Doktoratsstudien erkennbar:

2018 haben 38 Studierende ein Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen (PhD: 16, Dr.Scient.Med: 21, Dr.rer.cur: 1)

2019 haben 47 Studierende ein Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen (PhD: 20, Dr.Scient.Med: 27, Dr.rer.cur: 0)

2020 haben 49 Studierende ein Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen (PhD: 18, Dr.Scient.Med: 31, Dr.rer.cur: 0)

2021 haben 47 Studierende ein Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen (PhD: 20, Dr.Scient.Med: 27, Dr.rer.cur: 0)

2022 haben 48 Studierende ein Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen (PhD: 18, Dr.Scient.Med: 29, Dr.rer.cur: 1)

Im Vergleich zum Referenzjahr 2018 sind leichte qualitative Verbesserungen in der Lehrevaluation der Kurse (Dissertationseminare, Journal Clubs, Grundlagenlehrveranstaltungen) in den Doktoratsstudien erkennbar. Diese Verbesserungen beziehen sich insbesondere auf den Bereich "Leistungsmotivation & Zufriedenheit" der evaluierten Lehrveranstaltungen.

Ziele

Ziel A3.3.1

Kurzbezeichnung:

Durchführung von Qualitätszirkeln

GUEP Systemziele 3, 7

EP S. 40 f.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der durchgeführten Qualitätszirkel pro Jahr

Ausgangswert: 1

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 wurde ein Qualitätszirkel im Bereich Studium und Lehre abgehalten. Der Zielwert wurde erreicht.

A4. Personalstruktur/-entwicklung

Vorhaben

Vorhaben A4.2.1

Bezeichnung:

Personalplanung und Rekrutierung neuer Mitarbeiter*innen fokussiert auf die strategischen Schwerpunktsetzungen in Forschung, Lehre und Universitätsmedizin

Kurzbeschreibung: Erforderliche Personalstruktur, generell und innerhalb der Organisationseinheiten (OEs) wird gezielt geplant und durch Rekrutierung und interne Entwicklung umgesetzt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Detaillierte Struktur- und Entwicklungspläne für jede OE und Abteilung liegen vor und werden laufend, zumindest einmal jährlich im strategischen Personalgespräch, aktualisiert. An den vorklinischen Research Centers erfolgt die vorgelagerte strategische Planung in den Strategiekomitees.

2022: Fokus Planung univ. Oberärzt*innen

2023: Fokus Nachfolgeplanung Professuren (§ 99 Abs. 5 UG) und Äquivalente

2024: Fokus Nachfolgeplanung Professuren (§ 99 Abs. 5 UG) und Äquivalente

Erläuterung der Universität: Planung wurde erstellt, Karrierepfad "Universitäre Oberärztin*Universitärer Oberarzt" wurde implementiert, mittlerweile sind acht Universitäre Oberärzt*innen bestellt.

Vorhaben A4.2.2

Bezeichnung:

Weiterführung von abgestimmten Karrieremodellen

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung der bestehenden Karrieremodelle insbesondere für wissenschaftlich-ärztlich tätige Mitarbeiter*innen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Steigerung der Anzahl an ärztlich-tätigen Mitarbeiter*innen im internen Karriereprogramm und somit Vorbereitung von ärztlich-tätigen Mitarbeiter*innen für die Bewerbung auf Laufbahnstellen gem. § 99 Abs. 5 UG

Erläuterung der Universität: Jährlich können bis zu zehn Mitarbeiter*innen ins interne Karriereprogramm aufgenommen werden. 2022 haben fünf Fachärzte den Karriereweg zum Research Professor angetreten und gezeigt, dass sie für eine akademisch-ärztliche Karriere hervorragend geeignet sind. Spätestens nach Erfüllung ihrer Zielvereinbarung sind sie optimal für Auswahl- bzw. Berufungsverfahren qualifiziert.

Vorhaben A4.2.3

Bezeichnung:

Gezielte Förderung junger Wissenschaftler*innen flankieren die Karrieremodelle

Kurzbeschreibung: Frühzeitige Information über Realisierbarkeit von universitären Karrierewegen bereits in den Doktoratsprogrammen und am Ende der Ausbildung zur*zum Fachärztin*Facharzt.

Amelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Information über wissenschaftliche Karrierepfade wird im Intranet ausgebaut; Führungskräfte werden dahingehend in den strategischen Personalgesprächen beraten. In Mitarbeiter*innengesprächen werden verbindliche Zielvereinbarungen getroffen. Ausbau der laufenden Beratungsgespräche für drittmittelfinanzierte PostDocs und Interessent*innen für wiss. Karrieren.

2024: Fortführung, gegebenenfalls Anpassung

Erläuterung der Universität: Informationen über unterschiedliche wissenschaftliche Karrierepfade - vom Research Fellow bis zum Research Professor und der*dem universitären Oberärzt*in - sind im Intranet verfügbar. Führungskräfte erhalten strukturierte Informationen in den strategischen Personalgesprächen. Beratungsangebote für drittmittelfinanzierte PostDocs werden laufend ausgebaut.

Vorhaben A4.2.4

Bezeichnung:

Research Fellowship

Kurzbeschreibung: Umsetzung eines Research Fellowship (v.a. Mobilitätsprogramms) für klinisch tätige Ärzt*innen in Ausbildung zum*zur Facharzt*Fachärztin. Das Programm soll einen Anreiz für die wissenschaftliche Karriere im Sinne von Physician Scientist schaffen, die Anschlussfähigkeit zwischen Grundlagenforschung und klinischer Forschung sowie die Internationalisierung fördern und Freiräume für Forschung abseits des klinischen Alltags ermöglichen.

Amelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung des Research Fellow-ship Programms

2023: Weiterführung und Evaluierung des angebotenen Programms

2024: Weiterführung und ggf. Adaptierung des Research Fellowship Programs

Erläuterung der Universität: Das Programm wurde gestartet und 2022 von zwei Mitarbeiter*innen in Anspruch genommen

Vorhaben A4.2.5

Bezeichnung:

Internationale Ausschreibungen

Kurzbeschreibung: Alle internationalen wissenschaftlichen Stellenausschreibungen werden über EURAXESS veröffentlicht.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Alle Professuren sowie all jene wissenschaftlichen Stellen bei denen eine internationale Rekrutierung angebracht ist, werden über EURAXESS ausgeschrieben.

Erläuterung der Universität: Alle wissenschaftlichen Stellen werden über EURAXESS ausgeschrieben, im Jahr 2022 wurden 220 Ausschreibungen auf diesem Weg veröffentlicht.

Vorhaben A4.2.6

Bezeichnung:

Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis-Institutes inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen

Kurzbeschreibung: Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von §98 und §99 Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler Expert*innen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten, personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Start Berufungsverfahren 1 Universitätsprofessor*in, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausstattung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der 5 Universitäten

Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien

Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufen unter Beiziehung internationaler Expert*innen, Abstimmung mit dem Ministerium

2023-2024: Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts

Erläuterung der Universität: Im September 2022 wurde das Gründungsboard eingerichtet sowie eine interimistische Leiterin bestellt. Der Kooperationsvertrag zwischen den Universitäten wurde im Dezember 2022 unterfertigt. An der Med Uni Graz wurde eine § 99 Abs 5 UG Professur zu „Fungal Host Pathogen Interaction“ ausgeschrieben.

Vorhaben A4.2.7

Bezeichnung:

Einrichtung sechs neuer Professuren im Rahmen Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Das Programm Uni-Med-Impuls 2030 sieht die Einrichtung der folgenden neuen Professuren bzw. Laufbahnstellen in innovativen, interdisziplinären und/oder strategisch relevanten Medizinbereichen vor:

1. Infektiologie (siehe auch A4.2.6)
2. Gendermedizin
3. Digitale Medizin
4. Precision Medicine (2 Professuren)
5. Innovative Medizindidaktik: Medizinatorientierte Lehr-/Lernforschung zur Implementierung Innovativer Lernformen und Lernsettings

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Start von Berufungsverfahren der Uni-Med-Impuls 2030 Professuren

2023-2024: Ausschreibung und Einrichtung der Uni-Med-Impuls 2030 Professuren

Erläuterung der Universität: Die Besetzung der Professur für Infektiologie (genaue Bezeichnung der Ausschreibung „Fungal Host Pathogen Interaction“) ist für 2023 vorgesehen, das Verfahren läuft bereits (siehe A4.2.6 und B1.2.9). Die Besetzung der anderen Professuren im Rahmen von Uni-Med-Impuls 2030 ist aktuell in Konzeption.

Vorhaben A4.2.8

Bezeichnung:

Stärkung der Pädiatrischen Infektiologie

Kurzbeschreibung: Im Zusammenhang mit der Stärkung der Infektiologie kommt insbes. auch der Pädiatrischen Infektiologie eine große Bedeutung für die künftige Zusammenarbeit zu.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: personelle und strukturelle Maßnahmen zur Stärkung der Pädiatrischen Infektiologie

Erläuterung der Universität: Die Stärkung der Pädiatrischen Infektiologie wird im Rahmen der bevorstehenden Besetzung der Professur „Fungal Host Pathogen Interaction“ im Rahmen des Uni-Med-Impuls 2030 Programms berücksichtigt.

Vorhaben A4.2.9

Bezeichnung:

Maßnahmen zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird

Kurzbeschreibung: Auf Grund der legislativen Neuregelung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen im Bereich des wissenschaftlichen Drittmittelpersonals abgeleitet.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Die Strategie der Med Uni Graz bzgl Entfristungen von wissenschaftlichem Personal wird eine sehr zurückhaltende Vornahme von Entfristungen nach Ausschöpfen möglicher Befristungen gem. § 109 UG vorsehen müssen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2023: Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse unter kontinuierlicher Anpassung der Entfristungsstrategie

2024: Umsetzung

Erläuterung der Universität: Grundsätzlich werden die Befristungsmöglichkeiten des § 109 UG ausgeschöpft, ausgenommen davon sind Dienstverhältnisse mit BMAs, diese können aufgrund des großen Bedarfs und gleichzeitig eingeschränkter Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt auf Antrag des*der Vorgesetzten und bei bestehender Finanzierung vorzeitig entfristet werden. Nach Ende der Befristungsmöglichkeiten des § 109 UG werden Mitarbeiter*innen unbefristet angestellt, sofern eine längerfristige Finanzierbarkeit über Drittmittel gegeben oder zumindest sehr wahrscheinlich ist und der dauerhafte Bedarf an der Expertise besteht.

Ziele

Ziel A4.3.1

Kurzbezeichnung:

Erhöhung des Professor*innenanteils (gem. §§ 98, 99 UG)

SDG 5

GUEP Systemziel 1

EP S. 26 f.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Frauenanteil unter den Professor*innen (Kopfzahlen exklusive Karenzierungen der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 und 87 gemäß BidokVUni). Es handelt sich um einen obligaten Leistungsbeitrag zur wirkungsorientierten Budgetierung (vgl. C1.2.4a).

Ausgangswert: 25,3%

	2022	2023	2024
Zielwerte	in Richtung 28%	in Richtung 28%	in Richtung 28%
Ist-Werte	27,17%	-	-

Erläuterung der Universität: Der Zielwert 2022 wurde erreicht.

Ziel A4.3.2

Kurzbezeichnung:

Call Internes Karrieremodell

GUEP Systemziel 4

EP S. 20 ff.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl Entwicklungsvereinbarungen im internen Karrieremodell

Ausgangswert: 10

	2022	2023	2024
Zielwerte	10	10	10
Ist-Werte	9	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 haben sich 18 Mitarbeiter*innen um die Aufnahme ins interne Karriereprogramm beworben und neun Entwicklungsvereinbarungen wurden unterschrieben. Ein interner Kandidat hat sich erfolgreich gegenüber der internationalen Konkurrenz durchgesetzt und eine Tenure Track Stelle angetreten.

Ziel A4.3.3

Kurzbezeichnung:

Ausschreibungen Universitätsprofessuren gem. § 99 Abs. 5 UG bzw. anderer anrechenbarer Personengruppen nach Abklärung mit dem BMBWF

GUEP Systemziel 4

EP S. 20 ff.

Ampelstatus Uni: Gelb

Messgröße: Anzahl der ausgeschriebenen Stellen pro Jahr (exklusive Uni-Med-Impuls 2030)

Ausgangswert: 14

	2022	2023	2024
Zielwerte	15	15	15
Ist-Werte	14	-	-

Erläuterung der Universität: Im Berichtsjahr 2022 wurden 14 Tenure Track Professuren ausgeschrieben, somit ist das Ziel nur knapp nicht erreicht worden.

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

Vorhaben

Vorhaben A5.1.2.1

Bezeichnung:

Erweiterung der Infrastruktur für Spin Offs und Unternehmensansiedelung im Life Science Bereich

Kurzbeschreibung: Errichtung des ZWT Accelerator (ZWT II)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung des Bauvorhabens, Fertigstellung bis Okt. 2022 Akquirierung von Mieter*innen (Spin Offs und Unternehmen im Life Science Bereich)

2023: Besiedelung und Inbetriebnahme, Vertiefung der Vernetzung (Drehscheibe für Life Science Unternehmen und Kooperationspartner der Med Uni Graz)

Erläuterung der Universität: Die Fertigstellung des ZWT II ist bis Oktober 2022 erfolgt. Die Akquirierung von Mieter*innen (Spin-Offs und Unternehmen im Life Science Bereich) ist erfolgt.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Vorhaben

Vorhaben A5.2.2.1

Bezeichnung:

Projekt MED CAMPUS Modul 2 inkl. Begleitprojekte des MED CAMPUS Graz

Kurzbeschreibung: BMWFW-30.033/0002-IV/8/2018(Schreiben vom 03.07.2018)

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**Hauptbaukörper:**

2022: Baufertigstellung und Übergabe an die Med Uni Graz in Tranchen zum Einbau der Ausstattung Beginn der schrittweisen Besiedelung ab 1.10.2022 Beginn der Inbetriebnahme und Mietzahlungsbeginn

2023: Abschluss der Besiedelung Fertigstellungsarbeiten Modul 2 und Überführung in den Vollbetrieb Adaptierungen im Modul 1

2024: Regelbetrieb MED CAMPUS HBK Ost und West

Begleitprojekte (insb. Hahnhof):

2022: Fortsetzung der Planung für den Zubau und für die Adaptierung des Bestands

2023: Beginn der Bauarbeiten im Projekt Hahnhof (Zubau und Adaptierung Bestands)

2024: Fertigstellung des Bauprojekts, Siedlung und Start des Vollbetriebs

Erläuterung der Universität: Die Bauarbeiten auf beiden Baufeldern (M2 Ost und M2 West) betreffend Rohbau, Fassade sowie Innenausbau und technische Gebäudeausstattung, ebenso wie die Arbeiten an den Außenanlagen wurden 2022 abgeschlossen. Die Übergabe in den Betrieb von der BIG an die Med Uni Graz erfolgte für M2W am 04.07.2022, für M2O am 30.09.2022. Mit 30.09.2022 wurde von der BIG auch die Fertigstellungsanzeige bei der Behörde eingebracht. Die Adaptierung HBK M1 befinden sich in der Ausführungsplanung, Leistungsverzeichnisse und Kostenanschläge werden erstellt. Mit der Umsetzung der Adaptierung für die Zahnmedizin wurde bereits begonnen, da diese bis 09/2023

abgeschlossen werden müssen. Die weiteren Umbauten – v.a. für die Gerichtliche Medizin – starten im Q 1/2023. Die Vorbereitung, Planung und Umsetzung der Begleitprojekte des MED CAMPUS Graz wurden fortgesetzt.

Beim Projekt Bibliothek ZMF I sowie beim Projekt Eingangsgebäude wurde die Planung weiter vorangetrieben, anteilige Leistungen wurden bereits umgesetzt. Im Begleitprojekt „Zubau und Adaptierung Biomedizin Hahnhof“ liegen die Freigaben des Vorentwurfs und Entwurfs (mit Auflagen) vor. Die Baueinreichung bei der Bau- und Anlagenbehörde ist erfolgt. Der Kaufvertrag für die Liegenschaft Roseggerweg 48 (Biomedizin Hahnhof) zwischen BIG und KAGes wurde vom Aufsichtsrat der KAGes nicht genehmigt. Der Mietvertrag für die Biomedizin Hahnhof sowie die Nutzungs- und Betriebsführungsvereinbarung und die Auflösungsvereinbarung für die in Hinkunft nicht mehr maßgeblichen Verträge zwischen Med Uni Graz und KAGes sind final abgestimmt, können jedoch nur in einem Gesamtpaket mit dem Kaufvertrag betrachtet und unterfertigt werden, was zu terminlichen Verzögerungen führt. An einer Lösung wird gearbeitet.

Vorhaben A5.2.2.2

Bezeichnung:

Projekt MED CAMPUS Modul 2 inkl. Begleitprojekte des MED CAMPUS Graz; Ausstattung und Siedlung

Kurzbeschreibung: BMWFW-30.033/0002-IV/8/2018(Schreiben vom 03.07.2018)

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Hauptbaukörper:

2022: Einbau der Ausstattung durch die Med Uni Graz und Finalisierung der Laborausstattung und festen Möblierung durch die BIG

2023: Fertigstellung des Ausstattungs- und Siedelungsprojekts

Ausstattung und Siedlung: Auszahlung: gemäß Zahlungsplan 2022- 2023

Erläuterung der Universität: Die Umsetzung der von der BIG abgewickelten Ausstattungsprojekte (Feste Möblierung und Labormöblierung) wurde mit 30.09.2022 abgeschlossen. Betreffend die, von der Med Uni Graz abgewickelten Ausstattungspakete erfolgt die Umsetzung laufend. Am Bauplatz M2W ist die Einbringung der Ausstattung abgeschlossen, am Bauplatz M2O wurde mit der Einbringung der seitens Med Uni Graz abgewickelten Ausstattung mit 01.10.2022 begonnen.

Die Übersiedelung der Verwaltung in den HBK M2 West hat im Herbst 2022 stattgefunden, jene der Lehrstühle / Institute in den HBK M2 Ost findet ab Jänner 2023 statt.

Bei der Ausstattung HBK M2 sind aufgrund der Valorisierungsentwicklung für die noch nicht fertiggestellten Bereiche Mehrkosten zu erwarten, detto betr. Ausstattung und Großgeräte Biomedizin Hahnhof sowie bei den Projekten Bibliothek und Eingangsgebäude.

Vorhaben A5.2.2.3

Bezeichnung:

Adaptierung der alten Pathologie für das Institut Anatomie (als Teil des MED CAMPUS Graz Modul 2)

Kurzbeschreibung: BMWFW-30.033/0003-WF/IV/1a/2019(Schreiben vom 20.12.2019)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Baufertigstellung und Übergabe an die Med Uni Graz zum Einbau der Ausstattung Beginn der Besiedelung und Inbetriebnahme Mietzahlungsbeginn ab 1.10.2022

2023: Beginn des Vollbetriebs

Erläuterung der Universität: Im Projekt Adaptierung Auenbruggerplatz 25 für die Anatomie wurden die Bauarbeiten im Jahr 2022 abgeschlossen. Mit 30.09.2022 hat die Übergabe in die Benutzung (T2) stattgefunden und die Abgabe der Fertigstellungsanzeige bei der Behörde ist erfolgt.

Die Besiedlung (inkl. Einbringung der Körperspenden) und Nutzer-Inbetriebnahme der Anatomie erfolgt schrittweise.

Vorhaben A5.2.2.4

Bezeichnung:

Adaptierung der alten Pathologie für das Institut Anatomie (als Teil des MED CAMPUS Graz Modul 2) Ausstattung

Kurzbeschreibung: BMWFW-30.033/0003-WF/IV /1a/ 2019 (Schreiben vom 20.12.2019)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Einbau der Ausstattung durch die Med Uni Graz und Finalisierung der festen Möblierung durch die BIG

2023: Fertigstellung der Ausstattung und Siedelung Ausstattung: Auszahlung: gemäß Zahlungsplan 2022- 2023

Erläuterung der Universität: Die vom Abwicklungsvertrag der BIG umfassten Ausstattungsgewerke (Hörsaalmöblierung, Tischlarmöbel, Spinde) wurden bis Ende September 2022 abgeschlossen und an die Med Uni übergeben, die finalen Vergaben der von der Med Uni Graz abgewickelten Ausstattungsleistungen sind in Durchführung. Beim Gewerk „Labormöbel“ sowie der restlichen Ausstattung ist die Umsetzung weitestgehend abgeschlossen.

B. FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE (EEK)

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Vorhaben

Vorhaben B1.2.1

Bezeichnung:

Weiterentwicklung des Forschungsprofils durch das Instrument „Flagships“

Kurzbeschreibung: Außergewöhnlich erfolgreiche Forschungsaktivitäten, insbesondere innerhalb der Forschungsfelder oder übergreifend zu diesen, können sich kompetitiv um die Einrichtung eines translationalen „Flagships“ bewerben. Die gemäß Kriterien des Forschungsprofilbildungssystems ausgewählten Konzepte werden vom Rektorat als „Flagships“ eingerichtet und finanziell unterstützt. „Flagships“ sind als Elemente der Personal- und Forschungsinfrastrukturpolitik angelegt, indem die Systematik die Zuordnung je einer § 99 Abs. 5 UG-Professur sowie die besondere Berücksichtigung von Service- und Forschungsinfrastruktur-Bedarfen vorsieht.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Vergabe und Implementierung des ersten „Flagships“

2023: Reflexion der ersten Ausschreibung als Basis für die weitere Planung (*lessons learned*)

Erläuterung der Universität: Das erste Flagship der Med Uni Graz wurde wie geplant im Jahr 2022 vergeben. Von 12 Anträgen in der ersten Stufe des Antragsverfahrens kamen vier Konsortien in die zweite Stufe (Begutachtung durch internationale Fachgutachter*innen und öffentliches Hearing unter Einbindung des Scientific Advisory Boards der Med Uni Graz). Es wurde das Flagship "VascHealth" ausgewählt und mit der Umsetzung dieses Flagship-Projekts begonnen.

Vorhaben B1.2.2

Bezeichnung:

BioTechMed-Graz

Kurzbeschreibung: Einrichtung von BioTechMed-Graz *Leuchtturmprojekten* zur Stärkung der Spitzenforschung. Förderung von *Young Researcher Groups*, zur Unterstützung von Postdocs bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe zur Erleichterung des Einstiegs in eine eigenständige akademische Forscher*innenlaufbahn. Ausbau des Lab Rotation Programs für besonders talentierte Kandidat*innen für Doktoratsstellen. Koordinierung des Gemeinschaftsprojektes Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism. Intensivierung der gemeinsamen Nutzung der Core Facilities und Infrastrukturen der BioTechMed-Graz Universitäten unter Einbeziehung des CORI Instituts

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**2022:**

- Ausschreibung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten und Young Researcher Groups
- Weiterführung des Lab Rotation Programs
- Vertiefte Ausarbeitung und Abstimmung des Konzeptes und Start des Cori Instituts der ÖAW (Gemeinschaftsprojekt)
- Erstellung eines Konzeptes zur vertieften synergetischen Nutzung von Core Facilities und Großinfrastrukturen (inkl. CORI)

2023:

- Start der Leuchtturmprojekte Etablierung der Young Researcher Groups

- Abschluss von Nutzungsvereinbarungen zur gegenseitigen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen
- Aufsetzen eines gemeinsamen Prozesses zur Investitionsplanung im Bereich Forschungsinfrastruktur

Erläuterung der Universität: Alle Vorhaben von BioTechMed-Graz wurden im Jahr 2022 erfolgreich weitergeführt. Plangemäß wurden BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups ausgeschrieben. Im Rahmen eines internationalen Peer-Review-Verfahrens wurden fünf Young Researcher Groups und ein Leuchtturmprojekt zur Förderung ab dem Jahr 2023 ausgewählt.

Das Lab Rotation Program wurde erfolgreich fortgeführt und die vierte Auswahlrunde ermöglichte im Jahr 2022 18 Kandidat*innen für Doktoratsstellen eine viermonatige Orientierungsphase in den BioTechMed-Graz Forschungsbereichen.

Basierend auf dem final abgestimmten Konzept wurde mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für das „Carl and Gerty Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism“ das Gemeinschaftsprojekt zwischen den BioTechMed-Graz Partner*innenuniversitäten und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften offiziell gestartet.

In Bezug auf die geplante Erstellung eines Konzepts zur vertieften synergetischen Nutzung von Core Facilities und Großinfrastrukturen (inkl. Cori) wurde eine Arbeitsgruppe mit Teilnehmer*innen aller drei Universitäten eingerichtet.

Für 2023 ist die planmäßige Fortführung aller BioTechMed-Graz-Vorhaben zu erwarten.

Vorhaben B1.2.3

Bezeichnung:

Klinische Eigenforschung

Kurzbeschreibung: Im Sinne der Qualitätssicherung und Umsetzung der neuen rechtlichen Vorgaben (CTR, MDR) erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und der Unterstützung für klinische Eigenforschung (*Investigator Initiated Trials*, „akademische Studien“).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung von Maßnahmen zur Erfüllung der Anforderungen der Clinical Trials Regulation und der Medical Device Regulation

2022: Verstärkte Bewerbung des Serviceangebots des KKS

2022: Überarbeitung und Festlegung der qualitätssichernden Standards für klinische Eigenforschung (zB Voraussetzung für Übernahme von Sponsor-Rolle, PI-Funktion)

2022-2024: Durchführung von je 3 GCP-Audits pro Jahr

2023: Etablierung einer Checkliste zur Initiierung von Prüfungen gemäß MPG

Erläuterung der Universität: Die Meilensteine für 2022 wurden durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

CTR/MDR:

- Teilnahme an Schulungen durch das KKS und Schulungsangebot des KKS für Forscher*innen
- Organisation der administrativen und technischen Voraussetzungen (Master-Zugang CTIS etc.)
- Regelmäßige Informationsupdates durch Newsletters
- Erstellung von unterstützenden Dokumenten (Templates, SOPs)

Intensivierung Bewerbung/Service:

- Übernahme von AGES-Gebühren
- Beginn des Aufbaus des Study Coordinator Pools (Stellen im Herbst 2022 besetzt)
- Information über KKS-Service in Schulungen, Newsletters und Intranet

Qualitätssichernde Standards:

- Einführung eines formellen Delegationsprozesses für die Sponsor*innen-Verantwortlichkeiten bei Investigator Initiated Trials (IITs)
- Umsetzung von LEAN-Prinzipien zur Optimierung des Meldeprozesses

Durchführung von je drei GCP-Audits pro Jahr:

- drei GCP-Audits planmäßig durchgeführt

Vorhaben B1.2.4

Bezeichnung:

Gender- und diversitätsrelevante Forschung

Kurzbeschreibung: Ausbau der Online-Plattform für Sex-, Gender- und Diversitätsbewusste Forschung (Kooperationsprojekt mit der TU Graz). Forschung durch die vorgesehene Implementierung einer Professur für Gender Medizin mit Fokus auf Versorgungsforschung (Uni-Med-Impuls 2030; siehe Vorhaben A4.2.7).

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Die Erstellung des Videos im Rahmen der Informationsoffensive entfällt, die Informationen werden auf anderem Wege transportiert.

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluierung der Plattform Gemeinsame Fortbildung

2024: Informationsinitiative (Videoformat)

Erläuterung der Universität: Die gemeinsame Fortbildung (Science reloaded) wurde angeboten, konnte aber aufgrund zu niedriger Anmeldezahlen nicht durchgeführt werden und wird im Jahr 2024 erneut angeboten. Die Online-Plattform wurde im Jahr 2022 aufgrund mangelnder Ressourcen nicht adaptiert, der Prozess wurde aber 2023 gestartet.

Vorhaben B1.2.5

Bezeichnung:

Qualitätsgesichertes Forschungsdatenmanagement und Open Science

Kurzbeschreibung: Die nachhaltige und nachvollziehbare Dokumentation von Forschungsaktivitäten und -ergebnissen/daten gemäß FAIR-Prinzipien wird – auch als vorbereitender Schritt für die Umsetzung von Open Science und eine proaktive Beteiligung an der EOSC – weiterentwickelt. Es werden neue, möglichst digitale, Instrumente etabliert und organisatorische Rahmenbedingungen geschaffen, um die Forscher*innen bei der Erfüllung der Anforderungen zu unterstützen (z.B. Datenmanagementpläne, Nutzungslizenzen).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022 bis Ende der jeweiligen Projektlaufzeit: Beteiligung an den Digitalisierungsprojekten FAIR DATA AUSTRIA und RIS Synergy

2022: Ausbau des Serviceangebotes für Forschungsdatenmanagement (Info-Seite im Intranet, Guideline zu Datenmanagementplänen etc.)

2022: Prüfung der Beteiligungsmöglichkeit an der EOSC Partnership sowie Teilnahme am EOSC Cafe-AT

2023: Konzeption und Beginn der Umsetzung von Datenmanagement-Aktivitäten durch die vorklinischen Forschungszentren (Research Center) unter Berücksichtigung von Standards und Formaten europäischer Forschungsinfrastrukturen wie BBMRI, ELIXIR und EOSC.

2024: Aufbau der ersten Stufe eines universitätsinternen Netzwerks von Data Stewards zur begleitenden Unterstützung

Erläuterung der Universität:

- Die Mitwirkung an den Digitalisierungsprojekten FAIR DATA AUSTRIA und RIS Synergy wurde plangemäß fortgeführt.
- Das Info- und Serviceangebot für Forschungsdatenmanagement wurde erweitert, und es stehen Informationen und Guidelines im Intranet MUniverse zur Verfügung (zB "FWF DMP erstellen - How to? 8 Quick Tips" oder "Research Data Management (RDM) Quick Start Guide").
- Die Med Uni Graz ist Partnerin im EU-Projekt "EOSC-Life", das darauf abzielt, biologische und medizinische Daten europäischer Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) sowie einen Servicekatalog in die EOSC einzubringen (<https://www.eosc-life.eu/>).

- Im Rahmen von FAIR DATA AUSTRIA wurde das Online-Webinar "How to Become Part of EOSC" auch an der Med Uni Graz beworben, um die Möglichkeiten bekannt zu machen. Weiters hat eine Mitarbeiterin der Med Uni Graz im Nov. 2022 (online) an der EOSC General Assembly teilgenommen.
- VR Schober ist Vorsitzende von Open Science Austria und Mitglied der European University Association (EUA) Expert Group on OpenScience. Sie ist zudem Mitglied des 2022 eingerichteten Advisory Board for Digital Transformation der EUA als Vertreter*in für den Themenbereich Open Science.

Vorhaben B1.2.6

Bezeichnung:

Lungengefäßforschung

Kurzbeschreibung: Das im Rahmen der LV 2019-2021 entwickelte und beschlossene *Continuation Concept* für das Ludwig Boltzmann Institut für Lungengefäßforschung wird primär im Rahmen der vorklinischen Forschungszentren umgesetzt, um die erfolgreich aufgebaute Forschungsexpertise zu erhalten und auszubauen. Die beispielgebende Verzahnung von Grundlagenforschung und klinischer Forschung/Anwendung in diesem Bereich wird langfristig erhalten

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Umsetzung des vereinbarten *Continuation Concept*

2024: Abschluss der Überführung entsprechend der Meilensteine des *Continuation Concepts*

Erläuterung der Universität: Das Continuation Concept wurde inhaltlich und im Sinne der Ausschreibung von Stellen in der Thematik vereinbarungsgemäß umgesetzt. Die Einrichtung eines Lung Research Clusters an der Med Uni Graz wurde vom Rektorat beschlossen und wird nunmehr im Detail ausgearbeitet und umgesetzt.

Vorhaben B1.2.7

Bezeichnung:

Supervisor-Training für Betreuer*innen von Dissertationen

Kurzbeschreibung: Die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt in den Doktoratsstudien. Derzeit gilt für die Hauptbetreuung einer Dissertation die abgeschlossene Habilitation als einzige formale Voraussetzung. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen (z.B. wechselweise Erwartungen, interkulturelle Herausforderungen, Cross-Disziplinarität, Work-Life Balance...) wird eine Ausbildung für (zukünftige) Betreuer*innen implementiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Grundausbildung für Betreuer*innen, die erstmals PhD-Studierende betreuen ist implementiert.

2023: Grund- und Weiterausbildung für Betreuer*innen ist implementiert.

2024: Start einer „Train the Trainer“ Ausbildung für uniinterne Trainer*innen.

Erläuterung der Universität: Vom 16.03. bis 18.03.2022 konnte erstmal das Supervisor-Training für Betreuer*innen von Dissertationen im Rahmen eines dreitägigen Workshops an einem externen Veranstaltungsort abgehalten werden. Es wurden Kurse für arrivierte Supervisor*innen sowie für zukünftige Betreuer*innen (PostDocs, junge Arbeitsgruppenleiter*innen) angeboten. Beide Kurse hatten zusätzlich überschneidende Elemente und ein besonderes Augenmerk wurde auf den Austausch von Erfahrungen unter den Teilnehmer*innen gelegt. Der Inhalt der Kurse deckte folgende Schlüsselkompetenzen der Supervision ab: Rollenbewusstsein und Anpassung der Erwartungen, Dialogfähigkeit und konstruktives Feedback.

Durchgeführt wurden die Kurse von Mirjam Godskesen und Liv Gish (Aalborg University). Das Supervisor-Training war mit 31 Teilnehmer*innen der Med Uni Graz (11 Main Supervisors und 20 Post-Doc Betreuer*innen/zukünftigen Betreuer*innen) sehr gut besucht.

Vorhaben B1.2.8

Bezeichnung:

Lab Rotations PhD Weiterentwicklung in den PhD-Programmen

Kurzbeschreibung: Die Qualität und Intensität des Mentorings für PhD-Studierende durch die Mitglieder des Dissertationskomitees sollen verbessert werden. Durch Einführung von Lab-Rotations wird das Dissertationskomitee als Merkmal der strukturierten Doktoratsausbildung verstärkt. Damit wird das Dissertationskomitee in den Prozess der Projektentwicklung, z.B. hinsichtlich Erwerb methodischer Expertise, eingebunden. Kooperationen innerhalb des Komitees werden frühzeitig initiiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Neue Vorgaben wurden fixiert und kommuniziert, welche die Interaktionsintensität mit den Dissertationskomitees erhöht. Drei lab-rotations für PhD-Studierende wurden abgewickelt (role-models).

2022-2024: Im Rahmen der wissenschaftlichen Projektdefinierung können zu Beginn des PhD-Studiums oder zu gewählten Zeitpunkten zwecks Erlernung projektspezifischer Methoden/Techniken zwei bis maximal drei Monate in den Arbeitsgruppen der Dissertationskomiteemitglieder absolviert werden.

Erläuterung der Universität: Lab Rotations können auf freiwilliger Basis in den PhD-Programmen durchgeführt werden. Das Büro für Doktoratsstudien bzw. die jeweilige Administration der PhD-Programme kommunizieren diese Möglichkeit und unterstützen bei der administrativen Durchführung. 2022 konnten drei kurzzeitige Lab Rotations zur Intensivierung der Kooperation zwischen Projektpartner*innen sowie zur Erlernung neuer Methoden durchgeführt werden.

Vorhaben B1.2.9

Bezeichnung:

Stärkung der Bereiche Public Health, Epidemiologie und Infektiologie

Kurzbeschreibung:

Im Sinne der Stärkung von Kapazitäten und innovativen Strukturen in den Bereichen Public Health, Epidemiologie und Infektiologie sowie diese mittelbar und unmittelbar ergänzenden und unterstützenden Forschungsbereichen der Med Uni Graz mit deren Organisationsstrukturen und einschlägigen Uni-Med-Impuls 2030 Professuren werden die entsprechenden Aktivitäten verstärkt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Aufnahme/Intensivierung der Aktivitäten in den einschlägigen Forschungsfeldern

2022-2024: Förderung des Forschungsfeldes im Rahmen der Profilbildungssystematik

2022-2024: Ausschreibung der Uni-Med-Impuls-Professuren

vgl. auch Vorhaben A4.2.6, A4.2.7, A4.2.8 und B4.2.2

Erläuterung der Universität: Zusätzlich zu den bestehenden Forschungsfeldern, die im Jahr 2022 neue Initiativen gesetzt und Treffen veranstaltet haben, wurde das neue Forschungsfeld "Mikrobiom & Infektion" (<https://www.medunigraz.at/forschungsfelder/mikrobiom-infektion>) etabliert und, wie in der Profilbildungssystematik vorgesehen, gefördert. Die Sprecherin des Forschungsfeldes, Prof. C. Moissl-Eichinger, ist Co-Direktorin des bewilligten FWF-Clusters of Excellence "Microbiomes Drive Planetary Health", den die Med Uni Graz ebenfalls durch entsprechende Commitments unterstützt.

Mit der Schaffung des Ignaz Semmelweis Institut (ISI) soll die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem infektiologischen, mikrobiologischen und epidemiologischen Gebiet weiter gestärkt und institutionalisiert werden. Das ISI dient der wissenschaftlichen Beforschung von Infektionskrankheiten und soll als interuniversitäre Organisationseinheit verschiedener Universitäten errichtet werden. Die Med Uni Graz wird das ISI mit einer Professur für „Host Fungal Pathogen Interaction“ verstärken. Diese Professur wurde 2022 ausgeschrieben, die Besetzung ist für 2023 vorgesehen.

Vorhaben B1.2.10

Bezeichnung:

Teilnahme an der FWF-Exzellenz-initiative „excellent=austria“

Kurzbeschreibung: Die Med Uni Graz beteiligt sich im Rahmen der Cluster of Excellence-Ausschreibung 2021 (Letter of Intent) als Partnerin an sieben Projekten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Kurzanträge durch den FWF

2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF

Erläuterung der Universität:

Die Med Uni Graz war an zwei Vollarträgen als Partnerin beteiligt, von denen einer (Microbiomes Drive Planetary Health) im März 2023 bewilligt wurde und gemäß Zeitplan des Clusters und des FWF starten wird.

Vorhaben B1.2.11

Bezeichnung:

Verbesserung der Servicierung von Klinischen Studien

Kurzbeschreibung: Zur effizienteren Implementierung und Abwicklung von Klinischen Studien sollen die administrativen und operativen Prozesse/Strukturen, die dafür notwendig sind, geprüft und verbessert werden.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Enge Abstimmung erfolgt aktuell im Zuge des Aufsetzens des elektronischen Drittmittelaktes: daher gesonderter Maßnahmenkatalog nicht mehr notwendig.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen Med Uni Graz und LKH Universitätsklinikum Graz und Analyse der Prozesse inklusive Maßnahmenkatalog

2023-2024: Umsetzung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität: 2022 gab es regelmäßige Treffen zwischen dem Forschungsmanagement und der Anstaltsapotheke des LKH-Univ. Klinikums Graz. Weiters wurden Abstimmungstreffen mit Vertreter*innen der Ärztlichen Direktion zur Gestaltung der Elektronischen Projektakte organisiert.

Ziele

Ziel B1.3.1

Kurzbezeichnung:

Fortführung des hohen Beantragungsniveaus von FWF-Mitteln (exkl. Schrödinger und 1000-Ideen-Programm)

GUEP Systemziel 2

EP S. 34, S. 77 f.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der von der Med Uni Graz eingereichten und vom FWF im jeweiligen Kalenderjahr entschiedenen Anträge

Ausgangswert: 97

	2022	2023	2024
Zielwerte	85-90	85-90	85-90
Ist-Werte	108	-	-

Erläuterung der Universität: Der (obere) Zielwert wurde um 18 Anträge (+ 20 %) überschritten. Es wurden insgesamt 124 FWF-Anträge (davon fünf im Schrödinger- und 11 im 1000-Ideen-Programm) eingereicht, sodass sich der IST-Wert 108 laut Zielwertdefinition ergibt.

Ziel B1.3.2

Kurzbezeichnung:

Start der neu geförderten BioTechMed-Graz-Leuchtturmprojekte (Ausschreibung 2022)

GUEP Systemziel 2

EP S. 65 f.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der BioTechMed-Leuchtturmprojekte

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	2	2
Ist-Werte	0	-	-

Erläuterung der Universität: Keine Abweichung

B2. Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben

Vorhaben B2.2.1

Bezeichnung:

Integrative Metabolomics und Explorative Lipidomics

Kurzbeschreibung: Technischer Ausbau der hochauflösenden Massenspektrometrie und Metabolismusforschung durch Technologieerneuerung (Anwendung im Bereich Tumor-/Metabolismus Forschung, Drug Monitoring, etc.). Implementierung von Brückentechnologien („in-situ Metabolomics“).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Konsequente Umsetzung der RoadMap für diese Technologiesparte, erste Stufe im Rahmen der LV

Erläuterung der Universität: Zwei Großinvestitionsvorhaben (Imaging Massenspektrometer und 800MHz NMR) wurden ausgearbeitet und im Rahmen eines FFG Forschungsinfrastruktur Calls eingereicht. Die angestrebte Zusatzfinanzierung bietet die Möglichkeit beide Projekte in Idealausstattung umzusetzen. Die Beschaffung/Umsetzung ist für 2023 geplant.

Vorhaben B2.2.2

Bezeichnung:

Weiterentwicklung Hochauflösende Imaging-Infrastruktur

Kurzbeschreibung: Ausbau des bestehenden Nikon Center of Excellence und der Bioimaging Initiative. Ersatzbeschaffungen und Aufrüstung/Upgrades in den Bereichen des funktionellen life-cell und hochauflösenden Imaging.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Konsequente Umsetzung der RoadMap für diese Technologiesparte, erste Stufe im Rahmen der LV

Erläuterung der Universität: Entsprechend der uniinternen Geräteinfrastruktur RoadMap wurden 2022 hochauflösende Spezialmikroskope (u.a. ein Totalreflexionsfluoreszenzmikroskop) sowie ein Vielfarbenscanner beschafft und in Betrieb genommen.

Vorhaben B2.2.3

Bezeichnung:

BBMRI-ERIC/BBMRI.at

Kurzbeschreibung: Aktive Teilnahme der Biobank Graz an Schwerpunkten/Task Forces des Europäischen Biobanknetzwerks BBMRI-ERIC. Koordination und Zusammenarbeit der Med Uni Graz im Rahmen des nationalen Biobanknetzwerks BBMRI.at gemeinsam mit den Biobanken der MedUni Wien, MUI, Universität Linz (JKU Linz), Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni), Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Umsetzung

Erläuterung der Universität: Neben der Rolle als Leader des Work-Package 5 im bbmri.at 2.0 Projekt hat sich die Biobank Graz am Pilotprojekt von BBMRI-ERIC zur Entwicklung einer föderierten Plattform zum Datensharing beteiligt. Der Datensatz einer Pilot-Kohorte wurde in ein standardisiertes Datenmodell (OMOP) überführt und in eine Testapplikation integriert.

Vorhaben B2.2.4

Bezeichnung:

BigDataMart & Biobanking

Kurzbeschreibung: Transformation der historisch gewachsenen, fragmentierten Datenlandschaft in einen strukturierten, modernen DataMart im Sinne eines „trusted/secure environments“) mithilfe effektiver maschineller DataMining Technologien. Die Konzeption erfolgt in enger Abstimmung mit BBMRI-ERIC, um Anschlussfähigkeit und Kompatibilität der Systeme zu gewährleisten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Planung zum künftigen Umfang des DataMart inkl. Governance; Durchführung eines Pilotprojektes und Vorbereitung der Ausschreibung technischer Tools

2023: Durchführung der Ausschreibung, Vertragsabschluss und Start der Umsetzung

2024: Umsetzung

Erläuterung der Universität: 2022 wurde die erste projektunabhängige Proben- und Datenkohorte (mit einem erweiterten Datensatz) entwickelt (Breast-Cancer Data and Sample Repository). Der Datensatz umfasst Proben und Daten zu rund 450 Fällen und soll 2023 mit Partnern weiterentwickelt und in ein standardisiertes Datenmodell umgewandelt werden. Weitere Kohorten, die rund 90.000 Fälle umfassen, werden durch kontinuierlichen Ausbau des Datenbestandes ausgebaut.

Vorhaben B2.2.5

Bezeichnung:

Erneuerung Forschungs-Basisinfrastruktur

Kurzbeschreibung: Erneuerung eines Teils der Basisforschungsinfrastruktur um High-Tech-Großgeräteinfrastruktur optimal integrieren und nützen zu können.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Abgestimmte und priorisierte Erneuerung von Basisinfrastruktur in den Core Facilities und Forschungszentren entsprechend der Forschungs-Infrastruktur-Roadmap

Erläuterung der Universität: Über die gesamte Leistungsvereinbarungsperiode hinweg werden definierte Basis-Laborinfrastrukturen auf einen einheitlichen Standard gebracht. Im ersten Jahr wurden in Summe rund 480 T€, insbesondere für Erneuerungen im Biosafety-Level 2 Zellkulturlaborbereich sowie für zentral verfügbare Spezialgeräte (z.B. Ultrazentrifugen) aufgewendet.

Vorhaben B2.2.6

Bezeichnung:

Serviceoptimierung Biomed Forschung auf Basis der Bau(begleit)projekte MED CAMPUS

Kurzbeschreibung: Die hochqualitative und dem modernsten (Hygiene-) Standards der Tierhaltung entsprechende Bespielung der in Planung und Bau befindlichen Infrastruktur am Standort Hahnhof (Ersatz für Flächen KFU-Campus) verlangt zusätzliches qualifiziertes Personal, um den hohen Anforderungen der Forschungsprojekte und des Tierwohls entsprechen zu können.

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Besiedelung der Räumlichkeiten am Modul 2 (Tierhaltung und Eingriffsräume)

Ab 2024: Nach Baufertigstellung schrittweisen Besiedelung der neuen SPF Tierhaltung am zentralen Standort Hahnhof

Erläuterung der Universität:

Die Räumlichkeiten am Modul 2 befinden sich mittlerweile in der Mängelprüfung und können wie geplant beginnend mit Februar 2023 Schritt für Schritt besiedelt werden.

Die Planung für die Adaptierungen am Standort Hahnhof befinden sich in der finalen Phase.

Ziele

Ziel B2.3.1

Kurzbezeichnung:

Ausbau hochqualitativer Biobank-Kohorten
EP S. 32

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Kategorie A Biobank Kohorten (= Einhaltung höchster internationaler Qualitäts-Standards für Probengewinnung und -lagerung, klinische Basisdaten verfügbar) mit abgeschlossener Kooperationsvereinbarung der BioBank (kumulative Anzahl)

Ausgangswert: 2

	2022	2023	2024
Zielwerte	5	7	8
Ist-Werte	5	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 konnten A-Kohorten in verschiedenen medizinischen Disziplinen aufgebaut werden. Diese erstrecken sich erfreulicherweise über verschiedene medizinische Disziplinen: Frauenheilkunde, Infektiologie (COVID-19), Plastische Chirurgie und Innere Medizin.

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Vorhaben

Vorhaben B3.2.1

Bezeichnung:

Med Uni Graz Innovation Hub

Kurzbeschreibung: Die Einrichtung des "Med Uni Graz Innovation Hub" soll die Umsetzung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wesentlich verstärken. Entlang eines definieren Prozesses werden relevante Projekte evaluiert und in der Umsetzung begleitet. Der Hub soll als Innovationsraum förderliche Rahmenbedingungen für den Transfer bzw. die Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen der Medical Science City bieten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**2022:**

- Erstellung einer Machbarkeitsanalyse inkl. Businessplan
- Aufbau des „Inno Hub Teams“ (Besetzung bzw. Zuordnung von Personal)
- Beteiligung am European Institute of Technology (EIT) Health Austria als Core Partner

2023: Beschreibung und zielgruppen-spezifische universitätsinterne Kommunikation des Transferprozesses

Ab 2023: Aktive Beteiligung am EIT Health Austria (CLC)

2024: Konzeption des ersten Pioneer-Fellowships (ggf. erste Vergabe bei Vorliegen geeigneter Projekte)

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 wurde ein detailliertes Konzept (inkl. Machbarkeitsanalyse sowie Business- und Umsetzungsplan) für die Errichtung eines Innovation Hubs ausgearbeitet, das im Jahr 2023 in die Umsetzung gelangt. Das Konzept wurde von einem Team, bestehend aus universitätsinternen und externen Expert*innen bearbeitet, die in weiterer Folge auch das zukünftige Team des Innovation Hubs bilden werden.

EIT Health: Die Med Uni Graz ist im Jahr 2022 als "Core Member" dem EIT Health beigetreten und beteiligt sich seitdem aktiv an der Etablierung des EIT Health Austria Co-Location Center. Die aus Uni-Med-Impuls 2030-Mitteln finanzierte, für EIT Health gewidmete Stelle wurde besetzt. Es konnte bereits im ersten Jahr der Beteiligung ein Projektantrag unter dem Lead der Med Uni Graz eingebracht und erfolgreich eingeworben werden.

Vorhaben B3.2.2

Bezeichnung:

Entrepreneurship und Forcierung von Gründungen

Kurzbeschreibung: Im Einklang mit der Forcierung von Gründungen durch den Innovation Hub werden vorgeschaltete Maßnahmen gesetzt, um den Entrepreneurship-Gedanken zu fördern. Dieser wird gemäß Definition der Europäischen Kommission, nicht nur als Voraussetzung für Unternehmensgründungen verstanden, sondern auch generell als „*die Fähigkeit des Einzelnen, Ideen in die Tat umzusetzen*.“ *Ausarbeitung eines einheitlichen Ausgründungsrahmens entlang standardisierter Ausgründungsprozesse* „Sie setzt Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft voraus sowie die Fähigkeit, Projekte zu planen und durchzuführen, um bestimmte Ziele zu erreichen. Sie hilft dem Einzelnen in seinem täglichen Leben zu Hause oder in der Gesellschaft, ermöglicht Arbeitnehmern, ihr Arbeitsumfeld bewusst wahrzunehmen und Chancen zu ergreifen, und sie ist das Fundament, auf dem Unternehmer eine gesellschaftliche oder gewerbliche Tätigkeit aufbauen“ (Europäische Kommission (2006): Mitteilung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2006 – Umsetzung des Lissabon-Programms der Gemeinschaft: Förderung des Unternehmergeistes in Unterricht und Bildung, Brüssel. <https://publications.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/8bad2ee6-bfe4-49b9-b890-845518c29541/language-de>, S. 4)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022:

- Aufnahme einer strukturierten Kooperation mit der *Gründungsgarage* (Academic Startup Accelerator Program an den Grazer Universitäten) als niederschwelliges Support-Angebot für innovative Geschäftsideen
- Aufnahme des Themas Entrepreneurship in geeignete Lehrveranstaltungen in die Pflichtlehre Humanmedizin
- Ausarbeitung des Ausgründungsrahmens

2022-2024: Fortsetzung der Kooperationen mit dem ApluB-Zentrum *Science Park Graz* sowie dem WTZ Süd

2023-2024: Anwendung des Ausgründungsrahmens für Gründungsinteressierte bzw. angehende Gründer*innen

Erläuterung der Universität:

- Die Med Uni Graz hat einen Kooperationsvertrag mit der Gründungsgarage abgeschlossen und die strukturierte Zusammenarbeit aufgenommen. Das Angebot der Gründungsgarage wurde u.a. im Dezember 2022 bei einer Lehrveranstaltung für PhD-Studierende vorgestellt. Im Jänner 2023 fanden die „Final Pitches“ (Veranstaltungsformat der Gründungsgarage) erstmals in der Aula der Med Uni Graz statt.
- Im Rahmen einer Pflichtvorlesung wurde die Lehrveranstaltungseinheit „Entrepreneurship in der Medizin“ abgehalten.
- Die Kooperationen mit dem Science Park Graz und dem WTZ Süd wurden plangemäß fortgeführt.
- Ein Ausgründungsrahmen wurde ausgearbeitet.

Vorhaben B3.2.3

Bezeichnung:

Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie

Kurzbeschreibung:

Jährliches Monitoring soll auf Basis klar definierter Verwertungsziele und unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. Patenterteilungen, Verwertungsverträge, Spin-offs, aufgegriffene Erfindungsmeldungen etc.) klar messbare Ergebnisse ausweisen im Rahmen der Wissensbilanz und des Online-Berichts/Leitfadens des BMBWF erfolgt Darstellung der Entwicklung über die Jahre und Ableitung erforderlicher Ressourcen bzw. Maßnahmen.

Verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft: Transparente und interessante Rahmenbedingungen für aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausbauen und Grundsätze öffentlich sichtbar machen.

Regionale Netzwerke stärken: Community Building im WTZ Süd, Kooperationen mit regionalen Inkubatoren, Kontaktaufnahme mit Risikokapitalgebern im Rahmen des InnoHub.; vgl. Vorhaben B3.2.1 und B3.2.2

Integration von Open Innovation in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie

Ampelstatus Uni: **Gelb**

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Bericht im 4. LV-BG

Erläuterung der Universität:

- **Monitoring:** Die Verwertungsaktivitäten werden auf Basis der Wissensbilanz-Kennzahlen und der in der Leistungsvereinbarung definierten Ziele (B3.3) gemonitort.
- Es erfolgt die jährliche Berichterstattung aufgrund des Leitfadens.
- Kooperationen mit der Wirtschaft finden laufend statt und werden auch proaktiv in vielfältiger Weise betrieben. Zur klareren Darstellung der vertraglichen Möglichkeiten wurde ein Fact Sheet im Internet zur Verfügung gestellt (https://www.medunigraz.at/frontend/user_upload/OEs/oe-forschungsmanagement/abt-forschungsfoerderung/FactSheetForschungsprojekte.pdf).
- Es wird mit zahlreichen regionalen Partner*innen kooperiert (z.B. gemeinsame Veranstaltungen und Abstimmung von Aktivitäten mit WTZ Süd, Gründungsgarage, Science Park Graz, Cluster Humantechnologie Styria, Unicorn).
- Im Bereich Open Innovation wurde das Pilotprojekt "CONNECT" durchgeführt, um Erfahrungen für die Integration von Open Innovation in die strategischen Initiativen der Med Uni Graz zu gewinnen.

Vorhaben B3.2.4

Bezeichnung:

Förderprogramme

Kurzbeschreibung: Fortsetzung der Beteiligung an europ. & österr. Förderinitiativen (z.B. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Wings4Innovation, FFG Bridge, FFG COMET, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft etc.)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Jährlicher Bericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)

Erläuterung der Universität: Die Med Uni Graz hat sich weiterhin an den genannten Förderprogrammen beteiligt, und ein Team aus dem vorklinischen Bereich (Humangenetik) konnte im Jahr 2022 ein Spin-off Fellowship der FFG einwerben.

Der jährliche Bericht erfolgt über das Online-Tool.

Ziele

Ziel B3.3.1

Kurzbezeichnung: Technologietransfer

GUEP Systemziel 5b

EP S. 53 f.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Erfindungsmeldungen pro Jahr

Ausgangswert: 9

	2022	2023	2024
Zielwerte	10	10	10
Ist-Werte	15	-	-

Erläuterung der Universität: Es wurden 15 Erfindungsmeldungen eingebracht und der Zielwert damit um 50 % überschritten.

Ziel B3.3.2

Kurzbezeichnung: Spin-offs

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Spin-offs

Ausgangswert: 1

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	2
Ist-Werte	0	-	-

Erläuterung der Universität: Es wurde kein Spin-off-Unternehmen gegründet. Die Abweichung vom Zielwert beträgt 0%.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben

Vorhaben B4.2.1

Bezeichnung:

Beteiligung am Programm „European Research Council“ (ERC) in Säule 1 von Horizon Europe

Kurzbeschreibung: Ein spezifisches ERC Support Programm stellt sicher, dass im Rahmen eines strukturierten, jährlich ablaufenden Prozesses potentielle Kandidat*innen identifiziert, proaktiv motiviert und bei der Antragsstellung umfassend unterstützt werden. In das Konzept sind insbesondere auch die Forschungszentren eingebunden. Diese setzen auch Maßnahmen zur gezielten Rekrutierung von ERC-Grantees.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Durchführung des Prozesses durch Forschungsmanagement in Kooperation mit den vorklinischen Forschungszentren (Research Centers)

Erläuterung der Universität: Der Prozess wurde erarbeitet und 2022 erstmals durchgeführt. Es konnte eine signifikante Steigerung der ERC-Projektanträge verzeichnet werden. Im Jahr 2022 wurde erstmals ein ERC Starting Grant gewährt, für den die Med Uni Graz als Host Institution fungierte.

Vorhaben B4.2.2

Bezeichnung:

Beteiligung an weiteren Programmen (Säulen 1, 2 und 3) von Horizon Europe

Kurzbeschreibung: Die Med Uni Graz strebt eine intensive Beteiligung an Horizon Europe an, wobei grundsätzlich alle Säulen adressiert werden. Es sollen nach Möglichkeit alle Säulen bespielt werden: 1 (European Research Council ERC, Marie Curie Skłodowska Actions MSCA), 2 (Health, Mission Cancer) und 3 (European Innovation Council EIC Pathfinder) sowie European Institute of Technology EIT (Health). Die Med Uni Graz erarbeitet eine Strategie für die verstärkte Beteiligung, insbesondere an Säule 2 (Cluster, Partnerschaften, Missionen) im Einklang mit dem Forschungsprofil der Universität. Das ERA-Korrespondent*innen-Forum sowie die Services der FFG (ERA-Dialog, FFG-Akademie etc.) werden weiter als Support-Instrumente wahrgenommen. Die Med Uni nimmt an der nationalen Begleitgruppe zur Cancer Mission sowie ggf. an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Mission auf europäischer Ebene teil und erwägt die Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Implementierung eines neuen Formates zur internen Vernetzung von und Informationsaustausch mit Expert*innen (Projektleitungen, Evaluator*innen etc.)

2022: Berücksichtigung und damit Bewerbung der FFG-Akademie in der Basis-Ausbildung für Forscher*innen (auf Basis des *VITAE Research Development Framework* und nach Maßgabe verfügbarer Plätze bei der FFG-Akademie)

2023-2024: jährliches Treffen der o.a. Gruppe und Ableitung von Maßnahmen aus Expert*innen-Input

2023: Bericht über Implementierung der Gruppe und erste Ergebnisse beim 3. LV-BG

2022-2024: Aktive Teilnahme an ERA-Korrespondent*innen-Forum und ERA-Dialog

2022: Mitgliedschaft in EIT Health Austria (sofern Gründung und Aufnahme erfolgt)

2023-2024: Antragstellung und aktive Netzwerkbeteiligung in EIT Health

2022-2024: Prüfung der Beteiligungsoptionen an den Calls von Horizon Europe durch das Med Uni Graz Forschungsmanagement und aktive universitätsinterne Bewerbung und Unterstützung

2022: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten bzgl. der Cancer Mission

2022-2024: aktive Teilnahme an nationaler Begleitgruppe zu und Umsetzung der Cancer Mission

Erläuterung der Universität:

- Interne Vernetzung: Es fanden erstmals zwei Treffen mit Evaluators*innen statt, die ihre Informationen und Erfahrungen in Evaluierungsverfahren teilten und mit denen mögliche Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Beteiligung der Med Uni Graz an Horizon Europe besprochen wurden.
- Die FFG-Akademie wird regelmäßig in Schulungen beworben.
- Vertreter*innen der Med Uni Graz nehmen regelmäßig und aktiv am ERA-Korresponden*innen-Forum und dem ERA-Dialog teil.
- Die Med Uni Graz ist Core Member des EIT Health und Mitglied des EIT Health Austria und ist aktiv am Aufbau des nationalen Co-Location Centers (CLC) beteiligt.
- Die Beteiligungsoptionen an den Programmen von Horizon Europe werden laufend aufgrund der Arbeitsprogramme geprüft und intern kommuniziert.
- Die Med Uni Graz hat sich in die Erhebung der Baseline-Studie eingebracht.
- Ein Vertreter der Med Uni Graz ist Mitglied der nationalen Begleitgruppe zur Mission Cancer. Die Med Uni Graz ist bereits an zwei Projekten im Rahmen der Mission Cancer beteiligt.

Vorhaben B4.2.3

Bezeichnung:

Beteiligung an European Partnerships

Kurzbeschreibung: Die Med Uni Graz strebt eine Teilnahme an den für sie relevanten Calls von *European Partnerships* an, um erfolgreiche Aktivitäten fortführen und Potentiale für Zukunftsfelder und neue Kooperationen nutzen zu können. Der Fokus liegt dabei zunächst auf „ERA for Health Research“, „Personalized Medicine“ und, außerhalb von Horizon Europe, „European Reference Networks (ERN)“.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Öffnen der Widmung der entsprechenden Geldmittel aus Uni-Med-Impuls 2030 für EU Partnerschaften auch für andere Forschungsprojekte und -initiativen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortsetzung der Mitgliedschaft und des Engagements in der ÖPPM (Österr. Plattform für Personalisierte Medizin) als Grundlage für Kooperations- und Wettbewerbsfähigkeit auf europ. Ebene

2022: Gezielte Kommunikation der Teilnahmeoptionen an *European Partnerships* durch Forschungsfelder und Flagships und Ableitung sowie Operationalisierung konkreter Beteiligungsoptionen

2023: Etablierung einer Anschubfinanzierung zur Unterstützung der Teilnahme an Partnerships (Generierung präliminärer Daten, personelle Ressourcen, Co-Funding) [Uni-Med-Impuls 2030]

Erläuterung der Universität:

- Die Mitgliedschaft und das Engagement in der ÖPPM sind aufrecht.
- Die Möglichkeiten der Beteiligung an European Partnerships (z.B. durch ERA Nets) werden universitätsintern kommuniziert und Antragsstellungen entsprechend unterstützt.

Ziele

Ziel B4.3.1

Kurzbezeichnung:

Steigerung der Beteiligung im Programm „European Research Council“ (ERC) (Advanced, Starting und Consolidator Grants)

GUEP Systemziel 2d

EP S. 29 f., 33

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Anträge um ERC-Advanced, Starting und Consolidator Grants (neue Anträge pro Jahr)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	2
Ist-Werte	5	-	-

Erläuterung der Universität: Es wurden vier Anträge für ERC-Starting Grants und ein Antrag im Programm ERC-Consolidator Grants eingereicht, wovon ein Starting Grant bewilligt wurde. Die Abweichung beträgt damit +400 %.

Ziel B4.3.2

Kurzbezeichnung:

Beteiligung an Horizon Europe – MSCA

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der eingereichten Anträge im Kalenderjahr basierend auf Call Closure Dates im Participant Portal

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Die Worte "erfolgreich" und "(above threshold)" wurden hier gestrichen. Ziele von 13-15 auf 7-10 geändert.

Ausgangswert: 14

	2022	2023	2024
Zielwerte	7-10	7-10	7-10
Ist-Werte	7	-	-

Erläuterung der Universität: Die Med Uni Graz war an sieben Projektanträgen im Programm "Marie Curie Sklodowska Actions" beteiligt und hat damit den Zielwert erreicht (Abweichung 0 %).

Ziel B4.3.3

Kurzbezeichnung:

Beteiligung an Horizon Europe, Säule 2 und Widening Participation

GUEP Systemziel 2d

EP S. 29 f., 33

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der eingereichten Anträge im Kalenderjahr basierend auf Call Closure Dates im Participant Portal (Med Uni Graz als Partner*in /als Koordinator*in)

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Die Worte "erfolgreich" und "(above threshold)" wurden hier gestrichen. Ziele von 32-38 auf 15-20 geändert.

Ausgangswert: 34

	2022	2023	2024
Zielwerte	15-20	15-20	15-20
Ist-Werte	37	-	-

Erläuterung der Universität: Es wurden insgesamt 37 Anträge mit Beteiligung der Med Uni Graz in die Programme der Säule 2 von Horizon Europe (inkl. Missions) sowie in "Widening Participation" eingebracht (Abweichung vom oberen Wert der Bandbreite: +85 %).

C. LEHRE

C1. Studien

Vorhaben

Vorhaben C1.3.4.1

Bezeichnung:

Förderung der didaktischen Kompetenzen unter Berücksichtigung der E-Didaktik

Kurzbeschreibung: Darstellung der Inhalte, Strukturen und deren Verankerung (in Richtung „Flächenwirkung“)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

4. Quartal 2022: Gesamthafte Vorstellung der Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops

Erläuterung der Universität: Die Teilnahme an einem entsprechenden Workshop ist von Seiten der Med Uni Graz erfolgt.

Vorhaben C1.3.4.2

Bezeichnung:

Studierbarkeit im QM-System

Kurzbeschreibung: Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts), insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: 2. LV-BG, Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung)

Erläuterung der Universität: Die Darlegung der QM-Maßnahmen als interne Steuerungsinstrumente zu Aspekten der Studierbarkeit ist erfolgt.

Vorhaben C1.3.4.3

Bezeichnung:

Überarbeitung des Diplomstudiums Humanmedizin

Kurzbeschreibung: Optimierung der Kombination von digitalen und Präsenz-Lehr-/Lernangeboten zur zeitlichen Flexibilisierung des Studiums und Förderung der Studierbarkeit

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Zur Ergänzung der Eigenentwicklungen in der virtuellen Lehre werden kommerziell erhältliche Inhalte lizenziert und für Pflichtlehre eingesetzt

2023: Forcieren der Nutzung in Modulen und Tracks des vorklinischen und klinischen Bereichs

2024: Outputevaluierung unter Studierenden und Lehrenden

Erläuterung der Universität:

Um Studium und Lehre bestmöglich zu unterstützen stellt die Universitätsbibliothek der Med Uni Graz seit Herbst 2020 die Lern- und Lehrplattform Amboss, in der die gesamte Humanmedizin abgedeckt ist, zur Verfügung. Dieses Angebot an digitalen, teilweise interaktiven Plattformen, wurde mit März 2022 um ekg.training, einer Plattform mit Videos, Fragen und Übungen, auf der EKGs gelesen, interpretiert und von Grund auf gelernt werden können, erweitert. Seit Juli 2022 steht DocCom, eine Videoplattform mit Modulen zur Aus- und Weiterbildung in der Kommunikation im Gesundheitswesen, in denen Videos zu Gesprächssituation zwischen Ärzt*innen und Patient*innen zu unterschiedlichsten Themen gezeigt werden, zur Verfügung. Diese Plattformen komplementieren die bereits im VMC und in der Universitätsbibliothek umfassend vorhandenen Lern- und Lehrmaterialien.

Weiters wurde im Jahr 2022 die Richtlinie Virtuelle Lehre, welche integraler Bestandteil der Curricula Human- und Zahnmedizin ist, von Grund auf erneuert. Die Richtlinie enthält nun eine klare Klassifikation von Virtueller Lehre (hybride Lehre, Virtuell Synchroner Lehre, Virtuell Asynchroner Lehre mit immanentem Prüfungscharakter und Virtuell Asynchroner Lehre ohne immanentem Prüfungscharakter). Diese Klassifikation wurde von einer Arbeitsgruppe und einem Whitepaper des Forums neue Medien in der Lehre Austria (fnma) übernommen, an der die Med Uni Graz selbst aktiv mitgearbeitet hat. Die neue Richtlinie enthält neben den formalen Kriterien für die verschiedenen Arten der virtuellen Lehre auch die minimalen Qualitätsanforderungen und den organisatorischen Ablauf der Beantragung, welcher für Lehrende wesentlich vereinfacht wurde. Die neue Richtlinie wurde vom Senat genehmigt und von den Curricularkommissionen Humanmedizin, Zahnmedizin sowie Pflegewissenschaft im Jahr 2022 als integraler Bestandteil ins Curriculum aufgenommen.

Vorhaben C1.3.4.4

Bezeichnung:

Ausbau von Lernen mit Medien und digitaler Kommunikation

Kurzbeschreibung: Die Nutzung verschiedener digitaler Formate wird unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit ausgebaut, um internationale und lokale Studierende sowie Lehrende möglichst niederschwellig und nachhaltig in Kontakt zu bringen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Flächendeckendes Angebot zur Realisierung von Hybrid-Lehre durch Streaming

2023: Ausbau der Kommunikationstools im Intranet

2024: Evaluierung des laufend erweiterten Angebots in Bezug auf digitale Lehre (inkl. Microlearning)

Erläuterung der Universität:

Im Jahr 2022 wurde die seit 2021 auf Open Source Software bestehenden Livestreaming Plattform auf die neuen Lehrräume des MED CAMPUS Modul 2 (ein neuer Hörsaal, zwei neue große Seminarräume) sowie die neue Anatomie (großer und kleiner Hörsaal Anatomie) ausgebaut. Neben der Software-Erweiterung wurde auch die Anschaffung eines zweiten Transcodingservers getätigt, sodass nun Streaming in allen neuen Campus-Hörsälen ermöglicht wird.

Weiters wurde im Jahr 2022 der bestehende Chat-Rückkanal verbessert. So können Lehrende nun sehen, wieviele Personen gerade online sind. Administrator*innen können auch sehen, wer das ist. Für Wartungszwecke haben User*innen nun auch eine Viewing ID im Chat. Mit dieser kann man im Falle von Supportanfragen spezifische User*innen eindeutig im Logfile identifizieren. Dies erfolgt natürlich nur auf ausdrücklichen Wunsch der User*innen, um technische Probleme zu beheben, die Logs sind vollkommen anonym.

Auf vielfachen Wunsch von Studierenden wurde im Jahr 2022 auch eine weitere Auflösung (480 p) für LV-Aufzeichnungen hinzugefügt. Viele Studierende verfügen nämlich über eine geringe Internetbandbreite, daher war diese dritte, geringere Auflösung ein großer Wunsch. Der Workflow wurde bereits entsprechend erweitert, alle neuen Aufzeichnungen haben bereits die dritte Auflösung. Die Migration der bestehenden 1.600 Videos ist für 2023 geplant.

In Bezug auf Barrierefreiheit wurde die Verfügbarkeit von Untertitel bei den Aufzeichnungen weiter ausgebaut, es wurde auch nach neuen automatisierten Lösungen gesucht, diese zu erzeugen. Hieran wird 2023 weitergearbeitet. Die Med Uni Graz hat jedoch insgesamt so wenige Studierende mit Behinderung, dass diese individuell und gemäß ihrer speziellen Wünsche und Anforderungen betreut werden können.

Vorhaben C1.3.4.5

Bezeichnung:

Einbeziehung von Simulationspatient*innen als Ergänzung der Pflichtlehre

Kurzbeschreibung: Gezielte, punktuelle Einbindung von Simulationspatient*innen in die Pflichtlehre und in Objektiven Strukturierten Klinischen Examen (OSKE)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzepterarbeitung

2023: Umsetzung

2024: Evaluierung

Erläuterung der Universität: Ein Konzept zur vermehrten Einbettung von Simulationspatient*innen in die Pflichtlehre wurde erarbeitet.

Vorhaben C1.3.4.6

Bezeichnung:

Bedarfsgerechtes Anbieten der 2020/2021 implementierten Erweiterungsstudien, insbesondere des Erweiterungsstudiums Allgemeinmedizin

GUEP Systemziel 3

EP S. 46

Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Zukunftsorientierte Weiterführung dieses ergänzenden Studienangebots entsprechend der Ergebnisse des Erstdurchlaufs mit besonderem Fokus auf „Allgemeinmedizin“

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Aus Kostengründen werden keine Lehrformate in Kleingruppen angeboten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Anpassung des Studienangebots entsprechend der Abschlussevaluierung durch erste Studierendenkohorte

2023: Umsetzung der adaptierten Vorgaben

2024: Reevaluierung

Erläuterung der Universität: Die Erweiterungsstudien "Medizinische Forschung" und "Allgemeinmedizin" konnten in der in der bestehenden Form weitergeführt werden. Das Erweiterungsstudium "Digitalisierung in der Medizin" wird inhaltlich um aktuelle, medizinische Aspekte erweitert.

Vorhaben C1.3.4.7

Bezeichnung:

Fortführung des Aufnahmeprozesses für das Doktoratsstudium der medizinischen Wissenschaften, um den geeignetsten Jung-Wissenschaftler*innen im Zuge des Studiums eine optimale Betreuung zukommen lassen zu können

GUEP Systemziel 4
EP S. 47

Kurzbeschreibung: Realisierung eines strukturierten, standardisierten Aufnahmeverfahrens für das Doktoratsstudiums der medizinischen Wissenschaften

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung der Aktivitäten

Erläuterung der Universität: Das Aufnahmeverfahren für das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft wurde fortgeführt.

Vorhaben C1.3.4.8

Bezeichnung:

Erfassung der Informationen aus UStat1 zum Bildungshintergrund der Eltern von Studienwerber*innen

GUEP Systemziel 7

Kurzbeschreibung: Erfassung von Informationen zum Bildungshintergrund der Studienwerber*innen und deren Eltern im Rahmen der Anmeldung für die Aufnahmeverfahren.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Erfassung und datenschutzkonforme Weiterleitung der Daten

Erläuterung der Universität: Die Daten nach UStat1 wurden erfasst und aggregiert zur Verfügung gestellt.

Vorhaben C1.3.4.9

Bezeichnung:

Sammlung von E-Mailadressen von Absolvent*innen der Med Uni Graz für Alumnibefragungen

GUEP Systemziele 3, 7

Kurzbeschreibung: Bei der Ausgabe der Abschlusszeugnisse werden die Absolvent*innen gebeten, private E-Mailadressen für eine spätere Kontaktaufnahme anzugeben.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche datenschutzkonforme Erfassung und Speicherung der E-Mailadressen

Erläuterung der Universität: Die E-Mailadressen der Absolvent*innen wurden datenschutzkonform gesammelt.

Vorhaben C1.3.4.10

Bezeichnung:

Datenanalyse der Studienwerber*innen erstsemestriger Studierenden

GUEP Systemziel 7

Kurzbeschreibung: Wohnortanalyse auf Basis der von EUROSTAT entwickelten NUTS-3-Einheiten sowie der Urban-Rural-Typologie der STATISTIK AUSTRIA, um den Urbanisierungsgrad des Wohnorts zu berücksichtigen sowie Analyse der sozialen Herkunft auf Basis des von Spiel et al. im Jahr 2008 angewandten Index aus den Merkmalen zur höchsten Schulbildung, der niedrigen, mittleren und hohen Schulbildung der Eltern ausweist.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Analysen des Wohnorts sowie der sozialen Herkunft

Erläuterung der Universität:

Die Auswertung und die Analysen wurden erstellt.

Vorhaben C1.3.4.11

Bezeichnung:

Maßnahmen gemäß der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension zum Abbau von Schwellenängsten betreffend das Humanmedizinstudium

GUEP Systemziel 7

Kurzbeschreibung: Zur Förderung der Heterogenität der Studierenden werden ausgewählte Maßnahmen in Analogie zur Strategie zur sozialen Dimension umgesetzt.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Die Ausweitung des Teddybärkrankenhauses on Tour wird in dieser Leistungsvereinbarungsperiode nicht umgesetzt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Verbreiterung des Informationsangebots durch weiterführende digitale Angebote (Aufzeichnungen, e-lectures, etc.)

Ab 2023: Jährliche Aktion zum Teddybär-Krankenhaus on Tour

Ab 2024: Jährlicher Schwerpunkt-Workshop im Clinical Skills Center für Jugendliche

Erläuterung der Universität: Das Informationsangebot wurde durch weiterführende digitale Angebote erweitert.

Vorhaben C1.3.4.12

Bezeichnung:

Erhöhung der internationalen Wahrnehmung der Universität in Bezug auf Studium und Lehre

GUEP Systemziele 1, 6

EP S. 62-64

Kurzbeschreibung: Die Optimierung der internationalen strategischen Partnerschaften wird gezielt forciert sowie eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Mobilität vorgesehen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluierung der Potentiale entsprechend der Entwicklungen nach der Pandemie

2023: Anbahnung von Partnerschaften und Adaptierung des Angebots für Outgoings

2024: Forcieren der bestmöglichen Plätzeauslastung

Erläuterung der Universität: Das International Office der Med Uni Graz stand weiterhin in Austausch mit bestehenden weltweiten Partner*inneninstitutionen und hat durch die Mitgliedschaft in verschiedenen Bildungsnetzwerken und Teilnahmen an Konferenzen neue Kontakte geknüpft bzw. bestehende Kontakte intensiviert. Potentiale zur Weiterentwicklung der Partnerschaften werden eng an die Bedürfnisse bzw. Interessen der Studierenden geknüpft, die regelmäßig in einer Mobilitätsumfrage erhoben werden. Ungebrochen ist auch nach der Pandemie die Nachfrage nach Plätzen an englischsprachigen Destinationen. Dieser Bedarf soll durch die Erweiterung des Kooperationsportfolios auf subsaharische Institutionen gestützt werden. Durch Kooperationen im Bereich der Erasmus+ International Credit Mobility, wurde vor Beginn der Pandemie bereits die Basis für die Zusammenarbeit mit der University of Cape Town und der Stellenbosch University geschaffen, die durch den Abschluss von Interinstitutional Agreements 2023 gefestigt werden soll. Die Erasmus+ International Credit Mobility bietet eine gute Möglichkeit, Institutionen auf mehreren Ebenen durch den Austausch von Studierenden, Mitarbeiter*innen und Lehrenden zu vernetzen und so Kooperationen nachhaltig zu verankern.

Vorhaben C1.3.4.13

Bezeichnung:

Ausbau von Studienplätzen in der Humanmedizin

GUEP Systemziel 3d

Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Einrichtung von 10 zusätzlichen Studienplätzen ab dem SJ 2022/23 bei entsprechender nachhaltiger finanzieller Bedeckung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

SS 2021/2022: Anpassung der Planung zur dauerhaften Implementierung von 10 zusätzlichen Studienplätzen in der Humanmedizin

ab WS 2022/23: Einrichtung von 10 zusätzlichen Studienplätzen in der Humanmedizin

Erläuterung der Universität: Die Planung wurde an die Erfordernisse weiterer zehn Studienplätze angepasst.

Ziele

Ziel C1.4.1

Kurzbezeichnung:

Steigerung der Betreuung von zugelassenen Incoming-Studierenden in den Programmen Erasmus+, CEEPUS oder clinical rotations

GUEP Einleitung EP S. 49

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl zugelassener Incoming-Studierender

Ausgangswert: 145

	2022	2023	2024
Zielwerte	150	150	150
Ist-Werte	204	-	-

Erläuterung der Universität: Im Studienjahr 2021/22 konnten insgesamt 204 Incoming-Studierende an der Med Uni Graz betreut werden. Diese Zahl verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Programme:

Erasmus+ SMS und SMT: 118

CEEPUS: 41 Clinical Rotations & Research Abroad: 45

Gesamt: 204

Abweichung vom Zielwert: +54

Prozentuelle Abweichung vom Zielwert: +36 %

Durch den Wegfall der Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte die Studierendenmobilität innerhalb Europas und im Sommersemester 2022 auch außerhalb Europas wieder nahezu uneingeschränkt stattfinden. Im Erasmus+ Programm wurden so im Studienjahr 2021/22 wieder ähnliche Zahlen wie vor Pandemiebeginn und in den Programmen CEEPUS und Clinical Rotations & Research Abroad sogar historische Höchstwerte erreicht.

Ziel C1.4.2

Kurzbezeichnung:

Entwicklung von Open Educational Resources, insbesondere von MOOCs (Massive Open Online Courses)

GUEP Einleitung EP S. 48

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der neu entwickelten MOOCs pro Jahr

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	2	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 wurden von der Med Uni Graz zwei MOOCs entwickelt und auf der österreichischen MOOC Plattform iMoox eingestellt. Der MOOC "Chefs in Future Integrated Health Care" (<https://imoox.at/course/futurechefs>) ist mit 10.10.2022 gestartet und hat (per 09.02.2023) 92 Teilnehmer*innen. Der MOOC "NECTAR Online Training of Trainers" (<https://imoox.at/course/NOTT>) ist mit 20.09.2022 gestartet und hat (per 09.02.2023) 72 Teilnehmer*innen.

Weiters wurden von der Med Uni Graz im Jahr 2022 folgende OERs erstellt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt:

Tag der Lehre Med Uni Graz - alle Vorträge und Keynotes öffentlich zugänglich (<https://www.medunigraz.at/tag-der-lehre>)

Lernsoftware in der Anatomie (Prof. Jens Waschke, Prof. Niels Hammer)
(<https://vital.medunigraz.at/#/recordings/63eADF5-b1aa-43ef-b078-719aaf6c63f4> sowie auch auf YouTube:
<https://www.youtube.com/watch?v=rYXmXaNkGiY>)

Sicher grillen (Air Campus)
Sandra Holasek vom Lehrstuhl für Immunologie und Pathophysiologie der Medizinischen Universität Graz.
<https://www.aircampus-graz.at/podcasts/sicheres-grillen/>

Gemeinsam gegen Krebs: Das molekulare Tumorboard (Air Campus)
Philipp Jost Med Uni Graz
<https://www.aircampus-graz.at/podcasts/molekulares-tumorboard/>

Teampayer Radioonkologie (Air Campus)
Thomas Brunner Professor für Strahlentherapie-Radioonkologie
<https://www.aircampus-graz.at/podcasts/radioonkologie/>

Fremde Zellen im eigenen Körper (Air Campus)
Thomas Kroneis, Forschungsteam der Med Uni Graz
<https://www.aircampus-graz.at/podcasts/mikrochimaerismus/>

Verhängnisvoller Biss (Air Campus)
Andrea Griesold, Lehrstuhl für Hygiene und Mikrobiologie
<https://www.aircampus-graz.at/podcasts/fsme-impfung/>

C3. Weiterbildung

Vorhaben

Vorhaben C3.3.3.1

Bezeichnung:

Verstärkte Orientierung der ULG an Constructive Alignment

GUEP Systemziel 3
EP S. 42 ff.

Kurzbeschreibung: Die Curricula der Universitätslehrgänge werden verstärkt am Constructive Alignment ausgerichtet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Erhebung des IST-Standes der curricularen Ausrichtung am Constructive Alignment **2023:** ggf. Anpassung der curricularen Vorgaben

2024: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Sämtliche Universitätslehrgänge orientieren sich am Constructive Alignment: Die kompetenzbasierten Curricula enthalten – gemäß internationaler, qualitativ-didaktischer Empfehlungen (EQR, NQR) – klar formulierte, transparente Lernziele, welche die Erreichung des Qualifikationsprofils der jeweiligen Universitätslehrgänge ermöglichen. Die Lehr- und Prüfungsformate ermöglichen und überprüfen in weiterer Folge die Erreichung der Lernziele.

Vorhaben C3.3.3.2

Bezeichnung:

Ausrichtung der ULG am neu entwickelten Profil der Med Uni Graz

GUEP Systemziel 1

Kurzbeschreibung: Die von der Med Uni Graz angebotenen Universitätslehrgänge werden hinsichtlich des neu entwickelten Profils der Med Uni Graz ausgerichtet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Erhebung der bisherigen Ausrichtung der angebotenen Universitätslehrgänge

2023: ggf. Anpassung der Universitätslehrgänge an das neu entwickelte Profil

2024: Evaluierung der Profilausrichtung

Erläuterung der Universität: Die Ausrichtung der Universitätslehrgänge wurde überprüft und wo notwendig Maßnahmen eingeleitet.

Ziele

Ziel C3.4.1

Kurzbezeichnung:

Re-Evaluierung der Curricula von Universitätslehrgängen in Bezug auf die Umsetzung des Constructive Alignments

GUEP Systemziel 3

EP S. 42 ff.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der evaluierten Curricula

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	2	2	2
Ist-Werte	2	-	-

Erläuterung der Universität: Die Reevaluierung ist planmäßig erfolgt.

D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE

D1. Kooperationen

Vorhaben

Vorhaben D1.2.1

Bezeichnung:

Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) unter verstärkter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz und des Aspekts der sozialen Diversität

GUPE Systemziel 7
EP S. 57 ff.

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz und auch in Hinblick auf soziale Diversität basierend auf den Evaluationen und den Vorschlägen aus entsprechenden Evaluationen. Dabei wird auch die soziale Kompetenz im Aufnahmeverfahren stärker berücksichtigt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung der Testergebnisse und ggf. Ableitung von geeigneten Maßnahmen

2022: Gemeinsame Erarbeitung von Vorschlägen zur stärkeren Berücksichtigung der sozialen Kompetenz im Aufnahmeverfahren sowie Umsetzung nach Abstimmung im Juni 2022 mit BMBWF

Erläuterung der Universität:

Auch im Jahr 2022 wurde für alle eingesetzten Testfragen eine Itemanalyse (Schwierigkeit und Trennschärfe) erstellt. Die Ergebnisse wurden mit den Fragenautor*innen der Med Uni Graz und dem Institut für Psychologie von der KF Universität Graz analysiert und diskutiert. Die Fragenautor*innen der Med Uni Graz wurden in weiterer Folge beauftragt, die bestehenden Fragen auf Basis der statistischen Kennwerte zu überarbeiten, ergänzend neue Prüfungsfragen für die jeweiligen Fächer zu erstellen und diese einem Peer-Review zu unterziehen. Diese Fragen sind in den Fragenpool aufgenommen worden.

Es wurde in Abstimmung mit den anderen beteiligten Universitäten und den BMBWF ein weiterer Testteil "Emotionen Regulieren" für den Untertest Sozial-emotionale Kompetenzen entwickelt. Weiters wurde die Anzahl der Fragen in den bestehenden Testteilen dieses Untertests erhöht. Diese Änderung kommt beim Aufnahmetest 2023 erstmals zum Einsatz.

Vorhaben D1.2.2

Bezeichnung:

MedAT-Z Entfall Quotenregelung in der Zahnmedizin

GUPE Systemziel 7

Kurzbeschreibung: Mit allen Medizinischen Universitäten: Aufgrund des Entfalls der Kontingentregelung gilt es die Herkunft der Studienwerber*innen und der Personen, die einen Studienplatz erreichen, zu beobachten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Evaluierung der Auswirkungen im Studienbereich der EU Vorgabe

Erläuterung der Universität: Die Herkunft der Studienwerber*innen wurde an das BMBWF gemeldet.

Vorhaben D1.2.3

Bezeichnung:

Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin

Kurzbeschreibung: Weiterführung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahren der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz unter vermehrter Einbindung der Medizinischen Fakultät der JKU Linz in die Erstellung des gemeinsamen Fragenpools und die Abhaltung des Stichprobentests

Ampelstatus Uni: **Gelb**

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Einbeziehung der JKU Linz in die Fragerstellung

2023: Unterstützung der Abhaltung des Stichprobentests an der JKU Linz

Erläuterung der Universität:

Die Einbeziehung der JKU in die Fragenentwicklung wurde zeitlich zurückgestellt, um das Hauptaugenmerk auf die Nostrifikation von Pandemieärzt*innen und geflüchteten Ärzt*innen aus der Ukraine zu legen.

Vorhaben D1.2.4

Bezeichnung:

Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs

GUEP Systemziel 3

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung und Updates des gemeinsamen österreichweit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz

Ampelstatus Uni: **Grün**

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterentwicklung, Updates und weitere Implementierung

Erläuterung der Universität:

Durch den im Rahmen des HRSM-Projekts „Machbarkeitsstudie zur Harmonisierung der humanmedizinischen Ausbildung (Studienjahre 1-5) an den öffentlichen Medizinischen Universitäten Österreichs zur Erhöhung der nationalen Mobilität“ erstellten Klinischen Lernzielkatalog Österreichs konnte 2020 österreichweit der inhaltliche Schulterschluss im Studium Humanmedizin gelingen. Das gemeinsame Ausbildungsziel ist transparent in Form von Lernzielen definiert, welche nun auch auf einer eigenen Webseite unter <https://www.lernzielkatalog-medizin.at/> für alle am Studium Humanmedizin Interessierten einsehbar sind. Die Webseite soll als anwenderfreundliches und ressourcenschonendes Tool bei zukünftigen Weiterentwicklungen, sobald sich der Bedarf abzeichnet, eingesetzt werden. Die Implementierung der Lernziele an den Standorten erfolgt im Sinne eines kompetenzbasierten Roadmappings.

Vorhaben D1.2.5

Bezeichnung:

Anwendung des KPJ-Logbuchs

GUEP Systemziel 3

Kurzbeschreibung: Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung der Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs sowie Implementierung der Harmonisierung

Erläuterung der Universität: Die Abstimmung der Lernziele des Klinisch-Praktischen Jahres sowie die strukturellen Vorgaben des Logbuchs wurden beibehalten.

Vorhaben D1.2.6

Bezeichnung:

Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinischen Fakultät der JKU Linz auf Bildungsmessen

GUEP Systemziel 3

Kurzbeschreibung: Fortführung und Optimierung des gemeinsamen Auftretens auf relevanten Bildungsmessen mit besonderem Augenmerk auf die Gewinnung Studierender mit geringem Bildungshintergrund der Eltern

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Weiterentwicklung mit Schwerpunkt Gewinnung Studieninteressierter mit bildungsfernem Hintergrund

2022-2024: Fortführung des gemeinsamen Auftritts, Evaluierung und Weiterentwicklung

Erläuterung der Universität: Bei der BEST Wien hat es wieder zusätzlich einen gemeinsamen Med-AT-Stand zur Beratung der Studienwerber*innen gegeben, auch bei der BEST in Innsbruck gab es einen eigenen Med-AT-Stand.

Vorhaben D1.2.7

Bezeichnung:

Digitale Anatomie

GUEP Systemziel 3

Kurzbeschreibung: Implementierung digitaler, anatomischer Lehr- und Prüfungsformate in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Feinabstimmung des Konzepts zur digitalen Anatomie

2023: wechselseitige Zurverfügungstellung von Lerninhalten

2024: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Im Jahr 2022 wurden gemeinsam mit der JKU drei technische Lernszenarien erstellt und dafür konkrete Use Cases aufgesetzt. Die technischen Szenarien sind:

#1: 3D Live Rendering Darstellung von CT/MRT Daten von lebenden Personen im großen Hörsaal der Anatomie in Graz und im JKU medSpace für Studierende der Med Uni Graz und der JKU

#2: 3D Liveübertragung aus dem Präpariersaal der Med Uni Graz in den großen Hörsaal Anatomie der Med Uni Graz und in den medSpace der JKU

#3: Interaktive Darstellung von 3D Scans von Präparaten der Med Uni Graz über die Lernplattform der Med Uni Graz für Studierende.

Für die technisch aufwändigen Szenarien #1 und #2 wurden erste technische Varianten erarbeitet sowie eine Akzeptanz-Kriterienliste definiert. Für das Szenario #3 wurde ein bereits vorhandener 3D Scanner benutzt und eine webbasierte Software für die Annotation und interaktive Darstellung der Objekte ausgewählt. Diese Darstellung kann über einen Standard-Webbrowser aufgerufen werden und so von Studierenden zu Hause genutzt werden. Hier wurden bereits erste Objekte erstellt und der Workflow rudimentär getestet. Parallel dazu wurden bisher insgesamt neun Use Cases erarbeitet.

Weiters wurde gemeinsam mit der JKU eine Organisationsstruktur mit konkreten Rollen und Ansprechpersonen geschaffen, um das Projekt gemeinsam effizient abwickeln zu können.

Vorhaben D1.2.8

Bezeichnung:

Weiterentwicklung von Microlearning und Mobile learning

GUPE Systemziel 3

Kurzbeschreibung: In Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz werden Microlearning und Mobile learning ausgebaut.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Sondierung der aktuellen Gegebenheiten und Voraussetzungen

2023: Aufbereitung weiterer Lehrveranstaltungs-, Modul- bzw. Fachinhalte in Microlearning

2024: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Die aktuellen Gegebenheiten und Voraussetzungen wurden in zahlreichen bilateralen Gesprächen und intensivem digitalem Austausch abgeklärt. Insbesondere wurde die Lizenz für KnowledgeFox als technische Basis beider Universitäten für das Microlearning für weitere drei Jahre gesichert. Außerdem wurde das Projekt innerhalb der Medizinischen Fakultät der JKU Linz bekannt gemacht und die Rekrutierung von interessierten Personen durchgeführt.

Folgende Treffen wurden abgehalten:

- Didaktik-Workshop an der JKU Linz mit Schwerpunkt Multiple-Choice Aufgaben (11.02.2022)
- Didaktik-Workshop an der JKU Linz mit Schwerpunkt Multiple-Choice-Aufgaben (27.09.2022)
- Gespräch mit Vizerektorin für Medizin an der JKU Linz betreffend die Kooperation (03.11.2022)
- Autor*innen-Schulung für KnowledgeFox / Microlearning an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz (03.11.2022)

Vorhaben D1.2.9

Bezeichnung:

KKS-Netzwerk inklusive OKIDS

Kurzbeschreibung: Erstellung von gemeinsamen Best-Practice-Guides für die Standorte zur Umsetzung der „Clinical Trials Regulation“. Erarbeitung weiterer Leitlinien zu aktuellen Themen für Patient*innen-orientierte klinische Forschung. Mitarbeit an der Konzeptionierung und Teilnahme an deutschsprachigen Abstimmungstreffen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Mitbeteiligung am Netzwerk

Erläuterung der Universität:

Das Koordinierungszentrum für Klinische Studien ist weiterhin aktives Mitglied des österreichischen KKS-Netzwerks. Am 30. und 31.05. wurde gemeinsam mit Kolleg*innen aus Deutschland und der Schweiz der Dreiländerkongress "D|A|CH-Symposium für klinische Studien" mit einem vielfältigen Vortragsprogramm organisiert.

Vorhaben D1.2.10

Bezeichnung:

Kooperationen im Bereich Humanmedizin

Kurzbeschreibung: Weiterführung der Maßnahmen, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften etc., Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich bzw. im Österreichischem Bundesheer

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliches Angebot der Universität in ihren Räumlichkeiten eine Informationsveranstaltung der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger für Studierende abzuhalten.

Erläuterung der Universität: Entsprechende Räumlichkeiten wurden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Ziele

Ziel D1.3.1

Kurzbezeichnung:

Weiterführung Auswertung der Testergebnisse des MedAT-H und MedAT-Z im Hinblick auf den sozialen Hintergrund

GUEP Systemziel 7
EP S. 57 ff.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Auswertungen pro Jahr

Ausgangswert: 2

	2022	2023	2024
Zielwerte	2	2	2
Ist-Werte	2	-	-

Erläuterung der Universität: Die Auswertungen wurden erstellt.

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

Vorhaben

Vorhaben D2.1.2.1

Bezeichnung:

Optimierung des Umbaukonzepts der Universitätsbibliothek

Kurzbeschreibung: Das bestehende Umbaukonzept der Universitätsbibliothek wird einer Revision unterzogen werden, um zusätzliche Leser*innenarbeitsplätze zu schaffen und die zur Verfügung stehenden Stellflächen optimal zu nutzen. Die noch zu übersiedelnden Institute bzw. Lehrstühle werden bei der Sichtung, Erfassung und Erschließung der zu übersiedelnden Bestände seitens der Universitätsbibliothek unterstützt. Vor allem für wertvolle Altbestände soll die Möglichkeit der Zentralisierung erwogen werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Abgleich Printbestand und elektronischer Bestand mit permanenten Archivrechten und Definition von Freiflächen

2022: Revision Umbaukonzept der Universitätsbibliothek inkl. Budget- und Flächenplanung

2023-2024: Umsetzung des finalen Umbaukonzepts

Erläuterung der Universität: 2022 wurde der geplante Abgleich von gedruckten Zeitschriftenbänden mit dem elektronischen Bestand an Zeitschriften inklusive permanente Archivrechte abgeschlossen. Im Zuge dessen wurden entsprechende Freiflächen definiert, ca. 530 Laufmeter an Zeitschriftenbänden ausgeschieden und 250 Laufmeter in den geschlossenen Magazinbereich transferiert, um Platz für neue Leser*innenbereiche zu schaffen. Lehrstühle und Institute wurden 2022 bei der Erfassung, dem Transfer bzw. der Aussonderung und dem Ausscheiden von Beständen im Zuge der Übersiedelung in den neuen Campus unterstützt. Gemeinsam mit dem Architekten wurde das Umbaukonzept für die Universitätsbibliothek und das Lernzentrum sowie zusätzliche Flächen im ZMF weiter vorangetrieben und spezifiziert. Das Konzept sieht neben neuen Leser*innenplätzen, Gruppenräumen, funktionaler Möblierung und technischer Infrastruktur, den Aufbau einer Sondersammlung mit den an den Instituten und Kliniken vorhandenen Altbeständen vor.

Vorhaben D2.1.2.2

Bezeichnung:

Forcierung von Open Access und Teilnahme an Open Access Initiativen

Kurzbeschreibung: Die Med Uni unterstützt Open Access durch Teilnahme an transformativen Projekten und Verlagsvereinbarungen, die Förderung von *Article Processing Charges*, Schulungen/Beratung und durch aktives Monitoring von Publikationskennzahlen, Mehrwert und Kosten(entwicklung)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Aktive Teilnahme am laufenden Projekt AT2OA2 (Projektlaufzeit 2021-2024)

2022: Erhebung der Publikationskosten der Med Uni Graz, Erarbeitung/Implementierung von Empfehlungen zur besseren Erhebbarkeit

2022-2024: Laufendes Monitoring von Open Access an der Med Uni hinsichtlich budgetärer Anforderungen und Mehrwert für Lehre, Wissenschaft, Forschung und Gesellschaft sowie Förderung von *Article Processing Charges*

Erläuterung der Universität: Die Med Uni Graz unterstützt und fördert Open Access seit vielen Jahren im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen, personellen und strukturellen Möglichkeiten. Neben den bereits laufenden Read & Publish Abkommen mit den Verlagen Elsevier, Springer, Wiley, Karger und Thieme wurde für die Jahre 2023 - 2025 ein weiteres Abkommen mit dem Verlag Oxford University Press abgeschlossen. Diese Read & Publish Agreements beinhalten den lesenden Zugriff (meist auf das gesamte Verlagsportfolio) sowie das Publizieren in Hybrid-Zeitschriften, und in manchen Fällen auch in Gold-Open-Access-Zeitschriften der Verlage. Im Rahmen dieser Verlagsabkommen können Angehörige der Med Uni Graz kostenlos und ohne administrativen Aufwand in mehr als 6.400 Journals der Verlage publizieren. Diese Abkommen werden von der Universitätsbibliothek bzw. in geringem Ausmaß als Anschubfinanzierung

aus Projektgeldern finanziert. Der Open Access-Koordinator an der Universitätsbibliothek berät alle Angehörigen der Med Uni Graz zu allen Themen Open Access (Verlagsverträge, Open Access Policies, Fördermöglichkeiten, PlanS u.ä.). Die Universitätsbibliothek vertritt die Med Uni Graz im laufenden Projekt "Austrian Transition to Open Access 2" in den Teilprojekten zu mehr transformativen Verträgen, zur Erhebung und Analyse und Publikationskosten an österreichischen Universitäten und Forschungsstätten, zu Predatory Publishing und zur Sichtbarkeit von Open Access Publikationen (Altmetrics). Das jährliche Monitoring durch die Open Access-Koordination wurde auch 2022 weitergeführt und durch die Analysen der Open Access-Kosten aus Drittmittelprojekten erweitert. Im Rahmen von Teilprojekt 3 „Erhebung und Analyse von Publikationskosten“ wurden zudem Empfehlungen ausgearbeitet, um (Open-Access-)Publikationskosten für weitere Analysen und Steuerungsmöglichkeiten besser erfassen zu können. Diese Analysen und das Monitoring soll mittelfristig der Universität die Möglichkeit geben, die Gelder für Open Access zielgerichteter einzusetzen und den Anteil an Open Access Forschungsartikel und Übersichtsarbeiten zu heben.

Vorhaben D2.1.2.3

Bezeichnung:

Optimierung

Kurzbeschreibung: Die Literaturversorgung wird in enger Abstimmung mit Lehrenden, Wissenschaftler*innen und Studierenden mit Fokus auf die weitere Digitalisierung optimiert. Eine Lehr- und Lernplattform wird dauerhaft etabliert werden [im Rahmen von Uni-Med-Impuls 2030], das Schulungsangebot der Universitätsbibliothek entsprechend laufend angepasst.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Laufende Evaluierung des gedruckten und elektronischen Bestands mit dem Fokus auf dem weiteren, kontinuierlichen Ausbau des digitalen Angebots, sowie der Optimierung der bereits bestehenden bedarfsorientierten Literaturversorgung und der sinnvollen Erweiterung des Angebots an neuen Medien.

2022-2024: Anpassung des Schulungsangebots der Universitätsbibliothek zur Förderung von *information & digital literacy* für Studierende, Lehrende und Wissenschaftler*innen vor allem in Hinblick auf *distance learning*.

Erläuterung der Universität:

Das Informationsangebot wurde 2022 weiter ausgebaut. Neben der Lern- und Lehrplattform Amboss werden die digitalen Plattformen ekg.training und DocCom angeboten. Zusätzlich wurde das Angebot der physischen Lernobjekte (Koffer mit Knochenmodellen, Schädel) erweitert. Ein weiterer Fokus liegt auf der Bereitstellung der gedruckten Werke in der Lehrbuchsammlung als E-Book. Diese wurde nach Verfügbarkeit seitens der Verlage und der finanziellen Machbarkeit und Rentabilität weiter vorangetrieben. Die Benützungsrichtlinie der Universitätsbibliothek der Med Uni Graz wurde optimiert, um den Nutzer*innenkreis sowie die entlehnbaren Medien zu erweitern. Zeitgleich erfolgte eine Neuorganisation des Schulungsangebots. Neben klassischen Online- und Präsenzs Schulungen sowie Führungen werden auch Schulungsvideos für den Bereich Informationskompetenz angeboten.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Vorhaben

Vorhaben D2.2.2.1

Bezeichnung:

Internationalization @Home: Ausbau der englischen Sprachkompetenz

GUPE Systemziele 6a, 6b

Kurzbeschreibung: Die Sprachkompetenz der Mitarbeiter*innen im wiss. und admin. Bereich wird – z.B. durch Erasmus+-Trainingsaufenthalte, Sprachkurse, englischsprachige Veranstaltungsformate – verbessert. Dafür werden auch die Potentiale digitaler Formate berücksichtigt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Intensivierung der Bewerbung insbes. im Bereich des allgemeinen Personals (unter Berücksichtigung der Vorgesetzten)**2023:** Evaluierung der neuen Werbestrategien

2024: ggf. Anpassung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Erasmus+ Trainingsaufenthalte tragen dazu bei, die Sprach- und interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiter*innen im wissenschaftlichen und administrativen Bereich zu verbessern. Über die Plattform der Internen Weiterbildung in MEDonline wird in der Liste der Kursangebote regelmäßig auf die Möglichkeit zur Teilnahme an geförderten Trainingsaufenthalten oder Sprachkursen hingewiesen und auch gezielt das allgemeine Personal angesprochen. Spezielle Angebote an Med Uni Graz-Partner*inneninstitutionen (wie z.B. organisierte Staff Weeks) werden laufend über das Intranet (MUniverse) und auch über die Social Media-Kanäle des International Office beworben, um möglichst viele interessierte Personen zu erreichen. Die Koordinatorinnen des International Office stehen darüber hinaus für persönliche Gespräche (vor Ort, per Telefon oder Webmeeting) zur Verfügung. Im Zuge der International Staff Week an der Med Uni Graz im Jahr 2023 ist geplant, Med Uni Graz-Partner*inneninstitutionen im Rahmen einer Posterpräsentation einer breiten internen Öffentlichkeit vorzustellen und so die Möglichkeiten der Personalmobilität für alle Mitarbeiter*innen zusätzlich zu bewerben.

Vorhaben D2.2.2.2

Bezeichnung:

Internationalization @Home: Zugänglichkeit von Informationen

GUPE Systemziele 6a, 6b

Kurzbeschreibung: Die Zugänglichkeit von Informationen soll durch eine Ausweitung des englischsprachigen Administrations-Portfolios verbessert werden (Bereitstellung relevanter Verträge, Formulare und Richtlinien sowie digitale Workflows auf Englisch, geschulte Ansprechpartner*innen in den Service-Abteilungen mit Sprachkenntnissen und Expertise für relevante Fragestellungen).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Erstellung der Liste von Dokumenten, die zweisprachig vorliegen sollen

2023: Vorliegen von bisher nicht auf Englisch verfügbaren Dokumenten bzw. Workflows

2024: Vorliegen von weiteren bisher nicht auf Englisch verfügbaren Dokumenten bzw. Workflows

Erläuterung der Universität: Die Abteilung International Office arbeitet in kontinuierlicher Zusammenarbeit mit der Personaladministration und anderen Organisationseinheiten daran, das englischsprachige Administrations-Portfolio zu verbessern. So liegt z.B. ein Teil der Einstellungsunterlagen für neue Mitarbeiter*innen mittlerweile bereits auf Englisch vor (z.B. Personalstammdatenblatt, Allgemeine Informationsunterlagen, Datenschutz) und an einer Erweiterung wird laufend gearbeitet. Eine Liste von bereits auf Deutsch und Englisch vorhandenen Dokumenten bzw. der Dokumente, die zweisprachig benötigt werden (= Meilenstein 2022), liegt vor.

Vorhaben D2.2.2.3

Bezeichnung:

Outgoing Mobilität: Erweiterung von Angebot und Beratung zu europäischen Mobilitätsmöglichkeiten

GUEP Systemziele 6a, 6b

Kurzbeschreibung: Die bestehenden Mobilitätsmöglichkeiten für Studierende werden bedarfsorientiert weiterentwickelt und ausgebaut. Die Mobilitätsberatung sowohl für Studierende, Lehrende, Forschende und das allgemeine Personal wird intensiviert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Verstärkte Beratung, u.a. unter Nutzung von online Beratungsformaten **2023:** Beratung „on-site“ am neuen MED CAMPUS (z.B. Pop-up-Stände)

2024: Evaluierung der neuen Beratungsformate

2022-2024: Gezielte Site-Visits zur Kontaktabbauung als Basis für den Abschluss von Kooperationsverträgen mit Institutionen präferentiell im angelsächsischen Raum (inkl. Länder, in denen Englisch nicht Hauptsprache, aber Amtssprache ist), ausgewählte afrikanische Länder und Lateinamerika

Erläuterung der Universität:

Das International Office ist bestrebt die bestehenden Mobilitätsmöglichkeiten für Studierende weiterzuentwickeln und auszubauen.

2022 konnte die Beratung durch den Umzug an den neuen MED CAMPUS und die dadurch gegebene Nähe zu den Studierenden intensiviert werden. Beratungstermine werden individuell vereinbart und entweder vor Ort; im Büro oder online angeboten. Für kurzfristige Beratungen stehen die Mitarbeiterinnen des International Office während der Parteienverkehrszeiten zur Verfügung. Im Rahmen des International Days 2022 wurden Mobilitätsprogramme und Partneruniversitäten interessierten Studierenden vorgestellt und beworben. Site Visits an Partneruniversitäten in Mexiko, USA und Israel wurden genutzt um neue Kooperationsverträge abzuschließen (Tel Aviv University, Israel) oder bestehende Kooperationen zu pflegen. Weitere Kooperationen mit Institutionen in Südafrika sind aktuell im Aufbau.

Vorhaben D2.2.2.4

Bezeichnung:

Incoming Mobilität: Ausbau des Mobilitätsangebotes für Incomings

GUEP Systemziele 6a, 6b

Kurzbeschreibung: Die internationale Attraktivität der Med Uni Graz wird über das große Angebot unterschiedlicher Mobilitätsförderungsprogramme, kurzfristiger Austauschprogramme, das Med Uni Graz Observership-Programm sowie englischsprachige Short Courses in Graz sichergestellt.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Kein Aufbau neuer Short Courses; Streichung der Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Incoming Zahlen (insbesondere in der Klinik).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Verstärkte Beteiligung an den neuen Programmschienen von Erasmus+, Aufbau neuer Short Courses, Evaluierung von Möglichkeiten der englischsprachigen Lehre

2022: Prüfung und ggf. Erstellung eines Profils auf <https://inclusivemobility.eu/user/register>

2022: Evaluierung der Incoming-Zahlen

2023: Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Incoming-Zahlen

2024: Evaluierung der Incoming-Zahlen

Erläuterung der Universität:

Auch im Jahr 2022 war die Med Uni Graz durch die Vielzahl der unterschiedlichen Mobilitätsförderprogramme für Incoming Studierende eine beliebte Destination. In den kurzfristigen Austauschprogrammen (Clinical Rotations & Research Abroad und Freemover) konnten so viele Incoming Studierende wie nie zuvor willkommen geheißen werden und auch über das Erasmus+

Programm kam eine große Anzahl and Studierenden und Praktikant*innen an die Med Uni Graz. Deshalb wurde entschieden, keine zusätzlichen Maßnahmen zur Steigerung der Incoming Zahlen (insbesondere an den Kliniken) durchzuführen.

Eine mögliche verstärkte Beteiligung an den neuen Programmschienen des Erasmus+ Programms (Blended Intensive Programs, Short Term Mobilities) und Möglichkeiten der englischsprachigen Lehre werden laufend in Absprache mit dem Vizerektorat für Studium und Lehre evaluiert.

Da Inclusive Mobility einen Schwerpunkt der aktuellen Erasmus+ Periode repräsentiert, wurde unter https://inclusivemobility.eu/user/register ein Profil der Med Uni Graz erstellt.

D2.3. Verwaltung und administrative Services

Vorhaben

Vorhaben D2.3.2.1

Bezeichnung:

Digitale Services in der Administration

Kurzbeschreibung: Zur Nutzung der Potentiale, die sich aus der Digitalisierung von Services und Prozessen ergeben sowie zur sukzessiven Neugestaltung der Dienstleistungsprozesse und Umsetzung einer integrierten Servicelandschaft wird das bestehende ECM System ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise Architektur integriert. Konkrete Themenbereiche umfassen u.a. Campus Management und Student Life Cycle sowie Prozess Management und Prozess-Unterstützung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den Kund*innen und Fachbereichen; Konzepterstellung

2023-2024: Detailanalysen; Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap

Erläuterung der Universität:

Die strategische Positionierung der Organisationseinheit Informationstechnologie und Digitalisierung zu einer projekt- und serviceorientierten Einheit wurde konsequent vorangetrieben. Digitale Werkzeuge zur Erfassung von Digitalisierungsprojekten wurden eingeführt. Ein Planungstool aus dem digitalen Baukasten des Digitalisierungscalls 2019 wurde als zentrale Plattform für die Planung und Abwicklung der Digitalisierungsprojekte eingeführt. Parallel dazu wurde eine SOP für eine harmonisierte und bedarfsorientierte Planung, Budgetierung und Beschaffung entwickelt und in Kraft gesetzt.

Auf Basis des beschafften ECM Systems wurden Projektpotenziale zur Digitalisierung administrativer Prozesse evaluiert.

Vorhaben D2.3.2.2

Bezeichnung:

Erhöhung der Sicherheit bei Nutzung der Telearbeit Personalentwicklung/Digitale Transformation

GUPE Systemziel 7e
EP S. 25

Kurzbeschreibung: Implementierung begleitender Schutzmaßnahmen (2-Faktor-Authentifizierung, Password-Safe, etc.) zur Erhaltung der Sicherheit bei Telearbeit und internationaler Zusammenarbeit. Umsetzung vorbehaltlich der Einwerbung zusätzlicher finanzieller Mittel im Rahmen einschlägiger Projekte/Ausschreibungen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: 2-Faktor-Authentifizierung ist für alle von extern zugreifbaren Systeme ausgerollt

2022-2024: Laufende Schulung der Mitarbeiter*innen mittels Online-Kurs zum Thema „Sicherheit bei Telearbeit“

Erläuterung der Universität: Es wurden laufend Securitymaßnahmen gesetzt, zudem wurde im Sommer 2022 die Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt. Damit erfolgt der Zugriff auf Med Uni Graz-Services auf Webservices und via VPN nun abgesichert mit einem zweiten Faktor, der am Smartphone freigegeben werden kann.

Vorhaben D2.3.2.3

Bezeichnung:

Ausbau der digitalen Kommunikationswege Personalentwicklung/Digitale Transformation

Kurzbeschreibung: Die Nutzung digitaler Kommunikationswege (Videokonferenzen, Webinare, etc.) wird auf Basis der entstandenen Infrastruktur weiter forciert. Dazu gehören die Anpassung der Kapazitäten an die gesteigerte Nutzung sowie begleitende Ausbildungsmaßnahmen

Umsetzung vorbehaltlich der Einwerbung zusätzlicher finanzieller Mittel im Rahmen einschlägiger Projekte/Ausschreibungen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Ausbau der Videokonferenzmöglichkeiten (Room-Systeme, Huddle-Rooms, etc.)

2022: Online-Kursangebot zur effizienten Nutzung der vorhandenen Technologien

2022: Dokumentation ist in nutzergerechter Sprache aufbereitet

2022-2024: Ausstattung des MED CAMPUS mit Kommunikationsmöglichkeiten basierend auf dem Bürokonzept

Erläuterung der Universität:

Der Einsatz von digitalen Formularen wurde ausgebaut, ein Dokumentenmanagementsystem implementiert. In eigenen Projekten werden nun Transformationsprojekte hier umgesetzt (digitaler Drittmittelakt).

Vorhaben D2.3.2.4

Bezeichnung:

Positionierung der OE IT & Digitalisierung als Kompetenzzentrum für die digitale Transformation Personalentwicklung

Kurzbeschreibung: Ausbau der Beratungs- und Projektmanagementkapazität in der OE IT & Digitalisierung begleitet durch Ausbildungsmaßnahmen. Im Kontext der Digitalisierung soll die OE IT & Digitalisierung dadurch eine wesentlich steuernde Rolle für Themen der Digitalisierung in den Fachbereichen einnehmen. Umsetzung vorbehaltlich der Einwerbung zusätzlicher finanzieller Mittel im Rahmen einschlägiger Projekte/Ausschreibungen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Aufbau von Projektmanagementkapazität für den Schwerpunkt „Digitale Transformation“ ist erfolgt. Die Transformationsprojekte in den Fachbereichen werden schrittweise umgesetzt.

Erläuterung der Universität:

Das Team wurde erweitert und um IT-Projektleiter*innen bereichert. Tools zur Unterstützung bei der Erfassung und Dokumentation von Projekten wurden implementiert (Kanban-Board) bzw. Confluence.

Vorhaben D2.3.2.5

Bezeichnung:

Einführung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems (DMS)

Kurzbeschreibung: Ein Dokumentenmanagementsystem mit integrierter Workflow-Engine ist die Basis für die Digitalisierung aller administrativen Prozesse. Mit einem Proof-of-Concept an dem Beispiel der Drittmittelakte wird ein geeignetes System evaluiert und beschafft.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**2022:**

- Proof-of-Concept erfolgreich abgeschlossen
- Systemauswahl getroffen
- DMS beschafft und installiert
- Identifikation und Dokumentation der Prozesse, die im DMS abgebildet werden

2023-2024: Schrittweise Transformation administrativer Prozesse in das DMS

Erläuterung der Universität: Die Beschaffung des DMS erfolgte nach erfolgreichem PoC. Es wurde mit der Implementierung des elektronischen Drittmittelaktes begonnen. Auf Basis des beschafften ECM Systems wurden Projektpotenziale zur Digitalisierung administrativer Prozesse evaluiert.

Vorhaben D2.3.2.6

Bezeichnung:

Digitalisierung der Administration von Drittmittelprojekten Forschung

Kurzbeschreibung: Auf Basis des zentralen Dokumentenmanagementsystems und der Vorarbeiten in der LV Periode 2019-21 wird der administrative Prozess von Projektbeginn (Meldung und Einreichungen, Vertragsprüfung) bis zum Projektende weiter optimiert und durch Digitalisierung vereinfacht.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Schrittweise Implementierung der elektronischen Drittmittelakte auf Basis der Vorarbeiten aus der LV-Periode 2019-2021

Erläuterung der Universität: Die Implementierung wurde mit dem Teilprojekt "ELEKTRA START" begonnen, durch welches der Prozess der universitätsinternen Projektmeldung und -freigabe auf einen digitalen Workflow umgestellt werden soll. In Abstimmung mit Nutzer*innen (Forscher*innen, forschungsunterstützendes Personal, Verwaltungsbereiche) wurde im Jahr 2022 ein Soll-Prozess erarbeitet, der nunmehr in Kooperation mit dem beauftragten Unternehmen im Workflow-System umgesetzt wird und im Frühjahr 2023 getestet werden soll.

Vorhaben D2.3.2.7

Bezeichnung:

SAP S4/HANA

Kurzbeschreibung: Beteiligung an einem Pilotprojekt zum Umstieg auf SAP S4/HANA mit dem Ziel, die Digitalisierung der administrativen Prozesse auf einer aktuellen Systemplattform aufzubauen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Abstimmung Basis (Template) mit der WU Wien Vorbereitungsphase hinsichtlich Umsetzung der Grundvoraussetzungen zum Umstieg auf S4/HANA Vorbereitung Migration hinsichtlich bereits bestehender Prozesse und Workflows

2023-2024: S4 Conversion anstreben

Erläuterung der Universität:

Vorstudie uni.verse reloaded; gemeinsame Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Umstellung auf S/4 HANA mit dem BMBWF, dem Institut für Verwaltungsmangement und den anderen Universitäten in Österreich. Ziele waren u.a. die Ermöglichung einer groben Aufwandsschätzung und Aufdecken potenzieller universitätsübergreifender Synergieeffekte. Es haben im Jahr 2022 mehrere gemeinsame Workshops stattgefunden, um einzelne Themen, die Umstellung betreffend, zu erarbeiten. Die Vorbereitung einzelner Prozesse und Workflows Richtung Migration hat bereits gestartet.

Vorhaben D2.3.2.8

Bezeichnung:

Umsetzung e-ID

Kurzbeschreibung: Implementierung der e-ID für Anmeldung und Dokumentenzugriff auf Basis der von der TU Graz entwickelten Komponenten. Umsetzung vorbehaltlich der Einwerbung zusätzlicher finanzieller Mittel im Rahmen einschlägiger Projekte/Ausschreibungen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Authentifizierung via e-ID für Systeme, die unter die Bundesgesetzgebung fallen, ist umgesetzt

2023: Zugriff auf Dokumente mittel e-ID ist möglich

Erläuterung der Universität:

An der Med Uni Graz kann man bereits seit einigen Jahren digital signieren. Der Transfer des Systems Richtung e-ID hat nahtlos funktioniert und wurde 2022 abgeschlossen.

Vorhaben D2.3.2.9

Bezeichnung:

„Zentrum“ für Digitale Medizin

Kurzbeschreibung: Definition und Einrichtung eines Trusted Data Environments zur strukturierten Erfassung, Ablage und Nutzbarmachung von Daten für Forschung und Lehre. Umsetzung vorbehaltlich der Einwerbung zusätzlicher finanzieller Mittel im Rahmen einschlägiger Projekte/Ausschreibungen.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Das Vorhaben orientiert sich nicht an den in der Leistungsvereinbarung vorgesehenen Meilensteinen, sondern wird im Umfang der Aktivitäten an die zur Verfügung stehenden Mittel angepasst.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Erarbeitung und Definition auf Basis der rechtlichen, technischen Voraussetzungen einer entsprechenden Governance-Struktur für die Datenlandschaft

2023: Spezifikation und Auswahl von entsprechenden Digitalisierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der technischen Lösung

2024: Umsetzung des Vorhabens

Erläuterung der Universität:

Im Jahr 2022 wurden die Daten-, System- und Prozesslandkarte in den nicht-klinischen und klinischen Einheiten sowie die wesentlichen Schnittstellen zwischen diesen einzelnen Systemen abgebildet. Damit wurde die Basis für den organisationsübergreifenden Aufbau vernetzter, strukturierter und qualitätsgesicherter Datensammlungen geschaffen. Der rechtliche Rahmen für a) die Nutzung von medizinisch-klinischen, translationalen und präklinischen Daten sowie Daten aus der Grundlagenforschung zu Forschungszwecken sowie b) für die Schaffung eines „Trusted Data Environments“ zur umfassenden integrierten Analyse dieser Daten, wurde ebenfalls erarbeitet.

D2.5. Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Vorhaben D2.5.2.1

Bezeichnung:

Zusammenarbeit mit der KAGes weiterentwickeln und intensivieren

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung gemeinsamer Projekte und Vorhaben sowie die kontinuierliche gemeinsame Abstimmung mit der KAGes zur Weiterführung (und bei Bedarf Adaptierung und Optimierung) der Zusammenarbeitsvereinbarung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Verhandlung und Weiterentwicklung einzelner Themen und Schwerpunkte der Zusammenarbeitsvereinbarung.

2022: Darstellung des Mehrwerts der gemeinsamen universitären Leistung am Universitätsklinikum und verstärkt gemeinsames Auftreten der Klinikumsleitung in den Bereichen Forschung, Lehre und Patient*innenbetreuung.

2024: Fortführung des Projekts „Kliniken Cockpit“: mit der KAGes gemeinsam entwickeltes Dashboard mit einer aktuellen Übersicht sämtlicher Kennzahlen betreffend Personal, Forschung, Lehre, Patient*innenbetreuung seitens KAGes und Med Uni für Univ. Kliniken und Klin. Abteilungen.

Erläuterung der Universität:

Die Intensivierung der Zusammenarbeit und Interaktion mit der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H (KAGes) ist und bleibt auch langfristig ein strategisches Ziel der Med Uni Graz. Die Weiterentwicklung und Stärkung der Kooperation sind dabei wesentliche Schwerpunkte. Dabei gilt es nicht nur die bestehende Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger nach Bedarf in Teilaspekten zu ergänzen oder neu zu verhandeln (wie bereits erfolgt für neue Verträge Pathologie und Humangenetik), sondern auch bestmöglich gemeinsam zu agieren. Besonders in Krisensituationen wie die COVID-19-Pandemie oder die nach wie vor akute Krise der Betten- und OP-Sperren am LKH-Univ. Klinikum durch fehlende Pflegekräfte erfordern die bestmögliche Abstimmung zwischen der Med Uni Graz und dem Krankenanstaltenträger. Dies erfolgt regelmäßig im Rahmen der Klinikumsleitung als auch in unterschiedlichen Krisenstäben, bei denen Vertreter*innen beider Rechtsträgerinnen teilnehmen. Die Med Uni Graz hat auch wesentlich an der Ausarbeitung der Bailout Rahmenstrategie im Umgang mit Personalengpässen sowie der Ableitung konkreter Maßnahmen zur Umsetzung im LKH-Univ. Klinikum mitgearbeitet. Ein Fokus wurde dabei vor allem im Bereich der internen Kommunikation und Information gegenüber den Mitarbeiter*innen am LKH-Univ. Klinikum gelegt.

Nach Abstimmung mit der Klinikumsleitung wurden auch die Universitären Zentren und Universitären Kompetenzeinheiten weiter ausgebaut. 2022 wurden u.a. Subzentren des Univ. Comprehensive Cancer Centers für die Bereiche Bauch, Gynäkologische Tumore, Molekulare Onkologie sowie die universitären Kompetenzeinheiten für Schwerbrandverletzte Erwachsene, Kinder- und Jugendliche und für seltene pädiatrisch-genetische Erkrankungen gegründet. Diese Zentren und Einheiten tragen durch ihre interdisziplinäre Kooperation wesentlich zu universitären Leistungen in Forschung und Ausbildung bei, die dann wiederum entscheidend in die Patient*innenbetreuung, entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft, einfließen.

Impressum

Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 2
8036 Graz

[rektor\(at\)medunigraz.at](mailto:rektor(at)medunigraz.at)

www.medunigraz.at

